Beilage zu No. 1258 der Fachzeitschrift Der „Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 114. Düsseldorf, 3. März. 1909.

Günstige Offerte für Kinobesitzer.

Wegen Ueberfüllung des Lagers offerieren wir ab
Bremen oder Düsseldorf eine grosse Anzahl

erstklassige elektrische Pianos

weit unter Fabrikpreis.

Günstige Gelegenheit auch für Wiederverkäufer. — Wir bitten Offerten zu verlangen.

Wir zahlen das Fahrgeld wieder zurück beim Kauf.

NB. Auch ca. 30 Orchestrions, neu u. gebraucht, zu Spottpreisen.

A. Werner's Musikwerke

Bremen und Düsseldorf.

Soeben erschienen die neuen
Kinematographen

Theatrograph

Modell 1909.

Flimmerlose, Ia. Filmschoner.

Das neueste! Das beste!

Alles übertreffend!

A. Schimmel

Jetzt Berlin N. 4k, Chausseestr. 25.

Eingang Zinnowitzerstr., direkt a. Stettinerbahnhof.

Grosses Lager von Films und sämtl. Zubehör. Filmverleihung, nur einwandfreie, zugkräftige Programme.

Film-Verleih u. Tausch

Sehr gute Programme u. einzelne Nummern
zu den billigsten Preisen.

A. Neuhaus, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 84.
Telephon 3855.

Günstig für Kinematographenbesitzer!

Ca. 50 Orchestrions und elektr. Klaviere

stehen zu **vermieten.** 2407

Bei Kauf wird gezahlte Miete gutgeschrieben.

Denkbar günstigste Bedingungen.

Carl Schmitt **Hagen i. W.**
Gegr. 1875 — Tel. 205

Rheinland u. Westfalens grösstes Musterlager in **Orchestrions, elektr. Pianos** und **Kunstspiel-Apparaten.**



1



No. 114. Düsseldorf, 3. März 1909. Erscheint jeden Mittwoch.

Rückblicke.

1. Vor 70 Jahren.

Von F. Paul Liesegang, Düsseldorf.

So sinnreicher Konstruktionen es auch bedurfte, um die lebenden Lichtbilder zu solcher Vollkommenheit zu bringen, wie wir sie heute sehen: wir müssen bedenken, dass unsere ganze Kunst doch erst durch die Photographie ermöglicht wurde. Ihr Dasein verdankt sie nicht zuletzt den Männern, welche das Verfahren erfanden, die Natur selbst zeichnen zu lassen, so getreu und so rasch, wie es Menschenhand nicht vermag; denen, die diese Verfahren verbesserten und schliesslich uns das lichtempfindliche Filmband in die Hand gaben.

70 Jahre ist es jetzt her, dass der französische Gelehrte Arago der Welt jene grosse Entdeckung verkünden konnte. Am 7. Januar berichtete er darüber der Akademie der Wissenschaften zu Paris und am 3. Juli d. Js. beschlossen auf seinen Antrag die französischen Abgeordneten, dem Erfinder Daguerre und dem Sohne seines Mitarbeiters Niepce eine lebenslängliche Rente von 6000 bezw. 4000 Frs. zu gewähren. Der ausführliche Bericht, den Arago in dieser denkwürdigen Sitzung gab, ist in den ersten Veröffentlichungen über das Daguerre'sche Verfahren sowie auch in der mir ebenfalls vorliegenden deutschen Uebersetzung, die noch im gleichen Jahre erschien, wiedergegeben. Daraus mögen folgende Stellen Platz haben:

Ein neapolitanischer Physiker, Johann Baptist Porta, bemerkte vor ungefähr 200 Jahren, dass, wenn man ein sehr kleines Loch durch den Fensterladen eines wohl verschlossenen Zimmers bohrte, oder noch besser in eine dünne im Fensterladen angebrachte Metallplatte, dass dann alle aussenliegenden Gegenstände, deren Strahlen das Loch treffen, sich auf der gegenüberliegenden Wand des Zimmers abbilden, je nach ihrer Entfernung in verkleinertem oder vergrössertem Masstabe, mit verhältnismässig deutlichen Formen, Lagen, und, wenigstens in einer grossen Ausdehnung des Bildes mit ihren natürlichen Farben. Porta entdeckte kurze Zeit nachher, dass das Loch durchaus nicht klein zu sein braucht, dass es vielmehr von beliebiger Grösse sein kann, wenn man es mit einem jener wohlpolierten Gläser ausfüllt, welche, ihrer Form wegen, Linsen, Glaslinsen (convexe Gläser) genannt werden. Die durch den Mittelpunkt des Lochs geworfenen Bilder haben wenig Ausdruck; die anderen aber besitzen eine Helligkeit, die im Verhältnis steht zum Durchmesser der Linse, welche sie erzeugt. Die ersteren sind nie frei von verzerrten Stellen; wogegen die Linsenbilder, wenn man sie genau im Brennpunkt auffasst, eine grosse Reinheit und Deutlichkeit zeigen. Diese Reinheit und Deutlichkeit ist seit der Erfindung der achromatischen Linsen bewunderungswürdig geworden; seitdem man nämlich an die Stelle der einfachen Linse, welche aus einem einzigen Stück Glas besteht und welche damals eben so viele unterschiedene Brennpunkte besass, als es im weissen Lichte verschiedene Farben gibt, achromatische Linsen setzen kann, Linsen, welche alle möglichen Strahlen in einem einzigen Brennpunkt zusammenbringen. Porta liess sich tragbare schwarze Kammern machen. Jede derselben war mit einer Röhre versehen, welche, mehr oder weniger lang, eine Linse enthielt. Die weisse Tafel von Papier oder von Pappendeckel, worauf die Gegenstände sich abbildeten, befand sich im Brennpunkte. Um das Bild auf einer horizontalen Fläche zu erhalten, so setzte man an jene Stelle einen, unter einem Winkel von 45 Graden geneigten ebenen Spiegel, der das Bild auffing und abwärts auf ein weisses Papier warf; später setzte man den Spiegel unter demselben Winkel auch so, dass er das Bild aufwärts auf ein matt geschliffenes Glas werfen musste. Der neapolitanische Physiker bestimmte diesen kleinen Apparat für Personen, welche nicht zeichnen könnten. Man musste, seiner Vorschrift zufolge, um ganz genaue Abbildungen zusammengesetzter Gegenstände zu erhalten, mit der Spitze eines Bleistiftes den Umrissen des Bildes folgen.

Die Erwartungen Portas gingen nicht vollkommen in Erfüllung. Die Maler und Zeichner zwar, namentlich diejenigen derselben, welche Panoramas und Dicramas auf Leinwand von grossem Umfang ausführen, nehmen zuweilen noch ihre Zuflucht zur Camera obscura, aber dies bloss, um im allgemeinen die Umrisse der Gegenstände abzuzeichnen, um sie ins richtige Verhältnis der Grösse und Lage zu bringen und um allen Forderungen der Linear-Perspektive zu genügen. Was die Wirkung betrifft, welche von der unvollkommenen Durchsichtigkeit unserer Atmosphäre abhängt (und welche man durch den uneigentlichen Ausdruck „Luftperspektive" charakterisiert hat), so hoffen selbst die geübten Maler nicht, dass die Camera obscura ihnen dazu behilflich sein könnte, dieselbe mit Genauigkeit hervorzubringen. Es gibt deswegen auch niemand, der bekannt mit der Genauigkeit der Umrisse, mit der Richtigkeit der Formen und Farbe, mit der genauen Abstufung der Schattierungen, welche die durch dies Instrument erzeugten Bilder darbieten, nicht lebhaft bedauerte, dass sie sich nicht von selbst darstellen, nicht zu gedenken des Wunsches einer Entdeckung, durch deren Hilfe man sie in der Brennebene fixieren könnte. Es war, man darf dies wohl sagen, in den Augen aller ein Traum, bestimmt, einen Platz unter den Hirngespinsten eines Wilkins oder eines Cyrano de Bergerac einzunehmen. Indessen, der Traum von einer solchen Erfindung wird sich doch verwirklichen! Wir wollen diese Erfindung in ihrer Geburt betrachten und sie sorgfältig in ihren Fortschritten begleiten.

Schon den Alchymisten gelang es früher, Silber mit Salzsäure zu vereinigen. Das Produkt dieser Verbindung war ein weisses Salz, dem sie den Namen Luna oder Argentum cornutum (Hornsilber) gaben. Dieses Salz zeigte die bemerkenswerte Eigenschaft, sich am Licht zu schwärzen, und dies um so schneller, je lebhafter die Lichtstrahlen sind, welche dasselbe treffen. Man bedecke ein Blatt Papier mit einer Lage Hornsilber, heutigen Tages auch Chlorsilber genannt, und lasse auf dieses Blatt mit Hilfe einer Linse das Bild eines Gegen-



No. 114. Düsseldorf, 3. März 1909. Erscheint jeden Mittwoch.

Rückblicke.

1. Vor 70 Jahren.

Von F. Paul Liesegang, Düsseldorf.

So sinnreicher Konstruktionen es auch bedurfte, um die lebenden Lichtbilder zu solcher Vollkommenheit zu bringen, wie wir sie heute sehen: wir müssen bedenken, dass unsere ganze Kunst doch erst durch die Photographie ermöglicht wurde. Ihr Dasein verdankt sie nicht zuletzt den Männern, welche das Verfahren erfanden, die Natur selbst zeichnen zu lassen, so getreu und so rasch, wie es Menschenhand nicht vermag; denen, die diese Verfahren verbesserten und schliesslich uns das lichtempfindliche Filmband in die Hand gaben.

70 Jahre ist es jetzt her, dass der französische Gelehrte Arago der Welt jene grosse Entdeckung verkünden konnte. Am 7. Januar berichtete er darüber der Akademie der Wissenschaften zu Paris und am 3. Juli d. Js. beschlossen auf seinen Antrag die französischen Abgeordneten, dem Erfinder Daguerre und dem Sohne seines Mitarbeiters Niepce eine lebenslängliche Rente von 6000 bezw. 4000 Frs. zu gewähren. Der ausführliche Bericht, den Arago in dieser denkwürdigen Sitzung gab, ist in den ersten Veröffentlichungen über das Daguerre'sche Verfahren sowie auch in der mir ebenfalls vorliegenden deutschen Uebersetzung, die noch im gleichen Jahre erschien, wiedergegeben. Daraus mögen folgende Stellen Platz haben:

Ein neapolitanischer Physiker, Johann Baptist Porta, bemerkte vor ungefähr 200 Jahren, dass, wenn man ein sehr kleines Loch durch den Fensterladen eines wohl verschlossenen Zimmers bohrte, oder noch besser in eine dünne im Fensterladen angebrachte Metallplatte, dass dann alle aussenliegenden Gegenstände, deren Strahlen das Loch treffen, sich auf der gegenüberliegenden Wand des Zimmers abbilden, je nach ihrer Entfernung in verkleinertem oder vergrössertem Masstabe, mit verhältnismässig deutlichen Formen, Lagen, und, wenigstens in einer grossen Ausdehnung des Bildes mit ihren natürlichen Farben. Porta entdeckte kurze Zeit nachher, dass das Loch durchaus nicht klein zu sein braucht, dass es vielmehr von beliebiger Grösse sein kann, wenn man es mit einem jener wohlpolierten Gläser ausfüllt, welche, ihrer Form wegen, Linsen, Glaslinsen (convexe Gläser) genannt werden. Die durch den Mittelpunkt des Lochs geworfenen Bilder haben wenig Ausdruck; die anderen aber besitzen eine Helligkeit, die im Verhältnis steht zum Durchmesser der Linse, welche sie erzeugte. Die ersteren sind nie frei von verzerrten Stellen; wogegen die Linsenbilder, wenn man sie genau im Brennpunkt auffasst, eine grosse Reinheit und Deutlichkeit zeigen. Diese Reinheit und Deutlichkeit ist seit der Erfindung der achromatischen Linsen bewunderungswürdig geworden; seitdem man nämlich an die Stelle der einfachen Linse, welche aus einem einzigen Stück Glas besteht und welche damals eben so viele unterschiedene Brennpunkte besass, als es im weissen Lichte verschiedene Farben gibt, achromatische Linsen setzen kann, Linsen, welche alle möglichen Strahlen in einem einzigen Brennpunkt zusammenbringen. Porta liess sich tragbare schwarze Kammern machen. Jede derselben war mit einer Röhre versehen, welche, mehr oder weniger lang, eine Linse enthielt. Die weisse Tafel von Papier oder von Pappendeckel, worauf die Gegenstände sich abbildeten, befand sich im Brennpunkte. Um das Bild auf einer horizontalen Fläche zu erhalten, so setzte man an jene Stelle einen, unter einem Winkel von 45 Graden geneigten ebenen Spiegel, der das Bild auffing und abwärts auf ein weisses Papier warf; später setzte man den Spiegel unter demselben Winkel auch so, dass er das Bild aufwärts auf ein matt geschliffenes Glas werfen musste. Der neapolitanische Physiker bestimmte diesen kleinen Apparat für Personen, welche nicht zeichnen könnten. Man musste, seiner Vorschrift zufolge, um ganz genaue Abbildungen zusammengesetzter Gegenstände zu erhalten, mit der Spitze eines Bleistiftes den Umrissen des Bildes folgen.

Die Erwartungen Portas gingen nicht vollkommen in Erfüllung. Die Maler und Zeichner zwar, namentlich diejenigen derselben, welche Panoramas und Dioramas auf Leinwand von grossem Umfang ausführen, nehmen zuweilen noch ihre Zuflucht zur Camera obscura, aber dies blos, um im allgemeinen die Umrisse der Gegenstände abzuzeichnen, um sie ins richtige Verhältnis der Grösse und Lage zu bringen und um allen Forderungen der Linear-Perspektive zu genügen. Was die Wirkung betrifft, welche von der unvollkommenen Durchsichtigkeit unserer Atmosphäre abhängt (und welche man durch den uneigentlichen Ausdruck „Luftperspektive" charakterisiert hat), so hoffen selbst die geübten Maler nicht, dass die Camera obscura ihnen dazu behilflich sein könnte, dieselbe mit Genauigkeit hervorzubringen. Es gibt deswegen auch niemand, der bekannt mit der Genauigkeit der Umrisse, mit der Richtigkeit der Formen und Farbe, mit der genauen Abstufung der Schattierungen, welche die durch dies Instrument erzeugten Bilder darbieten, nicht lebhaft bedauerte, dass sie sich nicht von selbst darstellen, nicht zu gedenken des Wunsches einer Entdeckung, durch deren Hilfe man sie in der Brennebene fixieren könnte. Es war, man darf dies wohl sagen, in den Augen aller ein Traum, bestimmt, einen Platz unter den Hirngespinsten eines Wilkins oder eines Cyrano de Bergerac einzunehmen. Indessen, der Traum von einer solchen Erfindung wird sich doch verwirklichen! Wir wollen diese Erfindung in ihrer Geburt betrachten und sie sorgfältig in ihren Fortschritten begleiten.

Schon den Alchymisten gelang es früher, Silber mit Salzsäure zu vereinigen. Das Produkt dieser Verbindung war ein weisses Salz, dem sie den Namen Luna oder Argentum cornutum (Hornsilber) gaben. Dieses Salz zeigte die bemerkenswerte Eigenschaft, sich am Licht zu schwärzen, und dies um so schneller, je lebhafter die Lichtstrahlen sind, welche dasselbe treffen. Man bedecke ein Blatt Papier mit einer Lage Hornsilber, heutigen Tages auch Chlorsilber genannt, und lasse auf dieses Blatt mit Hilfe einer Linse das Bild eines Gegen-

standes werfen. Alsdann werden die dunkeln Partien des Bildes, diejenigen nämlich, auf welche kein Licht fiel, weiss bleiben, diejenigen Partien hingegen, welche stark beleuchtet wurden, werden vollkommen schwarz erscheinen; die Mittel-Schattierungen werden durch mehr oder weniger tiefes Grau repräsentiert sein.

Man lege einen Kupferstich auf ein mit Hornsilber überzogenes Papier und setze das Ganze dem Sonnenlicht aus, die rechte Seite oben. Die mit Schwarz erfüllten Striche werden dann die Strahlen aufhalten und diejenigen Partien jenes Ueberzuges, welche von dem Stiche berührt und bedeckt sind, werden ihre ursprüngliche weisse Farbe behalten. Dagegen an den freien Stellen oder an denjenigen Stellen des Kupferstiches, wo zur Darstellung desselben das Scheidewasser und der Grabstichel gewirkt haben, wo also das Papier seine halbe Durchsichtigkeit erhalten hat, oder wo der darauf liegende Kupferstich weiss geblieben ist, wird das Sonnenlicht durchdringen und den Salzüberzug schwärzen. Das notwendige Resultat der Operation wird ein Bild auf dem Ueberzuge sein, dem Kupferstich ähnlich in der Form, aber in Rücksicht der Farben verkehrt: die weissen Teile werden sich hier in Schwarz verwandelt zeigen, und umgekehrt die schwarzen Teile in Weiss.

Man sollte glauben, diese Anwendung der so sonderbaren Eigentümlichkeit des Chlorsilbers hätte zu guter Stunde schon vor langer Zeit gemacht werden müssen; aber so geht es nicht mit den Fortschritten des menschlichen Verstandes, wir müssen herabsteigen bis zu den ersten Jahren des neunzehnten Jahrhunderts, um die ersten Spuren der photographischen Kunst zu finden.

Damals bediente sich der Franzose Charles bei seinem Geschäft eines bestrichenen Papieres, um mit Hilfe des Sonnenlichtes Silhouetten zu liefern. Er starb, ohne die Zubereitung beschrieben zu haben, deren er sich bediente. Doch wie der Geschichtsschreiber, aus Furcht, in unentwirrbare Konfusion zu geraten, allein auf gedruckte authentische Dokumente sich stützen darf, so muss man hier mit Recht die ersten Grundzüge der neuen Kunst auf eine Abhandlung Wedgwoods zurückführen, dieses in der gewerbetreibenden Welt durch seine Vervollkommnung der Töpferei und durch die Erfindung eines Pyrometers (bestimmt zur Messung der höchsten Temperaturen) so berühmten Fabrikanten.

Die Abhandlung Wedgwoods erschien im Jahre 1802 in dem Juni-Heft des Journals der Royal Institution of Great Britain. Wedgwood will entweder mit Hilfe einer Haut oder auf einem mit salpetersaurem oder salzsaurem Silber bestrichenen Papier die Malereien der Kirchenfenster und Kupferstiche kopieren. „Die mit Hilfe der Camera obscura entworfenen Bilder wurden zu schwach befunden, in einer mittelmässig langen Zeit eine Wirkung auf das Silbernitrat auszuüben."

Der Kommentator Wedgwoods, der berühmte Humphry Davy, widerspricht nicht in den Behauptungen, welche sich auf die Camera obscura beziehen. Er fügt nur bei: was ihn betreffe, so sei er dahin gelangt, sehr kleine Gegenstände im Sonnenmikroskop zu kopieren, aber dies nur „in einer kurzen Entfernung von der Linse."

Uebrigens fanden weder Wedgwood noch Davy ein Mittel, wenn die Operation einmal vollzogen war, dem Ueberzuge der Leinwand ihrer Gemälde die Eigentümlichkeit zu benehmen, sich am Licht zu schwärzen. Hieraus ergab sich, dass die Kopien, welche sie erhalten hatten, beim hellen Tage nicht betrachtet werden konnten; denn beim hellen Tage würden sie in sehr kurzer Zeit durchaus schwarz geworden sein. In der Tat, was hätte man da anders erhalten, als Bilder, auf welche man nur einen Blick verstohlener Weise werfen durfte, und selbst nur beim Licht einer Lampe; Bilder, welche in wenigen Augenblicken verschwunden wären, sobald man sie bei Tage betrachtet hätte.

Nach diesen unvollkommenen Versuchen, wovon wir Nachricht geben wollten, werden wir, ohne einer Mittelsperson auf unserem Wege zu begegnen, zu den Untersuchungen des Herrn Niepce und Daguerre gelangen.

Der verstorbene Herr Niepce lebte als wohlhabender Mann zurückgezogen in der Gegend von Chalon-sur-Saone. Er weihte seine Mussestunden wissenschaftlichen Untersuchungen. Eine derselben, betreffend eine gewisse Maschine, bei der die elastische Kraft der rasch erhitzten Luft die Wirkung des Dampfes vertreten musste, erstand mit gutem Erfolg die Prüfung der Akademie der Wissenschaften. Die photographischen Untersuchungen des Herrn Niepce scheinen bis zum Jahre 1814 zurückzugehen. Seine ersten Verbindungen mit Herrn Daguerre sind vom Monat Januar 1826. Die Indiskretion eines Optikers in Paris liess ihn damals vernehmen, dass Herr Daguerre mit Versuchen beschäftigt sei, welche zum Zweck hatten, die Bilder der Camera obscura zu fixieren. Diese Tatsachen sind verzeichnet in Briefen, welche wir vor Augen gehabt haben. Im Fall eines Streites würde das Datum der ersten photographischen Arbeiten des Herrn Daguerre das Jahr 1826 sein.

Herr Niepce begab sich im Jahre 1827 nach England. Im Monat Dezember desselben Jahres übergab er der Royal Society in London eine Abhandlung über seine photographischen Arbeiten. Diese Abhandlung war von mehreren Proben auf Metall begleitet, hervorgebracht nach den schon damals von ihm erfundenen Methoden. Für den Fall eines Prioritäts-Anspruches sind diese Proben in noch gutem Zustande sorgfältig in den Sammlungen verschiedener englischer Gelehrten aufbewahrt worden. Sie beweisen ohne Widerspruch, dass in Ansehung der photographischen Kopie von Kupferstichen, zum Gebrauch der Kupferstecher, Herr Niepce im Jahre 1827 das Mittel erfand, die Schatten mit den Schatten, die Halbschattierungen mit Halbschattierungen, die hellen Stellen mit hellen Stellen korrespondierend zu machen; dass er ferner das Mittel auffand, diese Kopien, wenn sie einmal erzeugt waren, gegen die fernere und schwärzende Wirkung des Sonnenlichtes unempfindlich zu machen. Mit anderen Worten: durch die Wahl seines Ueberzugs löste der sinnreiche Erfinder von Chalon seit dem Jahre 1827 eine Aufgabe, welche die hohe Weisheit eines Wedgwoods, eines Humphry Davys herausgefordert hatte.

Die Urkunde über die Verbindung des Niepce mit Daguerre für die gemeinschaftliche Benutzung der photographischen Methoden hat das Datum des 14. Dezembers 1829. Die späteren Urkunden, abgeschlossen zwischen Niepces Sohn, Herrn Isidore, dem Erben seines Vaters, und Daguerre, erwähnen erstens einige Vervollkommnungen der Methoden des Physikers von Chalon durch den Maler von Paris; zweitens des ganz neuen, durch Daguerre entdeckten und mit dem Vorteil verbundenen Verfahren: „die Bilder mit einer 60 bis 80 mal grösseren Schnelligkeit hervorzubringen, als durch das ältere Verfahren."

In dem, was wir soeben von den Arbeiten des Herrn Nièpce gesagt haben, werden ohne Zweifel die beschränkenden Ausdrücke: „für die photographische Kopie von Kupferstichen" aufgefallen sein. Es ist Tatsache, dass Herr Nièpce nach einer Menge fruchtloser Versuche es beinahe selbst aufgab, die in der Camera obscura hervorgebrachten Bilder wieder hervorzubringen; dass die Zubereitung, deren er sich bediente, sich nicht schnell genug unter dem Einfluss des Lichtes veränderte, und dass er 10 bis 12 Stunden bedurfte, um eine Aufnahme zu machen. Während einer so langen Zeit mussten die darauf befindlichen Schatten sich stark verrücken, sich von der linken Seite der Gegenstände zur rechten verschieben; und diese Bewegung musste überall, wo sie stattfand, zu flachen, einförmigen Schattierungen Veranlassung geben. Es ist begreiflich, dass in den Produkten einer so unvollkommenen Methode alle Effekte, welche auf den Kontrast der Schatten und des Lichtes berechnet waren, verloren gehen mussten. Und trotz dieser ungeheuren Schwierigkeiten war man nicht einmal immer des Erfolges sicher. Nach unendlicher Vorsicht bewirkten oft zufällige Ursachen, dass man bald ein passables Resultat, bald ein unvollkommenes Bild oder ein solches erhielt, welches hie und da breite Lücken hatte. Nicht selten teilte sich auch der Ueberzug, auf welchem das Bild sich zeichnen sollte, sowie er den Sonnenstrahlen ausgesetzt und nicht schwarz wurde, und löste sich in kleinen Schuppen ab.

Beim Daguerrotyp hingegen verändern schon die schwächsten Strahlen die Hauptsubstanz; es zeigt sich eine kräftige Wirkung, noch ehe die Sonnen-Schlagschatten Zeit gehabt haben, sich zu verrücken, und die Erfolge sind gewiss, wenn man sich an die sehr einfachen Vorschriften hält. Endlich verlieren die einmal hervorgebrachten Bilder durch die Wirkung der Sonnenstrahlen während einer Reihe von Jahren weder ihre Reinheit, noch ihren Glanz, noch ihre Harmonie.

Unter den Fragen, welche wir uns gestellt haben, nimmt notwendig diejenige die erste Stelle ein: ob die photographischen Methoden gebräuchlich werden können?

Ohne das jetzt ausführlich bekannt machen zu wollen, wie diese Methoden eigentlich sind, so können wir doch vorläufig sagen, dass die Flächen, auf welchen das Licht die wunderbaren Bilder des Herrn Daguerre erzeugt, aus plattierten Tafeln bestehen, d. h. Kupferplatten, die auf einer ihrer Flächen einen feinen Silberüberzug haben. Vorzuziehen wäre es freilich ohne Zweifel für die Bequemlichkeit von Reisenden und auch mit Rücksicht auf Ersparnis, wenn man sich des Papiers bedienen könnte. Das mit Silber-Chlorür oder Nitrat getränkte Papier war in der Tat die erste Substanz, welche Daguerre wählte; aber der Mangel an Empfindlichkeit, die Verschwommenheit der Bilder, die Ungewissheit der Resultate, die Zufälle, welche oft von den zur Umbildung des Hellen ins Schwarze und des Schwarzen ins Helle bestimmten Operationen entspringen möchten, konnten leicht einen so geschickten Künstler entmutigen.

Soweit Arago! Aber die Herstellung von Photographien auf Papier, die Arago als Problem hinstellte, war inzwischen auch schon erfunden worden und zwar wurde sie noch in demselben Jahre 1839 — also ebenfalls vor 70 Jahren — durch ihren Erfinder, den Engländer Fox Talbot bekannt gegeben. Zwar war das Verfahren noch wenig leistungsfähig, aber die Grundlage war doch geschaffen. Und in dem Verfahren der Photographie auf Papier haben wir den Vorläufer des lichtempfindlichen Filmbandes.

Das Programm des Kinematographen-Kongresses in Mailand.

Ein allgemeiner Wettbewerb für kinematographische Films ist mit dem in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni d. Js. in Mailand stattfindenden internationalen Kinematographen-Kongress verbunden. Diese grosszügige und zielbewusste Veranstaltung geht vom Verein der lombardischen Journalisten aus und dient dem ausgesprochenen Zweck, veredelnd auf die Filmproduktion und die Filmvorführungen zu wirken. Ebenso wie in Frankreich, der eigentlichen Geburtsstätte der Kinematographie, hat der Biograph in Italien eine besonders starke und rapide Verbreitung gefunden und die Filmproduktion ist dort bereits ein bedeutender und blühender Industriezweig geworden. Den italienischen Fabrikaten ist es gelungen, sich auch im Auslande einen guten Ruf zu erwerben, so dass sie zur Zeit einen nicht unbedeutenden Exportartikel bildet. Dem Temperament der Südländer und den niederen Instinkten der Massen haben aber zum Leidwesen wahrhafter Volksfreunde sowohl die Fabrikanten wie die Kinotheater zu sehr nachgegeben und mit Bedauern ist wiederholt konstatiert worden, dass in den italienischen Bios gerade die blutrünstigsten Schauergeschichten den grössten Beifall finden.

Der erste, der einer Verfeinerung und Verbesserung der kinematographischen Produktion das Wort geredet hat, war der bekannte italienische Dichter Gabriele d'Annunzio, der nicht nur sehr vernünftige Vorschläge nach dieser Richtung hin machte, sondern, wie bekannt, auch selbst unter die Kino-Dichter ging und mit einigen recht hübschen Märchensujets den Reigen der italienischen Kunstfilms eröffnete. D'Annunzio gibt unumwunden zu, dass er im Kinematographen ein neues Volksbildungsmittel erblickt und hält dafür, dass es eine der schönsten Aufgaben sei, für diese neue Bühne gute, die Bildung fördernde Stücke zu erfinden. Zu der gleichen Anschauung sind die Männer des Vereins lombardischer Journalisten gekommen und da sie praktische Leute sind und sehr wohl wissen, dass der einzelne gegen die Menge nichts auszurichten vermag, haben sie in einer ihrer letzten Sitzungen den gesunden Gedanken gefasst, anlässlich des ersten Weltkonkresses für Kinematographie einen Wettbewerb für Filmaufnahmen zu arrangieren. Das soeben herausgegebene, allen Interessenten zur Verfügung stehende französische Programm weist zunächst darauf hin, dass die Kinematographie heutzutage nicht mehr allein der Schaulust dienen dürfe, sondern vor allem auch erzieherische Zwecke verfolgen müsse. Sie dient zur Verbreitung der geschichtlichen, geographischen, ethnographischen und ethischen Kenntnisse und vermag gerade auf diesen allgemein interessierenden Gebieten sehr segensreich zu wirken. Films, die aus diesen Wissenschaften ihr Material schöpfen, sollen in reicher Auswahl auf der mit dem Kongress verbundenen Ausstellung vertreten sein. Ausserdem soll aber auch der gute Humor und das Leben der Wirklichkeit zur Geltung kommen. Die Films, die zur Ausstellung bezw. zum allgemeinen Wettbewerb eingesandt werden, sollen nach zwei Gruppen gesondert werden: 1. Humor, Geschichte, Patriotismus, Kunst, farbige Films, Landschaften, Kostüme, wissenschaftliche Erfindungen, Forschungen, Industrie, Handel, Sport und Verwandlungsfilms. 2. Projektionen im Relief, im vollen Licht, im Tageslicht, transparente Films und schliesslich sprechende Films. Jeder Konkurrent muss mindestens 500 m Films einsenden, die sich höchstens auf drei Darstellungen erstrecken dürfen.

Das internationale Preisrichterkollegium hat sich bereits konstituiert. Ihm gehören, ebenso wie dem ausführenden Komitee, namhafte Mitglieder an, doch sind von der Jury alle jene Personen ausgeschlossen, die sich mit der Fabrikation von Films beschäftigen oder mit den in den Wettbewerb tretenden Fabriken in irgend welcher Verbindung stehen. Das Komitee hat für das Arrangement ein geeignetes Lokal bereits gewählt, in welchem die zur Prämiierung angemeldeten Films des Abends in zwei bis drei verschiedenen Nummern vorgeführt werden. Die Preise, die vom Handelskammerpräsidenten überreicht werden, bestehen in Ehrendiplomen, goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen und in lobenden Erwähnungen. Allen Interessenten erteilt das Sekretariat des lombardischen Journalistenvereins, das sich in Mailand, Via Silvio Pellico 8, befindet, bereitwilligst Auskunft. Auf das Ergebnis dieser Veranstaltung, die ganz uneigennützig von den Männern der Feder im Interesse der Hebung der Volksbildung unternommen wird und die rohe Sensationsmache von den sich gerade aus den untersten Volksschichten rekrutierenden Besuchern abwenden will, darf man wirklich gespannt sein. Es wird freilich auch trotz der voraussichtlich guten Films, die dieser Wettbewerb zeitigen wird, einer nachhaltigen Arbeit bedürfen, um auch in Italien und namentlich da, den Kinematographen auf die gebührende Höhe zu bringen und noch mehr, ihn auf dieser Höhe dauernd zu erhalten.

Ludwig Brauner.

Der Kampf um die Marke „Cinematograph“.

Den Lesern dieser Zeitschrift dürfte es inzwischen bekannt geworden sein, dass die Deutsche Automaten-Gesellschaft Stollwerck & Co. in Köln a. Rh. sich das Wort Cinematograph für Apparate zur Aufnahme und Wiedergabe von lebenden Bildern im Jahre 1896 hatte schützen lassen, und dass dieses Zeichen bis heute noch besteht.

Andererseits unterliegt es keinem Zweifel, dass seit vielen Jahren das Wort Cinematograph als Warenname von allen Firmen, welche Cinematographen herstellen oder in den Handel bringen, gebraucht wird.

Nachdem trotzdem die Zeicheninhaberin in Verbindung mit der Firma Automaten-Kommandit-Gesellschaft Kobrow & Co. in Hamburg Strafantrag gegen den Direktor der Berliner Firma Pathé Frères wegen angeblicher Verletzung des Wortes Cinematograph gestellt hat, regte die genannte Firma durch Herrn Patentanwalt J. Tenenbaum-Berlin die Löschung des Wortes Cinematograph an, obwohl sie vorher mit einem ähnlichen Löschungsantrag in beiden Instanzen abgewiesen wurde.

Das Kaiserliche Patentamt, Abteilung II für Warenzeichen, beschloss infolge des umfangreichen Materials, welches zur Klarstellung des Falles von dem Löschungsanreger nunmehr beigebracht wurde, die Löschung der Marke Cinematograph. Der Beschluss des Patentamtes wurde uns zum Abdruck zur Verfügung gestellt. Wir drucken denselben um so lieber ab, als daraus hervorgeht, dass die Zeicheninhaberin gar nicht einmal das Wort Cinematograph erfunden oder zuerst in den Verkehr gebracht hat.

Voraussichtlich dürfte die Zeicheninhaberin noch Beschwerde gegen diesen Beschluss erheben. Wir werden dann auch den endgültigen Beschluss des Patentamtes zum Abdruck bringen.

Die Redaktion.

D. 878/22b Wz. 7/08 L. 22. Januar 1909.
1. Februar 1909.

Die Löschung des für die Deutsche Automaten-Gesellschaft Stollwerck & Co. in Köln a. Rh. eingetragenen Warenzeichens 16 507 „Cinematograph“ wird beschlossen.

Abschrift der Erklärungen vom 28. Oktober, 11. Dezember und 18. Dezember 1908 ist beigefügt.

Gründe:

Der auf § 8 Absatz 2 Ziffer 2 des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 gestützte Löschungsantrag wird ausschliesslich mit der Behauptung begründet, dass das Zeichen 16 507 für die Waren, für die es eingetragen ist, ein **freier Warenname** und deshalb gemäss den §§ 1, 4 Ziffer 1 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 nicht schutzfähig sei. Dass das Wort Cinematograph ein eigentliches Freizeichen im Sinne des § 4 Absatz 1 sei, wird von der Antragstellerin selbst nicht behauptet; vergl. die Ausführungen im Schriftsatz vom 18. August 1908, Seite 3. Die Antragstellerin irrt jedoch, wenn sie in diesem Schriftsatz die Ansicht vertritt, dass es nicht darauf ankomme, ob das angefochtene Zeichen schon vor dem Tage der Anmeldung als Warenname frei benutzt worden sei oder erst später. Allerdings kann ein eingetragenes Zeichen sich auch nach der Eintragung noch zum Warennamen entwickeln, wenn der Individualberechtigte es an den erforderlichen Abwehrmassregeln fehlen lässt. Dies mag strafrechtlich und für die Anwendung des § 13 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 von Bedeutung sein, schliesst jedoch die Anwendung des § 8 Absatz 2 Ziffer 2 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 aus. Das Patentamt ist vielmehr — wie die Zeicheninhaberin zutreffend ausführt — nach der letzterwähnten Bestimmung zur Löschung des Zeichens nur dann berufen, wenn das Zeichen nicht hätte eingetragen werden dürfen, d. h. für den vorliegenden Fall, wenn es bereits am Tage der Anmeldung freier Warenname war. Dies folgt ohne weiteres aus der Fassung des § 8 Absatz 2 Ziffer 2, aus der zu entnehmen ist, dass sich das Patentamt bei der nachträglichen Prüfung auf Schutzfähigkeit in die Zeit zurückzuversetzen hat, wo er die Eintragung vornahm, d. h. massgebend ist der Zeitpunkt der Anmeldung. Dies ist auch in Rechtsprechung und Wissenschaft nahezu unstreitig; vergl. die Kommentare von Seligsohn zu § 8, Seite 124, Finger zu § 8 N. 7c und Rhenius zu § 8 No. 2 Absatz 2 (Seite 97) und die dort angeführten Entscheidungen. Hiernach hat das von der Antragstellerin beigebrachte Material auszuscheiden, soweit es sich auf die Zeit nach der Anmeldung des angefochtenen Zeichens (11. April 1893) bezieht, auch wenn sich aus ihm zur Genüge ergibt, dass eine Verwendung der Bezeichnung für Apparate zur Aufnahme und Wiedergabe von lebenden Bildern, d. h. für Photographie- und Projektionsapparate in gewerblichem Verkehr eine fast allgemeine ist.

Indessen genügt auch das übrige Material, das die Zeit vor dem 11. April 1893 betrifft, um zur Löschung des Zeichens zu gelangen. Aus diesem Material ergibt sich, dass sich zuerst ein gewisser Bouly des Wortes Cinématographe bedient hat, und zwar in einem französischen Patentgesuch vom 12. Februar 1892, dessen Titel in dem Bulletin official de la propriété industrielle et commerciale vom Jahre 1892 unter No. 219 350 wie folgt veröffentlicht ist:

> Appareil photographique instantané pour l'obtention automatique et sans interruption d'une série de clichés analytiques de mouvement ou autres, dit:
>
> le Cinématographe.

Die Bildung des Wortes aus den griechischen Wörtern [illegible] und [illegible] lag für Apparate der fraglichen Art, die der Aufnahme bewegter Objekte dienten, nahe. Jedenfalls ist erst durch diese druckschriftliche Veröffentlichung das Wort weiteren Kreisen bekannt geworden und es ist ohne weiteres anzunehmen, dass sich Bouly des Wortes auch in der Folgezeit zur gewerblichen Bezeichnung seines Apparates bedient hat, wie dies der Brief der Firma Lumière vom 8. Oktober 1908 (Anlage 1 des Schriftsatzes der Antragstellerin vom 6. November 1908) bestätigt. Allgemein bekannt wurde das Wort als Bezeichnung für die in Frage stehenden Apparate, dann später durch die Gebrüder Lumière, die 1894 ein französisches Patent auf einen solchen Apparat erhielten, den sie im Jahre 1895 unter der Bezeichnung Cinématographe in den Verkehr brachten (vergl. Anlagen 10, 15, 23—25 des Schriftsatzes der Antragstellerin vom 17. August 1908 und Anlage 1 des Schriftsatzes vom 6. November 1908), und zwar bezeichneten sie ihren Apparat ausdrücklich als den Kinematographen der **Gebrüder Lumière**. Sie stellten damit **ihren** Kinematographen in einen ausgesprochenen Gegensatz zu den **bereits bekannten** Kinematographen. Eine ausführliche Beschreibung des Kinematographen der Gebr. Lumière findet sich bereits in der Revue générale des sciences vom 30. Juli 1895, Seite 633, wo das Wort Cinématographe sowohl in der Ueberschrift wie auch wiederholt im Text gebraucht wird. Die ersten deutschen Zeitschriften, in denen das Wort in derselben Bedeutung und in Beziehung auf den Kinematographen der Gebr. Lumière erscheint, sind das Photographische Zentralblatt 1895, Seite 41 und die Photographische Korrespondenz von Anfang 1896, Seite 197. Die letzteren Zeitschriften verweisen auch noch auf andere französische Fachzeitschriften, nämlich das Bulletin du Photo Club vom 1. Okt. 1895 und das Bulletin de la Société de Photographie 1895, Seite 503. Endlich geht noch aus einem Schreiben der Firma Th. Bläser in Worms vom 16. August 1908 (Blatt 93 der Akten) hervor, dass auch diese Firma bereits Anfang 1896 einen Apparat der fraglichen Art bezogen und als Kinematograph bezeichnet hat. Dieses Material genügt, um festzustellen, dass das Wort Cinématographe zur Zeit der Anmeldung des angefochtenen Zeichens bereits im allgemeinen freien Gebrauch sich befand und zur gewerblichen Bezeichnung von Apparaten für die Aufnahme bewegter Szenen von verschiedenen Seiten benutzt wurde. Einen Individualanspruch auf das Wort hat weder Bouly noch die Firma Lumière jemals erhoben. Vielmehr geht aus den Briefen der letzteren Firma vom 3. August und 8. Okt. 1908 (Anlage 15 des Schriftsatzes der Antragstellerin vom 17. August 1908 und Anlage 1 des Schriftsatzes vom 6. November 1908) hervor, dass sie das Wort stets als dans le domaine public fallend betrachtet und verwendet hat. War aber das Wort zur Zeit der Anmeldung des angefochtenen Zeichens in Frankreich bereits freier Warenname, so konnte es die Zeicheninhaberin in Deutschland nicht mehr als Individualzeichen in Anspruch nehmen. Sie konnte dies um so weniger, als sie selbst das Zeichen von der Firma Lumière herleitete, deren Vertreterin für Deutschland sie zur Zeit der Anmeldung war und die **selbst keinerlei Individualrecht an dem Zeichen hatte**. Vielmehr war die Benennung des Gegenstandes mit dem neuen Namen im Verkehr bereits vollzogene Tatsache, als die Zeicheninhaberin den Zeichenschutz für den Namen in Deutschland erlangte (vergl. die Entscheidung der Beschwerdeabteilung I in Sachen Lanolin im Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen 1900, Seite 242, insbesondere Seite 248). Dass die Verkehrsentwicklung in Frankreich im vorliegenden Fall von ausschlaggebender Bedeutung für die Beurteilung der Namen- und Zeicheneigenschaft des Wortes ist, folgt schon daraus, dass es sich um die Bezeichnung für eine Ware handelt, die aus Frankreich stammte und gleichzeitig mit dem ihr in Frankreich gewidmeten Namen nach Deutschland verpflanzt wurde. Demgemäss sind, wie auch in der patentamtlichen Praxis in Uebereinstimmung mit der Literatur ständig angenommen wird, die ausländische Entwicklung und Anschauung in erster Linie in Betracht zu ziehen (vergl. den Beschluss der Beschwerdeabteilung I in Sachen Bonekamp, Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen 1898, Seite 212 ff., in Sachen House of Lors, Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen 1907, Seite 12 ff.). Bei dieser Sachlage ist es auch unerheblich, dass die Zahl der Fälle gewerblicher Benutzung des Zeichens aus der Zeit vor der in Deutschland erfolgten Eintragung eine verhältnismässig nur geringe war, da es sich nicht um einen zeichenmässigen Gebrauch, sondern um den Gebrauch eines Warennamens handelte. Das angefochtene Zeichen hätte nach alledem seinerzeit nicht eingetragen werden dürfen und ist deshalb nunmehr gemäss §§ 1, 4 Ziffer 8, Absatz 2, Ziffer 2 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 zur Löschung zu bringen. Auch der Umstand, dass das angefochtene Zeichen bereits nahezu 13 Jahre eingetragen ist, vermag im vorliegenden Falle das vorhandene Löschungsmaterial nicht zu entkräften. Denn dieses Material ist in solchem Umfange erst jetzt zur Kenntnis des Patentamtes gelangt, wenn auch das Zeichen bereits früher mehrfachen Angriffen ausgesetzt war. Die Berufung der Zeicheninhaberin auf das Grammophon-Zeichen der deutschen Grammophon-Aktien-Gesellschaft und auf das Kinetoskop-Zeichen der Edisongesellschaft trifft den vorliegenden Fall nicht, da die genannten Zeichen zur Zeit ihrer Anmeldung noch reine Individualzeichen waren und auch jetzt noch in weitesten Kreisen des Verkehrs als solche angesehen werden.

Kaiserliches Patentamt, Abteilung II für Warenzeichen.

gez.: Freund.

Die Konvention der Filmfabrikanten!

Am 23., 24. und 25. Februar haben in Berlin andauernde Sitzungen der Fabrikanten stattgefunden, die unter dem Vorsitz des Herrn Messter über die Gestaltung des Filmabsatzes verhandelten. Die Beteiligung war an allen drei Tagen eine sehr rege und in der Diskussion lebhafte, da es nunmehr galt, die Vorbesprechungen in die Tat umzusetzen. Wir haben bereits die Grundzüge erläuternd mitgeteilt, zu denen die beteiligten Firmen nunmehr Stellung nehmen sollten. Am lebhaftesten gestaltete sich die Aussprache über den für Deutschland festzulegenden Termin, von welchem ab die Rücklieferungsklausel in Kraft treten soll, die für Frankreich, Schweiz, Holland, Belgien und Oesterreich-Ungarn bereits am 1. März cr. in Kraft getreten ist. Da Deutschland einer der grössten Konsumenten, so mußte angesichts dieser Tatsache hierauf Rücksicht genommen werden, um mit möglichster Schonung und die Interessen der Kinematographenbesitzer tunlichst zu wahren, vorgegangen werden. Die Beschlüsse gingen denn auch dahin: für Deutschland diesen Termin bis zum 1. April d. Js. hinauszuschieben, um allen Theaterbesitzern Gelegenheit zu geben, ihre Dispositionen hiernach zu treffen.

Eine weitere Veranlassung zu lebhafter Erörterung rief der Umstand hervor, dass im Besitz der Fabrikanten noch ein mehr oder weniger grosser Vorrat von Bildern älteren Datums vorhanden ist, die einfach zu vernichten empfindliche Verluste bedeutete. Bezüglich dieser Bilder wurde der Beschluss gefasst, es den Einzel-Firmen freizugeben, diese Bilder bis zum 1. Oktober d. Js. freihändig unter Berücksichtigung des Marktes, auch unter dem Syndikatspreis, loszuschlagen. Mit diesem Beschluss bietet sich den Kinobesitzern noch eine günstige Gelegenheit, alle schlecht gewordenen Bilder zu günstigen Bedingungen zu erneuern oder neu zu erwerben.

Auch die Kreditverhältnisse wurden dahin geregelt, dass dieser nicht länger als bis zum Schluss desjenigen Monats gegeben werden, der dem Monat folgt, an welchem die Films verkauft wurden, d. h. variiert zwischen nunmehr 30 bis 60 Tagen. Dieser Beschluss wurde dadurch verschärft, dass jeder einzelne Fabrikant bei Vermeidung hoher Konventionalstrafen die oben angedeutete Kreditgewährung nicht überschreiten darf.

Bezüglich der Ansichtssendungen von Films gingen die Beschlüsse dahin, dass Ansichtssendungen unbedingt nach vierundzwanzig Stunden wieder zurückzusenden sind und dahin weiter festgelegt wurde, dass dieselben nicht öffentlich vorgeführt werden dürfen.

Alle zum Verkauf kommenden Films tragen Titel, Fabrikmarke und Kontrollnummern, diese müssen bei der Rückgabe der Films unter allen Umständen unverletzt bleiben.

Für farbige und viragierte Films wird ein entsprechender Aufschlag berechnet, der sich auch auf die Titel, soweit diese viragiert sind, ausdehnt. Da bezüglich des Masses der Films oftmals Streitigkeiten vorgekommen, so sollen für die Zukunft diese dadurch verhindert werden, dass der Fabrikant sich einen Abzug nicht gefallen zu lassen braucht, wenn das Manko-Mass 5 % des Längenmasses nicht überschreitet. Es wurden die Ursachen über diese unliebsamen Massdifferenzen erörtert und allseitig der gute Wille betont, diese nach besten Kräften zu verhindern.

In diesen Sitzungen, die noch täglich fortdauern, sind 28 Firmen der Kinematographenbranche, deutsche wie ausländische, die in Berlin Filialen unterhalten, anwesend und war der Zweck hiermit verbunden, durch diese gemeinsamen Verhandlungen das Haupt-Komitee in Paris über die notwendigen Aenderungen in der Gesamtgeschäftslage in Deutschland zu informieren, das nach Prüfung der in Berlin gefassten Beschlüsse diese erst zu bestätigen hat. Bis dahin ist vorläufig für Deutschland ein Mindestpreis für schwarze stumme Films auf 1 Mk. festgesetzt. Die ab jetzt ausgegebenen Fakturen tragen den Vermerk, dass die liefernden Firmen sich vorbehalten, den Preis von 5 Pfg. nachzufordern, sobald das Haupt-Komitee hierzu Veranlassung gibt, aus demselben Grunde wird für schwarze Tonbilder vorläufig Mk. 1,60 berechnet, wozu ebenfalls eine Erhöhung auf Mk. 1,70 vorgesehen ist.

Am 25. Februar wurden die Verhandlungen mit verschiedenen Vertretern aus der Filmverleihbranche eröffnet. Auch hier gilt es gemeinsame Leihfrist festzulegen.

Die zur Erörterung gelangten Leihpreise sollten von einem deutschen Lokalkomitee geprüft und eventuell an das Hauptkomitee mit dem Ersuchen weiter gegeben werden, damit dieses die Einführung für Deutschland bestätigen kann. Die Wichtigkeit der diesbezüglichen Festsetzungen liess bei der beschränkten Zeit eine definitive Beschlussfassung noch nicht zu, da seitens der Herren Verleiher hierzu noch keine bindende Erklärung eingegangen war, zu der die Herren durch den Vorsitzenden des deutschen Komitees, Herrn Messter, aufgefordert waren. Die Beratungen der deutschen Mitglieder der Konvention dauern auch am 26. noch fort und hofft man bis dahin von den Herren Verleihern Vorschläge zu erhalten, welche Stellung dieselben zu einem Mindestpreis einnehmen.

Die Filmverleiher hatten auch bis zum 26. Februar keinerlei Lebenszeichen von sich gegeben. Dagegen hat die „Lokal-Kommission" der Fabrikanten in einer in diesen Tagen abgehaltenen Sitzung die Bedingungen endgültig redigiert, die nunmehr als Grundlage bei Film-Ein- und Verkäufen dienen werden. Dieselben werden nach Drucklegung allen Interessenten der Kinematographie zugesandt werden und enthalten die bereits von uns mitgeteilten Beschlüsse. A.

———

Aus der Praxis

Konvention und Filmverleiher. Eine Anzahl Filmverleiher hatten sich heute, Dienstag den 2. März, in Berlin zu einer Besprechung der Lage zusammengefunden. Man einigte sich zunächst zu dem Beschluss, durch ein Komitee, dem die Firmen Glüer & Co., Filmbörse und Lichtbild-Gesellschaft in Berlin, sowie Neumann-Hamburg, Cohn-Crefeld und Deutler-Braunschweig angehören, mit den Fabrikanten zu unterhandeln. In einer neuen Sitzung, die in 14 Tagen stattfinden soll, werden weitere Beschlüsse zur Vorlage kommen.

* * *

-a- **Berlin.** Unter den Filmverleihern sind die Meinungen bezüglich der Organisation und Bestandes der Konvention geteilte. Wir werden in der nächsten Nummer aus der Feder eines genauen Kenners des Filmverleihgeschäftes über diesen Zweig des Kinematographen-Gewerbes höchst interessante Mitteilungen bringen.

* * *

-s- **Die drohende Umwälzung im Filmgeschäft,** die durch die Beschlüsse der Pariser Konvention genügsam angedeutet ist, hat in England grosses Aufsehen hervorgerufen. Eine Zeitlang haben sich die Filmverbraucher den Bestrebungen der Fabrikanten gegenüber durchaus gleichgültig gegenüber verhalten, aber jetzt scheinen sie völlig aus ihrer Ruhe aufgeschreckt worden zu sein und die Stimmung ist eine um so drückendere, als niemand genau weiss, welche Projekte im Schosse der Zukunft ruhen. Man glaubt, dass sich die sämtlichen Filmfabrikanten Europas zu einem Syndikat gegründet haben, welches vom 1. April dieses Jahres ab die Films nicht mehr verkaufen, sondern nur noch verleihen wird. Die Richtigkeit dieser Auffassung wird zwar in Londoner Interessenkreisen bestritten, indes in einer so ausweichenden Form, dass dem Dementi keinerlei Bedeutung beizumessen ist. Offenbar sollen die Dementis nur die Erregung mildern, die sicherlich in Erscheinung treten wird, so bald sich die Vermutung, dass die europäischen Filmverbraucher in die Ecke getrieben worden sind, als richtig erwiesen hat. In allen Teilen Englands haben in den letzten Tagen Versammlungen stattgefunden, in denen die Vorschläge der Fabrikanten als unzeitgemäss und als die Interessen der Filmverbraucher auf das schwerste schädigend hingestellt wurden. Der Vereinigung der Fabrikanten hat sich bereits eine Vereinigung der Filmverbraucher gegenübergestellt, die mit aller Schärfe die Bestrebungen der ersteren bekämpfen will. In ruhigeren und behutsam urteilenden englischen Fachkreisen hält man mit dem Urteil über die jüngste Entwicklungsphase des Filmgeschäftes zurück und das mit gutem Recht, denn solange man nicht

genau weiss, was beabsichtigt ist — und darüber scheinen sich die Fabrikantenkreise selbst noch nicht ganz klar zu sein — lässt sich ein Für oder Wider gar nicht abgeben. Jedenfalls ist eine Warnung vor übereilten, die Industrie schädigenden Beschlussfassungen an der Tagesordnung. Man sollte auf keinen Fall mit Vorschlägen hervortreten, ohne dass deren Tragweite auf das sorgfältigste abgeschätzt worden ist.

* * *

-e- **Breslau.** G. Chemise, Besitzer eines Elektro-Panoptikums, hat hier vor kurzem in den früheren Gesellschaftssälen von Liebichs Variété-Etablissement an der Gartenstrasse einen neuen Kino-Salon unter dem Titel „Residenz-Theater" eröffnet. Die geschmackvolle innere und äussere Ausstattung in Verbindung mit der Vorführung neuester Sujets sichern dem Unternehmen einen guten Erfolg, um so mehr, da der Besitzer dem Breslauer Publikum längst kein Fremder mehr ist.

* * *

Amberg. Die Kinematographen-Aktien-Gesellschaft Nagel & Fritsch wird demnächst in einem zu erbauenden Pavillon des Gasthofes zum Hechten ein modernes Kinematographen-Theater eröffnen.

* * *

Warnung vor Ankauf! Im Kino-Theater Posen, Wilhelmsplatz 8, sind durch Einbruch folgende Films entwendet worden: Passionsspiele, koloriert, ca. 950 m; Gestürzte Droschke, ca. 90 m; Unwillkürliches Bad, ca. 90 m; Der Anfänger, ca. 80 m; Drei Hinrichtungen, ca. 30 m; Zöglings Liebesdurst, ca. 50 m; Suggestion, ca. 187 m; Hochbahn-Katastrophe Berlin, ca. 90 m; Vermählung des Prinzen August Wilhelm 1908, ca. 60 m; Erdbeben-Katastrophe in Messina, ca. 80 m; Der Hochstapler, spannendes Drama; Verzauberte Burg, koloriert; Elektric-Hotel; Folgen einer Prise; Papierfiguren, koloriert; Ein Teufel im Pensionat, koloriert; Bretonische Hauben. Ausser diesen noch folgende Tonbilder: Karneval in Venedig; Serenade Comique; Vor dem Damenbad; Schenk mir ein bisschen Liebe; Ballsirenen (Lustige Witwe, 1. Akt); Tanz-Husar; Nach dem Kintop; Bockbierfest; Tetrazzini (Oper); Die kleine Baronesse; O, schöne Zeit; Ja, in der Nacht; Faust-Walzer.

* * *

St. Petersburg. Herr Worobjew eröffnete am Anfang der laufenden Saison ein grosses Kinematographen-Theater „Colosseum", da aber die Besucher nicht in den erwarteten Massen herbeiströmten, hoffte der Unternehmer seinem „Colosseum" durch Umbenennung in „Colosseum Varia" und durch Engagement mehrerer Spezialitäten-Nummern die Sympathien des Publikums zu erobern. Jedoch Mme. Bethine und Chevalier Andreje mit ihrer höchst interessanten telepathischen Seance, die bewunderungswerten Kunstschützen Kapitän Slema und Miss Alice, sowie die urdrolligen komischen Jongleure Les deux Hugos vermochten nicht dem totgeborenen Unternehmen neues Leben einzuflössen und verlängerten nur die Agonie. Jetzt ist das „Colosseum" an Gleichgültigkeit des Publikums eines natürlichen Todes gestorben und sein Direktor, Herr Worobjew, für insolvent erklärt worden. Die Passiva betragen 85 000 Rubel.

* * *

-s- **Die böse Konkurrenz.** In einer Vorstadt von Paris hat sich zwischen zwei Kino-Theatern ein ziemlich heftiger Wettbewerb entspannt. Eines Tages kommt der Inhaber eines der Theater, den wir mit A. bezeichnen wollen, auf den sonst sehr vernünftigen Gedanken, in der Tagespresse die Reklametrommel energisch zu rühren. Seine Riesenanzeige endet mit einem Kupon des Inhaltes, dass der Vorzeiger nur die halben Preise zu zahlen brauche. B., der eifersüchtige Konkurrent, beschritt ebenfalls den Inseratenweg, indes begnügte er sich mit einem ganz kleinen Raum, direkt unter der Anzeige seines Konkurrenten, in dem er seinen „zahlreichen Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung" macht, dass der obige Kupon seines Konkurrenten A. auch bei ihm Gültigkeit besitzt. B. soll ein besseres Geschäft gemacht haben, als A., der den durch den Kupon beanspruchten Raum teuer bezahlen musste. (Ein ähnlicher Fall ereignete sich auch vor einiger Zeit in einer Stadt Mitteldeutschlands.)

* * *

Kinematographen-Besteuerung. Veranlasst durch Beschwerden aus allen Gegenden des Reiches haben wir uns mit geeigneten Persönlichkeiten in Verbindung gesetzt, um an massgebender Stelle gegen die geradezu unerträgliche Sonderbesteuerung der „Kinematographen-Theater" vorstellig zu werden. Unserer vorigen Nummer legten wir einen Fragebogen bei, der uns durch Mitteilung von Adressen in die Lage setzen soll, möglichst allen Theaterbesitzern einen Aufruf zu gemeinsamen Schritten zusenden zu können. Wir haben gebeten, nicht nur die eigene Adresse, sondern auch diejenige der noch sonst an den betreffenden Orten ansässigen Theaterinhaber uns zu nennen. Ein grosser Teil unserer Abonnenten hat eingesehen, dass nur auf diese Weise Abhülfe der bestehenden Ungerechtigkeiten zu erwarten ist, und sandte die Fragebogen wie gewünscht ausgefüllt zurück. Andere nannten *ihre* Adresse, aber nicht die der Konkurrenten. *Warum nicht? In dieser Sache ist doch jeder Konkurrent, der sich uns anschliesst, ein Mitstreiter und Helfer!* Wir bitten darum unsere Leser nochmals im eigenen Interesse: Senden Sie uns soviele Adressen wie nur möglich! Eine Denkschrift mit einigen Hundert Namen imponiert nicht, wenn wir aber den betr. Regierungsstellen nachweisen können: *Im Namen von Tausenden*, die der Projektionsbranche angehören, protestieren wir gegen eine Sonderbesteuerung, welche den Geschäftsbetrieb erschwert und teilweise unmöglich macht, die Angestellten auf das Pflaster wirft, Fabriken von Maschinen, Apparaten, Films und Einrichtungsgegenständen schwer benachteiligt, so wird man nicht ohne weiteres darüber hinwegsehen können. Nicht nur Kinobesitzer haben ein Interesse daran, dass die Steuer sich in angemessenen Grenzen halte, auch Angestellte, Fabrikanten, Leihgeschäfte, alle sind mitbetroffen, und an alle richtet sich unsere Bitte: Nennt uns alle diejenigen, die zur Branche zählen, damit wir sie zur Mitarbeit aufrufen können! Aus Wiesbaden ging uns ein Fragebogen unausgefüllt und unfrankiert mit 20 Pfg. Strafporto zu. Dem armen Tropf, der sich diesen „Spass" geleistet, sei hiermit der Empfang bestätigt. — Wir werden unseren Lesern das Porto für ausgefüllte Fragebogen gerne ersetzen, nehmen aber keine unfrankierten Sendungen an.

Firmennachrichten

Berlin. Berliner Film-Börse Blau & Pinkus, Berlin. Die Firma lautet jetzt: Berliner Film-Börse Moritz Blau. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Moritz Blau ist alleiniger Inhaber der Firma.

* * *

Hamburg. Hamburger Film-Industrie und Kinematographen-Theater-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Geschäftsführer C. F. T. Potenberg ist aus seiner Stellung ausgeschieden. Frau Hedwig Neumann geb. Anders zu Hamburg ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden.

Schwäb. Gmünd. Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. August Daub, Kaufmann in Stuttgart, ist als Geschäftsführer ausgeschieden und ist nun Emil Huber, Kaufmann hier, alleiniger Geschäftsführer.

*** Kino-Gründung in Schweden.** In Stockholm wurde die Firma N P. u. Axel Nilsson gegründet. Inhaber sind die Herren Nils Peter Nilsson und Axel Leonard Nilsson, die beide die Firma gemeinschaftlich zeichnen. Die Firma will sowohl Biographen-Theater wie auch die Fabrikation von Films betreiben.



Aus dem Leserkreise

Die uns zugesandten Antworten werden unter der gleichen Nummer veröffentlicht.

Anfragen.

102. Womit und wie kann man zum Durchprojizieren die Leinwand am besten imprägnieren.

103. Kann mir jemand sagen, wer Abziehbilder für Projektions-Apparate liefert? Ich habe solche gesehen, die einfach auf ein mit Kopallack dünn bestrichenem, aber noch nicht ganz trockenes Glas gelegt und abgezogen wurden. A. M. — Temesvar.

106. Wer liefert Einrichtungen für Rembrandt-Photographie. E. B. — Bukarest.

107. Wer nennt mir gegen Honorar eine Stadt, wo noch kein Kinematographentheater besteht, aber Erfolg hätte? D. G. — Chemnitz.

108. Welche Filmfabrik hat Films für Vorträge in Kolonial-Vereinen etc. Erwünscht sind Reiseaufnahmen aus aller Herren Länder, besonders möchte ich erstklassige Films aus Südwest-Afrika haben. A. H — F.

109. Liefern deutsche Filmfabriken Films mit russischen Aufschriften? Wer? Gem. Sachse in Odessa.

Antwort.

102. N. N., Pilsen. Zum Durchprojizieren der Bilder nehmen Sie am besten Shirting, der von Fachgeschäften bis 5 m breit ohne Naht geliefert wird. Diese Shirtingwand wird mit Wasser, dem etwas Glycerin zugesetzt wird, um das Trockenwerden zu verzögern, tüchtig nass gemacht. Von Zeit zu Zeit muss, namentlich in warmen Lokalen, in den Pausen das Anfeuchten wiederholt werden. Um dieses zu ersparen, liesse sich vielleicht am oberen Ende des Aufspanngestelles ein mit der Wasserleitung in Verbindung stehendes Rohr anbringen, welches nach der Wand zu mit vielen kleinen Löchern versehen, diese fortwährend berieselt. Das abtropfende Wasser wäre unten aufzufangen.



Neue Films

Raleigh & Robert. Serie: „Um die Welt im Automobil." No. 2308. Walross-Jagd in der Behringstrasse. Im Anschluss an unser letzt editiertes Bild der Serie „Um die Welt im Automobil", Alaska, sind wir heute in der glücklichen Lage, unseren werten Kunden ein ganz hervorragend interessantes Schauspiel, „Eine Walross-Jagd in der Behringstrasse" vorzuführen. Es ist wohl kaum nötig zu erwähnen, welchen Schwierigkeiten und Gefahren unsere Operateure ausgesetzt waren, um diese Aufnahme zustande zu bringen. Sie waren genötigt, ihre Apparate auf hin- und herschwankenden Eisschollen zu plazieren und hatten dadurch ständig zu fürchten, dass durch ein unvorhergesehenes Ereignis der Apparat in das Meer gleiten könne. Diese unsichere Basis des Apparates gibt auch die Erklärung für das stellenweise etwas unruhige Bild und das in diesen Regionen ständig vorherrschende kalte, neblige Wetter bot eine weitere Schwierigkeit für eine tadellose Photographie. Trotzdem wurde das Möglichste vom Möglichen geboten, und wir sind fest überzeugt, dass unsere werten Kunden unter Berücksichtigung der erschwerenden Umstände unsere wirklich gute Leistung anerkennen werden; das Sujet ist das einzig existierende seines Genres. Das Walross hat wie der Elefant zu seiner Verteidigung zwei grosse Fangzähne aus Elfenbein. Seine Füsse sind so kurz, dass es sich nur schleichend auf festem Boden fortbewegen kann. Die Zehen sind durch Schwimmhäute verbunden und da sich die Walrosse den grössten Teil ihrer Lebensdauer im Wasser aufhalten, sind sie ganz vorzügliche Schwimmer. Es kommt ziemlich häufig vor, dass ein Walross über 6 m lang wird. Es ist ein ziemlich unintelligentes Tier, recht wilder Natur. Man jagt das Walross nicht nur seiner Fangzähne wegen, die ja ein ganz wunderbares, reines und festes Elfenbein liefern, sondern man bereitet aus dem Fett des Walrosses ein ganz vorzügliches Oel, das dem vom Walfisch gewonnenen noch vorzuziehen ist und man verarbeitet die Lederhaut, die sehr weich aber trotzdem haltbar ist, zu Wagen-Verdecks. Im allgemeinen wird das Walross mit dem Gewehr gejagt, denn seine feste, fette Haut ist mit der Harpune undurchdringbar. Es bedarf der Anwendung besonderer List, um mit der Harpune die durchdringbaren, weicheren Stellen der Haut zu treffen. Die Jagd ist eine ausserordentlich gefährliche und es kommt öfter vor, dass die Walrosse ihre Angreifer, Menschen und Bären, besiegen. Wir empfehlen den Film bestens unserer werten Kundschaft! Länge ca. 107 m. Preis Mk. 107 = Fr. 133.75 netto. Extrazuschlag für Färbung Frs. 10,—. Telegraphisches Wort: Morse.



Gerichtssaal

-e- **Lichtreklame mittelst Projektionsapparat an Häusern verboten.** Im ersten Stockwerk eines Geschäftshauses an der Neuen Schweidnitzerstrasse in Breslau wurde schon seit längerer Zeit an einem Eckfenster Reklame für hiesige Firmen mittels eines Projektionsapparates gemacht. Im Hinblick auf eine polizeiliche Verordnung aus dem Jahre 1890 wurde dies der Reklameunternehmerin untersagt und bei Zuwiderhandlung polizeiliche Zwangsmassregeln angedroht. Dagegen erhob die Klägerin Einspruch mit der Begründung, dass sowohl Bildfläche als auch Bilder und Projektionsapparat sich innerhalb des Hauses befänden, die Polizeibehörde aber kein Recht habe, sich in Privatsachen zu mischen. Die Klägerin wurde jedoch abgewiesen, da nach einem schon früher erfolgten Rechtsspruch des Oberverwaltungsgerichts die Polizei berechtigt ist, gegen Ausschreitungen auf dem Gebiete der Reklame vorzugehen, da bei derartigen Vorführungen eine Störung des Verkehrs durch Stehenbleiben und Ansammeln des Publikums leicht möglich ist.

Neue Patente

Patent-Anmeldungen
vom 21. 1. 1909.

57a. W. 29 056. Vorrichtung zum Einstellen des Objektivs an photographischen Kameras mittels eines im Laufboden gleitenden Schlittens. Emil Wünsche Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden. 15. 1. 08.

57b. S. 24 312. Mehrfarbenraster für photographische und Druckzwecke. Dr. John Henry.

57c. P. 21 057. Pneumatischer Kopierrahmen, bei welchem der Träger der lichtempfindlichen Schicht und das Negativ in eine mittels Luftpumpe zu evakuierende Kammer eingeschlossen werden. James Pritchard und Harold Pritchard, London.

Patent-Anmeldungen
vom 28. 1. 1909.

57b. P. 20 525. Mit Farbfilter versehener Träger für photographische Schichten. Albert Pietrkowski, Cöln, Wormserplatz 17.
Einspruchsfrist bis 8. 4. 1909.

Kl. 57a. 34 455. Verfahren und Vorrichtung zum Schutze von Kinematographenbildbändern gegen den Einfluss der von der Lichtquelle des Projektionsapparates ausgestrahlten Hitze. Frederic de Mare, Brüssel. 2. 3. 08.

Kl. 57a. M. 35 096. Vorrichtung zum Einstellen des Objektives von Kinematographenapparaten. Arcade Mallet, Paris. 22. 5. 08.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Kl. 57a. 364 064. Filmzuggetriebe für Kinematographen. Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H., Berlin. 9. 12. 08. D. 15 303.

Kl. 57a. 364 065. Feuerschutztrommel für das Bildband von Kinematographen. Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H., Berlin. 9. 12. 08. D. 15 304.

Kl. 57a. 364 194. Bei geschlossener Feuerschutztrommel gesperrter Bogenlampenschalter für Kinematographen. Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H., Berlin. 19. 12. 08. D. 15 364.

Kl. 57a. 364 203. Zwischen zwei Rahmen aus Pappe eingeklebtes, transparentes Bild für Kinematographen und Zauberlaternen. Otto Stauber, Fürth i. B. 21. 12. 08. St. 11 193.

Kl. 57a. 364 319. Bildeinstellvorrichtung für Kinematographen. Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H., Berlin. 9. 12. 08. D. 15 302.

Patentanmeldungen:
Einspruchsfrist bis 15. 4. 1909.

Kl. 57a. Sch. 27 338. Schlitzverschluss mit zwei Achsen, auf deren jeder je eine Walze für einen Vorhang und die Rollen für die

Bänder des anderen Vorhangs angeordnet sind, der im geschlossenen Zustand aufgezogen wird und welcher nur einer in der unteren Walze befindlichen Schraubenfeder als treibender Kraft beim Ablaufen bedarf. Max Schönau, Jena. 11. 3. 07.

Kl. 57 b. D. 19 460. Verfahren zur Herstellung von zu endlosen Rasterbändern für kinematographische Aufnahmen in natürlichen Farben zu verarbeitenden zylindrischen Blöcken aus aufeinander geschichteten Zelluloidblättern. Deutsche Raster-Gesellschaft m. b. H., Steglitz. 10. 1. 08.

Patenterteilungen:

Kl. 42h. 207 641. Einrichtung, um stereoskopische oder andere Bilder nacheinander mit Hilfe einer Kurbelscheibe in die Beobachtungsstellung zu bringen. Jules Richard, Paris. 12. 1. 08. R. 25 689.

Kl. 57a. 207 677. Feuerschutzvorrichtung an Kinematographen, bei welcher eine drehbare Platte vor dem Bildfenster der Tourenzahl der Antriebsvorrichtung entsprechend von einem Zentrifugalregulator gehoben, beim Reissen oder nach völligem Ablauf des Bildbandes aber unter Mitwirkung einer elektromagnetisch gesteuerten Vorrichtung wieder vor das Bildfenster zurückgeführt wird. Emil Gottlieb Homes und Julius Oskar Gindert, Wien. 9. 4. 07. H. 40 410.

Kl. 57b. 207 750. Verfahren zur Herstellung von aus kleinen Flächenelementen der verschiedenen Grundfarben zusammengesetzten Mehrfarbenfiltern. Societe Anonyme des Plaquets und Papiers Photographiques A. Lumiere & Ses fils, Lyon-Monplaisir. 29. 10. 07. S. 25 485.

Patenterteilungen:

Kl. 57c. 207 830. Maschine zum Kolorieren von Kinematographen-Bildbändern mittels Schablonen, die mit dem Bildbande schrittweise fortgeschaltet werden. Societe des Etablissements Gaumont, Paris. 20. 2. 08. S. 26 150.

Gebrauchsmustereintragungen:

Kl. 57a. 365 304. Kinematographischer Vorführungsapparat mit der Anordnung des Räderwerks auf der einen Seite der Grundplatte. Buderus Kinematographenwerke G. m. b. H. Hannover. 4. 1. 09. B. 40 969.

Kl. 57a. 365 787. Kamera für kinematographische gleichzeitige Dreifarbenaufnahme und Wiedergabe. Hermann Isensee, Berlin, Görlitzer Ufer 23. 18. 1. 09. J. 8696.

* * *

Französische Patentliste

erteilt vom 1. bis 6. Januar 1909.

Mitgeteilt von J. Bett & Co., Bureau für Patentverwertung und Erwirkung, Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 224.

Films-Kinematographen.

No. 395 617. Angem. 23. Oktober 1908. O. de Andrade. Verfahren, um die kinematogr. Fibern aus Celluloid unentzündbar zu machen.

No. 9951/394 004. Angem. 3. Januar 1908. Société des Etablissements Gaumont. Zusatzp. Vervollkommneter Kinematograph.

No. 395 665. Angem. 4. Januar 1908. M. Ratignier und la Société H. Pervilhac & Co. Verfahren zur kontinuierlichen Fabrikation des Pellicules.

Erteilt vom 14. bis 20. Januar 1909.

No. 396 174. 10. Nov. 1908. G. Fuchs und S. Sabo, Apparat zur Aufnahme und zum Vorzeigen kinematographischer Ansichten.

No. 10 030/375 960. 6. Nov. 1908. (Zusatz.) A. Posso, Doppelter Metallrahmen für Films und photographische Platten.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

42g. 364 697. Kontroll-Apparat für den Gleichgang beim Zusammenwirken des Grammophons mit dem Kinematographen. Georg Schmid, Braunschweig, Reichsstr. 3. 11. 1. 09. Sch. 30 857.

Verkehrswesen

Schutz von Warenzeichen in Peru. In den letzten Jahren sind in Peru Fälle vorgekommen, in denen die Eigentümer deutscher Warenzeichen, die ihre Zeichen dort eintragen lassen wollten, mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, weil das gleiche oder ein ähnliches Warenzeichen von Unberechtigten bereits zur Eintragung angemeldet war. Es ist daher zu empfehlen, sein Warenzeichen baldigst eintragen zu lassen. Denn nach dem peruanischen Markenschutzgesetz vom 19. Dezember 1892 ist jeder zur Anmeldung einer Marke befugt. Für das Vorzugsrecht an der Marke ist nur das Datum massgebend, an dem die Eintragung beantragt worden ist, und durch die Eintragung wird das Eigentum an der Marke für 10 Jahre begründet. Ausländische Marken sind den einheimischen rechtlich gleichgestellt. Die Eintragung ist durch eine in Lima ansässige Person, einerlei ob Ausländer oder Peruaner, in einer Eingabe an das peruanische Finanzministerium zu beantragen, und zwar empfiehlt es sich, einen Anwalt mit der Angelegenheit zu beauftragen. Mit der Eingabe sind einzureichen: 1. eine von einem peruanischen Konsul beglaubigte Vollmacht in spanischer Sprache, 2. etwa zehn Exemplare der einzutragenden Marke (nach dem Gesetz mindestens zwei), 3. eine genaue Beschreibung der Marke oder des Zeichens in doppelter Ausfertigung, wenn es in einer Figur oder einem Abzeichen besteht, 4. Beschreibung des oder der Artikel, für die die Marke verwandt werden soll, 5. Angabe der Firma, unter der die Eintragung erfolgen soll, mit Namen des Inhabers der Firma und dem Ort der Fabrikation, 6. Quittung über die gezahlten Gebühren.

Geschäftliches

Preisausschreiben.

Die Compagnie des Cinématographes et Films „Le Lion", Paris, Rue Grange-Batelière 15, fordert zur Einsendung von Entwürfen und Ideen auf, welche zu humoristischen kinematographischen Filmsaufnahmen geeignet sind. Vier Geldpreise zu Frs. 500, 250, 150 und 100 sowie drei Medaillen sollen den 7 besten Arbeiten zuteil werden. Ausserdem erhält jeder Einsender einer Idee, welche ausgeführt wird, gratis einen Film hiervon und kann seine eigene Erfindung seinem Publikum vorführen. — Es hat wohl jeder in seinem Leben ein Erlebnis zu verzeichnen, das, wenn auch mit einigen Ausschmückungen und Abänderungen, im Bild wiedergegeben, seinen Mitmenschen einen frohen Augenblick brächte. Wohlan, man erbitte von obengenannter Firma die gratis zur Verfügung stehenden Bedingungen und schreibe dann das Erlebte, so wie einem „der Schnabel gewachsen" ist, ohne gelehrte und geschnörkelte Satzbildung nieder. Schluss der Annahme ist der 30. April. Es soll ja kein Schulaufsatz sein, sondern die Handlung soll zum Wettbewerb gestellt werden. Die Firma „Le Lion" hat deutsche, holländische, englische etc. Korrespondenten, die werden das Niedergeschriebene schon in Form bringen. — Wenn einer der Sieger in diesem Wettbewerb Abonnent des „Kinematograph" ist, so erhält derselbe von dem Verlag des „Kinematograph", Düsseldorf 1 Gratisabonnent auf 1 Jahr „Kinematograph" und 1 Exemplar des neuesten „Kino-Praktikus" 1909 ev. 1910.



An die

Compagnie des Cinématographes et Films LE LION

PARIS

Rue Grange Batelière 15

Der Unterzeichnete bittet um gefl. Mitteilung der Bedingungen für den Wettbewerb zwecks Teilnahme.

Name:

Deutlich schreiben.

Ort:

Konvention.

Nach Schluss der Redaktion lief noch folgendes Telegramm unseres Berliner a-Berichterstatters ein:

Die Konvention tritt erst am 15. März mit den neuen Preisen, die endgültig auf Mk. 1.— für Films, auf Mk. 1,60 für singende Films festgestellt sind, in Kraft. Rückgabeverpflichtung erst ab 1. April.


Ernemann Kino



Aus dem Reiche der Töne



Die wettstreitenden Pressluft - Sprechmaschinen.

Von **Max Olitzki.**

Berlin W. 15., den 27. Febr. 1909.

Sehr verehrte, gnädige Frau!

Sie sind im Recht, wenn Sie mir Zaghaftigkeit vorwerfen. Aber glauben Sie mir, dass man nicht nur vorsichtig sein muss im Urteil über die Güte von Films. sondern auch über die Qualität von Sprechmaschinen. Zumal jetzt, wo die Leutchen mit Pressluft und flüssiger Kohlensäure Stärkegrade erzielen wollen.

Sie l chen? Aber ja, es ist so!

Denken Sie! Beim letzten Wettstreit der drei neuesten Maschinen: Albetophon, Toncyclop und Orthophon, einem Streit, der am 24. d. Mts. im Blüthnersaal ausgefochten wurde, machte einer der Herren Preisrichter den niedlichen Witz von der überflüssigen Kohlensäure. Es handelte sich um den „Toncyclop" von der Vereinigten deutschen Sprechmaschinen-Industrie (Berlin), einem Apparat, der unheimlich starke Töne von sich gab, die wiederum von einem Uebermass an Kohlensäure herrührten. Er meinte nämlich, dass es schade wäre, soviel überflüssige flüssige Kohlensäure zu verwenden, denn der Ueberfluss würde genügen, um einen mässigen Sekt stark moussierend zu machen und die wenigen Zuhörer — es waren ungefähr 150 Personen anwesend — in behagliche Stimmung zu bringen.

Der Mann hatte Recht! Es war aber umgekehrt! Das herrliche Celeste Aida, gesungen vom göttlichen Caruso, ertönte aus dem Toncyclop, als ob Caruso einem Löwenkäfig entsprungen. Er brüllte schmerzhaft; er klagte in grellen Wimmertönen; er jauchzte in unartikulierten Lauten. Der Berliner würde ihm zurufen: Mensch, halt' de Luft — pardon, de Kohlensäure — an!

Sie lachen wiederum und glauben es sei ein Scherz von mir. Ich greife da zufällig den dritten „Pflichtvortrag" heraus. Das Programm hatte nämlich „Pflicht-" und „Wahlvorträge" vorgesehen. Erstere wurden vom Preisgericht vorgeschrieben, während letztere die Bewerber selbst ausgewählt hatten. Schon der erste Pflichtvortrag: Gnaden-Arie aus „Robert der Teufel", von unserer königlichen Hofopernsängerin Frau Marie Götze gesungen, mit dem bekannten Aufschrei „Gnade, Gnade!" rief in uns den Wunsch wach: Gnade, Gnade, lieber Cyclop, schlag mildere Töne an. Wir sind ja schon längst von deinem Toncyclopismus überzeugt, aber deine flüssige Kohlensäure erzeugt keine prickelnde Stimmung, sondern zerreisst uns das Trommelfell. Es war daher natürlich, dass dieses Monstrum von Starktonmaschine an letzter Stelle rangierte. — Ziemlich gleichwertig waren der Orthophon und Albetophon.

Letzterer soll — wenn dem Programm zu trauen ist — englischer Herkunft sein. Ich bin jedoch überzeugt, dass er made in Germany trägt und ein vorzüglicher Lindström-Apparat mit einer Grammophon-Schalldose ist. Ich bin dieserhalb so sicher, dass ich jede Wette eingehen würde. Wie dem auch sei, wirkt er infolge Pressluft mit elektrischem Antrieb beinahe natürlich; bestimmt naturgetreu gibt er das menschliche Organ wieder, während das Orchester überaus mild wiederschallt. Ein Genuss war daher, auf ihm die „Freischütz-"Ouverture zu hören, die der Orthophon zu grell erscheinen liess. Ueberhaupt konnte man vom Orthophon der Berliner Firma Anton Nathan gerade nicht entzückt sein, obwohl zugegeben werden muss, dass er nächst dem Albetophon der beste ist. Auch er erhält seine Tonstärke durch Pressluft mit elektrischem Antrieb. — Aus all diesen Beobachtungen werden Sie, verehrte gnädige Frau, einsehen, dass ich mir ersparen darf, Ihnen über die Wahlvorträge Aufschluss zu geben, denn auch hierbei konnte man dasselbe hören, was ich Ihnen über die Pflichtvorträge bereits mitteilte. Und so wird es Sie nicht wundern, wenn ich Ihnen zum Schluss verrate, dass das Preisgericht (Prof. Oskar Fleischer und der bekannte Sanitätsrat Dr. Flatau befanden sich unter ihm) dem Albetophon den ersten Preis zusprach. Glauben Sie nun, dass einer der Apparate imstande sein wird, das Orchestrion zu verdrängen? (Das bezweckt nämlich diese Industrie.)

Ich nicht! Denn vorläufig haben die Fabrikanten noch viel zu viel Pressluft und vor allem ein Uebermass an flüssiger Kohlensäure. —

Indem ich hoffe, dass ich Ihren Wissensdurst gestillt und Sie mir nicht mehr Zaghaftigkeit vorwerfen werden,

begrüsst Sie Ihr ganz ergebener

M. O.

Bekanntmachung!

Aus gesetzlichen und praktischen Gründen konnten die Bezeichnungen: „Deutsche Filmleih-Genossenschaft m. b. H." und „Deutsche Filmleih-Gesellschaft m. b. H." für die beabsichtigte Vereinigung der Kinematographen-Theaterbesitzer nicht beibehalten werden.

Die Gesellschaft wird nunmehr firmieren:

Deutsche Filmleiher-Vereinigung G. m. b. H.

Stammkapital 100 000 Mark

BERLIN SW. 68

Telegramm-Adresse: „Filmprivileg". — Bank-Konto: A. Schaafhausen'scher Bankverein.

Die Direktion. **Die Geschäftsführer.**

Die Mitglieder der Vereinigung erhalten ihre Programme ganz nach Wunsch zu den billigsten Preisen, sind am Gewinn der Vereinigung beteiligt, tragen aber kein Verlust-Risiko! Der Beitritt kann jederzeit erfolgen! Einzelne Films und komplette Programme in jeder gewünschten Zusammenstellung tage- und wochenweise zu den billigsten Preisen, auch für Variété- und Vereinsvorstellungen.

Prospekte gratis und franko!

Theaterbesitzer vereinigt Euch!!



3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Klappsitz-Bänke

aus Buchenholz in allen Farben liefert billigst

Ernst Haller, Zeitz

Beste Referenzen von gelieferten Einrichtungen. Muster und Preisverzeichnis kostenlos. 2830

Gas-Dynamo Körting bestehend aus Gasmotor, ca. 14 PS. mit elektromagnetisch. Zündung, mit auf der Welle befindlich. Dynamo 79/58 Amp. 110/150 Volt, preiswert zu verkaufen.

Eduard Martin, Elektr.-Gesellschaft, Berlin SW., Lindenstrasse 3.

SAUERSTOFF

chemisch rein. 99% **Höchste Leuchtkraft**

liefert prompt und billig

Deutsche Sauerstoff-Werke m. b. H.

Düsseldorf :: Telepon 4219

Telegramm-Adresse: **Sauerstoff Düsseldorf.** 1279

Die

Passionsspiele

von Pathé, koloriert,

noch einige Daten vor Ostern frei.

Rheinisch-Westfälisches Film-Verleih- und Tausch-Institut

Klosterstrasse 59 **Düsseldorf.** Fernruf 4840.

Crefelder Theater

lebender, singender, sprechender Photographien

Inhaber: S. COHN.

Film-Verleih und -Verkauf

Crefeld, Hochstr. 51. **Fernruf No. 865.**

Bank-Conto: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Crefeld.

Verkauf zu den billigsten Preisen.

Beste singende, sprechende Films.

Grosser Posten gebrauchter, jedoch noch gut erhaltener Films zu 30 Pfg. per Meter zu verkaufen.



:: Hamburger Film-Industrie- und :: Kinematographen-Theater-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung

Hamburg 3, Neuer Steinweg 21 I.

Telegramm-Wort: **„Filmograph".** Bankkonto: **Filiale der Dresdener Bank, Berlin 6, An der Janowitzbrücke 1, pt.**
Telephon: **Amt II, No. 4205.**

Filiale: Dusseldorf, Graf Adolfstr. 69, woselbst Interessenten jederzeit mündliche und schriftliche Auskunft erhalten.

Größtes Film-Verleihhaus Deutschlands

verleiht zu den kulantesten Bedingungen erstklassige, neuzeitliche, in Schicht u. Perforation

tadellose Films 1927

sowie Films und Platten für singende und sprechende Photographien.

Verlangen Sie Spezial-Offerte.

Neueinrichtung von Kinematograph-Theatern

Lieferung erstklassiger Kinematographen-Apparate sowie sämtlicher Zubehörteile Filmtrommeln, Kohlenhalter (50 Proz. Ersparnis der Kohle), Kondensator etc. etc.

Vorzüglicher Film-Klebestoff „Kiesolin"

pro Flasche 50 Pfg.

Ein Erfolg kommt nie allein!!

Nach dem kolossalen Erfolge des Films: **„Im Schneesturm verloren"** gibt die

Compagnie des Cinématographes et Films „Le Lion"

einen neuen heraus, betitelt:

Von einem Adler fortgetragen!

der auf keinem Programm der nächsten Woche fehlen sollte.

Eine der rührendsten Szenen, die bis auf den heutigen Tag gesehen wurden!

Prächtiger Reklame-Zettel von Gallice 100×140 in Vierfarbendruck. Länge des Films ca. 206 Meter. Preis: 257,50 Frs. netto. Telegrammwort: **„Aigle".**

Compagnie des Cinématographes et Films

„LE LION"

PARIS :: 15 Rue Grange Batelière 15 :: PARIS

Telegramm-Adresse: **„Cinélio", Paris.** Telegramm-Adresse: **„Cinélio", Paris.**

Stellen-Angebote.

! Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist

Allen Offerten bitten wir 19 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Für erstklass. Kino-Theater in Dresden sofort gesucht: 2950

ein Geschäftsführer

(zugleich Erklärer, repräs. Erscheinung).

ein Operateur,

ein Pianist.

Es wird jedoch nur auf wirklich tücht. und im Fach erfahrene Kräfte reflektiert und wollen diese Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüch. (Geschäftsführer Photographie) schleunigst unter M B 2950 an den „Kinematograph" einsenden.

Fachblatt der Kinematographie sucht für die Expedition federgewandten

Herrn,

welcher in der Zeitungs-Propaganda u. auch auf kinematogr. Gebiete soviel praktische Kenntnisse gesammelt hat, um technische Anfragen der Abonnent. sachgemäß beantworten zu können. Zeugn. mit Angabe der Ansprüche und Lebenslauf unter E. 3773 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. 2937

Stellen-Gesuche.

Seriöser Fachmann

mit 15jähriger Praxis, beherrscht sämtl. slawische Sprachen, redegewandt und gediegener Kenner der Kinematograph.-Branche,

sucht Stellung

zur Propaganda neuer Unternehmen o. als Reisender. Off. v. bess. Unternehm. erbeten an die Exped. des „Kinematograph" unter L. U. 2939.

Pianist

langjährig in Kino tätig, vorzüglicher Improvisator und Harmonium-Spieler, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter H 7635 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Braunschweig. 2962

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln

(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

W. Grotzfeld

Hohepforte 20. Telephon 7095.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure

Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN NO., Lebuserstrasse 1

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematographen-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Operateur

I. Kraft, ca. 10jährige Zeugnisse über Kinopraxis, verheiratet, sucht sofort Sellung. F. Kratz, Bremen, Molkenstr. 59

Kino-Regisseur

mit Behörde, Reklame, Publikum usw. vertraut, auch

Kassiererin

sof. frei. Antr. erb. **Scholz, Breslau XII,** Kletschkaustr. 40II. 2936

I. Operateur

Rout. Fachmann, Elektriker und Mechaniker,

mit allen Apparaten sowie Synchron bestens vertraut, zur Zeit in der Schweiz tätig, wünscht per sofort Stellung in ständigem Theater. Zeugnisse u. Referenzen stehen zu Diensten. Offerten an Charles Wolf, St. Pierre 11. Lausanne (Schweiz). H. 870 L. 2963

Verkaufs-Anzeigen.

Nachweislich rentables

Kinematographen-Theater

in bester Lage einer bedeutenden Industrie- und Marinestadt wegen Übernahme eines Hotels sofort

zu verkaufen.

Offerten unter M. D. 2958 an die Expedition des Kinematograph. 2958

Rentables, vor 3 Monaten modern eingerichtetes

kleines Kinematographen-Theater

ist umständehalber 2932

sofort verkäuflich.

(Stadt 23000 Einw., in best. Straße.)

Otto Pieper, Koeslin in Pomm.

Vollst. Kinematograph.-Einrichtung

bestehend aus:

1. Ein guterh. Vitascop-Apparat.
2. ein Elektromotor m. Anlasser (220 Volt).
3. eine sehr gut funkt. Synchron-Einrichtung (von der D. B. G. m. b. H.) mit Grammophon,
4. eine komplette Schalttafel m. Volt- und Ampèremeter.
5. ein Widerstand für 220 Volt mit Kurbelplatte.
6. 2 gute Telephone (Mix und Genest).
7. eine schöne Kassenloge.
8. ein transportabler Rahmen mit Leinwand

und diverses andere ganz oder teilweise sofort billig zu verkaufen. Gesamtpreis 1690 Mk.

BASEL, Freiestr. 5. 2931

Ca. 600 m guterhaltene

Films

sehr billig zu verk. Köln, Krefelder strasse No. 37, I Etg. links. 2944

Kinematograph

Verkaufe billig Pathe-Kino R. Saal-Geschäft mit sämtl. Zubehör 1140. Film 600 Mk. nach Uebereinkunft. R.P. erb. F. Rosner O.-Marxloh Adestr. 30. 2928

---

2 Budérus-Kinematographen

sehr wenig gebraucht, vollständig komplett mit **je 1000 m tadellos erhaltene Films** billig zu verkaufen. 2814

Paul Zahn

Magdeburg, Jakobstr. 50.

Kompl. Kino-Apparat

mit sämtl. Zubehör gusseis. Bock u.s.w.

1 Dynamo m. Motor

65×440 Volt 35 Amp. nur 4 Wochen im Gebrauch, sofort preiswert zu verkaufen. Hase's Theater, Dresden-Löbtau Crispi-Platz. 2933

Kino-Apparat

sehr gut erhalten mit Kalklicht-Vorrichtung inkl. Manometer u. Leinwand 2 × 2 m und sonstiges Zubehör, nebst 1100 m sehr gut erhaltene

Films

alles zusammen inkl. Transportkoffer sofort zu verkaufen für M. 600. Anschaffungspreis über M. 1000. Off. u. Chiffre M. F. 2961 an d. Kinemat. erb.

Mehrere 1000 m

FILMS

von **10 Pfg.** per m an zu **verkaufen.** 2356

Hirschfeld & Co.

Mülhausen i. Els.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Ein der Neuzeit entsprechend eingericht.

Salon-Kinematographentheater

ist veränderungshalber unter sehr günst. Kaufbedingungen bei geringer Anzahlung sofort abzugeben. Sehr gut gehendes Unternehmen. Offerten erb. unter L Z 2948 an die Expedition des „Kinematograph". 2948

Vollständige

Kinematographen-einrichtung

für Reise, auch einzeln G. Schubert, Potsdam, Schockstr. 1. 2959

Duskes Vitograph

mit Lampenhaus, 2 Objektive, Kondensor, Filmspulen, Feuerschutztrommel, Widerstand, absolut flimmerfrei arbeitend, verkaufe sehr billig weil überzählig. Preis 250 Mk. Offerten unter K E 2841 an den „Kinematograph".

Diapositive

der interess. Gegenden Deutschlands, London, Paris, Italien etc. in Serien von 24 Stück m. gedr. Vortrag für Mk. 5 incl. Notenkasten — Staunend billig! Verzeichnisse kostenlos! Betriebsreklame Diapos. billigst. Albrecht Thorn, Zwickau i. S. 2912

Soeben ist die sicherste u. billigste

Sprecheinrichtung

erfunden. 2929

vollständig geräuschlos

an jeden Apparat anzubringen. Der Preis ist von 200 M. an mit Grammophon. Klauke, Essen a. d. Ruhr, Rottstrasse 33.

Vermischte-Anzeigen

Teilhaber gesucht

mit 2—3000 Mark für Kinematograph in Thüringen. Offerten unter M F 100 Jena (Thüringen), Postamt W. 2953

Ich beabsichtige zu mein. Kino-Theater noch 1 bis 2 zuzunehmen.

Solche Theaterbesitzer welche 2927

Rentabilität nachweisen

können, bitte Offerten unt. L. T. 2927 an die Exped. des Kinem. zu senden.

Kino

Vorort Hamburg

billig zu vermieten.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Aus Gesundheitsrücksichten ist die Benutzung eines der am besten gelegenen

Kinematographen-Saales

in Brüssel abzutreten. Unkosten durch vorteilhafte Kombination aufs äuss. ermässigt. Grosse Profite nachweisbar und sind selbe noch bedeutend vergrösserungsfähig. A. Wunsch Interessen-Beteiligung. Zuschr. m. Angabe der verfügbaren Kapitalien: Rue Wilson 49, Brüssel. 2945

Film-Verkauf u. -Tausch.

	m	Mk.
Basar d. Meist. Fontochius kol.	410	285
Olympische Spiele in Athen	200	180
Die Zauberflöte (virage) . . .	180	65
Die Rangen und ihr Hund .	190	75
Der Streik (soziales Drama)	145	90
Ankleben verboten	22	15
Ermord. d. serb. Königsfamilie	40	26
Grosse Versuchung	145	85

Ferner ein kompl. Kino-Apparat, Mod. 1909, nur 4 Wochen gebr., wie neu, nur 750 Mk. Jakob Welland, Trier. 2956

Brauche wöch. 1200 Mtr. garantiert neuer oder höchstens 7 Tage gelauf. Films.

Offerten mit billigster Preisangabe sind unter M. E. 2960 an „Der Kinematograph" Düsseldorf zu richten.

König Eduard in Berlin 9. Febr.

beste gelungenste Aufnahme (Eclipse) m. Bewilligung d. Königl. Hofmarschallamtes 105 m, wird bill. geliehen oder verk. Eduard Fischer, Prag Zeltnerg. 35

Gebr. Klappstühle

Bänke u. dergl. 2949

sofort zu kaufen gesucht. Offerten an den „Kinematograph" u. M A 2949.

2887

Ungelaufene

Films

(nur Neuheiten)

Films, 8 Tage gelaufen

u. ältere Films, werden an solvente Theater leihweise abgegeben. Tadellose Zusammenstellung. Offerten unter L. A. 2887 an den Kinematograph.

Verkauf Films Tausch und Apparat

1027

	m	Mk.
Einzug d. engl. Königspaares am 7. Febr. 1909. Erstklassiges Zugstück .	115	50
leihweise pro m und Woche 20 Pfennig.		
Die Galeerensträflinge, Drama	140	100
Der Teufelskessel, humorist.	50	40
Parcival, großartig. relig. Oper von Richard Wagner, 2 Abteilungen	660	540
Beschreibung von Parcival auf Wunsch gratis u. franko.		
Die Frau des Ringkämpfers, Drama	110	70
Aus dem Käfig entsprungen .	95	65
Bestrafte Neugier (pikant)	50	40
Brüderchen im Kohl, wunderschönes Drama	160	130
Sherlock Holmes. Entlarvung d. Diebe d. Perlenhalsbandes	300	210
Wer nicht kommt zur rechten Zeit. humoristisch	140	100
Der Welt-Herkules, Drama .	160	130
obige Films leihweise pro m und Woche 10 Pfg.		
Sing. sprech. Film mit Platte „Haitelrenen" aus Lust. Wwe.		35
Evangelimann mit Platte . .		40

Gebrauchte Grammophon-Platten, per Stück Mk. 1.—. 2 neue elektrische Regina-Bogenlampen für Innen- und Strassenbeleuchtung, grossartiges Licht, per Stück 70 Mk. Gebraucht. Duskes Vorführung-apparat Vitograph, komplett mit elektrischer Lampe, Lampenkasten, gegen Kassa nur 300 Mk., wird auf Wunsch dem Käufer vorgeführt, auch werden Käufer angelernt. Objektiv für Lichtbilder 20 Mark.

Gebote werden stets berücksichtigt. Versand gegen Nachnahme. Nach dem Ausland kleine Anzahlung erforderlich.

Peter Uitsels, Trier.

2 Kino-Theater

erstklassig, gut eingeführt, konkurrenzlos, in süddeutscher Stadt, sind sofort zu **verkaufen** evtl. kann Teilhaber, auf dessen Namen die Geschäfte lauten können, dieselben übernehmen.

Nur zahlungsfähige Interessenten wollen sich melden unter **L V 2941** an den „Kinematograph".

Kompl. Kino-Einrichtung, so gut wie neu (Syst. Bioskope) besteht aus folg. Teilen: Mechanismus mit Selbstaufwickler, Objektiv, Lampenkasten, Kondensor, zerlegbares Bockgestell, Drägers Kalklichtlampe, Triplex mit 12 Ersatzbrennern, 3000 Kerzenstärke, Reduzierventil mit Finimeter, Gasolindose mit Schlauch, Leinwand 3 × 4 m nebst zerlegbarem Gestell, Sauerstoff-Flasche gefüllt 1200 Liter. Alles fix und fertig zum Spielen. Unter Garantie für nur 400 Mk. gegen Kassa. J. Welland, Kinematograph, Trier. 2957

Kinematograph

im Industriegebiet, 2 J. besteh., jährl. Reinverd. ca. 10-12 000 M. auseinandersetzungshalber für den fest. Preis v. 15 000 M., bei etwa 10 000 M. Anz. zu **verkaufen.** Off. u. **L W 2946** an d. Kinem.

Chemnitzer Film-Verleih-Institut

Inhaber: **Fr. M. Seifert**

Ottostr. 9 **Chemnitz** Ottostr. 9.

Verleihung hervorrag. Programms, neueste Erscheinungen, in jeder Preislage. **Keine bare Kaution.** Verlangen Sie Konditionen. 2935

Gut erhaltene

Kinematographen - Films

auch einzeln zu kaufen gesucht. Angabe der Sujets und Preise erbeten. Off. unter L G 2901 an den Kinematograph.

Wer verkauft

gebrauchte, aber gute Films gegen Grundstücke und Grundstück-Anleihe, gelegen im Rgb. Düsseldorf. Schriftl. Angebote unter L H 2902 a. d. Kinem.

Films zu 20 Pfg.

1732

pr. Meter an in grosser Auswahl abzugeben. Liste gratis. **Films leihweise.** Lichtbilder zum Abziehen. Bester Filmkitt p. Flasche Mk. 1.—. Stets einige Ia. gebr.

Kinematogr. Apparate

zu Gelegenheitspreisen vorrätig.

Adolf Deutsch, Leipzig I, Dörrienstr. 3.

Wer reflektiert auf einen sehr schönen Film, tadellos erhalten, über den

Einzug des Königs und der Königin von England in Berlin

zum halben Preis! Gefl. Off. unter K G 2846 an den Kinematograph.

Passionsspiele

koloriert, Pathé-Spiele, 300 m lang, zu verleihen. Essen, Stoppenbergerstr. 117.

Spezialität: 2758

Klappstühle für Kinematographen

Bringe meine Spezialität von Kino-Einrichtungen in empfehl. Erinnerung. Muster u. Kostenanschl. gern zu Diensten. **M. Richter,** Möbelf. **Waldheim i. S.**

Keine Kaution! Gute Leihfilms

garantiert ohne Regenstreifen. 1000 m inkl. einem kolorierten, von **Mark 60.—** per Woche.

Metropol-Theater, Hamburg 22

Wohldorferstrasse 1.

Grossartiges

Programm

aus den besten Neuheiten zusammengestellt, garantiert nur eine Woche u. nur in einem Theater gelaufen, ist noch für die zweite und dritte Woche billig

zu vermieten.

Gute Behandlung vorausgesetzt. Off. unter M G 2964 an den Kinematograph.

Karnevalszug Köln

120 Meter, sofort zu verleihen, auch zu verkaufen. Erste Westf. Kinematographen-Co., Münster i. Westf. 2952

CALABRIEN nach d. Katastrophe von Duskes und sonstige guterhaltene Films zu verkaufen oder zu vermieten, daselbst ein **Glüer-Apparat** event. m. Glüer-Synchronismus billig zu verkauf. **Charles Fischer, Viersen,** Tel. 397

Dammbruch der Elbe in der Altmark

mustergültige Aufnahmen, 125 m, ab 8. März für 25 M. zu verleihen. Welt-Theater, Freiberg i. S. 2867

Cabaret-Film hell scharf, für 1½ zu vermieten.

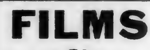
Nat Pinkerton. Wilh. Tell, von Freitag

frei zu verkaufen oder zu vermieten. Einzug König Ed. in Berlin, für 30 M. zu verkaufen, alle nur 7 Tage gelaufen. 2965 Passage-Theater, Danzig.

Dammbruch der Elbe und Hochwasserkatastrophe in der Altmark

beste Aufnahme, 7 Tage gelaufen, wie neu, 130 m für 75 Mk. zu verkaufen, oder für 25 Mk. p. Woche zu verleihen. J. Küsters, Korso-Theater Halberstadt, Telefon 761. 2940







Sein Hochzeits-Morgen
humoristisch, 158 m
Paulinchen, der Papagei
komisch, 115 m
Das Gespenster-Schiff
Pantomime, 160 m

Verfertigt von
CRICKS & MARTIN
LONDON S. W. (England)
Spezial-Vertr. für Deutschland:
Hamburg
H. A. Müller, Cremon 4

Theater-Bänke

mit selbsttätigen Klappsitzen.

Stühle, Tische

in jeder Ausführung. 1739

P. Vogler & Co.

in Weinheim (Baden),

Sitzmöbel- u. Tischfabrik, Dampfsägewerk.

Ausgeführte Lieferungen:
Circus Schumann, Frankfurt a. M.,
Techn. Hochschule, Darmstadt u. a.



Tadellose Wochenprogramme

nur brauchbare Films, verleiht mit oder ohne Tonbilder unter günstigen Bedingungen

Welt-Theater Georg Hamann, Dresden 1a.

Kolorierte Passionsspiele, neu, noch einige Wochen frei!

Ein gutes, nur 7 Tage gelaufenes Programm abzugeben.



Sächsische Film-Verleih-Zentrale Chemnitz

Inhaber: **OTTO KÜHN, Mühlenstrasse 1**

verleiht zu den denkbar günstigsten Bedingungen, **ohne jegliche Kaution, Programme mit und ohne Tonbildern** von nur den leistungsfähigsten Firmen. Speziell empfehle ich meine letzten Neuheiten in **Edison-Schlagern.**

Fernsprecher 5008. 2810 **Bitte verlangen Sie Bedingungen.**

„Filmia"

Hamburg 22, Hamburgerstraße 170

grösste u. älteste Film-Verleih-Zentrale

verleiht nur **besterhaltene Films** bei sorgfältig gewählter Programm-Zusammenstellung unter den günstigsten Bedingungen 1468

Bitte verlangen Sie Wochenprogramm-Liste.

Rheinisch-Westfäl.

Films-Verleih- u. Tausch-Institut

Düsseldorf, Klosterstr. 59.

Verlangen Sie Tausch- und Leihbedingungen.

Billigste Preise.

Prompte Bedienung.

Telephon 4840. 2609

E. A. Krüger & Friedeberg

Berlin N., Kastanienallee 26 k

Spezialfabik elektrischer Glühlampen für Reklame- und Effektbeleuchtung

Preislisten gratis 1486

Auf Wunsch Entwürfe effektvoller Beleuchtungs-Arrangements

Jeder kann sein Programm

schon v. 30 Mk. an selbst zusammenstellen.

Ohne Kaution!

Man verlange Programme und Bedingungen.

I. Film-Tausch-Centrale **Film-Leih-Anstalt**

A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Aeusserst günstig für Kinematographenbesitzer!

Orchestrion-Ausverkauf!

2830 Wegen Räumung meines Lagers und wegen anderw. Unternehmungen verkaufe sämtliche gebrauchte Orchestrions aus. Liefere solche bei sehr niedrigen Preisen unter günstigsten Bedingungen. Eine derartige Gelegenheit, auf billigere und bequemere Weise ein Orchestrion zu erwerben, dürfte sich wohl nie wieder finden.

Telephon No. 205. **Carl Schmitt, Hagen i. W.** Gegründet 1875.

Verlangen Sie Spezial-Offerte.

Wo? sind gut zusammengestellte **Wo?**

Leih-Programme?

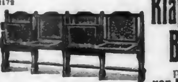
zu billigen Preisen zu beziehen? — Bei 2514

Gustav Stresemann, Hannover, Limburgstrasse 2

Wöchentlich Eingang von ca. 3000 Meter Neuheiten.

Sprechbilder pro Tag 2 Mk. ▪ Verkauf von gebrauchten Films.

2172



Klapp-Sitz-Bänke

pro Sitz **von Mk. 3,50 an**



stabil aus Buchenholz in mehreren Sorten, anerkannt beste Ausführung unter billigster Berechnung. Viele tausend im Gebrauch.

Stuhl-Fabrik A. & W. Hiekel, Chemnitz (S.).

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht

München-Nymphenburg.

Erster und grösster Filmverleih. Verkauf guter gebrauchter Film billigst. 604

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

'Charles Roess, Mülhausen i. Els
The Hepworth Mfg. Co, Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co, Ltd., Berlin W. 8

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Goffert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hegedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Dispositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Di positive s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G.m.b.H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Helfer & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Maybachstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere. 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik. Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48. Friedrichstrasse 16
Jos. Ad. Goldmann. Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Scharnhorststr. 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125. East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 8.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 29

Film Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut. Viragieranstalt neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 38.
Dißer & Co. Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
I. Hansberger, Mülhausen i. Els
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrstrasse 235.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 106
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße and. Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1 Schesselstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Grammophone und Phonographen s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Kalklichtbrenner.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 21.
A. Schimmel, Berlin N. Chausseestr. 25.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 21.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A.WernersMusikwerke,Bremen u Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.

„Aar"- Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 48.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Willy Hagedorn,Berlin C.54,Rosenthalerst.40.
Jos. Ad Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tauchauerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film - Fabriken, 16 rue Sainte - Cécile (Ecke rue da Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 38.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 65.
A.WernersMusikwerke,Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Oerresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW.48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop - Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III., Vitascop - Projektions - Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.

Kinematographen - Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens - Schuckert - Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk 5,— Betriebs-Diapositive Mk. 1.20.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 60.

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Lichtbilder-Leihinstitute.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 12.

Nebelbilder-Apparate.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn,Berlin C.54,Rosenthalerst.40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie - Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A.WernersMusikwerke,Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Panoramagläser.

J Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon

s. Skioptikon - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 18/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 81.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 38.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co , Ltd., Berlin W. 8.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk,LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Schilder

M.Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N , Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr 3.

Reklame-Beleuchtungen.

A.WernersMusikwerke,Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame, Halle a. d. S.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Sauerstoff rein.
Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel und Platten, la. Gasolin, Kalklicht - Brenner, Ventile, Lyssen etc.
C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 50.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin B. 81, Schlegelstr. 4.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff - Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf. Hamburg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Scheinwerfer.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Frz.Rundorff,Berlin N,24,Gr.Hamb.-Str.18/14.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N. Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.

Sprechmaschinen.

A.WernersMusikwerke Bremen u.Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A.WernersMusikwerke,Bremen u.Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A.WernersMusikwerke,Bremen u.Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A.WernersMusikwerke,Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstrasse 16.
A.WernersMusikwerke,Bremen u.Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Hans Eckl, Graz, Steiermark, Landplatz 7.
Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

H. Hartung, Ratskeller, Aken a. d. Elbe.
Joh. Heinrichs, Wirt, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 16.
R. Jnaghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Carl Kruse, Schützenhof, Wulsdorf b. Geestemünde.
Hans Leinzer, Miesbacher Hof, Miesbach in Bayern.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Rudolf Scheibel, Eichwald-Restaurant, Frankfurt a. Oder.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur. Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau - Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Reinthaler, Privat - Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal.

Kino - Photographen.

Friedr. Borghoff, Bochum, Steinstr. 17, Photograph-Oper., Aufnahme v. Landschaften, sowie sämtl. Reproduktion und aller in das Kinofach einschl. Arbeiten.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden - A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat.,Landsberg-W., Richtstr 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater Mülhausen i. E.
Johann Baese, Adr. Kinematograph.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt.
Ludwig Bayer, Kinotheater Strassburg, Schlossergasse 29.
Beukers Kinematograph, Offenbach a. M., Markt 9.
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Onben.
Biograf-Teatern Scala, Malmö 5, Schweden.
Biophon - Theater, Solingen, Mühlenplätzchen, Inhaber Heinr. Raimann, Barmen.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Biotophon - Theater, Dir. Walter Lampmann, Oberhausen, Rhld.
Otto Blauert, Union - Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
A. C. Bottez. Adr. Kinematograph.
Pater Bour, Lager von Sauerstoff u. Wasserstoff, Hayingen (Lothr.).
O. Büttner, Projektions - Institut u. Kinematograph, Goldberg, Schl.
E. Brann, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Alfredo Cattaneo, Adr. Kinematograph.
Central Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12
Daua & Schüpbach, The Royal Vio, Riga, Russland.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.
Georg Dragla, Biograph - Theater Union, Jena.
Jul. Eckerich, Theater Sachsenhof, Leipzig, Querstrasse 2.
Emil Eckert, Zentral - Kinematograph, Bucarest, Strada 11, Iunia 75.
Georg Eckert, Adr. Kinematograph.
Edison-Theater Nieling, Wesel.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Elektro-Bioskope. Besitzer G. Sailer Charson, Abteilungen: Nikolajew, Ekaterinoslaw.
Elektro-Theater „American Bioscop", Wien XVI, Otterkriegerstr. 79, Inh. Nehéz Joh.
Empire-Theater, Görlitz, Inh. B. Oettmeyer & Oskar Röder.
Erstes Breslauer Spez. Elektr. Kinemat.-Theater „Fata Morgana", Breslau, Schwertstr. 9.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Ethofer, Wien X., Keplerplatz 15, Graad-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung,Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 25, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina út 57.
Fischer's Kinematographen-Theater, Eschweiler, Neustr. 46.
Karl Geszler, Bes. der Andrássy- und Jupiter-Biograph.Budapest,Andrássy út 67
G. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 78.
Peter Gitzels. Paradetheater, Koblenz und Trier.
Grazer Bioskop, Dir. Oskar Gierke, Graz, Jakominigasse 104.
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 8.
Haas V., Kinematograf, Gyulafehérvar, Karlsburg, Ungarn.
Paul Hässner & Topf, Kinematogr. u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Maria Hartlieb, Elektro-Theater, Adresse Kinematograph.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Planen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
G. Heinichen, Union - Theater, Strassbur i. Elsass.
A. Herid, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.

Hermann & Hummel, Passage-Theater, Bielefeld, Niederstr. 12.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Fred. Hillebrand, Corso-Theater, Zürich, Schweiz.
H. Hirdt, The Royal Bio, Adr. Kinematograph.
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
Ludwig Hübsch, Hübsch's Kino-Theater Kiel.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39 40.
S. J. Jäger, Kasan (Russland).
Otto Käbisch, Würzburg, innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 46.
M. Keller, Adr. Kinematograph.
Kinematograph international, Strassburg i. E., Schlossergasse 29.
Albert Klinger, Welt-Theater, Dresden, Grünestr. 26, II.
M. Klinger, Besitzer des Welt-Theater Meissen, Neugasse 65.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Kölner Tonbild-Theater, Inh. Max Lang.
Zdenko Koerber, Grand American Biograph, Grösst. u. ältest. Unternehmen Böhmens, ständ. Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Puchmajérová ut 1819.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Küster, Halle a. S., Bessemerstrasse 14, Hansa-Theater.
L. Lathe, Metropol-Theater, Hörde i. W.
L. Lenz, Kinophon-Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Lifka, Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph-Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.
Ch. Lissong, Kinematoscop, st. Adr. Artist.
P. Macha, Bioskop, Adr. Kinematograph.
H. Mai, Elektrisches Theater, reist in Ungarn.
St. Michalski, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 51
Camille Mayer, pr. Adr. Cinématograph Pathé Frères, Eldorado, Nizza.
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.
Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.
Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.
Gustav Molin, Kolding, Dänemark.
Dominik Morgenstern, The Empire Bio Co. Brünn, Grosser Platz 6/8.
Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.
Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 26a.
Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 60.
Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Joh. Orlowski, Operateur and Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14
Carl Palugyay, Possony, Ungarn.
Paris Cinéma, Paris, 48 rue de la Victoire
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 38.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dehmstraat 20.
R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.
H. Reutzel, Offenbach a. M., Reichshallen.
Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.
C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr 62.
Paul Riedel, Andernach a. Rh., postlag.
Johannes Rohweder, Berg-, Thalbahn- und Kino, Adr. Kinematograph.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.
H. Rusch, Kiel, Unterstr. 25.
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaal, Wien, K. K. Prater 68.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr 23.
Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.
Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.
Heinrich Schulz, Adr. Kinematograph.
Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.
Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.
W. Sensburg, Mannheim, Seckenheimerst. 60.
P. W. Servos, The Nordlight Sun, Adr. Kinematograph.
A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antonplatz 218.
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.
Uranus Szinhaz, Kolozvár (Ungarn).
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien)
J. Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelshäuserstr. 22.
O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 33.
Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).
Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia. Dessau, Steinstr. 27a.
Ed. Vorthell, Adr. Kinematograph.
Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Biebererstr. 55 I., v.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 38.
E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.
Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.
Welt-Biograph, i. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 63.
Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51.
Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.
Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.
Welt-Kinematograph Physograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 23a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee. Sedanstr. 70.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine
Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O 34, Litthauerstr. 26, bei Schüks
Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg Mendelssohnstr. 12.
G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Variété.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Hafenstr. 40, III.
Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Albert Braun, Operateur, Stuttgart, Lis-Staffel 7, p.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 90, Holland
Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik. Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.
Gustav Doweleit, techn. Leiter des Kino-Salon Bamberg.
Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.
Herm. Dümcke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.
Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.
Wilh. Ebler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, L. 1.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph.
Farkas Jenö József, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 43.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse
Walter Friedemann, Operateur, Adr. Kinematograph.
Alfred Frohberg, Operateur, Jena, Löbdergraben 35, pt.
Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Flemingstr. 11, III.
J. Graf, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.
Frz Groteuherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 8.
Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.
Heinrich Haimer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5
Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn.
Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.
N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Schofena 4.
Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.
Gustav Hömke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.
Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldsgasse 103.
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr 14.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.
Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 31, II.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen utca 12.
Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichsstr. 13, H. 2.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.
Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.
Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr 12.
Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Criestianstr. 26, 4 Tr.
Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr 2.
Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 57, Christinenstr. 4 p.
Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 297, II. bei Wilke.
Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.
Otto Luniak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.
H. Mahlstede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 118.
Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr 28.
Gust. Mohse, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, II., III.
Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.
Erich Müller, Berlin, Rominterstr. 55 pt.
Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.
W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 36, Aufg. B., II.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr. P. Erichsen, Istedgade 94.
J. Prylewski, z. Zt. Gera (Reuss), Residenztheater.
Albert Pyttlik, Operateur. Adresse: Kinematograph.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 30.
Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.
Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Hafenbergstr 40 II.
Aug. Rittershaus, Biotophon-Theater, Bielefeld.
Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.
Otto Schieb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, i. Werft-Divis., i. Kompagnie.
Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Reuterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.
Jona Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
Oskar Seidel, Elektro-Monteur u. Operat., Chemnitz, Fürstenstr. 18, I.
H. O. Seidel, Elektromonteur u. Oper., z. Zt. Chemnitz, Annabergerstr. 14.
Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.
Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.
A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr. Rixdorf, Pannierstr. 55.
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Naunderstr. 4
Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.
Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.
Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 10.
M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.
Adolf Werlieben, Oper., Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau, Demeringstr. 19.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Rominterstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 67

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Taubnerstr. 15.
A. Herid, Adr. Kinematograph.
M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöslinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 500 P.

Frankfurt a. M.
Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kampf, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 900 P., E. A., Gl. St., Tel. 47.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1500 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liége), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 8600 P.

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 199

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater, 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 250 P.

Zwikau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.
E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 8, III.
Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E., Brünn, Mähr.
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph.
Fritz Imhoff, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.
Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr. 28, I. Instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.
Georg Mayer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.
August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.
Jos. Szegheö, Elektriker, Györ (Ungarn), M. A. V. Fütöház.
H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.
Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.
F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 15.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.
O. Timmermann-Geisler, Techn. Leiter, Residenz-Theater, Schwerin i. M.
Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.
Mauritius Trill, Geschäftsführer, Brünn-Dorethol.
Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt!
Tägliche Fabrikatio·: 60 Kilometer Films.

PATHÉ FRÈRES

Wien I, Dominikanerbastei 8 **Budapest IV, Ferencz József-rakpart 17**

Telegramm-Adresse: Pathéfilms Wien.
Telephon: Wien No. 12099.

Telegramm-Adresse: Pathéfilms Budapest.
Telephon: Budapest No. 89-01.

5

Neuheiten unserer Film-Leih-Anstalt

(Films de la Société du Films d'Art!) — Kunstfilms!

Die Ermordung des Herzogs von Guise

verf. v. Henry Lavedan, dargest. v. Le Bargy, Lambert von der Comédie Francaise, Mistinguette u. Bovy.

Die Blutspur, 470 m

Drama in 2 Aufzügen, gesp. v. den Herren Severin u. Max Dearly u. d. Damen Robinne u. Napierkowska.

Die Hand, 265 m

Drama, gesp. von Frau Charlotte Wiehe, Hrn. Max Dearly u. Hrn. Coquet vom Vaudeville-Theater in Paris.

Die Rückkehr des Odysseus, 320 m

Drama aus dem Altertum von Herrn Jules Lemaitre, Mitglied der Academie Française.
Gespielt von Fräulein Bartet, Herren Albert Lambert und Paul Mounet der Comedie Française.

Der Judaskuss 245 m

Aus der biblischen Geschichte, verfasst von Henri Lavaden.

Films der Societé Cinématographique des Auteurs et Gens de lettres (S. C. A. G. L.):

Ein tragischer Ball, Drama verf. v. Michel Carré.
Die Angst.
Ein altes Täubchen, Kom. Scenen verf. v. Reibrach
Die Arlesianerin, nach Alphonse Daudet. (Drama).
Der kurzsichtige Liebhaber, verf. von Adr. Vély, darg. v. ersten Kräften versch. Pariser Oper.-Theater.
Die Korporalstressen, Komöd.e von Brada.
Der Mann mit den weissen Handschuhen, Drama von George Docquois.
Ein verhängnisvoller Schuss, Drama v. J. Sandeau Gespielt von den Künstlern des Odeon-Theaters.
Unverg. Liebe, Drama v. Marié de l'Isle, Odeon-Theater

Italienische Fabrikate:

Italienische Reitschule v. Pinerolo.
Die letzten Tage von Pompeji.
Ein Staatsgeheimnis.
Galileo Galilei.

Englische und amerikanische Fabrikate:

Die Erkenntlichkeit des Indianers.
Die Tochter des Weichenstellers.
Bau einer Eisenbahnlinie in Afrika.
Im Reiche der Natur.

Pathé-Films, eigenes Fabrikat

jede Woche 1500 m neue Sujets.

Ausnahmsweise zum Verkauf:

Die Katastrophe von Messina

170 Meter.

Die Affaire Steinheil
I., II. und III. Teil.

Neue Liste zurückgesetzter Bioscop-Tonfilms!

Für telegraphische Bestellung genügt Nummern-Angabe.

Preis pro Meter Mk. 0,80 netto.

No. 1233	Der Vorschuss auf die Seligkeit. Zündende Melodie	65 Meter
No. 1234	Die lachende Familie aus „Ueber'n grossen Teich“, hochkomisches Lach- und Weinkouplet	50 Meter
No. 1235	Gaunerduett mit Pfeif-Intermezzo	75 Meter
No. 1236	Abends nach Neune. Sehr amüsantes Duett zwischen Amme und Soldaten	60 Meter
No. 1237	Dr. Sami Flaus, leicht pikantes Kouplet	64 Meter
No. 1238	Das Fest der Handwerker, lustige Ensembleszene	92 Meter
No. 1239	Die schweren Jungens, aus der Operette „Newyork“, komisch	72 Meter
No. 1240	Willst Du mein Kousinchen sein, aus „Der Teufel lacht dazu“, fesches Bild	50 Meter
No. 1241	Der Tanzhusar, aus „Der Teufel lacht dazu“, sehr empfehlenswert	80 Meter
No. 1242	Arie des Eleazar, aus „Die Jüdin“, dramatisch	80 Meter
No. 1243	Prolog, aus „Bajazzo“, schöne Platte	55 Meter
No. 1244	Ballsirenenwalzer, aus „Die lustige Witwe“, vorzüglicher Film	50 Meter
No. 1245	Nein, mit solchen Advokaten } aus der Operette „Die Fledermaus“, leichte, hübsch arrangierte Operettenszenen mit vorzüglichen Platten	70 Meter
No. 1246	Mein Herr Marquis }	80 Meter
No. 1247	Brüderlein und Schwesterlein }	80 Meter
No. 1248	Uhrenduett }	80 Meter
No. 1249	Märchen und Träume, aus „Das muss man sehen“, Metropolschlager !	62 Meter
No. 1250	Bummellied, hochkomisches Kouplet	60 Meter
No. 1251	Ballsirenenwalzer, aus „Die lustige Witwe“, grosse Ausgabe	85 Meter
No. 1252	Lotte, Du süsse Maus, bekannte lustige Weise	65 Meter
No. 1253	Pfeifduett, aus „Das muss man sehen“, sehr hübsch	60 Meter
No. 1254	Quintett, aus „Carmen“, eine der schönsten Opernszenen	75 Meter
No. 1255	Soldatenchor, aus „Faust“, buntbewegter Film	65 Meter
No. 1256	Die Feuerwehr, hochkomisches Duett	60 Meter
No. 1257	Die lustige Schwiegermutter, hochkomisch	82 Meter
No. 1258	Auftritt der Franzi, aus „Ein Walzertraum“, beste Szene der Operette	60 Meter
No. 1259	In lovers lane, Niggertanz- und Gesangsszene	85 Meter
No. 1260	Duett, aus „Die verkaufte Braut“, hochkünstlerisch	110 Meter
No. 1261	Auftritt des Raoul, aus „Hugenotten“, grosse Ensembleszene	45 Meter
No. 1262	Freiheitschor, aus „Don Juan“, Ia. Platte und Handlung	50 Meter
No. 1263	Dr. Block, I. Teil } Politisches Kouplet, Gesang u. Darstellung Otto Reutter	70 Meter
No. 1264	Dr. Block, II. Teil }	75 Meter
No. 1265	Englisches Kouplet von Miss Morcashani: „The girl from Tenessee“	85 Meter
No. 1266	A, B, C, komisches Kouplet	90 Meter
No. 1267	Mädel halt die Röcke fest, komisches Kouplet	64 Meter
No. 1268	Ach, Du süsse Grete, komisches Kouplet	64 Meter
No. 1269	Der Arzt } Original Steiner-Vorträge	75 Meter
No. 1270	Der Zeitungskolporteur }	75 Meter
No. 1271	Duett, aus „Gasparone“, niedliche Operettenszene	75 Meter

Versand erfolgt nur auf feste Ordre gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Auf Wunsch werden festbestellten Films die gleiche Anzahl anderer Sujets zur Ansicht beigelegt.

Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H.

BERLIN SW. 48 (Lustspielhaus), Friedrichstr. 236

Telegramm-Adresse: Bioscope. :: Telephon: Amt VI, 3224.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1257 der Fachzeitschrift Der „Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 115. Düsseldorf, 10. März. 1909.



Tadellose Wochenprogramme

nur brauchbare Films, verleiht mit oder ohne Tonbilder unter günstigen Bedingungen

Welt-Theater Georg Hamann, Dresden 1a.

Kolorierte Passionsspiele, neu, noch einige Wochen frei!

Ein gutes, nur 7 Tage gelaufenes Programm abzugeben.



: Wer billig :

neu und gebraucht

Orchesterwerke,
Drehorgeln,
Elektrische Pianos,
Starkton-Maschinen,
Kino-Apparate,
Synchron-Einrichtungen,
Reklame-Plakate,
Clichés,
Elektrische Springbrunnen,
Bewegliche Schaustücke,
mit oder ohne Musik,
Panorama und
Kalloscope,
Drehorgelspieler in
natürlicher Grösse etc. etc.

kaufen will

der wende sich vertrauensvoll an

A. Werner's Musikwerke

BREMEN und **DÜSSELDORF**

und lasse sich Spezialofferte machen, oder besuche die Läger persönlich in Bremen oder Düsseldorf. Fahrgeld wird vergütet.

Klappsitz-Bänke

aus Buchenholz in allen Farben liefert billigst

Ernst Haller, Zeitz

Beste Referenzen von gelieferten Einrichtungen. Muster und Preisverzeichnis kostenlos. 2830

Hannover Hildesheimerstr. No. 226 Fernspr. 4754

Rien & Beckmann

Filiale: Essen-Ruhr Kettwigerstr. 38, I. Fernsprecher 4374.

Neu erschienen! Neu erschienen! Mehrere in Gebrauch!

:: Modell 1909 ::

Fast geräuschlos! Ohne Kettenantrieb! Grösste Schonung der Films! Ia. Referenzen! Solide Preise!

Filmverleih-Abteilung.

Sämtliche Neuheiten. Kulanteste Bedienung.

4500—5000 Meter wöchentlicher Einkauf. 2970

Sehr gut erhaltene Films stets billig zu verkaufen!

Noch ist es Zeit

bevor die grosse Film-Verteuerung eintritt, sich mit mir behufs Leih-Programme in Verbindung zu setzen. **Theodor Scherff sen.,** Kinematographisches Institut, **Leipzig-Lindenau,** Angerstr. 1. 2930

Wo? sind gut zusammengestellte **Wo?**

Leih-Programme ?

zu billigen Preisen zu beziehen? — Bei 3014

Gustav Stresemann, Hannover, Limburgstrasse 2

Wöchentlich Eingang von ca. 3000 Meter Neuheiten.

Sprechbilder pro Tag 2 Mk. ▪ Verkauf von gebrauchten Films.

Crefelder Theater

lebender, singender, sprechender Photographien

Inhaber: S. COHN.

Film-Verleih und -Verkauf

Crefeld, Hochstr. 51. Fernruf No. 665.

Bank-Conto: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Crefeld.

Verkauf zu den billigsten Preisen.
Beste singende, sprechende Films.
Grosser Posten gebrauchter, jedoch noch gut erhaltener Films zu 30 Pfg. per Meter zu verkaufen.

Jetzt: BERLIN N. 4 K.

A. Schimmel

Chausseestrasse 25
Eing. Zinnowitzerstr.

Soeben erschienen die neuen

Kinematographen

Theatrograph Modell 1909.

Flimmerlose Ia. Filmschoner! Das Neueste! Alles übertreffend! Das Beste!



Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 115. Düsseldorf, 10. März 1909. Erscheint jeden Mittwoch.

Kinobesitzer, Films-Verleiher und Konvention.

Am 2. cr. tagte in Berlin in der Groterjan'schen Brauerei, Schönhauser-Allee eine Versammlung, die auf ihrer Tagesordnung die nachstehenden Punkte zu erledigen sich zur Aufgabe gestellt hatte:

1. Der Fabrikanten-Ring und wie begegnen wir seinen schädigenden Wirkungen.
2. Vorschlag zur Gründung einer Filmfabrik durch vereinigte Film-Verleihanstalten des In- und Auslandes.
3. Freie Aussprache.

Die Versammlung war von der Firma: Filmbörse in Berlin, Inhaber Herr Blau einberufen. Etwa 35 Herren hatten dem Folge gegeben, von denen 16 dem Filmverleih-Geschäft angehörten und zugleich Theaterbesitzer waren, während die übrigen Herren verschiedenen Interessengruppen der Kinematographen-Industrie angehörten.

Den Vorsitz führte als Einberufer Herr Blau, der nach einigen einleitenden Worten dem Rechtsanwalt Herrn Klee das Wort erteilte. Derselbe schildert die Ursachen, die augenscheinlich dieFilmsfabrikanten zu einem Zusammenschluss geführt haben, zergliederte deren Beschlüsse, die verschiedene mit dieser Industrie verknüpfte Geschäftszweige schädigen müsse. Wenn auch alle hierüber in die Oeffentlichkeit gedrungenen Nachrichten voller Widersprüche wären, liessen diese jedoch erkennen, dass Schritte von weittragender Bedeutung gegen die Kundschaft vorbereitet würden. Wachsam müsse man dem gegenüber stehen, um die Rechte der bedrohten Beteiligten zu wahren, die durch das Vorgehen der Fabrikanten unbedingt materiell geschädigt würden. Zu diesen zählen auch die Filmsverleih-Geschäfte, deren Interessen mit den Beschlüssen der Fabrikanten unvereinbar wären. Ebenso würden die Kinobesitzer in Mitleidenschaft gezogen, da die Rücklieferungsklausel völlig neue Verhältnisse schaffe, weil diese bei Erwerb der Films, von jetzt ab, von vorn herein zu einem Leih-Vertrag mit der kontrahierenden Firma gezwungen würden. Hierzu müsse bei Zeiten Stellung genommen werden, um den unausbleiblichen Schädigungen der Verleiher und Kinobesitzer zu begegnen. Man kenne allerdings die positiven Absichten der Fabrikanten noch zu wenig, um rechtsverbindliche Normen aufzustellen, doch müsse er auf die allgemeine Beunruhigung hinweisen, die eine Abwehr fordere.

Herr Lachmann (Filmverleiher) trat ausschliesslich für die bedrohten Rechte dieses Geschäftszweiges ein, und forderte energische Abwehrschritte gegen das Vorgehen der Fabrikanten, das nicht nur die Film-Verleiher sondern noch mehr die Kinobesitzer schädige.

Herr Cohn (Firma Glüer & Co., Berlin) war der Meinung, dass vor allem eine Klärung mit den Fabrikanten, die zur Konvention gehörten, herbeigeführt werden müsse. Es werden sich dann schon Wege finden, die zu einer Verständigung führen. Zu diesem Zwecke stelle er den Antrag, aus der Mitte der Versammlung eine Kommission zu wählen, die damit zu beauftragen sei, mit den Fabrikanten in direkte Verhandlungen zu treten, um irgend eine Verständigung herbeizuführen, die allen Interessen gerecht werden kann.

Ueber diesen Antrag entspinnt sich eine lebhafte Debatte, aus der die Ausführungen des Herrn Cohn (Theaterbesitzer und Verleiher in Krefeld) hervorgehoben zu werden verdienen. Genannter Herr betonte, dass unter dem Schund alter Bilder das Kinematographentheater sehr schwer zu leiden habe. Das Publikum fühle sich mit Recht abgestossen, wenn es in diesem alte und durch zahllose Vorführungen abgenutzte Bilder zu sehen bekomme. Mit solchem Material könne man die Kinematographie nicht heben. Er habe aus seiner Praxis Erfahrungen genug gesammelt um die Behauptung aufstellen zu können, dass nur mit guten und neuen Bildern ein Geschäft zu machen sei. Sein Theater würde vom besten Publikum Krefelds, unter diesem die Spitzen der Behörden, besucht, weil jene wissen, bei ihm stets Neuheiten zu finden. Wenn sich die übrigen Theater Deutschlands hierzu auch aufschwingen könnten, so würde niemand über einen Notstand zu klagen haben, denn alle guten Theater zeigen durch den regen Besuch des Publikums, dass dieses für den Besuch der Kinos tatsächlich Interesse zeige. Wenn er in die Kommission gewählt werden sollte, so würde er in dieser nur in dem soeben ausgeführten Sinne wirken, denn bei ihm stehe in erster Linie der Kinematographenbesitzer und dann käme erst der Filmsverleiher.

Nach teilweise erregter Debatte wird der Antrag Glüer & Co. angenommen, und wie wir bereits in der letzten Nummer mitteilen konnten, die Herren: Cohn, Krefeld: Filmbörse (Blau), Berlin; Neumann, Hamburg: Denker, Braunschweig; Glüer & Co., Berlin, Vertreter Cohn; Lichtbild-Gesellschaft, Berlin einstimmig gewählt.

Um 5½ Uhr schliesst der Vorsitzende die Versammlung.

* * *

Dieses Vorgehen der Leih-Film-Geschäfte dürfte am besten zu einer Klärung der ganzen Verhältnisse führen, wenn nicht die Uneinigkeit hier wieder einmal recht deutlich in die Erscheinung treten würde, denn während hier die Filmbörse als Einberufer figuriert, ist für Donnerstag den 11. März, nachmittags 3 Uhr von einer anderen Gruppe nach dem Friedrichshof in Berlin, Koch- und Friedrichstr.-Ecke, eine zweite Versammlung zu einem ähnlichen Zweck einberufen.

Das Lokal-Komitee der Film-Konvention hatte ebenfalls die Absicht, zu Donnerstag den 11. eine Versammlung aller Interessenten auch der Kinobesitzer einzuberufen. Da nun die „Deutsche Filmleih-Gesellschaft m. b. H." mit der Versammlung im Friedrichshof dem zuvorgekommen ist, werden beide Versammlungen kombiniert werden und auch die Fabrikanten daselbst vertreten sein. Diesbezüglich wird uns zwar geschrieben:

„Die vereinigten Filmfabrikanten beabsichtigen Mindestleihpreise für Deutschland festzusetzen. Zum Zwecke einer Aussprache bitten dieselben am Donnerstag, den 11. März, nachmittags 3 Uhr in Berlin zusammenzukommen. Das Lokal der Zusammenkunft wird noch bekannt gegeben oder ist bei allen Berliner Filmhäusern zu erfragen.

Die auf dieser Versammlung geäusserten Meinungen der verschiedenen Interessenten werden von dem Komitee eingehend geprüft und bei der Festsetzung der Leihpreise tunlichst berücksichtigt werden. —"

Doch sind die von uns telegraphisch eingezogenen Erkundigungen dahin beantwortet, dass diese im Friedrichshof am Donnerstag, den 11. cr. stattfindende Versammlung von den Fabrikanten besucht werden wird und vor grossen Entscheidungen steht. A.

Pflanzen wachsen sehen.

Kinematographische Studie von **Hans Bourquin.**

Einen wunderbaren Prozess sehen wir sich abspielen, wenn sich eine Pflanze entwickelt! Scheinbar planlos gestalten sich oft die Formen: aber dann erkennt die aufmerksame Betrachtung doch, dass alees auf das weiseste geordnet ist und sich so zweckmässig entfaltet, als es nur immer ausgeklügelt werden (sollte) konnte. In meinem Zimmer steht eine Palme, an deren Wachstum ich mich gerade besonders ergötze. Ich habe ihr die günstigsten Verhältnisse gegönnt, um ihr emsiges Wachsen zu fördern. Sie darf immer am hellen Fenster stehen, sich am Licht volltrinken, und unter dem Fensterbrett steigt der warme Luftstrom der Zentralheizung empor. Ich habe ein Stückchen „subtropischer" Zone am Fenster geschaffen, und hier gedeihen meine Kakteen, Palmen und Gummibäume ganz herrlich! Sie freuen sich wachsen zu dürfen und danken mir meine Sorgfalt, indem sie immer neue Blätter und Triebe ansetzen. Meine besondere Freundin ist aber eben jene Palme. Vor einem Monat zeigte sich der Spross eines neuen Blattes, das jung und grün hervorbrach. Wie es, trotz unwirtlichen Winterwetters, in sorgsamer Stubenpflege wuchs! Man konnte wirklich am Abend sehen, was über Tag geworden war. Und dann strebte der Stengel mächtig empor; er bahnte sich seinen Weg zwischen dem Gefinger eines alten, mürrischen Blattes hindurch; dann rollte er gemach seine frischen, lebenssaftigen Blätter aus; nun überragte er seine drei älteren Geschwister, welche so böse dreinschauten, weil sie wussten, dass der Jugend die Zukunft gehören würde. . . .

Meine aufmerksame Anteilnahme hat also jenes herrliche Blatt wachsen sehen. Aber nein — der Ausdruck ist doch nicht richtig! Ich habe, wenn ich es genau bezeichnen will, nicht das „Wachsen", sondern immer nur das „Gewachsene" gesehen. Und da kam mir nun der Wunsch, diesen ganzen Vorgang, der sich etwa durch einen Monat hingezogen hatte, gleichsam zusammenfassend zu überblicken. Das Blatt wollte ich noch einmal sich entfalten sehen; aber es sollte dies auf eine ganz kurze Spanne Zeit zusammengedrängt sein, und ich wollte den Vorgang als einen bewegten geniessen.

Es gibt Mittel, Pflanzen wachsen zu sehen. Beim Zeiger der Taschenuhr kann man keine Bewegung wahrnehmen: nach einer Weile hat man nur den Eindruck, dass er weiter geschritten sei. Man nimmt also nicht die Bewegung wahr, sondern eben nur deren Ergebnis. So meist auch bei den Pflanzen. Es gibt aber einige Kunststückchen, wodurch man den Bewegungsprozess als solchen unter Umständen sehen kann. Der Blütenschaft der Agave treibt beispielsweise so rasch, dass man seinen Entwickelungsprozess als solchen mit Hilfe eines guten Vergrösserungsglases sehr wohl wahrnehmen kann. Petersilie kann man in einer Viertelstunde zum Grünen bringen, und jedenfalls würde unter dem Mikroskop deutlich eine Bewegung sichtbar werden. Man muss nur den Petersiliensamen 24 Stunden lang in Branntwein einweichen, ihn in ein Beet mit guter Gartenerde säen, welcher Asche von Bohnenstroh beigemengt ist, und dann die Saat mit lauem Regenwasser begiessen.

Aber das hilft nichts für meine Palme: und da wird mir auf einmal klar, wie das Problem zu lösen wäre; allerdings ist es jetzt zu spät für das schöne Blatt, dessen Entwicklung ich so bewundert habe. Aber ich bemerke bereits, dass unten schon wieder ein neues zu keimen beginnt, wenn ich mir Zeit und Mühe nehmen will, so werde ich seine Entwicklung reproduzierbar festhalten. Und wenn ich es nicht tue — so nimmt der Leser gewiss mit der Theorie vorlieb, und lässt sich zeigen, wie man die Sache vielleicht andrehen könnte. Ich denke nämlich an eine — kinematographische Aufnahme!

Suchen wir uns nun einmal ganz nüchtern rechnerisch und technisch zurechtzulegen, wie die Aufnahme den langsamen Werdeprozess zu begleiten, und wie die Wiedergabe ihn zusammenfassend in der Spanne eines kurzen Zeitraumes wiederzugeben hat.

Um die Ansprüche nicht zu hoch zu stellen, setzen wir fest, dass die Vorführung nur eine Minute dauern soll. Da dieselbe 60 Sekunden umfasst, und in jeder doch 15 Bilder gezeigt werden möchten, so ergibt sich, dass 900 Aufnahmen gemacht werden müssen. Diese verteilen sich natürlich auf den ganzen Zeitraum, den das Blatt zu seinem Wachsen braucht. Bei der Reproduktion drängt sich dann alles zusammen; und das soll eben geschehen, dadurch bekommen wir ja den Eindruck der Bewegungen. Die Entwicklung des Blattes dauere — ich nehme diese Angabe einfach aus meiner Erfahrung mit dem letzten Blatte — 30 Tage. Setzen wir nun an jedem Tage die 10 Stunden von morgens 8 bis abends 6 Uhr als Zeit zum Photographieren an, so kommen in den 300 Stunden auf jede 3 Aufnahmen. Mit anderen Worten: es muss alle 20 Minuten eine Aufnahme gemacht werden. Vielleicht wäre es idealer, wenn man die Nachtzeit nicht ausschaltete: aber die Aufgabe wird dann allzu unbequem!

Natürlich ist darauf zu achten, dass die Pflanze hübsch an ihrer Stelle stehen bleibt und auch nicht etwa beim Be-

giessen verschoben wird. Auch die Kamera muss ihre sichere Stellung behalten. Die Aufnahmen — Moment — möchten bei Blitzlicht gemacht werden. Denn zu gewissen Tagesstunden reicht die natürliche Beleuchtung nicht aus; und wenn sie genügt, so ist sie doch noch immer gleich. Grelles Blitzlicht übertäubt die natürliche Tageshelle so, dass dieselbe nicht ernstlich abgeblendet werden muss: das Vorziehen eines Vorhanges mag genügen, um nur noch jenes diffuse Licht hereinzulassen, welches keine scharfen Schatten mehr wirft. Alle 20 Minuten müsste dann zu einer Aufnahme geschritten werden.

Ich weiss, dass die Realisierung eines solchen Vorschlages sehr unbequem sein würde. Uebrigens ist mir bekannt, dass es einen Film gibt, der das Aufblühen der Victoria regia zeigt. Aber hier drängen sich doch die photographischen Arbeiten in die Spanne einer verhältnismässig kurzen Zeit zusammen. Ich würde auch eine derartige Aufnahme nicht empfehlen, wenn ich nicht annehmen dürfte, dass dieselbe mehr verspricht, als die interessante Unterhaltung einer flüchtigen Minute. Ich glaube vielmehr an die ernste wissenschaftliche Bedeutung eines solchen Films. Wird es uns nicht selbst oft klar, dass wir einen Vorgang erst dann tiefer erkennen, wenn wir Ueberschau über seinen gedrängten Zusammenhang gewinnen? Würde nicht auch die Wissenschaft interessante Aufklärungen über einen derartigen Werdeprozess erhalten, wenn sie ihn in solcher Kürze an sich vorüber ziehen lassen könnte? Und dann noch ein anderer Umstand: in 900 Stadien hätte man den Prozess zerlegt; wenn jetzt jedes einzelne Bild für sich studiert wird — die Idee des Kinematographen sei dabei aufgegeben — was für ein reiches Material gewinnt der Botaniker für seine biologischen Forschungen!

Dresdner Brief.

Von unserem Spezial-Berichterstatter.

Der riesige Aufschwung, den die moderne Kinematographie in letzter Zeit genommen hat und der sich allerorts bemerkbar macht, ist auch an Dresden nicht spurlos vorübergegangen. Das beweisen die neu erstandenen Unternehmungen. die in unserer Stadt entstanden sind und die, den Hauptwert auf äussere und innere Ausstattung legend, in ganz unbegreiflicher Weise sehr wenig Mühe auf eine musterhafte Vorführung verwenden. Ich will hier den Eindruck einer Rundreise durch alle Kino-Theater Dresdens beschreiben.

Ich hatte mir zu meiner Exkursion einen Wochentag ausgesucht, und zwar einen Mittwoch. Ein Blick in den Inseratenteil der „Dresdner Neuesten Nachrichten" belehrte mich, dass im „Imperial-Kino", Moritzstrasse, ein aussergewöhnlich schönes Programm zu sehen sei. Ausserdem waren die Vorzüge einer neuen Krystall-Spiegel-Projektion (Patent angem.) sehr genau auseinandergesetzt. Dieses Theater war der Ausgangspunkt meiner Wanderung. Die Ausstattung lässt nichts zu wünschen übrig, aber wozu um Gotteswillen dieser Pomp, wenn die Vorführung mangelhaft ist? Die Bilder flimmern und tanzen einem vor den Augen herum, dass man des öfteren wegsehen muss, um nicht schwindlig zu werden. Und dann der Rezitator! Wenn er's nicht selber weiss, so soll man ihm wenigstens sagen, wie Fremdworte ausgesprochen werden. Der Herr konnte nicht einmal den Namen „Brown" richtig sprechen. Bei den Tonbildern war der Sprechapparat immer eine Meile voraus und man hatte den Eindruck, als ob der Sänger angstvoll vor Zahnschmerzen den Mund auf und zu mache. Wenn ich mich recht entsinne, wollte Herr Rektor Lemke-Berlin einen Vortrag in diesem, von ihm geförderten Kino-Theater halten, über „Volksbildung" oder so ähnlich. Weshalb hat Herr Lemke seine Absicht nicht ausgeführt? Das Theater hat in diesem Sinne noch nicht viel geleistet, oder sollen wir die Darstellung der „Jagd nach den Modepuppen" oder „Die Jagd nach Millionen", „Der Geizhals" und ähnliches als volksbildend betrachten? Doch genug hiervon, gehen wir ein paar Schritte weiter ins „Welt-Theater" des Herrn Klinger, die Besucher dieses Theaters sind erstaunt ob der ruhigen Bilder, zum Greifen deutlich spielen die Schauspieler ihre Pantomimen. die von einem vorzüglichen, gebildeten Rezitator sachlich erläutert werden. Auch das Klavier passt sich den jeweiligen Situationen recht gut an. Das gleiche lässt sich vom „Welt-Theater" des bekannten Schaustellers Hamann sagen (Scheffelstrasse), nur dass hier noch die Vorteile des verwendeten Gleichstromes zur Geltung kommen. Ganz in der Nähe befindet sich das Bioskop-Theater (Schloss-Strasse). Dieses Unternehmen bildet eine Klasse für sich. Mit grosser Geschicklichkeit ist hier der Raum ausgenutzt worden, indem man das Bild von hinten auf die feuchte Leinwand wirft. Aeusserste Klarheit und Schärfe zeichnen die Bilder aus, was kein Wunder zu nennen ist, da hier der bekannte Operateur Weber mit vielem Fleiss seines Amtes waltet. Ebenso vorzüglich arbeiten Rezitator und Pianist, ersterer ein mehrjähriger Schauspieler des Chemnitzer Stadt-Theaters und letzterer ein Schüler unseres weltbekannten Königl. Konservatoriums für Musik. Da der Besitzer die hohen Gagen für seine Leute nicht scheut, so kann er Künstler anstellen, die wirklich etwas leisten. Auch die Ausstattung dieses Theaters, die ich in zweiter Linie nenne, kann mit der anderer Unternehmungen erfolgreich konkurrieren. Ich möchte nun die „Dresdner Kino-Strasse" anführen, die Wettinerstrasse, auf der sich, obwohl sie nur kurz ist, nicht weniger als vier Geschäfte ganz nahe bei einander etabliert haben. Von diesen ist wohl der „Reform-Kino", der früher Herrn Grünert gehörte, in erster Linie hervorzuheben. Der Vorzüge dieses Unternehmens wurde bereits in diesen Spalten Erwähnung getan und ich kann nur versichern, dass die Tüchtigkeit des Personals immer noch auf derselben Höhe steht wie zuvor. Das „Metropol-Theater" im Nebenhause tut sich durch möglichst schlechte Bilder und ewige Störungen hervor und das schon seit langer Zeit. Es folgt dann das „Dedrophon-Theater", das früher die Deutschen Kinematographen-Werke besassen. Es befindet sich in einem Hintergebäude und erfreut sich eines regen Zuspruchs, auch lassen die Vorführungen, bis auf den Umstand, dass manchmal die Lichtbilder verkehrt im Rahmen erscheinen, nichts zu wünschen übrig. Ein neues Geschäft hat sich einige Häuser weiter aufgetan, wohl hauptsächlich für den Besuch der ärmeren Klassen eingerichtet. „Wettin-Kino" nennt es sich, der Besitzer ist der bei der Kinderwelt Sachsens so beliebte und weithin bekannte Wanderlehrer Bruno Müller. Er war einer der Ersten, die den Kinematographen geschäftlich ausnutzten und er hat schöne Erfolge auf seinen Vortragsreisen damit erzielt. Die Vorführung der Bilder ist zweifellos erstklassig, wenn auch die Raumausstattung noch manches zu wünschen übrig lässt, man kann jedoch bei dem grossen Organisationstalent des Herrn Müller baldige Besserung im angezogenen Sinne erwarten. Ein zweites neues Kino-Theater hat auf der Zahnsgasse seine Pforten eröffnet. Die Geschäftslage erscheint bedenklich, jedoch ist abzuwarten, ob das Geschäft nicht trotzdem vielleicht recht gut florieren wird, wenn in der Vorführung ein Wandel stattfindet, sodass man statt der unheimlich schnellen Durchführung und den selten „klappenden" Tonbildern ein ruhiges scharfes Bild vor Augen hat. In Dresden-Altstadt wären noch das Vitaskope-Theater, das einwandfreie Vorführungen gibt und der Vollständigkeit halber das Tonbild-Theater, Pragerstrasse, und der Residenz-Kinematograph, Pillnitzerstrasse, zu erwähnen, welch letzterer sich jetzt recht gut eingeführt hat und dessen Besitzer mit der geschäftlichen Lage wohl zufrieden sein kann.

Ein kleines Theater, „Central-Kino" hat auf dem Dürerplatz sein Heim aufgeschlagen, über welches in ein andermal berichten werde.

In Dresden-Neustadt steht das älteste dertige Kino-Theater Wiener-Garten" immer noch an der Spitze. Tadellose Vorführungen und ein wirklich gutes Programm machen es zu einer gesuchten Vergnügungs- und Unterhaltungsstätte. Der „Kinematograph International" hat wahrscheinlich keine Geschäfte gemacht, denn er beschränkt sich auf Sonntags-Vorstellungen. Mitte Februar eröffnete ein Herr Berthold auf der Bautzner-Strasse den „Royal-Kino." Wie ein Unternehmer, der nicht Fachmann ist und der mit Leuten arbeitet, die wie es scheint, sehr wenig praktische Erfahrungen hinter sich haben, den Gedanken fassen kann, andern Theatern Konkurrenz zu machen, erscheint nicht recht begreiflich. Als ich das Theater besuchte, war die Zuschauerzahl so gering, dass sie schwerlich hätte geringer sein können, trotzdem es abends 8 Uhr war. Das vierte und letzte Neustädter Kino-Theater ist der „Germania-Kino", Königsbrückerstrasse. Was dort geboten wird, ist, bis auf die Auswahl der Bilder vielleicht, einwandfrei, ja fast gut zu nennen, kurz, man sieht, dass sich der Unternehmer Mühe gibt.

Sämtliche Kinos in Neustadt sind mit Restaurant verbunden, während man in Altstadt bisher davon abgesehen hat. Wenn man die Zukunft der hiesigen Kino-Theater in grossen Zügen betrachten will, so erscheint es fast, als wenn das Bedürfnis überschritten sei. Noch mehr wäre jedenfalls vom Uebel, können doch jetzt schon einige Geschäfte, die früher gut gingen, sich nur schwer halten. —

Nun noch einige Worte über das Publikum. Dieses ist wohl in keiner anderen Stadt so verwöhnt wie gerade in Dresden. Es weiss genau, was gut und schlecht ist und äussert seine Meinung rückhaltlos während der Vorstellung entweder durch Applaus oder Trampeln und Pfeifen. Ich habe bei dieser Schilderung mehr die volkstümlichen Kinos im Auge und will nicht verhehlen, dass sich das Publikum bei einer schlechten Vorstellung in vornehmem Raume oft in eisiges Schweigen hüllt. In den alten guten, seit früher bestehenden Geschäften wird es jedoch dazu wenig Gelegenheit haben. Hoffen wir, dass auch die neuen, technisch noch nicht auf der Zeithöhe stehenden Kino-Theater dieselbe recht bald erreichen, damit der Besucher die Vorstellung mit dem angenehmen Gedanken verlassen kann: „Heute hast du dich wirklich einmal gut amüsiert."

-ig-

Aus der Praxis

Neue Kino-Theater. Krefeld, Kaiser Friedrichtheater, Friedrichstr. 38. — Mittweida. Unter dem Namen „Parade-Theater" wurde im Wintergarten des Café Greif ein neues Theater lebender Photographien eröffnet. — Laurahütte. Grundmannstr. 25 wurde das Kattowitzer Stern-Kino-Theater eröffnet. — Lüneburg. Aug. Greune eröffnete neu Neue Sülze 10 das Edison-Theater. — Leipzig-Reudnitz Alexander Eulitz eröffnete Lilienstr. 35 das „Lilien-Theater" für kinematographische Vorführungen. — Rastatt. Rastatter Kinematograph Benz-Müsel im Saale der Brauerei Franz.

Breslau. Die Herren Weber & Bittner übernahmen das Dedrophon-Theater. Klosterstr. 11.

Eilenburg. Der Kinematograph im schwarzen Adler führt jetzt den Namen „Die weisse Wand".

-l- **Aus Kiel** wird uns geschrieben: Dem Kinematographen-Gewerbe drohen auch hier neue Erschwerungen. Man kommt seit den letzten Jahren nicht mehr mit den städtischen Einnahmen aus und sucht ähnlich wie das Reich nach neuen Steuerquellen. Da muss dann neben erhöhten Einkommensteuern wieder einmal das arme Wirtsgewerbe und die ihm verwandten Zweige desselben: Theater-, Musik-, Tanzaufführungen bluten. Die Lustbarkeitssteuer ist es, welche hier die Kinos treffen wird. Man zahlt bereits für den Abend zwei Mark, soll aber nach den neuen Plänen je nach der Besucherzahl eine Billettsteuer von 5—10 Pfg. pro Person oder eine Pauschale von 5—20 Mk. pro Abend für derartige Vorführungen entrichten. Es kann also vor der Hand mit einer Erhöhung von 3 Mk. täglich bestimmt gerechnet werden. Da das Geschäft aber äusserst flau liegt, wird ein kleines Theater beinahe durch diese neue Steuer erdrückt werden. Zwei Theater, die das mittelmässige Genre vertreten, sind eingegangen. Eines war als Filiale des ersten hiesigen Kinos jahrelang im Betrieb, aber schon lange ein Schmerzenskind des Besitzers. Die Firma, welche das Kino hier erst einführte, hat seit ihrem Bestehen glänzende Einnahmen bei niedriger Miete gehabt. Nunmehr lief der Kontrakt für das an der Hauptstrasse gelegene, aber an sich sehr primitive Lokal ab, und das Vierfache der ersten Miete wurde jetzt verlangt und schweren Herzens auch zugebilligt, wie man sagt, auf dreijährigen Kontrakt. Eine Neuetablierung neben den bekannten alten bestehenden Geschäften ist seither nicht wieder geglückt. Man versuchte mehrere Male dieses Experiment ohne Erfolg und machte innerhalb 4 Wochen wieder zu. Der verflossene Frühjahrsmarkt führte auch wieder 2 altbekannte Wandergeschäfte nach Kiel, Volkhardts und Möllers Kinotheater. Der Besuch war nicht hervorragend. Das Wetter war kalt und das Publikum hat kein Geld. Streiks und Aussperrungen geben dem geschäftlichen Leben einen Druck, und die in Aussicht genommenen Steuererhöhungen ermutigen auch nicht zu Ausgaben. Selbst auf Gas und Elektrizität hat man sein Auge gerichtet. So werden durch die Erhöhung des Strompreises von 50 auf 55 Pfg. auch die Abnehmer belastet, die ähnlich den Kinos en gros-Verträge mit den städtischen Werken geschlossen haben. So trübe sich das Bild Kiels augenblicklich malt, so ist anderseits doch auch die Hoffnung auf gute Zeit berechtigt. Es werden z. B. in den nächsten 6 Jahren über 30 Millionen Mark allein durch den Kanalbau nach Kiel fliessen. Einige Tausend Arbeiter finden hier jahrelange Beschäftigung an der Mündung des Kanals, die direkt an der Stadt liegt, drei Werften bauen Schiffe für unsere Flotte. Es gibt also noch Verdienst und damit auch Gewinnst.

Meissen. Paul Gühne verkaufte sein Welt-Theater Neugasse 65 an Th. Fleischmann.

-s- **Die Umwälzung im Filmgeschäft** ist inzwischen zur Tatsache geworden. Die Einzelheiten können, wie unser Londoner Korrespondent unterm 6. März schreibt, wohl als bekannt vorausgesetzt werden, dagegen dürfte es interessieren, wie sich die englische Fachpresse dazu verhält: „The Kinematograph and Lantern Weekly" steht auf dem Standpunkt, dass die Massnahmen nicht ganz so drastisch sind, wie früher erwartet worden war, doch glaubt das Blatt, dass die Bedingungen anders ausgefallen wären, wenn Fabrikanten, Händler und Filmverbraucher gemeinschaftlich darüber beraten hätten. Das Rundschreiben weise wohl die namhaftesten Firmen der Branche auf, doch drohe der Paragraph 6, wonach der Filmkonsument keine Films eines nicht der Vereinigung beigetretenen Fabrikanten verwenden darf, einen Konflikt herbeizuführen. Viele Aussteller hätten beschlossen, die Films der Vereinigung nicht zu benutzen, wenn ihnen diese nicht ohne lästige Einschränkungen überlassen würden. Auch die „Era" bezeichnet die Be-

stimmungen als einseitig; man hätte eine Konferenz aller beteiligten Gruppen anberaumen sollen. Die Filmverbraucher in England würden sich auf die Dauer die Filmbezugsbedingungen nicht vorschreiben lassen. Aus Frankreich meldet das Blatt, dass die französischen Schausteller die Gründung einer eigenen Filmfabrik beschlossen haben. In London hat sich übrigens eine „Kinematograph Trade Protection Society" gebildet, deren Mitglieder die Ansicht vertreten, dass wenn sie einen Film kaufen, sie damit nach Belieben verfahren können. Ob die Opposition von Dauer und Erfolg sein wird, muss immerhin zweifelhaft erscheinen

-s- **London.** Die London Kinematograph Co. Ltd. hat ihr Aktienkapital von 10 000 auf 50 000 Pfd. Sterl. erhöht und einen bedeutenden Gebäudekomplex in Oxford Street erworben.

-s- **London,** 1. März. Unter der Bezeichnung British Bioscope Manufacturing Co. Ltd. 11, Long Acre, London W. C. ist eine Gesellschaft gegründet worden, die dem Uebelstande, dass sich das englische Kinematographen-Geschäft fast ausschliesslich in den Händen von Ausländern befindet, abzuhelfen sucht. Sie betont, dass ihre Apparate den ausländischen nicht nur gleich seien, sondern diese noch übertreffen. Die Gesellschaft beabsichtigt neben der Fabrikation von Projektionsapparaten in einem bekannten Westend-Theater kinematographische Vorstellungen zu veranstalten. Die Firma muss doch erst den Nachweis für die Güte ihrer Apparate erbringen; sie muss zunächst zeigen, ob sie mit den Weltfirmen, die seit Jahren in der Branche tätig sind und die der Verbesserung ihrer Apparate Vermögen geopfert haben, konkurrieren kann. Solange sie dazu nicht in der Lage ist, wird ihr Appell an den Patriotismus wohl ungehört verhallen.

Firmennachrichten

Berlin. Die Firma Offene Handelsgesellschaft Film-Export-Haus Kupferberg & Co. ist nach Auflösung der Gesellschaft erloschen.

Zick-Zack

-t **Der Kinematograph im Dienste der Naturwissenschaft.** Vor kurzem gab der bekannte Naturforscher F. Martin Duncan in einem Vortrag in London einen interessanten Ueberblick über die Stellung des Kinematographen im Dienste der Naturwissenschaft. Mr. Duncan hat es sich zur Spezialaufgabe gemacht, derartige Naturaufnahmen zu gewinnen; er hat manches gefährliche Abenteuer dabei bestehen müssen. Besonders interessant war die kinematographische Aufnahme zweier riesiger Ameisenheere, die Duncan vorführte. Die beiden Haufen lieferten sich eine furchtbare Schlacht. Die Ameisen schienen dabei aufrecht zu stehen, mit unbeschreiblicher Wut stürzten sie aufeinander, griffen an, wurden zurückgeworfen, Gegenattacken erfolgten, bis das Schlachtfeld mit Hunderten von Toten bedeckt war. — Es ist erfreulich, dass der Kinematograph in seinem Siegeszug sich immer weitere Gebiete der Wissenschaft erobert.

-s- **Der Kinematograph als Auswanderer-Agent.** Eine der wenigst bevölkerten britischen Kolonien, die infolgedessen stark auf Einwanderung angewiesen sind, ist bekanntlich Australien. Um nun breiten Volksschichten im Auslande Gelegenheit zu geben, die Naturschönheiten dieses Landes kennen zu lernen, hat die Regierung mit Pathé Frères ein Abkommen getroffen, wonach diese Firma gegen Entschädigung von 40 000 Mk. Aufnahmen, die weitere Kreise interessieren können, zu machen hat. Das Abkommen hat das Missfallen australischer Filmfabrikanten erregt, denen jedoch bedeutet wurde, dass Pathé Frères ein Weltunternehmen sei und es als solches die Bilder viel leichter vorführen könne, als ein rein australisches Unternehmen ohne Filialen in Europa und anderen Erdteilen.

-s- **Das Urteil des Fachmannes.** Im Kinotheater machte der Besitzer einen anwesenden Journalisten auf die kühnen Leistungen eines italienischen Kavallerieregimentes, die der Projektionsapparat gerade auf den Vorhang warf, aufmerksam. „Jetzt kommt der verwegene Sprung" sagt der Besitzer. „Nicht übel" erwiderte etwas phlegmatisch der Zeitungsmann. „Na," bemerkte der Besitzer des Theaters, „Sie mögen recht haben, aber gestern abend sprang der Reiter viel besser!"

Gerichtssaal

-t. **Ist das Kinematographentheater ein Kunstinstitut?** Ueber diese Frage hat vor kurzem eine interessante Verhandlung vor der Strafkammer in Frankfurt a. M. stattgefunden. Nach einer Regierungspolizeiverordnung vom 1. August 1809 dürfen Kinder unter 16 Jahren ohne Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder Lehrmeister keinen Schaustellungen beiwohnen, bei denen kein höheres Interesse der Kunst oder der Wissenschaft obwaltet. Zu diesen verbotenen Schaustellungen gehörten bisher nach Ansicht der Polizeibehörde auch die Kinematographentheater. Im Juli vorigen Jahres kam nachmittags ein Schutzmann aus dem Bahnhofsrevier zur Revision in das Kinematographentheater Kaiserstr. 77. und traf hier etwa 28 Kinder im Alter von 5—16 Jahren an, die ohne Begleitung waren. Gegen den Besitzer des Theaters August Haslwanter und gegen seine Schwägerin, die als Kassiererin dort tätig war, wurde Anklage wegen Uebertretung der oben erwähnten Regierungs-Polizeiverordnung erhoben. Das Schöffengericht hat seiner Zeit Haslwanter, der an dem betreffenden Tage nicht im Theater anwesend gewesen war, freigesprochen, seine Schwägerin dagegen, die es als die Besitzerin der Schaustellung ansah, zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte der Vertreter der Angeklagten, Justizrat Dr. Wurzmann, Berufung bei der Strafkammer ein mit der Begründung, dass die Vorführungen, die an dem fraglichen Nachmittage stattgefunden hätten, sehr wohl künstlerisches und wissenschaftliches Interesse beanspruchen könnten und dass die Regierungs-Polizeiverordnung vom 1. August 1809 auf die Kinematographentheater keine Anwendung finden könne, weil es damals noch gar keine gegeben habe. Das Gericht beschloss in seiner ersten Sitzung, sich durch Inaugenscheinnahme an Ort und Stelle von den künstlerischen Darbietungen in dem Kinematographentheater zu überzeugen, und beraumte dafür in voriger Woche einen Extratermin an. Das Programm war das gleiche wie im Juli vorigen Jahres, und es gelangten Kunstfilms mit Szenen aus „Romeo und Julia" und „Richard III." von Shakespeare, „Genoveva" von Hebbel, ferner ein Film, der die Gewinnung der Diamanten in Südafrika zeigte, zur Vorführung. Dann begab sich der Gerichtshof wieder zurück in den Justizpalast, wo die Sitzung ihren Fortgang nahm. Der Staatsanwalt vertrat die Anschauung, dass die Kinematographentheater unter die angeführte Verordnung fallen, denn es seien rein mechanische Vorstellungen, und deshalb sei ein höheres Kunstinteresse zu verneinen. Nach beinahe einstündiger Beratung sprach das Gericht aber die Angeklagte frei und legte auch noch die Kosten der Verteidigung der Staatskasse auf. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, dass das Gericht

sich davon überzeugt habe, dass es sich bei den Vorführungen der Shakespeare'schen Dramen um ein höheres Kunstinteresse handele; auch die Vorführungen von technischen Vorgängen seien sehr lehrreich gewesen. Die Reprodaktionen seien mit einer ausserordentlichen Treue hergestellt worden, sodass der Beschauer ein getreues Bild der Wirklichkeit erhalte. Die einzelnen Szenen aus den Dramen seien derartig künstlerisch wiedergegeben worden, dass darüber kein Zweifel mehr obwalten könne, dass auch mit dem Kinematographen eine künstlerische Darstellung gegeben werden kann.

Aus dem Leserkreise

Kino-Pianisten.

Der Aufsatz: Musik im Kinematographentheater in No. 113 Ihres geschätzten Blattes veranlasst mich zu folgenden Zeilen.

Das Klavierspiel im Kino hat sich in den letzten Jahren bei dem riesigen Aufschwung der Kinematographie zu einem eigenen — ich möchte sagen — Kunstzweig herangebildet.

Wie mit dem Musiklehrerstand selber, — ein jeder Schuster oder Barbier darf Musikunterricht erteilen — so ist es auch mit diesem Musikzweig traurig bestellt. Hat der Barbier oder sonstiger Alltagskünstler Pleite gemacht und er kann den Walzertraum, Ringelreihn oder Priestermarsch einigermassen erträglich spielen, so hält er sich auch zum Kinopianisten für tauglich und auf diese Weise kommen dann solche Kunstleistungen zu Gehör, wie sie in oben erwähntem Artikel illustriert sind.

Woran liegt es aber wohl, dass derartige Fälle überhaupt nicht selten sind und wie ist ihnen abzuhelfen?

Der Grund, dass man im Kino so wenig begabte Pianisten findet, ist in erster Linie wohl auf die geringe Gage zurückzuführen. Wirkliche Pianisten haben nicht nötig täglich von 2—11 Uhr Klavier zu spielen gegen einen Wochenlohn von 30 Mk. oder noch weniger. Trotzdem aber gibt es Kinobesitzer genug, die solche „Gagen" offerieren und leider auch nicht mehr zahlen können. Meines Erachtens werden aber diese Art von Kleinstaaten-Kinos im Laufe der Zeit von der Bildfläche verschwinden und mit ihnen die verunglückten Haarkünstler, die in ihnen als Pianisten fungierten. Für die besseren Kinotheater jedoch, die ihre Pianisten entsprechend bezahlen können, sollte man an mehreren Plätzen bewährte Tonkünstler ernennen, die sich bereit erklären wollen, Kinopianisten auf ihre Leistungsfähigkeit hin zu prüfen und gewissenhaft zu beurteilen, denn zu einem guten Kinopianisten gehört ziemlich viel. Die Hauptbedingung für die guten Kinopianisten ist und bleibt, die Begabung kunstgerecht phantasieren zu können, d. h. schnell und sicher — wennmöglich an bekannte, aber passende Themata anlehnend — eine freie Improvisation darbieten zu können, die vor dem Richterstuhl der Kunst zu bestehen vermag. Diese Begabung ist — angeboren und auf keinem Konservatorium zu lernen, die Form, die Technik, das Repertoir überhaupt ist zu erlernen, die freie Erfindung ist ein Geschenk der Muse.

Vielen guten und fleissigen Künstlern ist diese Gabe versagt geblieben, viel andere Künstler, die weniger gelernt haben als manche ihrer Berufsgenossen, haben durch dies Musengeschenk ein unbezahlbares Etwas voraus. Derjenige Pianist, bei dem Phantasie und technische Fertigkeit in Verbindung mit feinem Geschmack auf hoher Stufe steht, der wird auch einen Kinopianisten comme il faut personifizieren. Aber, Ihr Herren Kinobesitzer, könnt und wollt Ihr solche Pianisten auch entsprechend honorieren, statt zu sparen und dem musikalischen Publikum den Genuss an Euren Bildern zu verderben?

F. Fiedler
Pianist im Centraltheater, Plauen i. V.

Vereinsnachrichten

Kinematographen und Volkssänger. Die Münchener Kinematographenbesitzer hielten dieser Tage eine Versammlung ab, um gegen die in der letzten Versammlung des Verbandes der Münchener Volkssänger und Berufsgenossen aufgestellten Behauptungen Stellung zu nehmen. Es wurde dort behauptet, dass die Kinematographen eine drückende Konkurrenz für die Volkssänger sei, dass die Besteuerung der Kinematographenbesitzer viel zu gering sei und dass endlich die Inhaber dieser Unternehmen meistens eingewanderte Ausländer seien. In der Versammlung wurde festgestellt, dass sich unter den Münchener Kinematographenbesitzern nicht ein einziger Ausländer befinde, sondern dass die meisten von ihnen sogar Münchener Bürger sind. Von einer drückenden Konkurrenz könne keine Rede sein. Freilich sind die Kinematographen gezwungen, stets ein neues, abwechslungsreiches Programm zu führen, wofür pro Monat bis zu 4000 Mk. für Films und Auslagen erwachsen. Durch das reichhaltige Programm der Kinos werden die Volkssänger freilich gezwungen, ebenfalls einen grösseren Wechsel ihres oft nichts weniger als humoristischen Programms vorzunehmen. Den Nutzen aus einem solchen ehrlichen Konkurrenzkampf ziehe lediglich das Publikum. Im übrigen sei es Tatsache, dass ein einziger Kinematographenbesitzer oft mehr Steuer bezahle als 20—30 Volkssänger zusammen, die bei weitem geringere Spesen im Verhältnis für viel mehr Einnahmen erzielen. Das Verhalten des Verbandes der Volkssänger wurde als ein sehr eigentümliches bezeichnet; wenn man schon gleich nach der Gründung nichts anderes zu tun hat als die Behörden zum Anziehen der Steuerschraube gegenüber einem Industriezweig zu animieren, der jährlich vielen Hunderten von Arbeitern Brot gebe. Es wurde beschlossen, an das Polizeipräsidium München und an den Volkssängerverband ein Schreiben zu richten, in dem oben behandelte Fragen klar gelegt werden.

Neue Films

Das Verbrechen eines Nachtwandlers. (Ein Bild aus dem Leben.) In dem grossen Bankhaus von M. & Co. in L. wird Schluss gemacht. Die Kontoristen packen die Bücher zusammen und der Kassierer nimmt die eingegangenen Gelder um sie im Privatkontor des Chefs sicher zu verschliessen. Einer glücklichen Zeit sieht er entgegen. Die Tochter des Chefs liebt ihn, und dieser selbst schätzt den eifrigen tüchtigen jungen Mann und begünstigt die Liebe der Beiden. Mit diesen Gedanken verlässt der Kassierer das Kontor, nachdem er sich nochmals versichert hat, dass das Geld sicher eingeschlossen ist. Es ist Nacht. Eine seltsame Erscheinung. Die magischen Strahlen des Mondes übten ihre verhängnisvolle Wirkung auf den Chef aus. Er ist mondsüchtig und im tiefsten Schlafe, mit geschlossenen Augen, — und welch bittere Ironie — mit einer brennenden Lampe wandelt er die Treppe hinunter ins Privatkontor. Tastend öffnet er den Geldschrank, nimmt das Geld heraus und tastend, schlafend geht er hinaus in den Garten, wo er sein eigenes Geld vergräbt und das Loch vorsichtig wieder mit Laub bedeckt. Im tiefsten Schlafe, ahnungslos kehrt er ins Haus zurück. Am nächsten Morgen sitzt der Chef eifrig bei der Arbeit und schliesst dann den Geldschrank auf. O, Schrecken das Geld ist verschwunden. Fassungslos steht er davor, hat doch ausser ihm nur sein von ihm so sehr geschätzter Kassierer, der Verlobte seiner Tochter, noch einen Schlüssel zum Schrank. Gebrochenen Herzens ruft er seine Tochter, und bekümmert überliefert er den bestürzten sich keiner Schuld bewussten Bräutigam der Polizei. — Einige Wochen später. — Der unschuldig verurteilte Kassierer entspringt dem Gefängnis. Er eilt zurück um seiner Liebsten, der Tochter seines Chefs, die den Glauben an ihn nicht verloren hat, Lebewohl zu sagen und zu fliehen. In tiefster Nacht langt er bei dem Bankhause an. Er schleicht sich heran, und mit Steinen die er an das Schlafzimmerfenster der Braut schleudert, weckt er diese auf, die in seine Arme eilt. In der Freude des Wiedersehens werden sie gestört. Der Vater erscheint, schlafend und ohne die beiden zu bemerken, geht er in den Garten. Erschrocken und erstaunt folgen ihm Tochter und Kassierer, sowie die dem Entsprungenen nachgefolgten Gefängniswärter, die in dem Augenblick erscheinen. An derselben Stelle wo er das Geld vor Wochen in der Erde verborgen, gräbt der Nachtwandler es wieder aus, und wird von seiner Tochter dabei aufgeweckt. Jetzt erst wie ein Blitzschlag erkennt der Kranke die ganze Sachlage, und gebrochen wankt er ins Haus zurück. Die Ehre des Kassierers, der unschuldig des Diebstahls bezichtigt, ist wieder hergestellt, und er vergibt dem Chef, durch den er soviel gelitten hat, und freudvoll segnet der Vater das Herzensbündnis der Tochter mit dem Kassierer.

Neue Patente

Patentanmeldungen:
Einspruchsfrist bis 25. 4. 1909.

Kl. 57a. M. 34 578. Verfahren und Vorrichtung zum Aufwickeln von Kinematographenbildbändern, bei der die Aufwickeltrommel mit ihrer Antriebsvorrichtung durch Reibung gekuppelt ist. Messters Projektion G. m. b. H., Berlin. 18. 3. 08.

Patenterteilungen:

Kl. 57a. 208 205. Kinematographenapparat mit vor dem Bildfenster zwischen der Lichtquelle und dem Bildband angebrachter Platte, welche nur während der Bewegung der Antriebsvorrichtung für das Bildband das Bildfenster freigibt. Siegmund Lubin, Philadelphia. 29. 6. 07. L. 24 537.

Gebrauchsmustereintragungen:

Kl. 42h. 366 331. Vorrichtung zur Aufnahme von mittels einer Lichtquelle erzeugten Bildern. Eduard Wellhausen, Hannover, Stiftstr. 11. 3. 11. 08. W. 25 965.

Kl. 57a. 366 026. Bei Kinematographen eine bei Filmbruch selbsttätig wirkende Stromausschalt- und Lichtabschluss-Vorrichtung. August Schierenbeck und Johannes Hausmann, Berlin, Elsasserstr. 51. 22. 1. 09. Sch. 30 964.

Kl. 57a. 366 189. Bildermühle mit kinematographischer Wirkung. Carl Friedr. Scheu, Sindolsheim i. B. 22. 6. 08. Sch. 29 020.

Kl. 57a. 366 655. Kettenantrieb zwischen der zur Regelung des Gleichlaufs bei Einrichtungen zur Vorführung sprechender lebender Bilder dienenden Anzeigevorrichtung und dem Kinematographen. Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H., Berlin. 1. 12. 08. D. 15 260.

Patentanmeldungen:

57 a. F. 25 193. Vorrichtung zum Verhindern des Einschiebens des Objektivträgers potographischer Kameras, bevor das Objektiv sich genau in der Mittelstellung befindet; Zus. z. Pat. 199 446. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden. 21. 3. 08.

57 a. M. 34 578. Verfahren und Vorrichtung zum Aufwickeln von Kinematographenbildbändern, bei der die Aufwickeltrommel mit ihrer Antriebsvorrichtung durch Reibung gekuppelt ist. Messters Projektion Ges. m. b. H., Berlin. 18. 3. 08.

Patenterteilungen:

57 c. 207 830. Maschine zum Kolorieren von Kinematographen-Bildbändern mittels Schablonen, die mit dem Bildbande schrittweise fortgeschaltet werden. Société des Etablissements Gaumont, Paris.

42 g. 207 998. Einrichtung zum Synchronbetrieb von stetig umlaufenden Kinematographen und Sprechmaschinen. Alfred Duskes, Berlin, Friedrichstr. 46. 23. 1. 07. D. 18 008.

Gebrauchsmustereintragungen:

57 a. 365 304. Kinematographischer Vorführungsapparat mit der Anordnung des Räderwerks auf der einen Seite der Grundplatte. Budérus Kinematographenwerke, G. m. b. H., Hannover. 4. 1. 09. B. 40 969.

57 c. 365 495. Gestell für photographische Films oder Papiere, das aus einer Vereinigung von mehreren Röhren besteht. Kodak Ges. m. b. H., Berlin. 16. 1. 09. K. 37 366.

57 a. 365 787. Kamera für kinematographische gleichzeitige Dreifarbenaufnahme und Wiedergabe. Hermann Isensee Berlin, Görlitzer Ufer 23. 18. 1. 09. J. 8696.

Briefkasten

K. H. Sie müssten wissen und wenn Sie es nicht wüssten, so müsste es Ihnen aus dem Aufdruck der Flaschen bekannt sein, dass derartige Flaschen unverkäuflich sind. Wenn Sie dieselben trotzdem gekauft haben, vielleicht, weil Sie den Aufdruck übersehen haben, so können Sie nur von dem, dem Sie sie bezahlt haben, Rückgabe des Kaufpreises verlangen.



Hervorragende

FAVORITE-PLATTEN

die sich für Kinematographen-Theater eignen.

1-17 349	Immer an der Wand lang	Gust. Schönwald
1-17 350	Da drüben an der Ecke	„
1-17 390	Der Gardeleutnant } a. Donnerwetter	H. Wehling
1-17 391	Schutzmannslied } Tadellos	„
1-17 016	Beim Zahnarzt	M. u. P. Bendix
1-17 367	Eine Gerichtsszene	„
1-15 668	Und ich trag' a Zipfelhaub'n } aus	
1-19 310	Heinerle Duett } „Fidele Bauer"	
	H. Stehling, Wiedeke u. Wehling	
1-252 54 D	Kauft Blumen	J. Rotter
1-252 77 D	Weisst Du Mutterl, was i träumt hab'	„
1-10 178	Fascination, Walzer	G. Gialdini
1-10 179	Walzer aus „La Traviata"	„

1-20 180 D	Sourire d'Avril, Walzer	Garde Républicaine
1-20 550 D	Estudiantina, Walzer	„
1-10 490 D	Moskowa	Fanfare der Garde
1-10 500 D	Blast die Trompeten	Républicaine
1-14 104	Arbucklenian, Polka	L. Täubig, Piston
1-14 105	Die Post im Walde	„
1-14 160	Souvenier à Cirque Renz	Alb. Müller
1-14 161	Radetzky-Marsch	Glockenspiel
1-630 24 D	Let's be lively	Orchester Lonsdale
1-630 25 D	Dort unten im Süden	„
1-17 419	So jung kommen wir nicht mehr zusammen	Gebr. Wolf
1-17 426	Du, Du, Du nur allein	„

Die Ansprache des Grafen Zeppelin an das deutsche Volk!

Schallplatten-Fabrik „FAVORITE" G. m. b. H.

Hannover - Linden 96.

Millionen

Sprechmaschinen gibt es, aber nur eine Marke

„Herold"

die beste der Welt; dies bestätigt jeder orientierte Fachmann.

Unsere Pressluftelnrichtung kann an jeder vorhandenen Sprechmaschine angebracht werden; sie übertrifft alles und kostet am wenigsten ca. 1/4 von dem, was man bisher für eine solche Maschine anlegte.

Wir empfehlen ferner: Kinematographen, Orchestrions, Klaviere und Automaten.

Orchestrions auch leihweise.

In unserer feinmech. Werkstätte werden Kinos u. dgl. Apparate repariert. Unsere Monteure sind zum Stimmen u. Reparieren von Musikwerken stets zur Hand.

Lenzen & Co., Crefeld

Königshof 26. Telephon 851 u. 20 9.

Ältestes und größtes Fabrikations- u. Engros-Geschäft dieser Art Westdeutschlands.

Mehrere

Kinematographen-Apparate

verschiedene Systeme, Projektionslampe von Liesegang, Feuerschutztrommeln, regulierbarer Widerstand, komplette Kalklichteinrichtung.

Günstiges Angebot für Saalgeschäfte und Restaurateure. Besichtigung jeder Zeit gern gestattet.

Rheinisch-Westfälisches Film-Verleih- und Tausch-Institut

Klosterstrasse 59 **Düsseldorf.** Fernruf 4840.

SAUERSTOFF

chemisch rein. 99% **Höchste Leuchtkraft**

liefert prompt und billig

Deutsche Sauerstoff-Werke m. b. H.

Düsseldorf :: Telepon 4219

Telegramm-Adresse: **Sauerstoff Düsseldorf.** 1279

Eintritts-Karten

starkes Papier in 10 Farben, doppelt numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Druckerei des „Kinematograph"

Ed. Lintz, Düsseldorf.

Preise:

20 Hefte 10000 Billets	M. 12.50	100 Hefte 50000 Billets	M. 45.00
50 „ 25000 „	„ 25.00	200 „ 100000 „	„ 80.00

Papier in 10 Farben vorrätig.

Aeusserst günstig für Kinematographenbesitzer!

Orchestrion-Ausverkauf!

2609 Wegen Räumung meines Lagers und wegen anderw. Unternehmungen verkaufe sämtliche gebrauchte Orchestrions aus. Liefere solche bei sehr niedrigen Preisen unter günstigsten Bedingungen. Eine derartige Gelegenheit, auf billigere und bequemere Weise ein Orchestrion zu erwerben, dürfte sich wohl nie wieder finden.

Telephon No. 205. **Carl Schmitt, Hagen i. W.** Gegründet 1875.

Verlangen Sie Spezial-Offerte.

Stellen-Angebote.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Suche zum sofortigen Eintritt einen 2975

tücht. braven

Operateur

für meinen Reise-Kinematograph (Kalklicht). Lohn Mk. 150 pro Monat bei freier Fahrt. Gelegenheit für festes Engagement.

Offerten unter **Saalkino postl. Teigte bei Münster.**

Junger 3000

Rezitator

guter Bildererklärer, für Kinotheater sofort gesucht. Angebote an Carl Erfurth, Edison-Theater, Staßfurt (Prov. Sachsen).

Stellen-Gesuche.

Erklärer und Pianist

erstklassige Kräfte, welche durch ihr Zusammenarbeiten jeden Film künstlerisch und lebenswahr gestalten können, seit 3 Jahren in einem vornehmen Berliner Kinematograph tätig, suchen sich per 1. April zu verändern. Off. unter M O 2897 a. d. Kinematograph.

Staatlich geprüfter

2989

Operateur

selbst. gewissenhafter nüchterner Vorführer mit allen Apparaten, Synchronismen, Umformer und ins Fach schlag. Arbeiten durchaus vertraut, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, Stellung per sofort.

Gefl. Offerten erbeten unt. M. P. 2989 an die Exped. des „Kinematograph".

Kassiererin

kaufmännisch gebildet, die schon im Kino als Kassiererin tätig war, sucht Stellung. Offerten erb. unter L Z 27 Düsseldorf, hauptpostlagernd. 2997

Suche Stellung als 2998

Operateur

bin seit 3 Jahren in der elektrischen Branche tätig. **Bartikowski**, Operateur und Monteur, **Osnabrück**, Kamp 33.

Operateur

frei! frei!

Elektro-Mechan., sicher arbeitend, gute Zeugnisse, firm auf den meisten Apparaten, bescheidene Ansprüche, sucht Stellung, auch im Auslande. Offerten erbeten an **Piske, Berlin N. 24**, Grosse Hamburgerstr. 2 III. 2979

Vorführer

Elektr. u. Mech., langjähr. Praxis, mit allem vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Ia. Zeugnisse. **G. Becker, Wurzen**, Färbergasse 10, I. v. 3003

Routinierter

Flötist

für sofort frei, evtl. 15. d. Mts. Off. nimmt entgegen „Flötist", Frankfurt a. M., Gutleutstr. 150 p. 2984

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln

(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

2908

W. Grotzfeld

Hohepforte 20. Telephon 7095.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure

Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN NO., Lebuserstrasse 1

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematographen-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Verkaufs-Anzeigen.

Gutgehendes

Kino-Theater

einzigstes am Platze, in schönster Residenzstadt Thüringens (25 000 Einwohner). Einnahme stetig steigend, zu verkaufen. Off. unt. M. N. 2978 a. d. Exped. d. „Kinematograph". 2978

Nachweislich rentables

Kinematographen-Theater

in bester Lage einer bedeutenden Industrie- und Marinestadt wegen Übernahme eines Hotels sofort

zu verkaufen.

Offerten unter M. D. 2958 an die Expedition des Kinematograph. 2958

---

2 Budérus-Kinematographen

sehr wenig gebraucht, vollständig komplett mit **je 1000 m tadellos erhaltene Films** billig zu verkaufen. 2814

Paul Zahn

Magdeburg, Jakobstr. 50.

Duskes Vitograph

mit Lampenhaus, 2 Objektive, Kondensor, Filmspulen, Feuerschutztrommel, Widerstand, absolut flimmerfrei arbeitend, verkaufe sehr billig weil überzählig. Preis 350 Mk. Offerten unter K E 2841 an den „Kinematograph".

---

150 Mark

Kinematograph, Modell 1908, neu, komplett zum Vorführen, flimmerfrei arb., mit Kalklichtlampe, Manometer, Leinwand und 250 m Films.

225 Mark

Kinematograph, Modell 1909. Kompl. zum Arbeiten mit elektr. Bogenlampe, Widerstand, einige Meter Leitungsdraht, Leinwand und 500 m Films. Verkauft **Franz Neumann, Berlin O.**, Gürtelstraße 27. 2995

Mehrere 1000 m

FILMS

von **10 Pfg.** per m an zu **verkaufen.** 2356

Hirschfeld & Co.

Mülhausen i. Els.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Passionsspiele

von Pathé, wenig gebraucht, ohne Fehler, 1000 Meter für 600 Mk. zu verkaufen. **Charles Fischer, Viersen.** 2681

Vollständige

Kinematographen-Einrichtung

wie neu, für den billigen Preis von 475 Mk. zu verkaufen. 3001

G. Schubert, Potsdam,

Schockstrasse 1.

Gebrauchte, guterhaltene

Tonbilder

(Messter-Bilder) billig zu verkaufen M.-Gladbach, Crefelderstr. 107. 2991



Mehrere erstklassige

Aufnahme-Apparate

komplett mit Stativ und Drehkopf billig abzugeben. Offerten unter M K 2972 an den „Kinematograph".

Vermischte-Anzeigen

Für Neu-Einrichtung eines Kino-Theaters werden 2977

Apparate, Orchestrion, Stühle etc.

nur neuester Konstruktion, zu kaufen gesucht.

Operateur findet Stellung.

Ausführlich schriftliche Offert. unt. M. M. 2977 an die Expedition des „Kinematograph".

Reparaturen

von Kinematographen
= aller Systeme =

übernimmt z. d. **billigsten Preisen**

Budérus-Kinematogr.-Werke

G. m. b. H.

Reparatur-Werkstätte:

Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7 K

Zeilenmass.
Anzeigenpreis Zeile 20 Pfg.
Stellenanzeigen 10 Pfg.

Sauerstoff-Acetylen-Beleuchtungsapparat

von **Pathé frères**, starke, billige und leicht zu handhabende Lichtquelle, welche ausserdem **vollkommen gefahrlos** ist, **neuer Apparat**, umständehalber ganz billig abzugeben. 2988

E. E. Schweizer, Kinematographen, **Rosenberg**-Baden.

Günstig für Kinematographenbesitzer!

Ca. 50 Orchestrions und elektr. Klaviere

stehen zu **vermieten.** 2497

Bei Kauf wird gezahlte Miete gutgeschrieben.

Denkbar günstigste Bedingungen.

Carl Schmitt **Hagen i. W.** Gegr. 1875 — Tel. 205

Rheinland u. Westfalens grösstes Musterlager in **Orchestrions, elektr. Pianos** und **Kunstspiel-Apparaten.**

Habe Wochenprogramme von ca. 1000 Mtr.

von 30 Mk. an zu verleihen. 248?

Kaufe u. tausche guterhalt. Films

Offerten Konzerthaus Erholung, Neisse (Oberschl.)

Rheinisch-Westfäl.

Films-Verleih- u. Tausch-Institut

Düsseldorf, Klosterstr. 59.

Verlangen Sie

Tausch- und Leihbedingungen.

Billigste Preise.

Prompte Bedienung.

Telephon 4840.

2469

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Rheinische Film-Zentrale, Crefeld

Telephon 2732 **Schwertstrasse 137.** Telephon 2732

Tadellose 2368

Leihprogramme in all. Preislagen

Billige Sonntags-Programme!

Wöchentlicher Einkauf ca. 2000 m. **Film-Tausch u. Verkauf von 15 Pfg. an per m.** Für Reis kino vorteilh. Einkaufsquelle.

Film-Verleih u. Tausch

Sehr gute Programme u. einzelne Nummern

zu den billigsten Preisen.

A. Neuhaus, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 84.

Telephon 3855.

Neu! Neu! Neu!

Allein-Verkaufsrecht

für Berlin und Vororte für **Auffangeschirme**

bei hell erleuchtetem Lokal 19?2

— auch für Garten-Lokale zu empfehlen —

Carl Stiller, Berlin

Pariser Lichtbild-Theater Köpenickerstr. 30a

— Bestellungen für ausserhalb werden angenommen. —

Patent in allen Kultur-Staaten angemeldet!

21?2

Klapp-Sitz-Bänke

pro Sitz

von Mk. 3,50 an

stabil aus Buchenholz in mehreren Sorten, anerkannt beste Ausführung unter billigster Berechnung. Viele tausend im Gebrauch.

Stuhl-Fabrik A. & W. Hiekel, Chemnitz (S.).

Kinematograph

im Industriegebiet, 2 J. besteh., jährl. Reinverd. ca. 10-12 000 M. auseinandersetzungshalber für den fest. Preis v. 15 000 M., bei etwa 10 000 M. Anz. zu **verkaufen.** Off. u. **L W 2946** an d. Kinem.

Jeder kann sein Programm

schon v. 30 Mk. an selbst zusammenstellen.

Ohne Kaution!

Man verlange Programme und Bedingungen.

I. Film-Tausch-Centrale **Film-Leih-Anstalt**

A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht

München-Nymphenburg.

Erster und grösster Filmverleih. Verkauf guter 606 **gebrauchter Film billigst.**

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet.
Nachdruck auch auszugsweise verboten

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co, Crefeld-Königshof.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W 8.
Heller & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Maybachstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 40.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse“, Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 8o.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Film-Reinigungs-Anstalten

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 20

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 86.
Olßer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
I. Hansberger, Mülhausen i. Els
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrstrasse 235.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 136
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix“, Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1, Scheffelstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1870.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Kalklichtbrenner.

„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph“.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.

„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 48.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 136.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
Jos. Ad Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glöer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tauchaerstr. 28/30.
Schiesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 38.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 65.
A. WernersMusikwerke, Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III., Vitascop-Projektions-Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.

Kinematographen-Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk. 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.20.
B. Krautmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Lichtbilder-Leihinstitute.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 12.

Nebelbilder-Apparate.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon

s. Skioptikon-Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 18/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Schiesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 38.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame, Halle a. d. S.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 30.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin S. 81, Schlegelstr. 4.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff-Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Scheinwerfer.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 18/14.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N. Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptiken.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptiken-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.

Sprechmaschinen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A. WernersMusikwerke, Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Hans Eckl, Graz, Steiermark, Landplatz 7.
Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

H. Hartung, Ratskeller, Aken a. d. Elbe.
Joh. Heinrichs, Wirt, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 18.
R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Carl Kruse, Schützenhof, Wulsdorf b. Geestemünde.
Hans Leinzer, Miesbacher Hof, Miesbach in Bayern.
Hotel Palugyay, Possony, Ungarn.
Rudolf Scheibel, Eichwald-Restaurant, Frankfurt a. Oder.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau-Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Reinthaler, Privat-Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libenski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal.

Kino-Photographen.

Friedr. Borghoff, Bochum, Steinstr. 17, Photograph-Oper., Aufnahme v. Landschaften, sowie sämtl. Reproduktion und aller in das Kinofach einschl. Arbeiten.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden-A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Ankiam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater Mülhausen i. E.
Johann Baese, Adr. Kinematograph.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt.
Ludwig Bayer, Kinotheater Strassburg, Schlossergasse 29.
Beukers Kinematograph, Offenbach a. M., Markt 9.
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biograf-Teatern Scala, Malmö 5, Schweden.
Biophon-Theater, Solingen, Mühlenplätzchen, Inhaber Heinr. Raimann, Barmen.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Biotophon-Theater, Dir. Walter Lampmann, Oberhausen, Rhld.
Otto Blauert, Union-Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
Peter Boer, Lager von Sauerstoff u. Wasserstoff, Hayingen (Lothr.).
O. Büttner, Projektions-Institut u. Kinematograph, Goldberg, Schl.
E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Alfredo Cattaneo, Adr. Kinematograph.
Central-Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12
Dane & Schäpbach, The Royal Vio, Riga, Russland.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 41.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8
Georg Drogla, Biograph-Theater Union Jena.
Jul. Eckerich, Theater Sachsenhof, Leipzig, Querstrasse 2.
Emil Eckert, Zentral-Kinematograph, Bucarest, Strada 11, Iunie 79.
Georg Eckert, Adr. Kinematograph.
Edison-Theater Nieling, Wesel.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Elektro-Bioskope, Besitzer G. Sailer Cherson. Abteilungen: Nikolajew, Ekaterinoslaw
Elektro-Theater „American Bioscop", Wien XVI, Ottakringerstr. 79, Inh. Nehéz Joh.
Empire-Theater, Görlitz, Inh. B. Oettmever & Oskar Röder.
Erstes Breslauer Spez. Elektr. Kinemat.-Theater „Fata Morgana", Breslau, Schwertstr. 9.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Etholer, Wien X., Keplerplatz 15, Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina út 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 35, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina út 57.
Fischer's Kinematographen-Theater, Eschweiler, Neustr. 46.
Karl Geiszler, Bes. der Andrássy- und Jupiter-Biograph, Budapest, Andrássy út 27
G. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 78.
Peter Gitsels, Paradetheater, Koblenz und Trier.
Grazer Bioskop, Dir. Oskar Gierke, Graz, Jakominigasse 104.
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 6.
Haas V., Kinematograf, Gyulafehérvár, Karlsburg, Ungarn.
Paul Hässner & Topf, Kinematogr u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Maria Hartlieb, Elektro-Theater, Adresse Kinematograph.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
G. Heinichen, Union-Theater, Strassbur i. Elsass.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.

Hermann & Hummel, Passage-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.
Heinrich Heyt, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Fred. Hillebrand, Corso-Theater, Zürich, Schweiz.
H. Hirdt, The Royal Bio, Adr. Kinematograph.
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
Ludwig Hübsch, Hübsch's Kino-Theater Kiel.
W. Huike & Co., Berlin, Alexanderstr. 39 40.
S. J. Jäger, Kasan (Russland).
Otto Käbisch, Würzburg, innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
M. Keller, Adr. Kinematograph.
Kinematograph international, Strassburg i. E., Schlossergasse 29.
Albert Klinger, Welt-Theater, Dresden, Grünestr. 26, II.
M. Klinger, Besitzer des Welt-Theater Meissen, Neugasse 65.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Kölner Tonbild-Theater, Inh. Max Lang
Zdenko Koerber, Grand American Biograph, Grösst. u. ältest. Unternehmen Böhmens, ständ. Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Puchmajérová ut 1819.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 16, Hansa-Theater.
L. Lathe, Metropol-Theater, Hörde i. W.
L. Lenz, Kinophon-Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Lifka, Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph-Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.
Ch. Lissong, Kinematoscop, st. Adr. Artist.
P. Macha, Bioskop, Adr. Kinematograph.
H. Mai, Elektrisches Theater, reist in Ungarn.
St. Michalski, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 51
Camilla Mayer, pr. Adr. Cinématograph Pathé Frères, Eldorado, Nizza.
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.
Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.
Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.
Gustav Molin, Kolding, Dänemark.
Dominik Morgenstern, The Empire Bio Co. Brünn, Grosser Platz 6/8.
Wilh. Merjan, Bochum, Alleestr.
Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 26a.
Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 89.
Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Paris Cinéma, Paris, 48 rue de la Victoire
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 36.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 90.
R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.
H. Reutzel, Offenbach a. M., Reichshallen.
Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.
C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr. 62.
Paul Riedel, Andernach a. Rh., postlag.
Johannes Rohweder, Berg-, Thalbahn- und Kino, Adr. Kinematograph.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel Freiestr. 82.
H. Rusch, Kiel, Unterestr. 26.
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaaf, Wien, K. K. Prater 66.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.
Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.
Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.
Heinrich Schulz, Adr. Kinematograph.
Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.
Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.
W. Sensburg, Mannheim, Seckenheimerstr. 60, I
F. W. Servos, The Nordlight Sun, Adr. Kinematograph.
A. Steilen, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antoniplatz 21.
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.
Uranus Szinhaz, Kolozsvár (Ungarn).
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien)
J. Titz, Kino-Bioscop, Siegburg (Rhld.), Kugelhäuserstr. 22.
O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 33.
Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).
Valé Velance (Kinematogr.), Bes. L. Kessler, Budapest VII, Rakoczi ut 68.
Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia Dessau, Steinstr. 47a.
Ed. Vortheit, Adr. Kinematograph.
Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Bieberstr. 55 I., v.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 38.
E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.
Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.
Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 65.
Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51.
Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Welt-Kino-Theater, Freising Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.
Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.
Welt-Kinematograph Physograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 28a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hulfilerstrasse 6-8.
Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing. Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine
Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O. 31, Litthauerstr. 25, bei Schülke
Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg Mendelssohnstr. 12.
G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Varieté.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Hainstr. 40, III.
Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Albert Braun, Operateur, Stuttgart, Lit-Staltel 7, p.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 80, Holland
Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik, Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.
Gustav Doweleit, techn. Leiter des Kino-Salon Bamberg.
Georg Drogier, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.
Herm. Düncka, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.
Franz Dutr jr., Vorführer a. Kinopianist St. Johann.
Wilh. Ebler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, L, I.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph.
Farkas Jenö Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 43.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse
Walter Friedemann, Operateur, Adr. Kinematograph.
Alfred Frauberg, Operateur, Jena, Löbdergraben 25, pt.
Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Flemingstr. 11, III.
J. Graf, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.
Frz. Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 5.
Otto Hässel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.
Heinrich Haimer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 3.
Karl Haack, in Kinematograph Preiss, Dornbirn
Hermann Haustein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.
N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Schotena 4.
Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.
Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.
Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldgasse 152
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr. 14.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.
Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 31, II.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII Bethlen utca 12.
Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichsstr. 13, H. 2.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.
Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.
Franz Kubesch, geprüfter Operateur, Riga (Russland), Parkstr. 1a
Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V. Zwickauerstr. 12.
Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Crtestianstr. 26, 4 Tr.
Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr. 2.
Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.
Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 297, II. bei Wilke.
Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.
Otto Luniak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.
H. Mahlstede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 118.
Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr Innsbruck, Pradlerstr. 47.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Muhse, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.
Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.
Erich Müller, Berlin, Rominterstr. 55 pt.
Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.
W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Aufg. B., II.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr F. Erichsen, Istedgade 94.
J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.
Albert Pyttlik, Operateur, Adresse Kinematograph.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 20
Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.
Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart Hasenbergstr. 40 II.
Aug. Rittershaus, Biotophon-Theater Bielefeld.
Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.
Otto Schieb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, i. Werft-Divis., I. Kompagnie.
Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Reuterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operateur und Elektr. Coblenz, Rheinzollstr.
Ious Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
Oskar Seidel, Elektro-Monteur u. Operat., Chemnitz, Fürstenstr. 18, I.
H. G. Seidel, Elektromonteur u. Oper., z. Zt. Chemnitz, Annabergerstr. 14.
Georg Stanee, Mechan. u. Oper., Duisburg Münzstr. 32.
Anton Steiner, Oper., Adr Kinematograph.
Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.
A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 55
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S.O. 16, Neanderstr. 4
Albert Weber, Operateur, Laubegast Dobritzerstr. 10.
Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.
Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart Eberhardstr. 16.
M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.
Adolf Werliaben, Oper., Grüne Eiche Leipzig-Lindenau, Demeringstr. 19.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Rominterstr. 41
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöslinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,
Wilh. Merjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 500 P.

Frankfurt a. M.
Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kampf, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 900 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1500 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 3500 P.

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 800 P., Tel. 199

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater, 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 250 P.

Zwikau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1800 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
W. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.
E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 8, III.
Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E, Brünn, Mähr.
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph.
Fritz Imhoff, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.
Rich. Laabe, Leipzig, Wurznerstr. 22, I. Instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.
August Rittershaus, Geschäftsführer Solingen, Solinger Theater.
Jos. Szegheö, Elektriker, Györ (Ungarn), M. Á. V. Fütöház.
H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.
Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.
F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 18.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.
O. Timmermann-Geisler, Techn. Leiter, Residenz-Theater, Schwerin i. M.
Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.
Mauritius Trill, Geschäftsführer, Brüan-Dorotheel.
Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1258 der Fachzeitschrift Der „Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 116. Düsseldorf, 17. März. 1909.



:: Hamburger Film-Industrie- und :: Kinematographen-Theater-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung

Hamburg 3, Neuer Steinweg 21 I.

Telegramm-Wort: **„Filmograph".** Bankkonto: **Filiale der Dresdener Bank, Berlin 6, An der Janowitzbrücke 1, pt.**
Telephon: **Amt II, No. 4205.**

Filiale: Düsseldorf, Graf Adolfstr. 69, woselbst Interessenten jederzeit mündliche und schriftliche Auskunft erhalten.

Größtes Film-Verleihhaus Deutschlands

verleiht zu den kulantesten Bedingungen erstklassige, neuzeitliche, in Schicht u. Perforation

tadellose Films

sowie **Films und Platten für singende und sprechende Photographien.**

Verlangen Sie Spezial-Offerte.

1927

Neueinrichtung von Kinematograph-Theatern

Lieferung erstklassiger Kinematographen-Apparate sowie sämtlicher Zubehörteile
Filmtrommeln, Kohlenhalter (50 Proz. Ersparnis der Kohle), Kondensator etc. etc.

Vorzüglicher Film-Klebestoff „Kiesolin"

pro Flasche 50 Pfg.

Messters Projektion G. m. b. H.

Telegr.-Adresse: — „Kinesis" —

Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.

Telegr.-Adresse: — „Kinesis" —


Neuester Messter-Film!


Wintersport der deutschen Kaiserfamilie.

1. **Am Start des Bobsleighrun zu Oberhof.** Der Kronprinz auf seinem Bob „Kismet". Die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm mit ihren Gemahlinnen und der Herzog von Coburg u. Gotha auf ihren Bob.
2. **An der gr. Kurve des Bobsleighrun zu Oberhof.**
3. **Sprungrennen auf Skis in Oberhof.**
4. **Bildhauer formen in Oberhof aus Schnee plastische Kunstwerke.**
5. **Segelschlitten und Schlittschuhsegler auf dem Müggelsee bei Berlin.**

Sämtliche Fürstlichkeiten erscheinen in grossen, wohlgelungenen Porträts.

Filmlänge: 130 m. **Telegr.-Wort: „Oberhof".**

Gegen feste Ordre sofort lieferbar.



Wichtig!

Selten günstiges Angebot für alle reisenden Schausteller u. Verleih-Institute.

Wir haben einen grossen Posten älterer Sujets in tadellosem Zustande äusserst preiswert abzugeben.

Verlangen Sie umgehend unsere Liste der Inventur-Films, die noch nicht den Bestimmungen, die auf dem Kongress der europäischen Film-Fabrikanten zu Paris, getroffen wurden, unterliegen.

Versäumen Sie keine Minute, der Vorrat wird schnell erschöpft sein!

RALEIGH & ROBERT

für Deutschland:
BERLIN W. 66
Mauerstrasse 93 (Ecke Friedrichstrasse)
Telegr.-Adr.: Raleibert. Telephon: Ia 7295.

für ausserdeutsche Länder:
PARIS
Rue Sainte Cécile 16
Telegr.-Adr.: Biograph, Paris Telephon 268—71.



Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité,
John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 116. **Düsseldorf, 17. März 1909.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Rückblicke.

II. Vor 60 Jahren.

Von **F. Paul Liesegang**, Düsseldorf.

Wenn wir zurückblättern in den alten Bänden, die uns Aufschluss geben über die Vorgeschichte der Kinematographie, da finden wir interessante Einzelheiten im Jahre 1849, das gerade 60 Jahre hinter uns liegt.

1832 hatte Plateau und kurz danach unabhängig von ihm Prof. Stampfer das Lebensrad erfunden: es war das erste Instrument, mit dem eine Reihe von Figuren zu einem lebenden Bilde vereinigt werden konnte. Aber seine Konstruktion war doch verhältnismässig primitiv: man musste ein Auge ganz nahe an die Spaltscheibe bringen, um im Spiegel oder auf der zweiten Scheibe die sich bewegenden Figuren zu sehen. Vor 60 Jahren nun legte Plateau der Brüsseler Akademie der Wissenschaften eine Mitteilung über ein verbessertes Lebensrad vor. Bei diesem sind die Zeichnungen, 16 an der Zahl, die eine Figur in verschiedenen Momenten einer Bewegung darstellen, auf transparentes Papier gemalt und werden von rückwärts durch eine Lampe beleuchtet. Vor dieser Bildscheibe rotiert viermal rascher, aber in entgegengesetzter Richtung, eine schwarze Scheibe mit vier Spalten. Die Figuren mussten, um richtig zu erscheinen, winkelförmig in dem Verhältnis 5 zu 4 verzerrt gezeichnet werden. Hinter der Bildscheibe brachte Plateau einen Blendschirm an, der dafür sorgte, dass man nur an einer Stelle die sich bewegende Figur zu sehen bekam, indem das Licht von den anderen Teilen der Scheibe abgesperrt wurde. Zum Antriebe der Scheiben dienten Zahnräder. Diese neue Form des Lebensrades bot den Vorteil, dass manb equem und mit beiden Augen, ja zu mehreren Personen gleichzeitig, das lebende Bild beobachten konnte.

In der gleichen Veröffentlichung legte Plateau einen Gedanken nieder, der heute immer wieder die Geister beschäftigt, nämlich den Effekt der Bewegung mit dem des Stereoskops zu vereinigen: „Allein man kann noch weiter gehen" sagt Plateau „wenn man eine Idee benutzt, die mir Hr. Wheatstone mitgeteilt hat und darin besteht, das Prinzip des Stereoskops mit dem des Phaenakistikops, (so nannte Plateau sein Lebensrad) zu vereinigen. Mittelst des von jenem Physiker erfundenen Stereoskops scheinen Gegenstände, die auf ebenen Flächen mit blossen Strichen perspektivisch gezeichnet sind, bekanntlich drei Dimensionen zu haben, in solcher Täuschung, dass man sich unmöglich derselben erwehren kann. Gesetzt nun, es gelänge durch Kombination beider Instrumente diesen Effekt dem des Phaenakistikops hinzuzufügen, alsdann werden Figuren, die einfach auf Papier gezeichnet sind, unwiderstehlich erhoben und sich bewegend erscheinen und somit das vollständige Ansehen von Leben erhalten. Dies heisst die Täuschung der Kunst auf die höchste Stufe tragen. Nun ist die in dieser Note beschriebene Abänderung des Phaenakistikops ungemein geeignet, die besagte Kombination zu verwirklichen. Bekanntlich erfordert die Darstellung eines Gegenstandes im Stereoskop zwei Zeichnungen, die eine gewisse Relation zueinander haben und seitwärts im Apparate aufgestellt werden. Es genügt also zwei durchscheinende Scheiben zu konstruieren, deren Figuren die vom Stereoskop verlangte Relation zueinander haben, dann diese Scheiben auf zwei ähnliche Apparate wie dem beschriebenen zu befestigen, sie an beiden Seiten des Wheatstone'schen Apparates gehörig anzubringen und endlich dafür zu sorgen, dass beide Systeme genau einerlei Bewegung erhalten. Diese letztere Bedingung ist leicht zu erfüllen, wenn man die beiden gezahnten Räder, welche zum Drehen der unteren Trillinge der beiden Stahlstifte bestimmt sind, auf einer gemeinschaftlichen mit einer Handhabe versehenen Axe befestigt".

Man muss bedenken, dass zur damaligen Zeit die Figuren zur Darstellung lebender Bilder gezeichnet werden mussten. Plateau beschreibt eines der Sujets, das er im Lebensrade anwandte, folgendermassen. „Das Bild stellt einen Teufelskopf vor, welcher sich vornüber neigt, um ein Kohlenfeuer anzublasen, dann sich zurückbiegt, um Atem zu holen, hierauf sich abermals zum Anblasen neigt und so fort. Man sieht diesen Kopf von vorne: er ist ungefähr 4 Zentimeter hoch und befindet sich wie das Feuer, auf einem dunklen Hintergrund. Wenn er bläst, schwellen seine Backen an, seine Lippen treten hervor, und die Stirne runzelnd richten sich die Augen auf das Feuer: zugleich facht dieses sich an, sprüht und verbreitet ein lebhaftes Licht, welches den Kopf von unten her stark beleuchtet und dagegen die hinteren Teile desselben, welche im Schatten

bleiben, verdunkelt. Wenn dann der Kopf sich aufrichtet und Atem schöpft, sinken seine Backen zusammen, er öffnet den Mund, entrunzelt die Stirn und richtet die Augen auf den Zuschauer; allein nun lässt auch das Feuer nach und verliert an Glanz, wobei der Kopf, welcher überdies weniger nahe ist, im Halbdunkel erscheint. Einer unserer grossen Künstler, Hr. Madou, war auf meine Bitte so gut, das Modell des Kopfes für den Moment zu zeichnen, wo er mit der grössten Heftigkeit bläst. Ich übertrug hierauf diese Zeichnung in eine der Abteilungen der durchscheinenden Scheibe, vergrösserte die Winkeldimensionen in allen ihren Teilen im Verhältnis 4 : 5, darauf veränderte ich sie gehörig in den übrigen Abteilungen und verwandte die grösste Sorgfalt auf die Ausführung dieser Figuren. Das gewöhnliche Phaenakistikop gibt nur eine sehr unvollkommene Idee von den Effekten, welche man durch Anwendung des ihm zugrunde liegenden Prinzips hervorbringen kann, welche aber vollkommen erreichbar sind mittelst des neuen Apparates, der Gegenstand dieser Note ist. Auch hat mein kleiner Kohlenbläser bei Allen, die ihn in Tätigkeit sahen, eine wahrhafte Bewunderung erregt".

Die Herstellung dieser Zeichnungen, die dazu noch verzerrt sein mussten, war naturgemäss sehr schwierig, weit schwieriger aber hätte sich die Anfertigung der Figuren für ein stereoskopisches Lebensrad gestaltet. Da spricht nun Plateau zuerst den an sich wohl nahe liegenden Gedanken aus — und das ist ebenfalls 60 Jahre her — die Photographie zur Herstellung der Bilderreihen anzuwenden, wie sie Wheatstone bereits zur Anfertigung lebloser Bilder für das einfache Stereoskop benutzt hatte: „Man könnte z. B. — so heisst es in Plateaus Mitteilung an die Brüsseler Akademie der Wissenschaften — die 16 Abbildungen der regelmässigen Figur, deren Bild man in dem uns beschäftigenden kombinierten Apparat erzeugen will, in Gips modellieren, dann mit dem Daguerreotyp von jedem dieser 16 Modelle ein paar Zeichnungen aufnehmen und endlich diese Zeichnungen unter erforderlicher Verzerrung auf zwei Scheiben übertragen. Ohne Zweifel wäre dies eine etwas lange und die höchste Sorgfalt erfordernde Arbeit; aber man würde durch die wunderbaren Resultate reichlich entschädigt sein".

Man mag heute lächeln über diesen Gedanken, statt die Natur selbst zu photographieren, erst das Sujet vielfach in immer veränderter Form aus Gips zu modellieren und davon die Aufnahmen zu machen. Und doch: hat man sich nicht ein solches Verfahren zunutze gemacht für Trickaufnahmen, wobei aus einer rohen Modelliermasse nach und nach eine Figur entsteht!

Die künstlerischen Vorzüge der Kinematographie.

Von G. Melcher.

Gegenüber dem Gemälde oder der Zeichnung eines Künstlers muss das auf photographischem Wege entstandene Projektionsbild und also auch das kinematographische Bild, was den künstlerischen Wert desselben anbetrifft, naturgemäss zurücktreten. Die Vorzüge des kinematographischen Projektionsbildes sind hier keine künstlerischen sondern allgemeine; das Bild lebt, zeigt Vorgänge, Handlungen, Panoramen etc.

Immerhin reduziert die lichtempfindliche Platte eine in der Natur vorhandene grosse Lichtskala auf eine bedeutend kleinere. Helle Wolken können nicht deutlich photographiert werden, ohne dass die dunklere Halbtöne dadurch verlieren. Der Vorteil des Projektionsbildes, der hier in der ruhigeren und geschlosseneren Wirkung desselben liegt, ist aber mechanisch entstanden und kann daher nur in bedingter Weise künstlerisch genannt werden. Er ist eigentlich rein ästhetischer Natur. Ferner zeichnet das vergrösserte Diapositivbild die Gegenstände mit einer gewissen tonigen Weichheit auf der Fläche. Härten können vermieden werden. Glanzlichter werden breit und weich und einem saftigen Pinselstrich nicht unähnlich. Die Einfarbigkeit der Bilder lässt ein Kolorieren oder die Virage zu. Sie gestattet also die Anwendung künstlerischer Mittel und eine Freiheit der Wiedergabe. Ausserdem kann die Einfarbigkeit bei kühnen Darstellungen eine künstlerische Notwendigkeit sein.

Wenn also der photographische Prozess auch kein künstlerischer genannt werden kann, wenn er dem Geschmack, der Phantasie und überhaupt künstlerischen Faktoren nur hie und da eine freie Betätigung gestattet, so weist doch die Photographie und noch in höherem Masse das vergrösserte und daher weichere Projektionsbild alle Elemente des künstlerischen Schaffensprozesses auf. Der Photograph kann das Bild nach seinen Wünschen in den Rahmen setzen, da es genau wie das durch Künstlerhand entstandene Bild in jeder Grösse wiedergegeben und ausgeschnitten werden kann. Es ist ja für das Auge des Betrachters ganz gleichgültig, auf welche Weise etwas Schönes zustande kommt, und ob die Sanftheit eines Bildes, die Weichheit der Töne, das Zurücktreten des Hintergrundes, der künstlerische Ausschnitt, die Einfarbigkeit oder die vereinfachte Farbengebung auf mechanischem oder nicht mechanischem Wege entstanden ist. Jedenfalls zeigt uns das Projektionsbild ein Bild d. h. eine optisch oder für das Auge verarbeitete Darstellung, wie ein Gemälde. Die Madonna eines Raphael lässt sich natürlich wie alle freie Gestaltung auf rein photographischem Wege nicht erzielen. Wir haben es aber im Projektionsbilde immer noch mit einem Bilde, mit einer unwirklichen Darstellung und mit einer optisch verarbeiteten Wiedergabe der Wirklichkeit zu tun, die eine künstlerische Behandlung zulässt.

Die künstlerischen Vorzüge der Kinematographie treten natürlich da am besten zutage, wo es sich darum handelt ein Bild an Stelle einer Wirklichkeit zu setzen, die der Maler nicht oder noch nicht zu malen vermag, also da, wo das Bild oder die Darstellung oder die Kunst bisher vergeblich gesucht wurde. Eine solche Wirklichkeit ist die Bühne.

Der Schein auf der Bühne ist gemalt: auf Leinwand, auf Wangen und Armen, mit Farbe oder Licht. Dieser Schein ist die Kunst im sogenannten Bühnen„bilde." Alles andere ist Natur oder Wirklichkeit. Die Gesten der Künstler, die Laute, die sie hervorbringen, die Kulissen, die Beleuchtung, das alles stellt etwas dar, das alles ist künstlerisch und künstlerisch wie die gemalte Röte oder Bleichheit der Wangen. Die Künstler selbst aber stellen nichts dar, obgleich sie es wollen und sollen, sie sind etwas. Aber sie sind keine Kunstwerke, keine Darstellungen, keine „optisch verarbeiteten" Scheinwesen, sondern wirkliche Menschen. Ebenso ist es mit den Tischen und Stühlen, mit der „Tiefe" der Bühne, mit einem Teil der Perspektive. Das Ganze ist daher kein Bühnen b i l d , sondern eine Wirklichkeit, keine Darstellung im künstlerischen Sinne des Wortes sondern ein Spiel, ein geselliges oder gesellschaftliches Etwas, eine Tat, ein Ereignis, aber niemals ein Kunstwerk. Die Bühne zeigt eine barbarische Mischung von Leben, Wirklichkeit, Kunst, Plastik, Malerei usw. Sie lässt in optischer Hinsicht die wichtigsten Elemente der Kunst, die Einheitlichkeit der Mittel, die Unwirklichkeit der Darstellung, die Freiheit derselben, die optische Verarbeitung, die Anpassung an den Rahmen und vieles andere vermissen.

Man sehe sich nur einmal in der „Woche" oder anderen illustrierten Zeitschriften die photographischen Aufnahmen von Bühnenszenen an. Die Perspektive verletzt das Auge, die Figuren sind für den riesigen, auf die Maximal-Bean-

spruchung berechneten Bühnenraum und den Rahmen zu klein.

In Wirklichkeit wird die Sache noch dadurch verschlimmert, dass wir Gegenstände sehen und nicht Darstellungen von Gegenständen. Das Glanzlicht auf einer Vase wirkt daher unangenehm hart. Das Rampenlicht beleuchtet die Nasen von unten. Der zurücktretende Schauspieler wirft einen Schatten auf den zart gemalten Duft der Ferne. Es fehlt auf der Szene jede Atmosphäre und die Figuren wirken um so härter, je weicher und schöner der Hintergrund gemalt ist. Dazu kommt noch, dass die Perspektive keine plastische sondern eine zum Teil gemalte und zum Teil wirkliche ist und sich daher für jeden Zuschauer anders gestaltet, obgleich sie nur für e i n e n Zuschauer richtig ist. Dieses Uebel tritt dann am schlimmsten hervor, wenn die „Darsteller" seitlich agieren und für einen grossen Teil der Zuschauer einfach aus dem sogenannten Bilde verschwinden. Kurz, das Bühnenbild ist ein Ideal, das die Bühne und auch die Künstlerbühne in München nicht zu verwirklichen vermag. Ein Bild kann durch das Zischen oder den Applaus des Publikums auch nicht unterbrochen werden. An einem Bilde können wir nur ein abgeklärtes, kontemplatives d. h. ein künstlerisches Interesse haben, während die Personen auf der Bühne uns immer ein persönliches und der Kunst fremdes Interesse aufnötigen, da sie nicht Schein, Darstellung oder Bild sondern Wirklichkeit sind und vor uns spielen. Der „Kontakt" zwischen Darsteller und Publikum kommt aber nicht für die Kunst, sondern für das Leben, für das Spiel in Betracht. Er ist gewiss oft genug ein Vorteil, künstlerisch aber ist er ein Nachteil.

Die Kinematographie ersetzt nur das Spiel durch die Darstellung, die Wirklichkeit durch den Schein, den optischen Rohstoff durch die Verarbeitung desselben. Sie setzt an Stelle des Lebens auf der Bühne das Bild das Fundament der Darstellung und auch der künstlerischen Darstellung. Was wir im Kinotheater sehen, ist für das Auge geschaffen, nicht so frei wie die Bilder in den Museen aber doch ebenso ausschliesslich wie diese. Die Darsteller auf der Bühne treten vor unsere Augen, ohne für den blossen Anblick geschaffen zu sein. Sie verkörpern eine Rolle d. h. sie verwirklichen sie. Infolgedessen können für das Bühnentheater nur Rollen geschrieben werden, die sich v e r w i r k l i c h e n lassen. Eine über die Wirklichkeit erhabene Figur, eine lebende Sphinx, eine sich bewegende Madonna, kurz alle erhabenen, überlebensgrossen, idealen

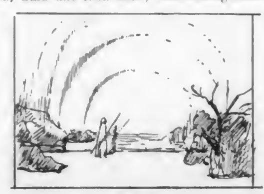


Fig. 1.

oder stark karikierten Gestalten sind, vom Bühnenspiel und aus der Bühnendichtung ausgeschlossen, weil das Bild, die optische Darstellung, der Schein und die Kunst optisch auf der Bühne unmöglich ist. Es ist das alltägliche Leben, das wirkliche Leben, das sich auf der Bühne fortsetzt, wenn auch in anderen vom Dichter vorgeschriebenen Formen. Dagegen führt uns die Kinematographie in das freie Reich des Scheins. Sie zeigt uns Figuren, die über den Tod zu triumphieren vermögen, Figuren, die nur in unserer Einbildung sich so und nicht anders bewegen.

Dass die Kinematographie der sichtbaren Darstellung von Handlungen erst eine solide künstlerische Grundlage zu geben vermag, wird sich zeigen, sobald dieses Kunstgebiet seine eigenen Dichter und zwar seine von der Enge der Bühnenspielkunst losgelösten Dichter besitzen wird. Heute sind es nur optische und prinzipielle Vorzüge, die wir schon zu erkennen vermögen.

In Figur I ist eine Bühnenlandschaft skizziert, wie sie sich von einem etwas seitlichen aber noch sehr guten Platze des I. Ranges eines Theaters aus darstellt, wenn das Bild eine Verwandlung erfahren soll. Ich glaube, dass ich die Härte, mit der die Kulissen auf den Bühnenboden stossen, nicht übertrieben habe. Bei Scheinwerferbeleuchtung wird dem auch nur etwas seitlich Sitzenden der Apparat deutlicher sichtbar als das Bild. Die gemalten Lüfte be-

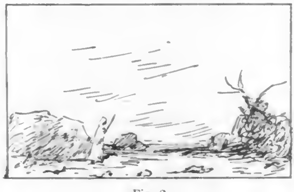


Fig. 2.

schatten sich gegenseitig. Man sieht ein Tonnengewölbe statt der freien Luft. In diesem Falle beabsichtigte die Bühne die Darstellung einer Landschaft, wie ich sie in Fig. II skizziert habe, und wie sie auch der Maler in den Rahmen komponieren würde. Die Darstellung einer Ebene verlangt nämlich ein Längenformat des Rahmens, wie es die Bühne gar nicht herstellen kann, da bei halb niedergelassenem Vorhang die Gallerie den Hintergrund resp. die Luft nicht mehr zu sehen vermag.

Es muss zugestanden werden, dass das kinematographische Lichtbild zur Zeit in manchen Punkten hinter dem Bühnen„bilde" zurückbleibt. Aber während sich alle Mängel des Projektionsbildes künstlerisch verwerten lassen, da die Grundlage der künstlerischen Darstellung, die Unwirklichkeit, der Schein und das Bild vorhanden ist, stellt der Mangel des Bühnenbildes, nämlich die Wirklichkeit der menschlichen Figuren, ein unkünstlerisches Fundament dar, das nur dann zu einem Vorteil werden kann, wenn uns die Darsteller mehr interessieren als die Kunst, d. h. wenn aus dem kontemplativen Kunstgenuss ein Genuss gesellschaftlicher, lebendiger oder aktueller Art werden soll.

Die Zukunft der Schauspielkunst liegt aber nicht auf den Brettern, die die Welt darstellen, sondern in der Kunst, die handelnde Menschen jeder, auch der erhabensten Gestalt für das Auge zu schaffen vermag.

Das Film-Verleih-Geschäft

hat sich, wie es heute betrieben wird, unter dem Druck der Verhältnisse entwickelt. Es trat zuerst in Erscheinung, als die Theaterbesitzer ihr Filmmaterial gegenseitig austauschten oder gegen ein Entgelt verliehen. In diesen Grenzen erhielt sich der Austausch so lange, als die Kinotheater sich vermehrten. Als hier aber ein Rückschlag eintrat und das massenhaft angehäufte Material von Seiten der nur mit geringen Mitteln ausgestatteten Theaterbesitzer einen Absatz suchte und schliesslich zu jedem Preis losgeschlagen

wurde, fanden sich rührige Unternehmer und boten zu Programmen zusammengestellte Films den Theatern „leihweise" zur Verfügung.

Die Preise, die zu jener Zeit für Leihprogramms erzielt wurden, es sind darüber kaum vier Jahre verflossen, waren äusserst gewinnbringend und steigerten sich sogar anfänglich; als aber der Krach im Kinogewerbe nicht mehr aufzuhalten war und dadurch, dass in kurzer Zeit ein riesiges Material durch Verkäufe zu jedem Preis in die Hände der Leihfirmen überging, kam der Rückschlag.

Durch den Gewinn, den einzelne Firmen anfänglich erzielten, wuchs eine Konkurrenz heran, der es leider gelang, in verhältnismässig kurzer Zeit auch dies Geschäft zu ruinieren, da einer dem andern durch Unterbietungen in den ausgebotenen Programms die Kunden abzujagen suchte.

Die Folgen hiervon waren, dass sich nunmehr Gruppen von Theaterbesitzern bildeten, die ebenfalls in Form von Leihverträgen teils alte, teils neue Bilder in ihrem Kreise zu Programms vereinigt zu verhältnismässig billigen Preisen kursieren liessen.

Neben diesen Gruppen arbeiteten grössere Geschäfte, die das Verleihgeschäft gewerbsmässig betreiben und ihre Programms zu staffelmässigen Preisen, d. h. in der Weise anboten, dass für neue Bilder, die verliehen wurden, in der ersten Woche zu einem entsprechend hohen Preis abgaben, der sich von Woche zu Woche ermässigte. Diese Firmen bilden noch heute für die Fabrikanten einen beachtenswerten Kreis von Verleihern, die durch Erwerbung neuer Films, nicht nur in Doubletten, sondern oft noch in mehr Exemplaren für den Filmabsatz eine Rolle spielen.

Von diesem Interessenkreis, der die Preise nicht verdirbt, dafür aber auch selbst noch in weit liegenden Wochen ein einwandfreies Material liefert und durch Ausmerzung schadhaften Materials die Kinobesitzer zufrieden stellt, geht es mit Riesenschritten abwärts bis zu jenen Elementen, die gewissenlos genug sind, Bilder zu verleihen, die ihrer ganzen Verfassung nach diesen Namen gar nicht mehr verdienen. Leider gibt es in Deutschland Kinotheater, die sich durch den billigen Leihpreis, den diese „findigen" Geschäftsleute, die oft Bilder zu 20 Pfg. und noch weniger erwerben, verlocken lassen, diese „Programms" zu mieten, deren Bilder springen, weil ganze Stücke herausgenommen, total verregnet und noch Bilder von „anno dazumal" enthalten.

Solange die Theaterbesitzer solche Bezugsquellen unterstützen und ihren Wochenetat mit nur 30 Mark pro Programm für Bilder ausgestalten, ist an eine Gesundung und „Hebung" des Kinematographentheaters gar nicht zu denken, und ist gerade aus diesem Geschäftsbetrieb heraus die ganze Misere der heutigen Geschäftslage entstanden.

Diese erheischte unbedingt Abhilfe und solche soll durch den Zusammenschluss der Fabrikanten in die Wege geleitet werden. Dass das Vorgehen der Fabrikanten ein zu rasches Tempo, nicht genügende Vorbereitung und zu einer ungünstigen Zeit bezüglich der Saison veranlasst wurde, könnte bemängelt werden, aber derartige tief in die Verhältnisse aller Interessenten einschneidende Umgestaltungen würden der Kritik auch dann Anlass zur Klage gegeben haben, wenn die dringend notwendigen Schritte der Fabrikanten die angeführten Mängel nicht mit sich geführt hätten.

Aber gerade der Umstand, dass ein definitiver Beschluss, zu welchem Termin die Rücklieferungsfrist der von den Konventionsfirmen gekauften Films für Deutschland in Kraft treten soll, noch nicht vorliegt, ist es, der augenblicklich nicht nur die Abnehmer von Films beunruhigt, sondern den Absatz neuer Bilder lähmt.

Diese Ungewissheit kommt den Verleihgeschäften, die tatsächlich in letzter Saison sowohl ihrer Zahl, wie der Leiher nach Einbusse erlitten hat, ausserordentlich zu statten, da die Kinobesitzer der widersprechenden Informationen wegen, den Kauf neuer Bilder beschränken und zu Leihprogramms greifen.

Am 15. März hat in Paris eine Sitzung der Filmsfabrikanten resp. deren Ausschuss, bei dem auch das deutsche Komitee vertreten, stattgefunden, wo hoffentlich endgültige Beschlüsse gefasst worden sind, um die jetzige unhaltbare Lage zu erklären.

Eine am 11. cr. in Berlin stattgehabte Versammlung, die von Fabrikanten, Verleihern und Kinobesitzern besucht war (wir berichten hierüber an anderer Stelle) diente zur Aussprache, um eine Basis zu finden, auf welcher Weise die gegenseitigen Interessen am besten gewahrt werden können. Die Verleihfirmen waren zwar unter sich über die einzuschlagenden Schritte verschiedener Meinung, doch wurde schliesslich ein Modus gefunden, der für später als Richtschnur dienen kann.

Unstreitig wird die Rückgabepflicht das Filmgeschäft in ganz neue Bahnen lenken und das Leihgeschäft zum dominierenden Pol des ganzen Filmgeschäfts machen. Einen Beweis hierfür erbringen die Filmverleiher dadurch, dass sie mit einer grossen Energie die Situation für sich auszunutzen sowie durch Neubildung von Leihfilm-Gesellschaften grösseren Stiles diesen Zweck zu erreichen suchen.

So ist in Berlin eine „Deutsche Filmleih-Gesellschaft m. b. H." gebildet, die ihren Mitgliedern ganz ungewöhnliche Vorteile, die auf einem völlig neuen System beruhen, verspricht. Auch andere Beratungen haben dahin stattgefunden, dass eine mit bedeutenden Kapitalien ausgestattete Film-Verleih-Gesellschaft den Fabrikanten die Abnahme einer nach Millionen zählenden Meterzahl pro Jahr garantieren wollte. Doch kamen hier so divergierende Momente in Frage, dass hiervon Abstand genommen wurde.

Inwieweit es der Konvention gelingen wird, die erstrebenswerte Absicht, die Kinematographen-Industrie zu heben, durchzuführen, muss erst die Zukunft lehren; darin jedoch ist erfreulicher Weise in allen Interessentenkreisen der Wunsch zu erkennen gegeben, dass unter Berücksichtigung der jetzigen Verhältnisse ein festes Zusammengehen aller beteiligten Kreise unbedingt stattfinden muss. -a-

---

Aus der Praxis

Verhandlungen zwischen Filmfabrikanten, Verleihern und Kinobesitzern.

Am Donnerstag, den 11. d. Mts., hatte die Lokalkommission der Fabrikanten-Konvention nach dem Schultheiss-Saal, Behrenstrasse in Berlin, eine Sitzung einberufen, um Vorschläge der Verleiher entgegen zu nehmen, wie angesichts der sich entwickelnden Dinge eine zur allseitigen Zufriedenheit führende Grundlage zwischen den divergierenden Interessen der beteiligten Firmen gefunden werden könne.

Herr Messter eröffnete die Sitzung um 3¼ Uhr, erklärte den Zweck der Versammlung und da er am 15. zu einer Sitzung des Haupt-Komitees der Konvention nach Paris berufen sei, so würde er sich freuen, wenn zwischen allen Beteiligten eine Preisgemeinschaft hier festgestellt werden könnte, auf welcher er dort verhandeln könnte. Eine Gruppe von Verleihern habe vorgeschlagen, die Preise in folgender Weise zu regeln:

für die erste Woche pro 1000 m	Mk.	260,—
zweite, dritte u. vierte Woche .	„	150,—
vierte bis achte Woche	„	100,—
neunte, zehnte, elfte u. zwölfte	„	80,—
u. bis zur siebenzehnten Woche	„	60,—

Die Firma Glüer & Co., durch Herrn Cohn vertreten, hält diese Leihpreise für unannehmbar, da der

in beschränkten Räumen und mit noch beschränkteren Mitteln ausgestattete kleine Kinematographenbesitzer solche Preise unmöglich zahlen könne. Heute sei jeder Kinobesitzer Verleiher und drücke auf die Preise. Nach der dritten und vierten Woche sei höchstens noch ein Preis von 50—60 Mark pro Programm zu erzielen. Wenn die Fabrikanten auch heute in einer Notlage versetzt wären, so ginge es den Verleihern noch schlechter, diesen die Preise wie angegeben vorzuschreiben, müsse abgelehnt werden, mit demselben Rechte könne die Konvention auch den Kinobesitzern die Eintrittspreise diktieren.

Herr Messter wiederholt, dass die Versammlung nur mit Vorschlägen hervortreten solle; er würde in Paris alles tun, um allseitig befriedigende Resultate zu erzielen.

Die Fabrikanten handeln, der jetzigen Lage nach, für alle Interessenten; da seitens der Rohstofflieferanten den Fabrikanten gegenüber auch diktatorisch vorgegangen worden sei, so müssen eben Wege gefunden werden, die gemeinsamen Interessen zu wahren.

Herr Lachmann betont, dass die angegebenen Preise schon aus dem Grunde nicht angenommen werden können, weil die Verleiher abgeschlossene Verträge zu respektieren hätten. Er kämpfe um die Existenz der Verleiher. Kein Krieg ohne Friede und wolle er Rat erteilen, dass das Komitee in Paris alles daran setze, um eine befriedigende Verständigung herbeizuführen.

Herr Messter: Was er erreichen könne, würde er gewiss im gegenseitigen Interesse tun, man solle aber berücksichtigen, dass die nur sehr kleine Gruppe der deutschen Fabrikanten einer gewaltigen Macht auswärtiger Firmen gegenüberstände. Wir sind vor Tatsachen gestellt. Die Verleiher werden von uns respektiert, nicht als ein Uebel aufgefasst werden, das ausgeschaltet werden müsse.

Herr Lachmann: Es ist bedauerlich, dass die Konvention schwankende Beschlüsse fasse. Wir sind heute nur durch die Fachpresse orientiert. Wenn die Rohstofflieferanten heute auf ihre Macht pochen, müssen sie ausgeschaltet und andere Lieferanten gesucht werden.

Herr Messter tritt dem durch die bedauerliche Tatsache gegenüber, dass die übrigen Rohfilmslieferanten nur 3 % des Verbrauchs in minderwertigem Material liefern können.

Herr Hamann, Dresden, hält die heutigen Leihpreise für unhaltbar. Wir haben es vielfach mit direkten Ausbeutern zu tun, die ein mit 10 Pfg. aufgekauftes Schundmaterial zwar billig, aber dennoch viel zu teuer verleihen. Dem müsse Einhalt getan werden, und eine einheitliche Regelung der Preise halte er für absolut geboten.

Herr Winter-Düsseldorf: Die Absicht der Fabrikanten zielt darauf ab, die jetzigen Zustände zu beseitigen. Ein Vorgehen, das mit Dank aufgenommen werden müsse. Das Laufziel eines Films dürfe eine Zeit von 12 Wochen kaum überschreiten, dann habe er seinen Zweck als gutes Schaustück zu dienen erfüllt. Das ganze Uebel nicht nur im Filmverleihgeschäft haben diejenigen Elemente verschuldet, die aus der jetzigen Notlage noch Vorteile für sich erzwingen. Dem müsse durch Einheitspreise gesteuert werden und unreelle Machenschaften müssen beseitigt werden, nur dadurch könne das Ansehen der Branche gehoben werden.

Herr Cohn (Glüer & Co.): Die Laufzeit eines Films herunterzusetzen, sei unmöglich. Bisher erzielten gute Leihfirmen für die 1. Woche 275 Mk., 2. Woche 200 Mk., 3. Woche 150 Mk., 4. Woche 125 Mk., 5. Woche 100 Mk., 6. Woche 80 Mk., 7. Woche 60 Mk., dann 50 Mk. inkl. kolorierter und viragierter Films. Weder die Verleiher noch die Kinobesitzer haben die jetzigen Zustände verschuldet, einzig und allein das ungeheuer alte Material.

Herr Lachmann schlägt Mindestverleihpreise festzusetzen vor.

Herr Neumann (Hamburg) schlägt vor, für die erste Woche 250 Mk., dann 200 Mk., 175 Mk., 150 Mk., 120 Mk., 100 Mk., 90 Mk. und als Mindestpreis 80 Mk. vor.

Herr Dürckel (Pathé frères) lehnt Staffelpreise ab und will einen Mindestpreis festgelegt wissen, es dem Verleiher überlassend, für entsprechend gutes Material höhere Preise zu nehmen.

Herr Hamann will den ersten Preis auf 300 Mk festgelegt wissen, was bei neuem Material nicht zu hoch sei und bittet Herrn Messter, in Paris für uns Deutsche energisch einzutreten.

Herr Fritzkow (Berlin) begrüsst namens des Vereins deutscher Kinematographenbesitzer die Konvention. Sein Verein pflege das Tauschgeschäft, bei dem sich alle Mitglieder wohl fühlten.

Herr Cohn (Crefeld) schliesst sich den Ausführungen des Herrn Hamann an. Einen Tarif hält er für dringend geboten, der zuerst hoch sein müsse.

Herr Dürckel spricht sich gegen Höchstpreise aus.

Herr Winter (Düsseldorf) schlägt vor, als Mindest-Leihpreis 1 Pfg. pro Tag und Wort des Programms festzulegen.

Nach lebhafter Debatte, die für Staffelpreise hin und her wogt, wird abgestimmt: Für Staffelpreise erklären sich 21 dagegen 18, Stimmenthaltungen 10. Die Privatunterhaltung macht eine weitere Debatte unmöglich. Nach Klärung der Sachlage und neuen Vorschlägen wird mit grosser Majorität beschlossen, Herrn Messter dahin zu instruieren: Für die erste Woche einen Mindestpreis von 4 Pfg. pro Tag und Mark des Wortes des Programms, für die zweite bis vierte Woche 2 Pfg. und sind für die übrige Laufzeit 1 Pfg. festzulegen.

Dieselben Preise gelten für Tonbilder, ohne Platten, die extra berechnet werden.

Herr Scherff tritt für die reisenden Schausteller ein, denen das Verdienst zuerkannt werden müsse, die Kinematographie eingeführt zu haben, und die jetzt durch die Laden-Konkurrenz im Erwerb gefährdet werden. Für diese bedeute eine viermonatliche Rücklieferungsverpflichtung ein unermesslicher Schaden, er fordert für diese 1 Jahr.

Herr Messter erklärt, dass dies bereits von der Konvention vorgesehen sei, und den Schaustellern die Films während der Saison vom 1. April bis 1. November bewilligt worden sind. — Hiergegen wird wieder Sturm von der Versammlung gelaufen, aus deren Mitte der Antrag gestellt wird: „Herrn Messter zu beauftragen: „Die Konvention zu ersuchen, bei Erwerbung neuer Bilder es den Käufern zu gestatten, pro 1 m gekaufter Films je 2 m alte ausrangierte Films mit 10 Pfg. pro m in Zahlung zu nehmen, dafür aber die Rücklieferungsfrist statt auf 4 Monate auf 6 Monate auszudehnen." Der Antrag findet einstimmige Annahme und verspricht Herr Messter, demgemäss zu wirken.

Schluss der Sitzung 6¾ Uhr. -a-

Soeben erhalten wir die Nachricht, dass Herr Messter erkrankt und infolgedessen ausserstande ist, der für Montag in Paris einberufenen Sitzung des Konventions-Ausschusses beizuwohnen. Statt dessen wird Herr Effing von der Int. Film- und Licht-Effekt-Gesellschaft die Vertretung der deutschen Gruppe übernehmen.

Anlässlich der Fabrikanten-Zusammenkunft in Paris ist auch die Existenzmöglichkeit der kleineren Theater in den Beratungskreis gezogen worden. Man ist dabei zu der sehr richtigen Erkenntnis gekommen, dass auch die kleinsten Theater ihre Existenzberechtigung haben, sofern sie ihre Darbietungen in einer dem Rahmen der Erfindung entsprechenden Form halten und einwandfreie, qualitativ gute Filmprogramme dem Publikum zeigen. Unter den heutigen geschäftlichen Gepflogenheiten durch die Vermittelung der Film-Verleih-Institute ist dies nur schwer möglich, denn zu teuer bezahlte, verregnete Films sind leider

das Charakteristikum der Kleinsten unter den Kleinen von uns. Nur durch systematisch richtige Verwertung der Films, durch Organisation der Film-Verbraucher ist dem entgegenzusteuern. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend hat sich in Berlin eine „Filmleiher-Vereinigung" mit einem Stammkapital von 100 000 Mk. gegründet, die ihr Programm in der Form einer Broschüre unter dem Titel: „Ruin oder Existenz der Kinematographenbesitzer" der gesamten Interessentenwelt klarlegt. Diese Broschüre wird an jedermann gratis und franko versandt. — Jeder, der es ernst mit der Gesundung der Branche meint, der die jetzigen unhaltbaren Zustände im Filmverkehr aus der Welt geschaffen wissen will, sollte sich durch eingehendes Studium der Broschüre von dem Wert der Ziele und Zwecke der „Filmleiher-Vereinigung" unterrichten.

Neue Kino-Theater. Lüneburg. Unter dem Namen Edison-Theater ist hier ein modernes elegantes Kinematographen-Theater eröffnet worden. — Weiden (Bay.). Im Hotel Wittelsbach ist ein Kinematographen-Theater eröffnet worden.

Königshütte. Das Metropol-Theater ist am 6. ds. eröffnet worden. Die Geschäftsleitung übernahm Kurt Lehmann.

-m- **Haag.** Ueber das unter Herrn v. Impelens tüchtiger Leitung stehende Apollotheater lässt sich wiederum nur Gutes berichten. Neben den Films gefallen auch die neu engagierten, eine angenehme Abwechslung bietenden Varieténummern ungemein. Namentlich weiss Herr Rosine, ein geschickter Illusionist mit seinen überraschenden Kunststücken, von denen wir das antispiritistische Experiment „Daumen-Fesselung nach Ten-Sehi" hervorheben möchten, zu fesseln. Doch auch die auf vokalischem und instrumentalischem Gebiete arbeitenden Künstler wie der Humorist Luciere, welcher mit einigen neuen Vorträgen aufwartet, die hübsche Tyrolienne Frl. Mirzl und die Geschw. Dell Ange haben einen grossen Erfolg zu verzeichnen. Von den Films, die ausnahmslos als ausgezeichnet und gutgewählt bezeichnet werden können, ist „die Reise durch Halieri" besonders nennenswert.

-em. **Die Pariser Kino-Besitzer und die Konvention.** Wie ich aus ganz zuverlässiger Quelle erfahre, hat am Sonnabend der vorigen Woche in Paris eine Versammlung der Kinematographenbesitzer stattgefunden, in welcher die Bildung eines Syndikat beschlossen wurde. Dieses Syndikat soll gewissermassen einen Schutzwall gegen den Trust der Fabrikanten und Verleiher darstellen. Die Beratungen sind noch zu keinem Abschluss gekommen, auch an die Fachzeitungen sind keinerlei Berichte gelangt.

-G. W.- **Englischer kinematographischer Geschäftsbericht.** Die Elektric-Theatres-Limited in London hielt kürzlich ihre erste Generalversammlung ab, der Roland Hill präsidierte. Aus dem in Brit. J. of Phot., No. 2543, erschienenen Bericht ist zu ersehen, dass die Gesellschaft am 16. September 1908 registriert wurde als die Nachfolgerin einer kleineren Firma, die früher denselben Titel geführt hatte. Dieses Unternehmen betreibt in volkreichen Gegenden kinematographische Theater, hält während des ganzen Nachmittags und am Abend Vorstellungen ab und bestimmte für seine Veranstaltungen einen gleichmässigen Eintrittspreis, der für Erwachsene 25 Pfg., für Kinder 17 Pfg. beträgt. Zweimal wöchentlich findet ein gänzlicher Wechsel des Programms statt. Bisher besitzt die Gesellschaft 5 Kinematographentheater, die sämtlich sehr gute Einnahmen bringen, so dass demnächst 2 weitere Filialen eröffnet werden sollen. Ausserdem sollen noch 3 Unternehmungen in bereits gepachteten Sälen errichtet werden, so dass die Elektric-Theater-Ltd. in kurzer Zeit über 10 Theater verfügen wird. Zwei weitere Theater für lebende Bilder sind im Bau, die in den kommenden Monaten eröffnet werden sollen.

-s- **Zur Lage in England** schreibt unser Londoner Korrespondent unterm 14. März: Noch niemals ist die Lage des Filmgeschäftes in England eine so verworrene und konfuse gewesen, als zurzeit der Fall ist. Am 1. März sollten die in Paris getroffenen neuen Bedingungen in Kraft treten und diese Ankündigung gab zu mehreren erhitzten Auseinandersetzungen zwischen den Filmverbrauchern und den Fabrikanten Anlass. Als aber der erste Märztag ins Land zog, stellte sich heraus, dass nur ein kleiner Teil der Firmen, die das Abkommen gezeichnet haben sollen, mit der Wendung der Dinge einverstanden ist. Es scheint sich dabei um ein Missverständnis der der Konvention angehörigen Pariser Firmen und den englischen Fabrikanten, die ein besonderes Komitee bilden, zu handeln. Die französischen Firmen haben jedenfalls angenommen, dass die neuen Abmachungen am 15. März in Kraft treten würden, während man England schon am 1. März mit der Neuerung beglücken wollte. Die Folge davon war, dass englische Filmfabrikanten und einige hier vertretene ausländische Häuser den Verkauf unter den alten Bedingungen einstellten, während die Vertreter französischer und italienischer Firmen mangels Instruktionen von den Zentralen unter den seitherigen Bedingungen weiter arbeiteten. Nicht uninteressant dürfte eine Zusammenstellung darüber sein, wie sich die leitenden Firmen augenblicklich verhalten. Die Urban Trading Co. veröffentlicht infolge der unsicheren Lage momentan nur sehr wenige in England aufgenommene Films; Sujets aus Paris werden jedoch in der seitherigen Weise ohne irgendwelche Einschränkungen verkauft. Die Walturdaw Co. und die Warwick Co. werden bis zur Klärung der Lage neue Films nicht an den Markt bringen. Die Hepworth Co. liefert Films nur an die Unterzeichner des neuen Vertrages. Das Gleiche gilt von der Nordisk Film Co., der Vitagraph Co., der Gaumont Co. und Williamson, Dressler & Co. Die Vertreter der Marken Eclair, Aquila und Itala verkauften Films in der seitherigen Weise, auch in dem Absatz der Lux-Films ist keine Aenderung eingetreten. Pathé Frères sollen ebenfalls das Geschäft in der gewohnten Weise betreiben. Der Vertreter der Melies-Films bietet, bis sich die Lage geklärt, Films nicht an. Es wäre falsch, wenn man aus Vorstehendem etwa den Schluss ziehen wollte, als wenn das Abkommen nicht zustande käme. Es handelt sich für die meisten Häuser nur darum, den 15. März abzuwarten. Die Filmverbraucher machen alle Anstrengungen, um die Pläne der Konvention zu vereiteln. Das geschieht nicht so sehr, weil man die jüngst aufgestellten Bezugsbedingungen direkt für einen Ruin des Kinogeschäftes hält, als vielmehr, weil man befürchtet, dass die jetzigen Forderungen erst den Anfang einer Reihe weiterer lästiger, das Geschäft hemmenden Restriktionen bilden. Immerhin hält man es nicht für ausgeschlossen, dass bei einigem guten Willen selbst in letzter Stunde noch eine Verständigung erzielt werden könnte. Sollte es zu einem offenen Ausbruch von Feindseligkeiten unter den beteiligten Kreisen kommen, so werden die Fabrikanten wohl oder übel das Leihgeschäft energisch forcieren müssen; sie wollen einige Projekte bereits in Erwägung gezogen haben, deren Ausführung ihnen ratsam erscheint. Es verlautet beispielsweise, dass ein halbes Dutzend englischer Filmfabrikanten, die zurzeit nicht mietweise abgeben, sich vereinigen und eine gemeinschaftliche Verleih-Zentrale errichten werden. Auf der anderen Seite wird auch geltend gemacht, dass die Films der amerikanischen Häuser, mit Ausnahme der Vitagraph Co., in England freien Markt haben werden, dass man gar von Amerika Abdrücke der Films der Konvention erhalten könne. Es würde, so erklären die Verbraucher, auch möglich sein, Films durch eine Firma, die das Abkommen gezeichnet hat, zu beziehen, doch ist demgegenüber anzuführen, dass die Konvention wohl bald die Lieferungen einstellen wird, wenn sich der Kontrahent eines Vertragsbruches schuldig macht. Mit Spannung wartet man jetzt ab, was die nächste Zeit bringen wird. Hoffen wir, dass sie dem jetzt herrschenden Unruhezustand ein Ziel setzt.

Zick-Zack

Der Kleptograph, so hat Epifanio Camusso, ein Beamter der Sparkasse in Pinerollo, eine Erfindung getauft, durch die man sich die Photographien von Einbrechern verschaffen kann, die nächtlicherweile in einen verschlossenen Raum eindringen. In dem betreffenden Raum wird ein Netzwerk von Kupferdrähten gespannt. Kommt nun der Einbrecher, einerlei ob durch die Tür, durchs Fenster oder durch die Decke, er muss einen der Drähte berühren. Dadurch wird ein elektrischer Strom geschlossen und ein photographischer Apparat nach der Richtung eingestellt, von der aus der Kontaktschluss erfolgte. Im selben Augenblick flammt Blitzlicht auf, und der Apparat zeichnet das Bild des Ertappten auf. Herr Camusso hat auch dafür gesorgt, dass die genaue Zeit des unerbetenen Besuches registriert wird.

Firmennachrichten

Berlin. Neu eingetragen wurde die Firma „Lux", Verkauf von Films und Kinematographen, Gertrud Grünspan. Inhaber ist Fräulein Gertrud Grünspan.

Düsseldorf. Mit 60 000 Mk. Stammkapital hat sich hier die Firma Deutsche Sauerstoff-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Zweigniederlassung in Untermaubach gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von Sauerstoff und Wasserstoff, die Fabrikation, der An- und Verkauf von Stahlflaschen, Schweissapparaten und geschweissten Gegenständen, Reparaturen und überhaupt alles, was mit der industriellen und kaufmännischen Verwertung von Sauerstoff und Wasserstoff oder verwandter Gase zusammenhängt. Geschäftsführer ist der Direktor Dohmen.

Flensburg. Ueber das Vermögen des Kinematographenbesitzers Friedrich Croissier wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Hans Ehmke. Konkursforderungen sind bis zum 10. April 1909 an das Königliche Amtsgericht zu Flensburg anzumelden.

Gerichtssaal

-G. W.- **Der Kinematograph als Zeuge.** In einem eigenartigen Prozess erwies sich kürzlich der Kinematograph als Zeuge. Die Eltern eines Knaben hatten gegen eine New-Yorker Tramwaygesellschaft die Klage erhoben, dass ihr Kind bei einem Zusammenstoss von Strassenbahnwagen vor 4 Jahren zu Schaden gekommen sei. Sie verlangten nach Brit. Journ. of Phot. von der Gesellschaft eine Entschädigung von K. 24 000, weil der Knabe durch diesen Zusammenstoss so beschädigt wurde, dass er jetzt gelähmt sei. Durch Zufall war aber die Strassenbahngesellschaft in den Besitz einiger Kinematographenfilms gekommen, auf denen man Kinder sieht, die Schulspiele ausführen. Auch Sportbetätigungen wurden auf diesen Aufnahmen dargestellt. Auf Ersuchen erlaubte der Gerichtshof dem Verteidiger, dass die Films vorgeführt werden können. Man sah nun, unter anderen Knaben, auch den Jungen, der bei dem Zusammenstoss so schwer verletzt worden sein soll. Er beteiligte sich an einem Marathonlauf, den er gewann, sowie an einem Boxkampf, durch den er vielleicht das Leiden erhielt. Da er aber nach dem Zusammenstoss noch fähig war diese Sportspiele auszuführen, wies der Richter die Klage der Eltern ab.

Neue Patente



Deutsche Gesetzgebung betreffend Erfindungspatente. Anlässlich der Beratung des Etats des Innern hat der Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg einige Mitteilungen über die Patentgesetzgebung gemacht, denen zufolge die Vorarbeiten für die Reform der deutschen Gesetzgebung einschliesslich der organisatorischen Aenderungen im Patentamte so weit gediehen sind, dass unmittelbare mündliche Verhandlungen zwischen den beteiligten Ressorts eröffnet worden sind.

* * *

* **Bevorstehende Aenderung des französischen Patentgesetzes.** Als der französische Handelsminister vor kurzem die neue Patentgesetzvorlage in die Kammer einbrachte, so wies er darauf hin, dass die Wirkungen des neuen englischen Patentgesetzes und die projektierten Schritte Deutschlands nach derselben Richtung hin die französische Regierung nötigten, ähnliche Massregeln zu treffen. Unter dem zur Zeit bestehenden französischen Patentgesetz ist der Patentinhaber gezwungen, das Patent innerhalb dreier Jahre vom Tage der Anmeldung an auszuüben. Andernfalls verfällt das Patent. Nun steht zwar in dem Gesetz, dass das Patent in Frankreich ausgenutzt werden muss, aber es ist nicht genau vorgeschrieben, in welcher Weise diese Ausnutzung erfolgen muss, und es sei daher, so wurde ausgeführt, leicht gewesen, das Gesetz zu umgehen. Die eingebrachte Novelle zum Patentgesetz sieht nun vor, dass alle Rechte verloren gehen, wenn ein Patent nicht innerhalb dreier Jahre (vom Tage der Anmeldung an gerechnet) in Frankreich ausgenutzt wird, aber dieselben Folgen treten auch dann ein, wenn die Ausnutzung des Patents während dreier aufeinander folgender Jahre unterbleibt, falls sich die Unterbrechung der Ausnutzung nicht auf triftige Gründe zurückführen lässt. Ferner tritt die Nichtigkeit dann ein, wenn ein Patent zum grössten Teil im Auslande ausgenutzt wird, oder wer gegebenenfalls nicht in der von den Gerichten festzusetzenden Zeit nicht nachweist, dass ein Patent in Frankreich oder seinen Kolonien in genügendem Masse ausgenutzt worden ist. Ausser für Patente sind nun ähnliche Vorschriften auch für Muster und Warenzeichen vorgesehen. Die Unterschiede zwischen dem alten und dem neuen Gesetz werden aber am besten klar durch nachfolgende Zusammenstellung, aus der man auch ersehen kann, wie man sich zu verhalten haben wird. Es sind dies nachstehende Punkte:

Die Patentgebühr von 100 Francs kann künftighin in zwei Raten erledigt werden:

Alle Anmeldungen sind beim Patentamte in Paris zu bewirken und können durch die Post eingeschickt werden.

Die Klausel betreffend die Geheimhaltung fällt (dieselbe wird als ein Mangel der jetzigen Praxis betrachtet, da sie dem Anmelder die Möglichkeit gewährte, die Erteilung des Patentes hinauszuschieben).

Es fällt ferner Art. 18 des Gesetzes von 1848 (dies ist eine eigentümliche Vorschrift, die sich nur in Frankreich, Ungarn und in einigen wenigen anderen Ländern findet und wonach ein Anmelder während eines Jahres vom Tage der Anmeldung an das alleinige Recht hat, seine Erfindung zu verbessern, wogegen es innerhalb dieser Zeit jeder andern Person untersagt ist, Vervollkommnungen des ursprünglichen Patentes zu unternehmen).

Die Registrierung von Besitzwechseln etc. durch das Patentamt wird als unerlässlich vorgeschrieben, ebenso wie die Erteilung von Lizenzen in der Bücherei des Patentamtes zu registrieren ist.

Unter dem jetzigen Gesetze ist jeder verpflichtet, auf dem patentierten Artikel das Wort „Breveté" anzubringen (Patentiert) und darunter die Buchstaben „S. G. D. G." (Sans Garantie du Gouvernement, nämlich ohne Garantie der Regierung). Diese Vorschrift kommt in Wegfall, aber der Patentinhaber muss künftighin das Wort Breveté und danach die Nummer des Patentes auf den Waren anbringen.

Wer ein Patent unschuldig (unwissentlich) verletzt, wird nicht bestraft. Die sämtlichen Bestimmungen dieser Novelle lassen erkennen, dass das neue englische Patentgesetz als Muster benutzt worden ist. Es ist auch kaum zweifelhaft, dass die Vorlage so durchgehen wird, und aus diesem Grunde ist es für interessierte deutsche Firmen ratsam, sich schon jetzt darauf einzurichten, soweit dies im einzelnen Falle als zweckmässig erscheint.

* * *

Patenterteilungen.

57c. 208 128. Vorrichtung zum Halten von Platten und Films in Küvetten. Friedrich Jul. Kregczy u. Anton Giesen, Köln, Altenbergerstr. 8.12. 9. 9. 08. K. 38 651.



Neue Films

Raleigh & Robert.

Die Comtesse Valeria von Issogne. Dieser Film ist von ganz ausserordentlicher Schönheit; nicht nur ist die Photographie, wie ja bei allen unseren Films, eine erstklassige, sondern auch die Szenerien, die Aussattung, die Kostüme sowie die Plätze, auf denen sich die Handlung abspielt, sind wundervoll harmonisch gewählt und erzielen prächtige Effekte. Gespielt ist der Film von den ersten Theaterkräften Italiens: Fräuleir Roberta Colligny, Herrn Lazari Remino, Herrn Fromentini, Herrn Breguey und anderen.

Inhaltsangabe: Die Comtesse Valeria von Issogne ist Waise und seit frühester Jugend unter der Obhut eines Vormundes. Dieser ist entzückt von seinem Mündel und hofft, die schöne Valeria zu seiner Gemahlin zu machen. Er ahnt nicht, dass ein junger Ritter Valeria heiss liebt und auch wieder geliebt ist. Sein Erstaunen ist daher gross, als der Ritter sich eines Tages bei ihm meldet und um die Hand Valerias bittet. Zornig weist der Vormund ihn ab und befiehlt, dass Valeria in das Kloster geführt werde. So sehen wir den Zug voran der Vertrauensmann der Truppe zu Pferde, dann einige Hellebardiers und schliesslich eine Sänfte, in der sich Valeria in vollster Verzweiflung befindet, dem Kloster nähern. Man klopft an das Tor, die Oberin des Klosters erscheint. Valeria steigt aus der Sänfte und durch einen Wink verständigt sie den Vertrauensmann, der ihr ergeben ist, sich ihr zu nähern. Schnell gibt sie ihm einen Brief für ihren Geliebten, in dem sie ihm mitteilt, dass man sie ins Kloster geschickt habe. Noch ein Adieu an die Aussenwelt und die Oberin führt Valeria in das Kloster hinein. Selbigen Tages noch überbringt man dem jungen Ritter den Brief seiner Liebsten. Dieser trifft sofort mit Freuden von sich eine Verabredung, das junge Mädchen aus dem Kloster zu befreien. Um Mitternacht gehen die jungen Leute zum Kloster und mittels einer Leiter erreicht der junge Ritter das Zimmer seiner Liebsten. Die Freude ist unbeschreiblich gross und voller Innigkeit umarmen sich die Liebenden. Aber es ist keine Zeit zu verlieren. Valeria klettert die Leiter hinunter, gefolgt von ihrem Verlobten. Im nächsten Bild sehen wir die Oberin im Innern des Klosters voller Verzweiflung über die Flucht die anderen Nonnen herbeirufen und man beauftragt einen Diener, die Spur der Geflohenen zu verfolgen. Inzwischen sind die Liebenden bei dem Pfarrhause angelangt, wo sie Unterkommen suchen wollen. Schon läuten sie, da stürzen sich drei Soldaten auf sie mit gezogenen Säbeln. Im selben Moment öffnet sich die Pfarrhaustür und ein Mönch erscheint und gebietet Einhalt. Die drei Soldaten entfernen sich; es dauert nicht lange, da erscheinen sie in verstärkter Anzahl, geführt von dem Vormunde Valerias. Sie kommen gerade recht, um der Trauung der beiden Liebenden durch den Priester beizuwohnen. Die Bestürzung ist gross, aber schliesslich sieht sich ein jeder gezwungen, sich vor dem Kreuze des Heilandes zu verneigen, auf das der Priester sie aufmerksam macht. So hatte die treue Liebe der Beiden alle Hindernisse überwunden.

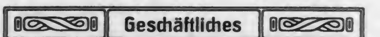
* * *

Cricks & Martin, London.

Die Geschichte einer Geburtstagsgans. Die Post bringt von dem Onkel eine Geburtstagsgans, die jedoch derartige Gerüche verbreitet, dass Empfänger, der Neffe, so schnell wie möglich sich derselben zu entledigen sucht. Der Briefträger, dem der Neffe die Gans schenkt, ist ebenfalls von dem Geruch so überwältigt, dass er die Gans einem Schutzmann gibt, dessen Nerven auch nicht stärker sind. So wandert die Gans durch verschiedene Hände bis vor einem Müllhaufen, wohin der letzte Besitzer, ein Bettler, sie geworfen hat, ein Hund den verschmähten Braten mit sich nimmt. Unterdessen kommt ein Brief des Onkels, in dem er dem Neffen mitteilt, dass er in die Gans ein ansehnliches Geldgeschenk gelegt hat, und nachdem mit Mühe und Not die verschiedenen Empfänger zusammengeholt sind, gilt es, dem Hund die Gans wieder abzujagen. Eine durch Dick und Dünn erfolgende Jagd hinter dem Hunde, zuletzt durch einen Teich, bringt die Gans wieder in den Besitz des Neffen, der erschöpft und durchnässt im Hause die Gans öffnet. Da kommt ein Telegramm vom Onkel, das besagt, dass er vergessen hat, das Geld in die Gans zu legen und statt dessen einen Check sendet. Tableau! Ein ausgezeichnet wirkender Film, der seine Wirkung nicht verfehlen wird.

Vereinsnachrichten

Im Gewerbeverein Dresden hielt kürzlich Dr. Hans Günther von der Firma Heinrich Ernemann-Dresden einen Vortrag über das angesichts der bevorstehenden Dresdner „Internationalen Photographischen Ausstellung" doppelt interessante Thema: „Moderne Ziele der Kinematographie". Die Vorführung „lebender Photographien" hat, so führte Redner aus, bisher fast ausschliesslich der Befriedigung der Schaulust des grossen Publikums gedient. Diese Schaulust war nicht immer die beste Führerin und Beraterin der jungen und noch unerfahrenen kinematographischen Technik, wie die recht fragwürdigen Darbietungen in gewissen Kino-Theatern lehren, die mit jedem, auch noch so schlechten Mittel nur recht viel Leute heranziehen und auf bequeme Art Geld verdienen wollen. Die Ideale der modernen Kinematographie sind aber auf Besseres und Höheres gerichtet. Gleich der Photographie will auch sie sich in den Dienst der Wissenschaft und der Kunst stellen. Welch ein Vorteil beispielsweise für den Naturforscher, wenn er bewegte Vorgänge in der Natur (das Wachsen von Pflanzen, die Bewegungen eines Tieres, die Vorgänge bei einem Gewitter usw.) mit absoluter Treue in allen Einzelstadien widergespiegelt sieht im Kinogramm! Wie wertvoll ist es für den Techniker oder den Fabrikanten, wenn er lebende Bilder eines Fabrikbetriebes, einer im Gange befindlichen Maschine jederzeit studieren oder auch etwa einem Interessenten, dem Käufer einer Maschine naturgetreu vorführen kann! In künstlerischer Beziehung kommt besonders der grosse Vorzug der Kinogramme in Betracht, vollkommen plastische, stereoskopisch wirkende Bilder zu liefern. Aber auch die Möglichkeit, rein künstlerische Vorgänge, wie Pantominen, Tänze, Theaterszenen, Genrebilder usw., als bewegte Bilder festzuhalten, bedeutet einen grossen Fortschritt, zumal da ja bei gleichzeitig bewirkten phonographischen Aufnahmen der bewegte Vorgang (die Pas einer Tänzerin, eine ganze Opernszene) in Verbindung mit der zugehörigen Musik reproduziert werden kann. In welch hervorragend gelungener Weise derartige hochgesteckte Ziele von der Firma Heinrich Ernemann bereits erreicht worden sind, lehrte die dem Vortrage folgende praktische Vorführung kinematographischer Bilder von wahrhaft künstlerischem Gepräge. So durfte man einer Spazierfahrt im Mondenschein auf dem Nil beiwohnen, bei der die Ufer des Flusses mit ihren wechselvoll bewegten Landschaften in entzückenden Bildern vorüberzogen. Man konnte das mannigfache Leben und Treiben der Malaien-Bevölkerung von Borneo in treuester Wiedergabe verfolgen, konnte die Vorgänge der Stahlbereitung und des Schienenwalzens in einem Hüttenwerk studieren, konnte (an wesentlich vergrösserten Kinogrammen) das buntbewegte Leben von Fischen, Krebsen, Wasserkäfern, Wasserspinnen, Kaulquappen, Salamandern, Larven von Schlupfwespen, Strohwürmern und Eintagsfliegen, das Wachsen und Vergehen von Amöben, die Blutzirkulation in der Schwanzflosse eines Goldfisches, in den Schwimmhäuten eines Frosches usw. beobachten, um sich schliesslich zu erheben und zu erbauen an den künstlerischen Vorführungen von allerliebsten bewegten Genrebildern und einer von Grammophonmusik begleiteten mythologischen Szenenreihe, die Tätigkeit junger Griechinnen zu den verschiedenen Stunden des Tages darstellend. In der obenerwähnten Internationalen Photographischen Ausstellung Dresden 1909 wird jedermann Gelegenheit geboten werden, ähnliche Vorführungen im „Kino-Salon Ernemann" zu bewundern. Lauter, langanhaltender Beifall folgte dem Vortrage und den in gleicher Vollendung wohl nur ganz selten gebotenen kinematographischen Darbietungen, die als ein Triumph unserer heimischen photographischen Industrie und als ein ehrenvolles Zeugnis ihrer hohen Ziele bezeichnet werden müssen.



Geschäftliches

Die erfolgreichste Reklame für Kinos sind unstreitig Schirtingschilder resp. Stoffplakate. Die Firma G. Thörner, Plakatmalerei, Dresden A., Stärkenstrasse 3, verfertigt diese Schilder als Spezialität und ist in der Lage, jeden Auftrag möglichst noch am Tage des Einganges der Bestellung auszuführen. Die Plakate sind gegenüber den durch Stubenmaler hergestellten Plakaten äusserst billig und die Ausführung zweckentsprechend. Unsere Leser seien auf das in jeder Nummer erscheinende Inserat der Firma G. Thörner aufmerksam gemacht.

* * *

Emil Busch, A.-G., Optische Industrie, Rathenow, hat unter dem Namen Stereovista einen neuen Betrachtungsapparat für stereoskopische Projektion herausgebracht. In einer kleinen Broschüre, die auf Wunsch jeder Interessent kostenlos zugesandt erhält, werden die Vorzüge dieser Apparate ausführlich beschrieben.

Verkehrswesen

Internationale Luftschiffahrts-Ausstellung, Frankfurt a. Main. Während der Dauer der I. L.-A. vom 10. Juli bis 10. Oktober 1909 wird eine grosse Anzahl von Schaustellungen, Wettfahrten für Motorballons, Aeroplane und Frei-

ballons dortselbst veranstaltet werden. Es ist also ein grosser Andrang von Interessenten des Flugsportes und von Erbauern von Flugmaschinen zu erwarten. Aussteller von allen auf die Luftschiffahrt bezüglichen Gegenständen haben daher von Beschickung der Ausstellung eine nicht zu unterschätzende Reklame und Absatzmöglichkeit zu erwarten. Aussteller von Modellen und Projekten finden eine günstige Gelegenheit um Kapitalisten und die Fachwelt auf ihre Erzeugnisse aufmerksam zu machen.

Der Anmeldetermin zur Ausstellung läuft Anfang April ab, es ist also an der Zeit, Anmeldebogen von der Ausstellungsleitung Frankfurt a. M., Taunusstrasse 1 bald zu beziehen.



Aus dem Leserkreise



(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung.)

Kongress-Eindrücke.

Von Ludwig Josef.

(Allgemeine Kinematographen-Theater-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.)

Er ist vorüber. Der mit Spannung von allen Kinematographen-Interessenten erwartete Kongress in Berlin. Am 11. März versammelten sich, nachdem bereits am 2. März eine Vorbesprechung stattgefunden hatte, abermals eine stattliche Anzahl von Interessenten in dem Schultheiss'schen Restaurant in der Behrenstrasse. Wohl 50 Herren und e i n e Dame (!) waren anwesend, um zu beraten, was gegen die Konvention zu tun sei. Film-Fabrikanten, Film-Verleiher und Kinematographen-Theaterbesitzer sassen bei Eröffnung der Sitzung bunt durcheinander. Herr Messter, der in vornehmer Weise den Vorsitz führte, sichtete indessen die Scharen und liess die verschiedenen Interessenten sich gruppenweise setzen. Dieses zweckmässige Arrangement hatte den Erfolg, dass die zutage tretenden Meinungen übersichtlicher beurteilt werden konnten.

Das Hauptthema bildete die Festlegung der Mindestleihpreise. In bereits erschienenen Spezialberichten der verschiedenen Fachblätter ist das Resultat der Beratung zur Genüge bekannt geworden: es wurde beschlossen, für die erste Woche als Mindestleihpreis 0,04 Mk., für die zweite, dritte und vierte Woche 0,02 Mk. und für die übrigen Wochen 0,01 Mk. pro Tag und pro 1 Mk. Film-Einkaufspreis zu erheben. Die Preise verstehen sich pro e i n Theater und für jeden Tag, an welchem sich das Programm im Besitz des Leihers befindet, Posttage also nicht einberechnet, sowie für Tonbilder ohne Platte. Für aktuelle Films bleibt es dem Verleiher unbenommen, seine Preise festzusetzen, da der Wert eines Films dieser Gattung abhängig ist von dem jeweiligen Sujet und der Dauer des Interesses, welches das Publikum denselben entgegenbringt. Die festgelegten Filmleihpreise sollen sich nicht nur auf Films, welche erst nach dem Inkrafttreten der Konvention erscheinen, sondern auch auf solche der alten Lagerbestände erstrecken.

Um das vorstehend wiederholte Resultat zu erzielen, hat man nahezu drei Stunden gebraucht, und man wäre vielleicht noch nicht einmal zu einer Einigung gekommen, wenn nicht die Notwendigkeit, dass der Saal, in welchem dieser denkwürdige Kongress tagte, zu einer festgesetzten Zeit geräumt werden musste, das Endergebnis beschleunigt hätte. So verschieden waren die Meinungen der Anwesenden. Nachdem der Mindestleihpreis für die erste Woche glücklich festgelegt war, bereitete das Zustandekommen der Mindestleihpreise für die übrigen Wochen sehr viele Schwierigkeiten. Die einen wollten für die zweite und die folgenden Wochen eine Mindestleihgebühr von 0,01 Mk. pro Tag und Mark, die anderen Staffelung. Nach mehrmaliger Abstimmung mit verschiedenen Resultaten, bei der die Staffelung-Interessenten ein Plus von drei Stimmen hatten, schloss man endlich nach der letzten n a m e n t l i c h e n Abstimmung ein Kompromiss, der zu dem oben genannten Ergebnis führte.

Das zweite Thema, das einer gründlichen Erörterung unterzogen wurde, betraf die Rückgabe der Films. Auch hierüber waren die Ansichten sehr verschieden. Von dem Pariser Hauptkomitee war bekannt, dass es die Rückgabe der Films nach vier Wochen wünsche.

Wenn nun wohl jeder Kino-Interessent die Rückgabe der Films so lange wie möglich hinausschieben möchte, um dieselben nach Kräften auszunutzen, so ist das ja begreiflich, wenn auch andererseits der Zweck dieser Massnahme des Pariser Komitees dadurch die alten unbrauchbaren Films, die noch vielfach in den kleinen, namentlich den reisenden „Kientöppen" gezeigt werden, von dem kinematographischen Markt zu ziehen, nicht verkannt werden soll. Unbegreiflich ist es nur, wenn Herr X und Herr Y, wie ich Gelegenheit hatte, am Tage vor dem Kongress zu erfahren, ihre Films schon nach sieben, ja schon sogar nach vier Wochen zurückgeben möchten. Welchen Zweck verfolgen wohl diese Herren bei ihrer Idee? Leider haben sie auf dem Kongress von ihrer Idee nichts verlauten lassen, die ihnen sicherlich ein Pfui ihrer Kollegen eingetragen hätte. Herr Messter bezeichnete die Ausdehnung der Rückgabepflicht von vier auf sechs Monate als völlig aussichtslos, gäbe man doch in Paris auf die Stimme des deutschen Lokalkomitees so gut wie gar nichts (!). Anders schon würde sich die Sache gestalten, wenn der Käufer bei seinem Wunsche, die Rückgabefrist ausgedehnt zu sehen, ein Aequivalent zahle, das nach einem gemachten Vorschlage darin bestehe, bei Ankauf für je einen Meter neuen Film zwei Meter alten (gleichviel welcher Marke) zurückzugeben. Herr Messter hoffte, mit diesem Vorschlage in Paris eventuell etwas erreichen zu können. Hoffen wir das Beste!

Wie gesagt, um diese beiden Punkte der Tagesordnung drehten sich in der Hauptsache die teilweise sehr erregten Debatten. Aber auch eine Anzahl anderer Anregungen wurden aus den verschiedenen Gruppen laut. Der eine hatte dies, der andere das auf dem Herzen, und wenn das deutsche Lokalkomitee Gelegenheit findet, die ihm mit auf den Weg gegebenen Wünsche in Paris vorzutragen und wenn es für dieselben dortselbst Verständnis findet, so darf man sich freuen, dass der Kongress stattgefunden hat. Aber auf alle Teilnehmer wird die Versammlung d e n Eindruck gemacht haben, dass dieselbe nicht dem a l l g e m e i n e n Interesse, der guten Sache an sich gegolten hat, sondern dass von all denen, die da gesprochen haben — und ihre Zahl war nicht klein — ein jeder seine Sonderinteressen vertrat. Es ist gleichgültig, was der Herr X, Y oder Z, was der Herr Frühling, Sommer und Herbst sagt, — und wenn es noch so schön klingt — wenn das Gesagte nicht dem Gemeinwohl gilt!

Der Kongress war nicht parteilos, wie es für eine geschlossene Stellungnahme zu der Konvention, die man nun einmal in Kinematographenkreisen als Schreckensgespenst fürchtet, notwendig gewesen wäre. Die Herren Berliner Filmverleiher waren in der Mehrzahl, hatten vorher genügend Gelegenheit, sich untereinander eingehend zu besprechen und traten wohlgerüstet in die Arena. Die Auswärtigen kamen vereinzelt zu der Versammlung, wussten nicht, was vorher bereits beschlossen war und was eventuell werden würde. Mag sein, dass die Versammlung in einer zu kurzen Frist anberaumt wurde, während welcher man sich hätte mit den auswärtigen Interessenten hätte verständigen können. Aber Tatsache ist, dass die von ausserhalb gekommenen Herren, Filmverleiher und Kinematographen-Theaterbesitzer, zusammen sich des Eindrucks nicht erwehren konnten, von ihren Berliner Kollegen „überrumpelt" zu sein. Aus diesem Umstande erklärt sich wohl auch die teilweise Schweigsamkeit in den letztgenannten Kreisen. Vieles, welches noch zu besprechen ist, wenn die Konvention positiv in Kraft getreten sein wird und welches durch diese bedungen wird, nämlich eine veränderte Stellungnahme der Kinematographeninteressenten untereinander und zum Publikum, soll späteren Zusammenkünften vorbehalten bleiben. Es muss ein kameradschaftlicheres Zusammengehen ins Leben treten, die Konkurrenzintriguen müssen aufhören und auch in unserer Branche wird es in Zukunft heissen müssen: „Alle für Einen — Einer für Alle!" Es gibt noch vieles zu beraten: Einheitliche Eintrittspreise, Hinterlegung der Kaution, ohne die kein Programm mehr verliehen werden darf, Abschaffung der von manchem Theater eingeführten Doppelprogramme, fachgemässe Reklame etc. Die Gefahren der Konvention, von denen soviel gefaselt wird, können nur durch ein geschlossenes Vorgehen aller Beteiligten, wenn auch nicht völlig vermieden, so doch in ihren Hauptpunkten entkräftet werden.

So wollen wir der nächsten Konferenz, von der wir hoffen wollen, dass sie uns rechtzeitig bekannt gegeben werde, guten Muts entgegensehen und alle Mann an Bord sein.



Briefkasten

R. S.-C. in Helsingfors. — Zum Durchwerfen der Bilder nasser Shirting. Zum Aufwerfen sind uns bekannt: G y p s w a n d gekälkt oder mit Wachsfarbe gestrichen und mit scharfer Bürste mattiert. G y p s w a n d mit Aluminiumbronze gestrichen. L e i n e w a n d matt gestrichen, Aluminiumbronze gestrichen, S p i e g e l s c h e i b e mattiert in dunklem Rahmen (für Vorführung in erleuchtetem Saal) G l a s s c h e i b e rückwärts weiss, Vorderseite matt weiss oder Aluminium gestrichen usw. Das Nähere finden Sie in unserem Inseratenteil.

C. P., B. Der Schuldige sind Sie ganz allein! Wir nehmen im allgemeinen Stellenanzeigen nur auf, wenn der Betrag dafür eingegangen ist. Nun kann ja einer unserer Abonnenten einmal Pech haben, sodass ihm die Zahlung auch kleinster Beträge schwer wird, und er bittet um Stundung der Anzeigengebühr, bis er wieder Stellung hat. Das haben wir getan — auch bei Ihnen — in der Erwartung,

dass der Betreffende zahlt, wenn er kann. Tut er das nicht, lässt er unsere Briefe unbeantwortet — wie Sie — dann müssen wir sehen, wie wir zu unserem Gelde kommen. Kosten und Unannehmlichkeiten treffen dann den Schuldigen — wie Sie! Andernfalls müssten wir ja gar keine Rücksicht nehmen, und alle Anzeigen zurückweisen, denen der Betrag nicht beigefügt war — damit wäre häufig einem ehrlichen Manne, der augenblicklich in Not ist, die Gelegenheit genommen, Stellung zu finden — wie war's bei Ihnen? — Der Unschuldige müsste dann für den Schuldigen büssen! — Das wollen Sie doch auch nicht, nicht wahr? Also ein andermal wenigstens eine Karte schreiben: „Ich zahle dann und dann!" Aber auch einhalten!

Julius S., H. Sie hätten bei Kauf der Einrichtung zur Bedingung machen sollen, dass der Verkäufer Sie damit vertraut mache. Ob in Baden oder Elsass-Lothringen Sie jemand zum Operateur ausbilden würde, wissen wir nicht. Fragen Sie einmal bei den Leitern der Kinoaufführungen in grossen Variétés an.

Carl St., B. Ueber den Transport von Sauerstoffflaschen erkundigen Sie sich beim Eisenbahnamt dort.

F. K. — Pura. 3 Rubel erhalten. An die aufgegebene Adresse in Riga senden wir Ihnen 1 Anleitung zur Kinobuchführung, und das gewünschte Buch über praktische Kino-Photographie. Ueber die Raumeinteilung etc. empfingen Sie wohl Nachricht von einer Spezialfirma.



Bücherschau



Die photographische Praxis. Handbuch für die Ausübung der Photographie. Eine gemeinverständliche Darstellung für den modernen Lichtbildner von Hans Schmidt. 1. bis 4. Tausend. Mit 127 Figuren im Text, 14 Hilfstabellen, 1 Farbtafel und 1 Bildmesser, 1909. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin. Preis 3 Mk.

Trotz der Ueberfülle von photographischen Handbüchern, Taschenbüchern, Wegweisern usw. war es bisher recht schwer, darüber Auskunft zu geben, welches dieser Bücher sich für den Amateur oder Fachmann am besten eigne, der bereits die Grundlagen der Photographie einigermassen beherrscht und nun zu tieferem Verständnis vordringen will. Ein grosser Teil der bekannten Werke dieser Art widmet einen zu grossen Raum den primitivsten Erklärungen, so dass für Wichtigeres kein Platz bleibt. Schon eine flüchtige Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses des Schmidt'schen Buches zeigt, dass eine Reihe von Kapiteln gründliche Erörterung findet, die in den bisherigen Taschenbüchern nicht annähernd gleich ausführlich behandelt sind. Durch übersichtliche Gliederung weiss es der Autor zu erreichen, dass man die Antwort auf jede theoretische oder praktische Frage rasch finden kann und dabei auch alle Nebenfragen geklärt erhält. Ersichtlich ist grosse Sorgfalt darauf verwendet worden, alle Erklärungen dem Verständnis weiter Kreise anzupassen. Das vom Verlage splendid ausgestattete Buch, das schon durch seinen originellen Einband den besten Eindruck macht, kann allen Photographierenden aufs beste empfohlen werden.

Es ist zum Davonlaufen!

Ich zahle hier in einem Nest mit 24 000 Einwohner als Pauschale Mk. 10.— pro Tag. W. B. in E.

Es ist unerhört!

Die Steuer ist hier für Räume bis 200 qm Mk. 20.— und ausserdem Mk. 1.50 Stempel pro Tag, für Räume über 200 qm Mk. 30.—. B. F. in E.

Es ist geradezu einzig u. gesetzwidrig!

Ich muss zahlen von jedem Eintrittsbillet à 30 Pfg 10 Pfg. Steuer, von jedem 10 Pfg. Billet **5 Pfg., und ausserdem Mk. 5.— Vergnügungssteuer pro Tag.** Kurz und gut, an vielen Tagen **reicht die Einnahme gerade für die Steuer!** Es ist an der Zeit, dass Sie diese zum Himmel schreienden Zustände zur Sprache bringen. H. L. in H.

So lauten bei uns eingegangene Zuschriften auf unsern Aufruf zum Zusammenschluss gegen die ungerechten und teilweise unerhörten Sonderbesteuerungen der Kinematographentheater.

Kinobesitzer! Fabrikanten! Operateure! Alle leiden unter diesem Unrecht! Wo derartige Verhältnisse noch nicht sind, können sie täglich eingeführt werden. **Darum wehrt Euch bei Zeiten!** Wir bieten die Hand dazu. In nächster Zeit werden wir eine von berufener Feder ausgearbeitete Denkschrift an alle uns bekannten Adressen von Branche-Angehörigen versenden. Wir bitten um Adressen! Eine Postkarte genügt um uns die eigene Adresse und diejenige der Konkurrenzgeschäfte am Platze mitzuteilen! Jeder Konkurrent, der die Denkschrift unterschreibt, ist ein Mitkämpfer, ein Helfer, das bedenke man!

Preisausschreiben.

Die Compagnie des Cinématographes et Films „Le Lion", Paris, Rue Grange-Batelière 15, fordert zur Einsendung von Entwürfen und Ideen auf, welche zu humoristischen kinematographischen Filmsaufnahmen geeignet sind. Vier Geldpreise zu Frs. 500, 250, 150 und 100 sowie drei Medaillen sollen den 7 besten Arbeiten zuteil werden. Ausserdem erhält jeder Einsender einer Idee, welche ausgeführt wird, gratis einen Film hiervon und kann seine eigene Erfindung seinem Publikum vorführen. — Es hat wohl jeder in seinem Leben ein Erlebnis zu verzeichnen, das, wenn auch mit einigen Ausschmückungen und Abänderungen, im Bild wiedergegeben, seinen Mitmenschen einen frohen Augenblick brächte. Wohlan, man erbitte von obengenannter Firma die gratis zur Verfügung stehenden Bedingungen und schreibe dann das Erlebte, so wie einem „der Schnabel gewachsen" ist, ohne gelehrte und geschnörkelte Satzbildung nieder. Schluss der Annahme ist der 30. April. Es soll ja kein Schulaufsatz sein, sondern die Handlung soll zum Wettbewerb gestellt werden. Die Firma „Le Lion" hat deutsche, holländische, englische etc. Korrespondenten, die werden das Niedergeschriebene schon in Form bringen. — Wenn einer der Sieger in diesem Wettbewerb Abonnent des „Kinematograph" ist, so erhält derselbe von dem Verlag des „Kinematograph", Düsseldorf 1 Gratisabonnement auf 1 Jahr „Kinematograph" und 1 Exemplar des neuesten „Kino-Praktikus" 1909 ev. 1910.



An die

Compagnie des Cinématographes et Films LE LION

PARIS

Rue Grange Batelière 15

Der Unterzeichnete bittet um gefl. Mitteilung der Bedingungen für den Wettbewerb zwecks Teilnahme.

Name:

Deutlich schreiben.

Ort:

Hinweis.

Für unsere Leser liegt der heutigen Nummer ein Prospekt, betreffend die Original-Unterrichtsbriefe zur Erlernung der deutschen, englischen, französischen, italienischen, niederländischen, rumänischen, russischen, spanischen und schwedischen Sprache nach der Methode Toussaint-Langenscheidt bei, worauf wir alle diejenigen aufmerksam machen, welche sich die Kenntnis dieser Sprachen sicher, bequem und ohne grosse Kosten durch Selbststudium (ohne Lehrer) aneignen wollen. — Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstrasse 29/30, sendet auf Wunsch Probebriefe der einen oder anderen Sprache kostenlos zur Ansicht. Bei Benutzung der obigen Prospekte beigefügten Bestellkarte bitten wir den Titel unserer geben. Ferner folgende Beilagen:

Conz. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.
Prospekt über bestkekannte Einanker-Umformer.

Werners Musikwerke, Düsseldorf.
Prospekt über Plakate und Starkton-Maschinen.

J. Hansberger, Mülhausen i. E.
Film-Verleihgeschäft.

Film-Verleih-Zentrale „Hansa", Leipzig.
Film-Verleihgeschäft.

ERNEMANN



Prismen-Lampen

unterscheiden sich von anderen ähnlichen Systemen hervorragend durch kräftige Bauart, leichte Regulierbarkeit und wunderbar präzise und saubere Ausführung.

Festklemmung der Kohlen mittels Druckschraube, die stets kühl bleibt, also bequemes Auswechseln der Kohlen! Kein Lockern der Kohlen beim Heisswerden! Wackligwerden der Führungen und Kohlenhalter ausgeschlossen! : Lange Regulierungsspindeln, daher bequemste Bedienung! Ausnutzung der Kohlen bis zum letzten Rest!

Modell II für Stromstärke bis 100 Amp. Preis **Mark 100.—**

Modell III für Stromstärke bis 150 Amp Preis **Mark 180.—**

Ernemann Kino-Projektoren, Modell II und III

Unübertreffliche Präzisions-Kinematographen! Unverwüstlich! Ia. Filmschoner! Absolut feststehende Bilder!

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen! Verlangen Sie Preislisten gratis!

HEINRICH ERNEMANN, A.-G., Dresden 156 Paris, 9 Cité Trévise

Vertretungen und Musterläger: **Berlin**, Berliner Filmbörse, Friedrichstr. 235. **München**, Alois Bergmeier, Ohlmüllerstr. 19, Joh. Dienstknecht, Gassnerstr. 4, **Köln a. Rh.**, L. Kneller, Hohenzollernring 86, **Zwickau i. S.**, A. Thorn, Wilhelmstr. 42.

Ausschreibung.

Für ein hochfeines Kino-Theater sollen sämtliche Apparate, Bestuhlung etc. sowie Filmlieferungen vergeben werden. Interessenten wollen ihre detaillierten Offerten mit Rabattangaben (von der Offerte getrennt) sofort einreichen. Angebote ohne ausführliche Details werden nicht berücksichtigt. 3005

Die Bauleitung:

W. Linke, Basel, Palmenstrasse 8.

Kino-Theater

in **Mainz**, in bester Geschäftslage, 240 Sitzplätze, vollständig eingerichtet, anderer Unternehmungen halber sofort äusserst billig zu verkaufen, evtl. verkaufe auch nur die in bestem Zustande befindliche komplette Einrichtung. 3007

Off. u. **Ph. L. 2100** hauptpostlag. **Mainz.**

SAUERSTOFF

chemisch rein. 99% **Höchste Leuchtkraft**

liefert prompt und billig

Deutsche Sauerstoff-Werke m. b. H.

Düsseldorf :: Telepon 4219

Telegramm-Adresse: **Sauerstoff Düsseldorf.** 1279

Erstklassige

Film-Verleih-Anstalt

für ganz Deutschland empfiehlt gut eingeteilte Programme zu mäßigen Preisen. *3060

Taeodor Scherff sen., Kinematogr. Institut

Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1.

Kinematograph

im Industriegebiet, 2 J. besteh., jährl. Reinverd. ca. 10-12 000 M. auseinandersetzungshalber für den fest. Preis v. 15 000 M., bei etwa 10 000 M. Anz. zu **verkaufen.** Off. u. **L W 2946** an d. Kinem.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „**Kinematograph**" beziehen zu wollen.



Aus dem Reiche der Töne



Phonola-Künstlernotenrollen für die Kinobühne.

Von Max Olitzki.

In No. 111 dieser Zeitschrift habe ich darauf hingewiesen, dass es für den weiteren künstlerischen Ausbau der kinematographischen Programme von nicht zu unterschätzendem Gewinne ist, wenn die Kinotheaterbesitzer ihren Besuchern als Neuheit einen seriösen Konzertabend bieten würden. Natürlich ist die Ausführung dieser Idee keine einfache, denn bis dato hat man noch nicht eine Verbindung des Klavierspielapparates mit dem der Filmaufnahme. Es wäre somit eine lohnende Aufgabe der Fabrikanten, eine sinnreiche Konstruktion herzustellen, um dies zu ermöglichen; hat man doch schliesslich auch den Weg gefunden, die Schallplatte mit der Filmaufnahme zu vereinen. Von den vielen Klavierspielapparaten, die im Laufe der Jahre auf den Markt gekommen sind, ist die „Phonola" unbedingt der praktischste, stabilste und, was den Tonumfang betrifft, der vollkommenste; ein deutsches Fabrikat, das dem deutschen Erfindergeist alle Ehre macht und sich längst der Achtung auch des Auslandes erfreut. Wenn ich an dieser Stelle gerade die Phonola näher zu beleuchten beabsichtige, so geschieht es deshalb, weil ich dieses Fabrikat (Ludwig Hupfeld, A.-G. Leipzig) am geeignetsten halte, eine Kombination mit der Filmaufnahme der für diesen Apparat in Betracht kommenden Künstler zu schaffen; denn nur diese Künstler sind es, die als Ausbeutung für den Kinothcaterbesitzer ins Gewicht fallen. Man findet in dem Katalog der Künstlernotenrollen Namen wie: Eugen d'Albert, Ansorge, Busoni, Teresa Carreno, Fauré, Godowsky, Edward Grieg †, Humperdinck, Lamond, Mascagni, Max Reger, Alfred Reisenauer †, Rissler, Scharwenka, Emil Sauer, Artur Schnabel, Weingartner, Wieniawski, Zadora. Ich hole absichtlich diese Namen hervor, weil sie eine grosse Anziehungskraft auf das Publikum üben, das, wenn es ihre Lieblinge auf den Plakaten der Kinotheater liest, in hellen Scharen kommen würde, um auch in solchem Rahmen sich an den vollendeten Ausführungen genannter Künstler zu erfreuen. Aber nicht nur die geschäftliche Seite reizt mich, die Anregung zu geben, sondern auch der hohe pädagogische und musikhistorische Wert ist es, der mich hierzu zwingt, denn ein unleugbares Verdienst würde sich die Filmindustrie erwerben, wenn sie ihrem noch zu schaffenden Archiv derartige Aufnahmen einverleibt. Wäre es nicht interessant, wenn Films existierten, die uns die Art und Weise zeigten, in der sich ein Liszt, ein Chopin oder ein Rubinstein in der Interpretation ihrer Werke vor dem Flügel bewegten! —

Die Phonola ist ein Vorsetzapparat, der an jeden Flügel oder Klavier an- und mit Leichtigkeit wieder zurückgestellt werden kann; sie ist eine deutsche Erfindung, die den ausländischen deshalb vorgezogen werden muss, da der Apparat 73 Tasten beherrscht, wogegen die amerikanischen mit nur 65 versehen sind. Sie ist also imstande, uns die grössten Werke in Originalfassung wiederzugeben, was, vom künstlerischen Standpunkt betrachtet, von grosser Wichtigkeit ist. Die hierbei angewandte geteilte Windlade ermöglicht eine Berücksichtigung auf Bass und Diskant und ist durch einen Nüancierungshebel dafür gesorgt, die Melodie besonders hervortreten zu lassen. Dieser Hebel ist für beide Hälften der Skala vorgesehen, sodass durch einfaches Verschieben derselben mit zu- und abnehmender Stärke gespielt werden kann. Durch Vermittlung einer durchlochten Notenrolle übernimmt das Instrument den Anschlag der Tasten, d. h. die physische Arbeit, sodass dem Spieler durch Gebrauch der Nüancierungshebel überlassen ist, der Musik individuelle geistige Färbung zu geben. Sieht man in das Innere der Phonola, so erblickt man viele hundert Teile und Teilchen; besonders fallen die zierlichen aus Messing gefertigten Luftröhren auf, die weniger Raum beanspruchen als Gummiröhren und jedem Klima sich anpassen. Den Nüancierungshebeln hat man kürzlich eine Ergänzung gegeben, die der Solodant (Solospender) bildet, eine Einrichtung, die einen einzelnen Ton eines Akkordes willkürlich stärker erklingen zu lassen ermöglicht. Will man einer Piece den persönlichen Stempel geben, so kann der Solodant abgestellt werden. Er wirkt durch feine Löcher, die in der Mitte der Note zwischen den Durchlochungen eingestreut und mit einer roten Linie bezeichnet sind. Die deutlich sichtbare Linie zeigt dem Spieler die Solostellen an, setzt ihn in die Lage, ein ihm fremdes Werk inhaltlich zu verfolgen. Durch zwei Tretbälge wird den Messingröhren Luft zugeführt, die bei richtigem Trettempo den Tönen die vorgeschriebene Stärke verleihen.

Konnte man bisher durch diesen sinnreichen Apparat die Noten der schwierigsten Piecen durch einfaches Treten der Bälge hervorbringen, also, waren alle technischen Schwierigkeiten beseitigt, so ermöglichen die Künstlernotenrollen ein Werk mit aller künstlerischer Raffinesse nach genauester Vorschrift der Meister in Dynamik und Rhythmik wiederzugeben. Aber nicht nur kommt dadurch der Tonschöpfer zu seinem Rechte, sondern auch der Zuhörer erfährt die Auffassung des vermittelnden Künstlers, hört dessen charakteristischen Anschlag, nimmt dessen individuelles Gepräge wahr. Diese Notenrollen sind eben vom reproduzierenden Menschen gespielt und für die Phonola gestanzt. Man hat also die rhythmischen Feinheiten und Ausdruckswirkungen eines künstlerischen Vortrages auf die Künstler-Notenrolle fixiert und die Reproduktion eines Tonstückes nach einer bestimmten künstlerischen Auffassung ermöglicht. Die Aufnahme der Noten geschieht in weit grösserer Einfachheit als die der Films, obwohl zugegeben werden muss, dass sie dafür auch weit grössere Summen verschlingen. Ich überzeugte mich mal in der Leipziger Fabrik von dem Vorgange der Aufnahmen. Damals sass der berühmte Ferruccio Busoni am Flügel, seine nie ausgehende Zigarre im Munde und spielte zehn Stücke in der Zeit von 1½ Stunden, wofür er die Summe von Mk. 2000 erhalten. Der Flügel ist mit dem Aufnahmeapparat verbunden, der jeden Ton, das Tempo, den Rhythmus und jede Nüance des Künstlerspiels genau aufzeichnet. Nach einem geheimnisvollen Verfahren wird dann das Ganze auf die Notenrolle übertragen und dadurch ist das Klavierspiel des betreffenden Künstlers fixiert.

Es wird nun in weiteren Artikeln meine Aufgabe sein, diese Künstlernotenrollen kritisch zu besprechen und zwar werde ich die Piecen berücksichtigen, die vom Konzertpublikum am meisten begehrt sind und die bekanntesten Leistungen von berühmten Künstlern wiedergeben. Auch werde ich nicht versäumen, von Fall zu Fall Programme aufzustellen, die für die Theaterbesitzer am erfolgreichsten sind und ihnen grössere Einnahmen sichern als bisher.

Notizen.

-mo- **II. Musik-Fachausstellung im Krystall-Palast zu Leipzig vom 3. bis 15. Juni d. Js.** Das Komitee beschäftigt sich bereits mit den Vorarbeiten für die Zusammensetzung des Preisgerichts. Dasselbe wird aus nur hervorragenden Sachverständigen bestehen. Die Wahl der Preisrichter muss mit besonderer Sorgfalt geschehen, denn einerseits

soll den berechtigten Wünschen der Aussteller Rechnung getragen werden, andrerseits soll die Berufung von nur sachkundigen und gewissenhaften Personen eine korrekte Preisverteilung verbürgen, denn es kommen an die Aussteller zahlreiche Staatsmedaillen, gestiftet von verschiedenen Staaten und sehr wertvolle Ehrenpreise zur Verteilung. Auch der Herzog von Sachsen-Meiningen und der Fürst von Reuss haben sehr kostbare Ehrenpreise gestiftet. Der noch vorhandene freie Raum, den die Ausstellungsleitung zur Verfügung hat, dürfte kaum genügen, um alle noch in Aussicht stehenden Anmeldungen annehmen zu können. Firmen, wie Julius Feurich, J. G. Irmler, A. H. Francke, Gertrian-Steinweg Nachf., Mason & Hamlin, Ludwig Hupfeld A.-G., Popper & Co., Polyphon-Musikwerke A.-G. und viele andere haben sich hervorragend an der Ausstellung beteiligt. Auch die Mitglieder des Verbandes deutscher Geigenbauer werden sehr zahlreich auf der Ausstellung vertreten sein.

Die Leipziger Frühjahrsmesse brachte auf instrumentalem Gebiete herzlich wenige Neuheiten. Wollte man einige von diesen erwähnen, so heben wir ganz besonders hervor: Poppers mechanische Flöte und mechanisches Waldhorn, Hupfelds selbstspielendes Harmonium, Philipps Reproduktionsklavier mit eingebauter Sprechmaschine, Lösches Reproduktionsklavier, die Schallplatten der Symphonionfabrik, der Polyphonwerke Sprechmaschine mit automatischem Plattenwechsel, Geigenklaviere von Etzold & Popitz und von Dienst. Interesse erregten die neuen Holztrichter für Sprechapparate in Nussbaum, Mahagoni und anderen Holzarten, die meist in ein vernickeltes Schallstück auslaufen. Die Prager Firma Diego Fuchs fiel mit ihrem „Gramonella" auf, einem Orchestrion mit eingebautem Sprechapparat, der aber mit dem Orchestrion nicht in Einklang, sondern von diesem ganz unabhängig spielt. Es handelt sich hierbei also nur um eine räumliche Vereinigung der beiden Instrumente. Die Leipziger Firma Popper & Co. liess soviel Neues sehen, dass es schwer fällt, das Beste herauszugreifen, denn man kann behaupten, dass all ihre Fabrikate begehrte Artikel werden. Sie hat nicht weniger als 57 Orchestrions ausgestellt. Von ihren Klavierspielapparaten sei die „Mignon", ein Vorsetzapparat in Verbindung mit einem mächtigen Konzertflügel der Firma Feuroch (Leipzig) genannt, während die „Stella", ein Reproduktionsklavier und das „Mystikon", ein Rreproduktionsharmonium, nicht unerwähnt bleiben dürfen. Im grossen und ganzen dürfte man — nach dem Geschäftsbetriebe der Messe zu urteilen — einer besseren Saison entgegengehen, die den Herren Fabrikanten auch zu wünschen ist, da das letzte Jahr gerade kein rosiges gewesen. M. O.

Geschäftliches.

Eine epochemachende Neuheit. Es ist schon des öftern an dieser Stelle über die Zweckmässigkeit der selbstspielenden Kunstspielklaviere im Kinobetriebe geschrieben worden, sodass wohl jeder Kinematographenbesitzer davon überzeugt ist. Nun bringt die Firma Lenzen & Co., Crefeld, neuerdings ein derartiges Klavier auf den Markt, das die Zweckmässigkeit und Bequemlichkeit selbst ist. Dieses Instrument spielt nach blossem Drücken auf einen elektrischen Knopf einen Walzer, eine Gavotte, eine Ouverture oder irgend eine andere Piece vollständig selbsttätig ohne jeden weiteren Handgriff nach Wunsch. Beim Programmwechsel der Films setzt man die zu den einzelnen Films passenden Musikstücke in das Instrument. Der Operateur braucht also nur auf den Knopf zu drücken und es ertönt das gewünschte Musikstück. Die Vertonung der Bilder geschieht also auf diese Art in der denkbar besten Weise und ist immer zur Hand, was man nicht von allen Klavierspielern sagen kann. Das Spiel der Klaviere ist so kunstgemäss, dass es einen mittleren Klavierspieler bei weitem, einen teuern vollständig ersetzt.



Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Stellen-Angebote.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Jg. zuverlässiger

Operateur

zum 1. April gesucht. Industriegebiet. Offerten mit Lohn und Zeugnis befördert die Expedition unt. N K 3056.

Per sofort oder 1. April wird ein tüchtiger erfahrener

Operateur

für gr. Circus-Kinematograph gesucht. Nur solide, nüchterne Kräfte wollen sich melden, die auch mit Montierung der elektrischen Anlage vertraut sind. Offerten mit Referenzen nebst Gehalts-Ansprüchen zu richten an die Exped. des „Kinematograph" unter N E 3040.

Offerten die innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet sind, gelten als erledigt.

Erklärer

wird sofort gesucht, aber nur erstkl. Wenn zu gleicher Zeit Pianist bevorz., gegen hohen Gehalt (250 M. monatl.). Berg & Hanne, Kinotheater, Spandau, Breitestrasse 36. 3046

Stellen-Gesuche.

Kino-Pianist

(Harmoniumsp.) verheiratet, m. Kunstschein und Ia. Referenzen, sucht sich baldigst zu verändern. Reflektiere nur auf erstklassiges Engagement. Gefl. Offerten an den „Kinematograph" sub N B 3035.

Operateur

verheir., durchaus zuverlässig u. solide, firm in Vorführung lebender und Tonbilder wünscht sofort Stellung in ständ. Kinematograph. am liebsten in Frankfurt a. M. oder Umgegend. Prima Zeugnisse vorhanden.

Gefl. Offerten unter N. F. 3045 a. d. Exp. d. „Kinematograph". 3045

Operateur

frei! frei!

Elektro-Mechan., sicher arbeitend, gute Zeugnisse, firm auf den meisten Apparaten, bescheidene Ansprüche, sucht Stellung, auch im Auslande. Offerten erbeten an Piske, Berlin N. 24, Grosse Hamburgerstr. 2III. 3027

Junger

OPERATEUR

gelernter Feinmechaniker, sucht zum 1. April event. früh. Stellung. Selbiger ist mit verschiedenen Apparaten sowie Synchronismus und Umformer bestens vertraut. Offerten mit Gehaltsangabe u. N H 3052 a. d. Exp. d. Kinematogr.

Operateur

Elektro-Mechaniker, verheiratet, sucht gestützt auf reiche Erfahrung im Einrichten von Theatern und im Instandhalten von Apparaten, sowie Umformer etc. sofort Stellung im Rheinland oder Westfalen. Offerten beförd. die Exp. des „Kinematograph" unter N G 3049

Erstkl. Pianist

(Harmonium, Mandoline, Guitarre), vorzüglicher Erklärer, vielseitig gebildet, gelernter Mechaniker und Elektriker, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, schon lange in Kino tätig, ist frei ab 18. März, am liebsten Sachsen. Referenz: Kapellmeister Weiser, Variété Apollo, Chemnitz. Gefl. Offerten unter K 629 an Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz. 3031

Operateur und Elektro-Mechaniker

wünscht passende Stellung z. 15. März. Selbiger ist perfekter Vorführer und mit Synchron sowie mit verschiedenen Apparat-Systemen vertraut. Schonendste Filmbehandlung. Offerten u. M Z 3029 an den „Kinematograph".

---

1. Operateur

gelernter Elektro-Techniker und Mechaniker, mit langjähriger Praxis, mit allen Apparaten, Synchronen, Umformern, Stromarten, Kino-Einrichtungen, sowie sämtlichen vorkommenden Reparaturen bestens vertraut, sucht Stellung in reisendem oder ständigem Theater für In- und Ausland. Offerten unter M T 3016 an den „Kinematograph".

Geprüfter Operateur

mit Schläger, Nocken und Malteserkreuzsystemen, sowie mit Sprech- und Neueinrichtungen vertraut, mehrere Kinos selbständig eingerichtet, gute Zeugnisse vorhanden, sucht sofort oder später Stellung. Offerten erbeten an A. Jung, Stettin, Kaiser-Wilhelmstr. 26. I. Stfl. 3044

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln (für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

3046

W. Grotzfeld

Hohepforte 20. Telephon 7095.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN NO., Lebuserstrasse 1

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematographen-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Verkaufs-Anzeigen.

Nachweislich rentables

Kinematographen-Theater

in bester Lage einer bedeutenden Industrie- und Marinestadt wegen Übernahme eines Hotels sofort

zu verkaufen.

Offerten unter M. D. 2958 an die Expedition des Kinematograph. 2958

Ein in sehr lebhafter Lage in Magdeburg gut eingerichtetes, in flottem Betriebe befindliches

Kino-Theater

ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter N D 3036 an den „Kinematograph".

Kinowerk

mit Objektiv, ohne Kette, mit Bildregulierung zu verkaufen. Anfragen an den „Kinematograph" u. N A 3030.

---

2 Budérus-Kinematographen

sehr wenig gebraucht, vollständig komplett mit **je 1000 m tadellos erhaltene Films** billig zu verkaufen. 2814

Paul Zahn

Magdeburg, Jakobstr. 50.

Mehrere 1000 m

FILMS

von **10 Pfg.** per m an zu **verkaufen.** 2356

Hirschfeld & Co.

Mülhausen i. Els.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Passionsspiele

von Pathé, wenig gebraucht, ohne Fehler, 1000 Meter für 600 Mk. zu verkaufen. Charles Fischer, Viersen. 2681

Circa 600 Meter Films

sehr billig zu verkaufen.

Cöln, Crefelderstr. No. 37 I. l. 3034

Sofort zu verkaufen

wegen Auseinandersetzung der Besitzer

Eine vollst. Einrichtung

System Riehn & Bekmann, fast neu, 14 Tage gebraucht, für 500 Mk. sowie

3500 Meter neue Bilder

7 Tage gelaufen, pro Meter 40 Pfg.

Offerten unter A K 100, Hamburg, Postamt 16. 3043

Kölner

Rosenmontagszug 1909

billig zu verkaufen. Messter-Film 120 m. C. Federan, M.-Gladbach, Crefelderstrasse 107. 3042

Feuerlöscher ab Mk. 4.—, Schutzbrillen mit blauen und grauen Gläsern. Ventilatoren für jede Antriebsart, (Elektrizität, Gas, Wasser, Dampf). **Verbandkästen von Mk. 1.— an. Zylinder-Blasbälge** (Staubbläs.). **Entstaubungsanlagen jeder Art.** Prosp. frei.

Dr. Werner Heffter & Co.,

DUISBURG. 3059

Films zu 20 Pfg.

1732

pr. Meter an in grosser Auswahl abzugeben. Liste gratis. **Films leihweise.** Lichtbilder zum Abziehen. Bester Filmkitt p. Flasche Mk. 1.—. Stets einige Ia. gebr.

kinematogr. Apparate

zu Gelegenheitspreisen vorrätig.

Adolf Deutsch, Leipzig I, Dörrienstr. 3.

Verschenkt ist Theatrograph

mit Kino- und Lichtbilder-Objektiv, 2 Sanjekt und Film und Bock für 85 Mark, sowie großer Musik- und Waren-Automat für 55 Mk. München, Adelzundenstr. 18, II t. 3009

Schleunigst

sollen verkauft werden

ca. 1000 m Films, bei Abnahme des ganzen Postens per Meter nur 40 Pf., ferner 4 Stück Duskes Tonbilder mit Platten, wie neu, nur 200 Mk., ein kompl. Kinoapparat von Rien und Beckmann, wie neu, nur 4 Wochen gebraucht, mit elektr. Lampe, Leinwand, Bockgestell zerlegbar, flimmerfrei arbeitend unter Garantie, ein Bioskop-Apparat m. neuer Kalklichteinrichtung, komplett, fix und fertig zum Arbeiten, nur 400 Mk. Jacob Weiland, Trier, Johannisstr. 24. 3048

Vermischte-Anzeigen

Teilhaber

gesucht mit eigener Lichtmaschine und Apparat sowie Bildern. Ich habe gute Plätze in Oesterreich und Rumänien. Off. unter M U 3019 an den „Kinematograph".

Suche

ein Kinotheater zu kaufen oder zu pachten. Kaufe auch Passionsfilms. Offerten unter M S 3006 an den „Kinematograph".

Gesucht!

Umformer, 440 Volt, 2-300 gebrauchte Klappsitze, jedoch gut erhalten, evtl. eine ganze Kino-Einrichtung. Offerten mit Preisangabe an das Apollo-Theater Rostock i. M. 3047

Zeilenmass

Anzeigenprei[s] Zeile 20 Pf

Stellenanzeig[e] 10 Pfg.

Cabaret-Film halbscharf, für 1½ zu vermieten.

Hat Pinkerton. Wilh. Tell, von Freitag frei zu verkaufen oder zu vermieten. Einzug König Ed. in Berlin, für 30 M. zu verkaufen, alle nur 7 Tage gelaufen.
3004 Passage-Theater, Danzig.

Billiges Ang(e)bot zurückgesetzter Tonbilder.

Pro Stück 15 Mark inkl. Platte.
Die gestohlene Braut.
Triofinale aus der Oper „Margarethe".
Unteroffizier und Rekrut.
Max und Moritz a. d. Theatergalerie.
Die Plantagentänze.
Der alte Herr.
Nach der Schlacht.
Bauernmarsch „Fidele Bauer".
Raufere a. d. Kirchweih, „Fidele Bauer".

Pro Stück 20 Mark inkl. Platte.
Musikalischer Clown.
Rentier Dax mit der roten Nase.
In unsere Heimat „Caruso".
Die Friedenskonferenz „Otto Reutter".
Schmidt seine Frau ist durchgebrannt.
Nach der Tanzstunde.

Bei sofortiger Retournierung Umtausch.

Kaufe wöchentlich 6 Neuheiten in Tonbildern und verleihe dieselben gegen mässige Leihgebühr. Geben Sie mir Ihre Wünsche an! Ich stelle Sie zufrieden.

Gustav Gardeike
Berlin, Frankfurter Allee 85.

Verkauf Films Tausch und Apparat

1027

	m	Mk.
Einzug d. engl. Königspaares am 7. Febr. 1909. Erstklassiges Zugstück . . .	115	80
leihweise pro m und Woche 20 Pfennig.		
Die Galeerensträflinge, Drama	140	100
Der Teufelskessel, humorist.	50	40
Parcival, großartig. relig. Oper von Richard Wagner, 3 Abteilungen	660	540
Beschreibung von Parcival auf Wunsch gratis u. franko.		
Die Frau des Ringkämpfers, Drama	110	70
Aus dem Käfig entsprungen .	95	65
Bestrafte Neugier (pikant)	50	40
Brüderchen im Kohl, wunderschönes Drama	180	130
Sherlock Holmes, Entlarvung d. Diebe d. Perlenhalsbandes	300	210
Wer nicht kommt zur rechten Zeit, humoristisch	140	100
Der Welt-Herkules, Drama .	160	130
obige Films leihweise pro m und Woche 10 Pfg.		
Sing. sprech. Film mit Platte „Hallelronen" aus Lust. Wwe.		35
Evangeliman mit Platte . .		40

Gebrauchte Grammophon-Platten, per Stück Mk. 1.—. 2 neue elektrische Regina-Bogenlampen für Innen- und Strassenbeleuchtung, grossartiges Licht, per Stück 70 Mk. Gebraucht. Duskes Vorführungsapparat Vitograph, komplett mit elektrischer Lampe, Lampenkasten, gegen Kasse nur 500 Mk., wird auf Wunsch dem Käufer vorgeführt, auch werden Käufer angelernt.
Objektiv für Lichtbilder 30 Mark.
Gebote werden stets berücksichtigt.
Versand gegen Nachnahme. Nach dem Ausland kleine Anzahlung erforderlich.
Peter Glässle, Trier.

2987

Ungelaufene Films (nur Neuheiten)

Films, 8 Tage gelaufen

u. ältere Films, werden an solvente Theater leihweise abgegeben. Tadellose Zusammenstellung. Offerten unter L. A. 2887 an den Kinematograph.

Elektromotoren, Dynamos, Umformer, komplette elektr. Anlagen,

2014

neu, gebraucht, kauft und verkauft Eduard Martin, Berlin, Lindenstr. 2.

Spezialität: 2758

Klappstühle für Kinematographen

Bringe meine Spezialität von Kino-Einrichtungen in empfehl. Erinnerung. Muster u. Kostenanschl. gern zu Diensten. **M. Richter**, Möbelf. **Waldheim i. S.**

Passionsspiel von Oberammergau

287 m. gut erhalten mit 40 Projektionsbildern von Oberammergau aus der Dorébibel und Prologen zu vertauschen gegen Wilhelm Tell oder andere Sachen. Emil Eggli, Kinematograph Helvetia, Altstetten-Zürich (Schweiz). 3024

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche

A. F. Döring, Hamburg 33.

Keine Kaution! Gute Leihfilms

garantiert ohne Regenstreifen, 1000 m inkl. einem kolorierten, von Mark 60.— per Woche.

Metropol-Theater, Hamburg 22

Wohldorferstrasse 1.



Brauche wöch. 1200 Mtr. garantiert neuer oder höchstens 7 Tage gelauf. Films.

Offerten mit billigster Preisangabe sind unter M. E. 2960 an „Der Kinematograph" Düsseldorf zu richten.

Zu kaufen gesucht:

„Odysseus", „Die Stunden" und religiöse Films. Offerten unter N J 3054 an den „Kinematograph".

Zu kaufen gesucht für 3021

Studienzwecke

1 Post. unbrauchb. geword. Films, 1 unbrauchb. gewordener Apparat, kann ohne Objektiv sein. Daselbst ist eine Marmorschalttafel mit Sicherung, Schalter u. Amperemeter, in transportablem Kasten für 65 Mk. verkäuflich. **Techn. Konietzko, Vietz a. Ostb.**

Aufnahme-Apparat

gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. N L 3050 an die Expedition des Kinematograph.

Benzin- oder Gasolin-Motor,

kompl. m. Schalttafel, Widerstand usw. 10 bis 12 PS. 50 bis 60 Amp. zu kaufen gesucht. Paul Lüders, Hamburg, Annenstr 32 p. 3057

Zwei 8 Tage gelaufene Programms noch

zu verleihen.

Filmverleih-Zentrale Dresden, Blasewitzerstr. 70. 3056

Woher beziehe ich den Film

Drama im

Kasperle-Theater

und wer ist der Fabrikant. Freundliche Antwort erbeten unter E. B. an den „Kinematograph". 3025

Wer tauscht Films?

1. Zauberwedel, 100 m. 2. Internationale Ballon-Wettfahrt, Berlin, 125 m. 3. Die verliebte Reklamepuppe, 70 m. 4. Hochbahnkatastrophe Berlin, 45 m. 5. Eile mit Weile, 90 m. 6. Kaisertage in Venedig, 140 m. 7. Hauptm. von Köpenik, 100 m. 8. Erlebnisse mit einer Kuh, 155 m. 9. Babys Fahrt im Luftballon, 60 m. 10. Verzaub. Teich, (kol.), 60 m. 11. Clown Bohy u. Familie (kol.), 45 m. 12. Auguste ist wütend, 60 m. 13. Eine tolle Fahrt, 113 m. 14. Grimassen-Wettstreit, 100 m. 15. Der unheilstiftende Schirm, 90 m. 16. Indianer und Cowboys (Räuberepisode in 6 Bildern) usw. Die Films sind alle gut erhalten. Fischers Kinematograph, Eschweiler 3026
Kaufe auch Pathés Passionssp., kol.

Lackschriftschilder

2976

Kinoprogramme auf Schirting (qm M. 1.50) lief. mögl. am Tage d. Eing. d. Bestell.
Plakatmalerei G. Thürmer, Dresden A., Stärkestr. 3.

Verschied. Schlager zu verleihen!

Sämtliche 5 Serien Riffle Bill; der Prozeß Dreyfuß, historisch, 370 m lang; Prozeß Steinheil; König Eduard von England in Berlin, usw. Künzels Welt-Theater, Reichenbach i. Vogtl. 3002

Geld

für Kinematographenunternehmungen, Reisekinos. Beleihung auf Apparate und Film, auch für strebsamen Anfänger vergibt Gamen, Berlin S. 59, Maybach Ufer 7 3003





Die Geschichte einer Geburtstagsgans ca. 160 m, hochkomisch.

Das Verbrechen eines Nachtwandlers 195 m, hochspannend.

Beachten Sie die Besprechung in der heutigen Nummer.

Neueste Sujets von

CRICKS & MARTIN
LONDON S. W. (England)
Spezial-Vertr. für Deutschland:
Hamburg
H. A. Müller, Cremon 4

Theater-Bänke

mit selbsttätigen Klappsitzen.

Stühle, Tische

in jeder Ausführung. 1730

P. Vogler & Co.

in Weinheim (Baden),
Sitzmöbel- u. Tischfabrik, Dampfsägewerk.
Ausgeführte Lieferungen:
Circus Schumann, Frankfurt a. M., Techn. Hochschule, Darmstadt u. a.

Offerten

ist stets das Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Wie handelt jetzt jeder Kinematographenbesitzer ?

Er schliesst sich der

Deutschen Film-Leiher-Vereinigung

G. m. b. H. :: Berlin SW. 68

an, und bezieht durch diese seine Wochen-Programme.

Die Bestrebungen dieser mit grossem Kapital ausgerüsteten Gesellschaft sind darauf gerichtet, die Lieferungen von schlechten und fehlerhaften Bildern, die heute leihweise den Kinobesitzern geliefert werden, zu verhindern, und diese durch tadellose, neue und neueste zu ersetzen, und damit zur Hebung der Kinematographie beizutragen. Von Fachleuten organisiert, soll das Leihgeschäft in einwandfreier und eigenartiger Weise neu eingerichtet werden.

Gebotene Vorteile u. A.:

Spezial-Films nnd Programme tage- und wochenweise zn jeder Zeit ru den billigsten Preisen.

Kostenlose Mitlieferung fachmännisch ansgearbeiteten Reklamematerials zu jedem gelieferten Programm.

Mitglieder erhalten erstklassige nene Vorführungs-Apparate gegen billige Miete.

Kostenlose Versicherung der Mitglieder gegen Feuer, Diebstahl nnd Beschädigung von der Vereinigung geliehener Films.

Rechtsschntz in allen wichtigen Fragen.

Gnte Vorführer erhalten hohe Prämien.

Beteilignng sämtlicher Mitglieder am Gewinn.

Schliesst Euch daher schleunigst der Deutschen Film-Leiher-Vereinigung G. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 92-93 an.

Für grössere Theater empfehlenswerte Attraktionen per sofort zu vermieten:

Die Passionsspiele von Pathé Frères; Amor treibt Possen, sensationeller Edisonfilm; Das Mädchen von Arles, französischer Kunstfilm; Lady Letmeres Juwelen, englischer Kunstfilm; Die letzten Tage von Pompeji, italienischer Kunstfilm; Die Tageszeiten, Kunst-Tonfilm von Gaumont und viele andere hervorragende Darstellungen.

Man verlange Prospekte. **Man verlange Prospekte.**



Drucksachen
aller Art
für die Projektionsbranche
liefert als Sondererzeugnis
Buchdruckerei
Ed. Lintz, Düsseldorf
Verlag des „Kinematograph" und des „Artist".
Eintritts-Karten
starkes Papier in 10 Farben, dreifach numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell
Die Druckerei des „Kinematograph"
Ed. Lintz, Düsseldorf.
Eintritts-Karte
Diese Karte ist aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen.
CONTROLE
Preise:
20 Hefte 10000 Billets M. 12.50 | 100 Hefte 50000 Billets M. 45.00
50 „ 25000 „ „ 25.00 | 200 „ 100000 „ „ 80.00
Papier in 10 Farben vorrätig.

2172



Klapp-Sitz-Bänke

pro Sitz von Mk. 3,50 an



stabil aus Buchenholz in mehreren Sorten, anerkannt beste Ausführung unter billigster Berechnung. Viele tausend im Gebrauch.

Stuhl-Fabrik A. & W. Hiekel, Chemnitz (S.).

Jeder kann sein Programm schon v. 30 Mk. an selbst zusammenstellen.

Ohne Kaution!

Man verlange Programme und Bedingungen.

I. Film-Tausch-Centrale — Film-Leih-Anstalt

A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Wer fabriziert den flimmerfreisten und Films am meisten schonenden **Kinematograph?**

Wer fabriziert den zuverlässigsten **Synchronismus?**

Wer verleiht zum billigsten Preise wirklich gute **Films?**

Glüer & Co.
Berlin SW. 68
Friedrichstr. 200



Tadellose Wochenprogramme

nur brauchbare Films, verleiht mit oder ohne Tonbilder unter günstigen Bedingungen

Welt-Theater Georg Hamann, Dresden 1a.

2316

Kolorierte Passionsspiele, neu, noch einige Wochen frei!

Ein gutes, nur 7 Tage gelaufenes Programm abzugeben.

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht
München-Nymphenburg.
Erster und grösster Filmverleih.
Verkauf guter gebrauchter Film billigst. 506

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet.
Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 10.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Helfer & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Maybachstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Scharnhorststr. 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 85.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 180.

Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomas & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 29

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. G. Krantz, Lund, Schweden.
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 28.
Glüer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
Berliner Film-Börse, Berlin S. W. 49, Friedrichstrasse 235.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kränzlich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weißes and. Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1, Scheffelstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.

Gebrauchte Filme u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Grammophone und Phonographen
s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 33.

Kalklichtbrenner.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N. Chausseestr. 25.
Sauerstoff - Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 18.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.

„Aar"- Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S. W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitzsche, Leipzig, Tauchaerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.

Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film - Fabriken, 16 rue Sainte - Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 38.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop - Gesellschaft m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 236 II., III., Vitascop - Projektions - Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.

Kinematographen - Objektive
s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens - Schuckert-Werke, G. m. b. H. Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.20.
B. Krantmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Feilxstr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Lichtbilder-Leihinstitute.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 12.

Nebelbilder-Apparate.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie - Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon
s. Skioptikon - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13 14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 38.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Feilxstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame, Halle a. d. S.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Sauerstoff rein.
Sauerstoff, extra harte Kalk-Kegel und Platten, la. Gasolin, Kalklicht - Brenner, Ventile, Lampen etc.
C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H. Berlin S. 21, Schlegelstr. 4.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff - Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Scheinwerfer.

Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13, 14.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N. Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Skioptiken.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

A. Werners Musikwerke Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co, Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co. Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messter - Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a

Cafés.

Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

R. Jnnghanns Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau - Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Reinthaler, Privat - Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn) Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie Saal.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph. Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater Mülhausen i. E.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Otto Blanert, Union - Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Central Theater, Strasburg i. F.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 94.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.
Georg Drogla, Biograph - Theater Union, Jena.
Emil Eckerl, Zentral - Kinematograph, Bucarest, Strada 11, Iunie 75.
Edison-Theater Nieling, Wesel.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Ethofer, Wien X, Keplerplatz 15 Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 35, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro Bioscope, Budapest, Hermina út 57.

G. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 72.

Peter Ottaels, Paradetheater, Koblenz und Trier.

R. Gutermann, Helbarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 6.

Paul Hässner & Topf, Kinematogr. u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.

Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8

Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig

J. Hansberger, Mülhausen i. Els.

Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bielefeld.

Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Rogätzerstr. 10.

Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.

Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.

A. Herld, Adr. Kinematograph.

L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.

Hermann & Hummel, Passage-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.

Heinrich Heyt, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".

Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.

Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.

W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39 40.

Otto Kählsch, Würzburg, innerer Graben 10, II.

Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 46.

Kinematograph international, Strassburg i. E. Schlossergasse 29.

Albert Klinger, Welt-Theater, Dresden, Grünestr. 26, II.

H. Knauth, Adr. Kinematograph.

A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.

Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 16, Hansa-Theater.

L. Lenz, Kinophon-Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.

Alex Lifka, Bioscop, Adr. Kinematograph.

Lunds Biograph-Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.

Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.

R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.

Arthur Mest Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.

Metropol-Theater, Jos Mayer, Tübingen.

Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.

Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 26a.

Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 89.

Norls-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.

Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.

Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14

Carl Palngyay, Pozsony, Ungarn.

Paris Cinéma, Paris, 48 rue de la Victoire

Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 38.

P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 90.

R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.

Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.

C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr. 62.

Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.

H. Rusch, Kiel, Unterestr. 25.

Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.

Max Schaaf, Wien, K. K. Prater 86.

Th. Scherff, Adr. Kinematograph.

Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.

Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.

Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.

Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.

Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.

W. Sensburg, Mannheim, Seckenheimerstr. 60, I

A. Stelten, Bioskop, Herne, Reichshallen.

Franz Stiassny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau i. B. Antoniplatz 218.

Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.

Uranus Sainhaz, Kolozsvár (Ungarn).

„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien).

J. Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelhäuserstr. 22.

Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.

O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 23.

Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).

Café Velence (Kinematogr.), Bes. L. Kesseler, Budapest VII, Rákóczi ut 68.

Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia, Dessau, Steinstr. 47a.

Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.

Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Biebererstr. 55 I., v.

Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 18, Telephon 2911.

Weisse Wand, Zeitz, Wenceslaestr. 38.

E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.

Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.

Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 63.

Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51.

Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.

Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.

Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10

Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7

Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.

Welt-Kinematograph Physograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.

Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 20a.

A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.

Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.

Wilh. Wienecke, Edison Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.

Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.

Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine

Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O 34, Litthauerstr. 25, bei Schülke.

Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.

G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.

Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Variété.

Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Hafenstr. 40, III.

Otto Brändal, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.

Albert Braun, Operateur, Stuttgart, Lisl-Stallei 7, p.

Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.

E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 80, Holland

Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik, Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.

Gustav Doweleit, techn. Leiter des Kino-Salon Bamberg.

Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.

Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.

Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.

Wilh. Ebler, Hamburg-Eimsbüttel, Gartenstrasse 13, L, l.

Wilh. Engelmann, Operateur, Pössneck in Thrg., Metropol-Theater.

Willy Elper, Operat. Adr. Kinematograph.

Farkas Jenő József, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Maranyi utca 43.

Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse

Walter Friedemann, Operateur, Adr. Kinematograph.

Alfred Frohberg, Operateur, Jena, Löbdergraben 85, pt.

Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Flemingstr. 11, III.

J. Graf, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.

Frz Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 5.

Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.

Heinrich Halmer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5

Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn.

Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.

N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Schofena 4.

Eduard Höch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.

Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.

Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldgasse 122.

Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 26.

Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr 14.

Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.

Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.

Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.

Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.

Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen utca 12.

Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichsstr. 18, H. 2.

J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.

Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.

Franz Kubesch, geprüfter Operateur, Riga (Russland), Parkstr. 1a.

Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr 12.

Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Criestianstr. 26, 4 Tr.

Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr 2.

Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.

P. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.

Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 297, II. bei Wilke.

Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.

Otto Lunlak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.

H. Mahlstede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 118.

Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.

A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.

Gust. Muhse, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.

Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.

Erich Müller, Berlin, Romintenerstr. 55 pt.

Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 18.

W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 88, Aufg. B., II.

V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr F. Erichsen, Istedgade 94.

J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.

Albert Pyttlik, Operateur. Adresse: Kinematograph.

G. Reux, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 20.

Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.

Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Hafenbergstr 40 II.

Aug. Rittershaus, Biotophon-Theater, Bielefeld.

Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.

Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.

Otto Schieb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.

Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.

Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.

Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, I. Werft-Divis., I. Kompagnie.

Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Reuterstrasse 23.

Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.

Jous Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.

Oskar Seidel, Elektro-Monteur u. Operat., Chemnitz, Fürstenstr. 18, I.

H. O. Seidel, Elektromonteur u. Oper., z. Zt. Chemnitz, Annabergerstr. 14.

Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.

Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.

Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.

Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.

A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 55.

Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4

Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.

Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.

Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 16.

M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.

Adolf Werllaben, Oper., Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau, Demeringstr. 19.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.

Richard Lüders, Görlitz.

Emil Promholz, Dortmund, Beurhausstr. 87

Photographen.

Theodor Bruse, Rendsburg.

Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Taubnerstr 15

A. Herld, Adr. Kinematograph.

M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöslinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Frankfurt a. M.
Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kampf, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 900 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 3600 P

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 350 P., Tel. 190

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater, 1200 P. Billige Saalmiete

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 280 P.

Zwikau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.

Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.

L. Brockmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.

E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.

Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.

P. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7

Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.

Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 8, III.

Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E, Brünn, Mähr.

B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph.

Fritz Imholl, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18

Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.

Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.

Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr 28, I. Instit. f. wissensch. Experiment. Vortr.

Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.

C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.

August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.

Jos. Szegheö, Elektriker, Györ (Ungarn), M. A. V. Fütöház.

H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.

Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.

P. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.

Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 18.

Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.

Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26, I

Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

O. Timmermann-Geisler, Techn. Leiter, Residenz-Theater, Schwerin i. M.

Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.

Mauritius Trill, Geschäftsführer, Brünn-Dorethof.

Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt!
Tägliche Fabrikation: 60 Kilometer Films.

PATHÉ FRÈRES

Wien I, Dominikanerbastei 8 **Budapest IV, Ferencz József-rakpart 17**

Telegramm-Adresse: Pathéfilms Wien.
Telephon: Wien No. 12099.

Telegramm-Adresse: Pathéfilms Budapest.
Telephon: Budapest No. 89-01.

5

Neuheiten unserer Film-Leih-Anstalt

Kunstfilms: Films de la Société du Films d'Art!

TOSCA Drama von Victor Sardou, dargestellt von Herrn Le Bargy, Frau Cécile Sorel und Herrn Alexander, von der Comédie Française.

Der Judaskuss 245 m

Aus der biblischen Geschichte, verfasst von Henry Lavedan.

Die Rückkehr des Odysseus, 320 m

Drama aus dem Altertum von Jules Lemaitre, Mitglied der Academie Française.
Gespielt von Fräulein Bartet, Herren Albert Lambert und Paul Mounet, von der Comédie Française.

Die Ermordung des Herzogs von Guise verfasst von Henry Lavedan, dargestellt von: Le Bargy, Lambert, von der Comédie Française, und den Damen Mistinguette u. Bovy.

Die Blutspur, 470 m

Drama in 2 Aufzügen, gesp. v. den Herren Severin u. Max Dearly u. d. Damen Robinne u. Napierkowska.

Die Hand, 265 m

Drama, gesp. von Frau Charlotte Wiehe, Hrn. Max Dearly u. Hrn. Coquet, vom Vaudeville-Theater in Paris.

Films der Societé Cinématographique des Auteurs et Gens de lettres (S. C. A. G. L.):

Die Söhne des Jagdhüters, von Georges Le Faure.
Ein tragischer Ball, Drama verf. v. Michel Carré.
Die Angst.
Ein altes Täubchen, Kom. Scene verf. v. Reibrach.
Die Arlesianerin, nach Alphonse Daudet. (Drama.)
Der kurzsichtige Liebhaber, verf. von Adr. Vély, darg. v. ersten Kräften versch. Pariser Oper.-Theater.

Die Korporalstressen, Komödie von Brada.
Der Mann mit den weissen Handschuhen, Drama von George Docquois.
Ein verhängnisvoller Schuss, Drama v. J. Sandeau Gespielt von den Künstlern des Odeon-Theaters.
Unvergessliche Liebe, Drama, gespielt v. Marié de l'Isle, vom Odeon-Theater.

Italienische Fabrikate:
Italienische Reitschule v. Pinerolo.
Die letzten Tage von Pompeji.
Ein Staatsgeheimnis.
Galileo Galilei.

Englische und amerikanische Fabrikate:
Die Erkenntlichkeit des Indianers.
Die Tochter des Weichenstellers.
Bau einer Eisenbahnlinie in Afrika.
Im Reiche der Natur.

Ausnahmsweise zum Verkauf:

Die Katastrophe von Messina
170 Meter.

Die Affäre Steinheil
I., II. und III. Teil.

Eigenes Fabrikat Pathéfilms. Jede Woche 1500 Meter Neuheiten.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz Düsseldorf.

Beilage zu No. 1259 der Fachzeitschrift Der „Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 117. Düsseldorf, 24. März. 1909.

Klappsitz-Bänke

aus Buchenholz in allen Farben liefert billigst

Ernst Haller, Zeitz

Beste Referenzen von gelieferten Einrichtungen. Muster und Preisverzeichnis kostenlos. 2830

: Wer billig :

neu und gebraucht

Orchesterwerke,
Drehorgeln,
Elektrische Pianos,
Starkton-Maschinen,
Kino-Apparate,
Synchron-Einrichtungen,
Reklame-Plakate,
Clichés,
Elektrische Springbrunnen,
Bewegliche Schaustücke,
mit oder ohne Musik,
Panorama und
Kalloscope,
Drehorgelspieler in
natürlicher Grösse etc. etc.

kaufen will

der wende sich vertrauensvoll an

A. Werner's Musikwerke

BREMEN und DÜSSELDORF

und lasse sich Spezialofferte machen, oder besuche die Läger persönlich in Bremen oder Düsseldorf. Fahrgeld wird vergütet.

Eintritts-Karten

starkes Papier in 10 Farben, dreifach numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Druckerei des „Kinematograph"

Ed. Lintz, Düsseldorf.

Eintritts-Karte

Diese Karte ist aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen.

CONTROLE

Preise:

20 Hefte 10000 Billets M. 12.50	100 Hefte 50000 Billets M. 45.00
50 „ 25000 „ „ 25.00	200 „ 100000 „ „ 80.00

Papier in 10 Farben vorrätig.

Lichtbilder über Messina.

Neueste Aufnahmen!

Erdbeben - Katastrophe in Messina.

Die Serie wird einschliesslich Vortragstext geliefert:

in unkolorierter Ausführung:

leihweise zu Mk. 8.—; käuflich zu Mk. 68 50

in kolorierter Ausführung: 3080

leihweise zu Mk. 12.—; käuflich zu Mk. 149.50

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Crefelder Theater

lebender, singender, sprechender Photographien

Inhaber: S. COHN.

Film-Verleih und -Verkauf

Crefeld, Hochstr. 51. Fernruf No. 865.

Bank-Conto: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Crefeld.

Verkauf zu den billigsten Preisen.
Beste singende, sprechende Films.
Grosser Posten gebrauchter, jedoch noch gut erhaltener Films zu 30 Pfg. per Meter zu verkaufen.

Mehrere

Kinematographen-Apparate

verschiedene Systeme. Projektionslampe von Liesegang, Feuerschutztrommeln, regulierbarer Widerstand, komplette Kalklichteinrichtung.

Günstiges Angebot für Saalgeschäfte und Restaurateure. Besichtigung jeder Zeit gern gestattet.

Rheinisch-Westfälisches Film-Verleih- und Tausch-Institut

Klosterstrasse 59 **Düsseldorf.** Fernruf 4840.

Aeusserst günstig für Kinematographenbesitzer!

Orchestrion-Ausverkauf!

2830

Wegen Räumung meines Lagers und wegen anderw. Unternehmungen verkaufe sämtliche gebrauchte Orchestrions aus. Liefere solche bei sehr niedrigen Preisen unter günstigsten Bedingungen. Eine derartige Gelegenheit, auf billigere und bequemere Weise ein Orchestrion zu erwerben, dürfte sich wohl nie wieder finden.

Telephon No. 205. **Carl Schmitt, Hagen i. W.** Gegründet 1875.

Verlangen Sie Spezial-Offerte.



Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 117. **Düsseldorf, 24. März 1909.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Ein Zeitungskinosalon in Berlin.

Um ein neues grosstädtisches Unternehmen soll die Reichshauptstadt in allernächster Zeit bereichert werden; um ein vornehmes und geräumiges Kinematographentheater, das ausschliesslich im Dienste einer Berliner Tageszeitung stehen wird. Das Blatt hat sich entschlossen, seinen Abonnenten als Ergänzung zur Tageslektüre, die Zeitereignisse im lebenden Bilde zu illustrieren. Das Unternehmen, dem später Filialinstitute angegliedert werden sollen, wird gewissermassen einen Depeschensaal bilden, in dem die Ereignisse der letzten Woche nicht mehr in toten Einzelphotographien, sondern in lebendiger Beweglichkeit zu sehen sein werden. Die Illustration, an und für sich ein bedeutendes und vielfach angewendetes Hilfsmittel, eine Zeitung reichhaltig und interessant zu machen, wird in dem beabsichtigten Bio-Depeschensaal in ihrer modernsten Vervollkommnung in den Dienst der Tagespresse gestellt. Die Kinematographie, dieser neueste Industriezweig unseres modernen Geschäftslebens, ist infolge ihrer verbesserten technischen Einrichtungen längst imstande, aktuelle Tagesereignisse schon binnen wenigen Stunden vorführungsfähig herzustellen. Ein Lokalereignis, das sich in den Vormittagsstunden abspielt, kann noch am Abend desselben Tages, wie wir das wiederholt erlebt haben, auf der Projektionsleinwand in plastischer Lebendigkeit vorgeführt werden. Aber selbst Vorgänge, die sich hunderte von Kilometern weit zugetragen haben, und die an Ort und Stelle mit der Kurbelkamera fixiert werden mussten, hatten wir Gelegenheit nach 24 Stunden, d. h. anderen Tages abends im lebenden Bilde zu sehen. Ein Programm, das die Geschichte der letzten acht Tage mit Hilfe der Kinematographie illustriert, hat demnach alle Aussicht, das Interesse eines grossen Leserkreises zu gewinnen und den Zeitungskinosalon nicht nur zu einem glänzenden Propagandamittel, sondern auch zu einem wertvollen Bindeglied zwischen Zeitung und Publikum zu machen.

Separate illustrierte Beilagen zu Tageszeitungen kommen immer mehr in Aufschwung, ein Beweis, dass dem Bedürfnis, wichtige Geschehnisse in bildlicher Darstellung zu sehen, von der Presse Rechnung getragen werden muss. Auch der Aufschwung, dessen sich die illustrierten Wochenschriften erfreuen können, ihre von Jahr zu Jahr grösser werdende Zahl und Auflage, kennzeichnen deutlich das Interesse für „Bilder vom Tage". Dem viel beschäftigten Grosstädter, der zur eingehenden Lektüre seiner Tageszeitung meist nur wenige Augenblicke erübrigen kann, sind sie ein sehr willkommenes Produkt der hochentwickelten modernen Pressetechnik. Bei seiner raschen durch die Unrast des Tages bedingten Auffassungsgabe enthebt ihn die Illustration schon durch einen flüchtigen Blick der Notwendigkeit, einen grösseren Artikel lesen zu müssen. Das Bild bietet ihm den geistigen Anhaltspunkt, sich in wenigen Sekunden eine Situation, einen Vorgang mit allen Details zu vergegenwärtigen oder ihm ein älteres Ereignis, das beim Erscheinen der Reproduktion durch ein neues bereits überholt wurde, in Erinnerung zu rufen. Die textliche Illustration, die illustrierte Beilage, die illustrierten Wochenschriften sind sozusagen der Anschauungsunterricht für die erwachsene Leserwelt geworden. Die Freude am Bilde haben wir uns aus der Zeit der Kindheit und der ersten Schuljahre in das reife Leben hinübergerettet. Darauf ist vielleicht auch der Umstand zurückzuführen, dass die lebende Photographie seit ihrer Erfindung sich einer so überaus grossen, allgemeinen und nachhaltigen Beliebtheit erfreut. Aus diesen Erwägungen heraus soll denn auch der Gedanke Verwirklichung finden, das bewegliche Lichtbild der Journalistik dienstbar zu machen, zu der textlichen Berichterstattung nun auch die optische hinzuzufügen.

In einem etwa 500 Personen fassenden theaterartigen Saal wird den Abonnenten des Berliner Blattes ein wöchentlich wechselndes Programm geboten, das nach Art der illustrierten Wochenschriften die letzten Ereignisse in einer kinematographischen Wochenrevue zusammenfasst. Diese Projektionsbühne wird sich von den zahlreichen in Berlin vorhandenen Bio-Theatern schon äusserlich dadurch vorteilhaft abheben, dass sie als Standort kein niedriges, schlecht ventilierbares Geschäftslokal wählt, sondern im Zentrum der Stadt in einem hohen, luftigen, eigens für ihre Zwecke hergerichteten Saal mit amphitheatralisch angeordneten Sitzgelegenheiten ersteht. Die einfache, unaufdringliche und doch geschmackvolle Aufmachung, in der sich das

Theater präsentieren soll, wird sicher dazu beitragen, das Interesse an der Kinoprojektion zu beleben und solchen Personen erträglich zu machen, die vor marktschreierisch aufgeputzten Biotheatern eine Abneigung haben. Auch die weise Beschränkung des Programms auf aktuelle kinematographische Darbietungen dürfte von der Mehrzahl der Gebildeten als Fortschritt angesehen werden. Der Besucher ist nicht gezwungen, einen Wust von uninteressanten oder bekannten Filmprojektionen an sich vorüberziehen zu lassen, er erhält vielmehr in dem neuen Zeitungskinosalon eine sehr anschauliche Illustration alles dessen, was augenblicklich im Vordergrunde des Interesses steht oder das Tagesgespräch bildet.

Die Dauer des Programms wird sich auf etwa eine Stunde beschränken, so dass es an Wochentagen fünf bis sechsmal und Sonntags noch öfter wiederholt werden kann. Der Besuch ist gegen Entree jedermann gestattet, nur erhalten die Abonnenten des Blattes bei Vorzeigung der Abonnementsquittung, die um Missbräuchen vorzubeugen mit Wochenkupons versehen ist, die Vergünstigung, den Vorstellungen des Kino-Depeschensaales gegen Entrichtung eines Unterhaltsbeitrags von 20 bis 25 Pfennigen beiwohnen zu dürfen. Man rechnet auf einen täglichen Besuch von etwa 1500 bis 2000 Personen und hofft trotz des sehr niedrigen Eintrittspreises die Betriebskosten reichlich decken zu können. Bewährt sich das Stammhaus für „optische Journalistik" und findet seine Errichtung beim Publikum, bezw. den Lesern der Zeitung grossen Anklang, so soll an die Schaffung von Filialunternehmungen in den verschiedensten Bezirken Grossberlins geschritten werden. Zwischen zwei längeren Kino-Films wird der Projektograph Lichtbilder von Orten und Landschaften, von Persönlichkeiten usw., die in irgend welchem Zusammenhang mit einer Pressemeldung stehen, auf die Leinwand zaubern, eine wichtige Depesche ab und zu wiedergeben oder zu Propagandazwecken für die Zeitung benutzt.

An Filmmaterial für den Zeitungskino dürfte es ebenso wenig mangeln wie an Photographien für die Illustrationen der Wochenschriften. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, dass sich nach dem Inslebentreten dieses ersten Berliner Institutes, das zweifellos auch in der Provinz kald Nachahmung finden dürfte, ein eigener Berufszweig von Spezial-Photographen für den Zeitungskino ausbildet. Wie es heute bekanntlich wohlorganisierte photographische Gesellschaften mit Spezialphotographen auf fast allen grossen Plätzen gibt, die die illustrierten Zeitungen der Sorge um die Füllung ihrer Seiten nahezu gänzlich entheben, wie es Nachrichtenbureaus gibt, die die Tageszeitungen mit Telegrammen versehen, so dürfte die allgemeine Einführung des Zeitungskinos Anlass zur Gründung ähnlicher Unternehmungen sein, deren Unterorgane auf der Jagd nach Aktualitäten, alle bemerkenswerten Ereignisse im lebenden Bilde fixieren werden. Wie dem Zeitungsberichterstatter das Honorar nach den abgedruckten Zeilen berechnet wird, so erhält der Zeitungs-Bio-Photograph seine Entlohnung nach dem laufenden Meter der gelieferten Films, wobei er sich sicher nicht schlecht stehen wird.

Der in Vorbereitung befindliche Zeitungsbio wird, wenn er von seinem gesteckten Ziel nicht abweicht und immer hübsch aktuell bleibt, sicher bald die Gunst des Grosstadtpublikums und der nach tausenden zählenden Grosstadtpassanten erringen und Berlin um ein Spezialunternehmen bereichern, das bis heute seinesgleichen nicht einmal im Land der unbegrenzten Möglichkeiten hat.

Ludwig Brauner.

Polizeiverordnung betr. die Sicherheit bei kinematograph. Veranstaltungen in Halle.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. S.195) wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Stadtkreises Halle verordnet was folgt:

§ 1. Bei der Vorführung von Kinematographen in Theatern, Versammlungsräumen, Läden, Zelten, oder gelegentlich öffentlicher Schaustellungen an anderen Orten ist, soweit hierbei leicht entzündliche Films verwendet werden, als Lichtquelle nur elektrisches Licht anzuwenden.

§ 2. Die elektrische Lampe muss in einem Kasten aus Eisen- oder Stahlblech untergebracht sein, dessen Boden und Wände mit Asbest ausgefüttert sind. Die im Kasten vorhandenen Luftlöcher sind, soweit es ohne Störung der Bedienung des Apparates möglich ist, durch Abdeckung mit Drahtgaze oder dergleichen von innen derart zu sichern, dass etwaige Funken der Lampe nicht aus dem Kasten herausfliegen können.

§ 3. Für die Anlage der Beleuchtung sind die „Vorschriften des Verbandes deutscher Elektrotechniker" massgebend, soweit sie die Billigung der Zentralinstanz gefunden haben. Besonders zu beachten ist hierbei, dass sämtliche Widerstände auf Tafeln von unverbrennlichem Material montiert und mit Schutzgehäusen aus feuersicherem Isolationsstoff versehen sein müssen.

§ 4. Die durch die Linse fallenden intensiven Wärme- und Lichtstrahlen sind, sobald der Film sich im Zustand der Ruhe befindet, also nicht abgewickelt wird, durch Schutzscheiben abzuhalten oder zu schwächen.

§ 5. Der vor der Linse (also in dem Fenster des Apparates) befindliche Filmabschnitt muss sich in einem durch Glasscheiben abgeschlossenen Raum bewegen, damit eine an dieser Stelle auftretende Flamme nicht weitere Filmteile entzünden kann, oder es müssen anderweitige sicher wirkende Vorrichtungen getroffen sein, so dass etwa an den Fenstern auftretende Flammen andere Filmteile nicht erreichen können. Es ist dafür zu sorgen, dass die Films sich niemals über dem Lampenkasten befinden oder um diesen herumlaufen, sie dürfen bei etwaigem fehlerhaften Laufen mit dem Lampenkasten überhaupt nicht in Berührung kommen.

§ 6. Der Film muss sich aus einer Metalltrommel abrollen, die bis auf die Austrittsöffnung für den Filmstreifen völlig geschlossen und fest angebracht ist, und muss sofort in einen ebenso geschlossenen Metallbehälter übertreten. Die Feuerschutztrommel für die Abwickel- und für die Aufwickelvorrichtung darf von dem Stift, welcher die Filmtrommel trägt, nicht abnehmbar sein, sie muss vielmehr fest damit verbunden sein. Die Oeffnungen beider Behälter, durch welche der Film geht, müssen, auch während der Vorführung, so beschaffen und besonders so eng sein, dass das Eindringen einer Flamme in den Behälter ausgeschlossen ist. Die Geschwindigkeit mit welcher der Film die Behälter durchläuft, muss in beiden die gleiche sein.

§ 7. Der Apparat, der Lampenkasten und die zur Verwendung gelangenden Lampen dürfen nicht eher in Betrieb genommen werden, als bis sie polizeilich geprüft und für einwandfrei erklärt sind.

§ 8. Der Apparat muss so aufgestellt sein, dass sich unmittelbar über ihm keine leicht entzündlichen Stoffe (Papierstoffe oder dergleichen) befinden. Neben dem Apparat muss eine schwer entflammbare Decke, mit welcher der ganze Apparat überdeckt werden kann, ferner ein mit Wasser gefüllter Eimer und ein feuchter Scheuerlappen bereit gehalten werden, um bei entstehendem Brande sofort einige Löschmittel zur Hand zu haben.

§ 9. Der Vorrat an Films muss in vollständig geschlossenen Metallbehältern aufbewahrt werden.

§ 10. Das Rauchen ist in dem für den Apparat abgegrenzten Raum und überhaupt in der Nähe der Filmstreifen verboten. Das Rauchverbot ist durch Anschläge in ausreichender Zahl und Grösse mit deutlicher Schrift kenntlich zu machen. Wird der Raum für den Apparat durch Vorhänge abgegrenzt, so müssen letztere aus schwer entflammbaren Stoffen bestehen.

§ 11. Der den Apparat bedienende Techniker muss sich durch ein Zeugnis, welches von einem polizeilich als zuverlässig anerkannten Sachverständigen ausgestellt sein muss, darüber ausweisen, dass er mit der Bedienung des Apparates und den dazu erforderlichen Massnahmen vollkommen vertraut ist. Er muss genaue Kenntnis über die erforderlichen Sicherheitsvorrichtungen für die Verwendung elektrischen Lichtes besitzen und darüber informiert sein, was er im Falle eines Brandes zur Unterdrückung desselben und zur Abwendung einer Panik zu tun hat.

§ 12. Bei Vorführung in Theatern und Sälen, welche über 500 Personen fassen, muss bei dem Apparat, wenn die Beleuchtung des Saales bezw. Theaters und die Bedienung des Apparates nicht in einer Hand ist, eine Signalvorrichtung z. B. elektrische Glocke oder Fernsprecher, vorhanden sein, um den Beleuchter von einem entstehenden Brande oder einer sonstigen Störung sofort benachrichtigen zu können. Der Beleuchter muss dahin unterwiesen sein, dass er auf das verabredete Signal sofort die Beleuchtung des Saales bezw. des Theaters wieder herstellt.

§ 13. Der Apparat muss so aufgestellt sein, dass das Publikum nicht zu ihm gelangen kann. Für die den Apparat bedienende Person ist ein sicherer Rückzugsweg vorzusehen. Für die Zuschauer muss stets an der dem Apparat entgegengesetzten Seite ein genügend breiter Ausgang vorhanden sein.

§ 14. Ausnahmen von vorstehenden Bestimmungen bleiben für Fälle, in denen durch anderweite, polizeilich geprüfte und genehmigte, besondere Vorkehrungen für die Sicherheit gesorgt ist, der Polizeibehörde vorbehalten. Die hierbei den Unternehmern etwa gestellten Bedingungen sind ebenso zu beachten, wie die Vorschriften dieser Verordnung.

§ 15. Uebertretungen der vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nicht nach anderweiten Vorschriften eine höhere Strafe angedroht ist, mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder im Unvermögensfalle mit verhältnismässiger Haft bestraft.

§ 16. Diese Polizei-Verordnung tritt sofort mit ihrer Veröffentlichung im amtlichen Verordnungsblatt in Kraft.

Halle a. S., den 25. Februar 1909.

Die Polizeiverwaltung.

Moderne Filmproduktion.

Die kinematographische Industrie, die in den letzten Jahren einen so gewaltigen Aufschwung genommen hat, zählt nicht nur zu den modernsten, sondern auch zu den interessantesten Betätigungsgebieten des menschlichen Schaffensgeistes. Es gibt wohl kein Land, in welches die Abgesandten unserer Filmfabrikanten nicht eingedrungen wären, kein Gebiet, sei es Geographie, Völkerkunde, Kunst, Drama oder Sport, welches sich der Film nicht dienstbar gemacht hätte.

Die grosse Beliebtheit des Kinematographentheaters verdankt dieses in der Hauptsache dem Umstande, dass die Films nicht alltägliche, wenig Interesse bietende Phasen des Lebens festzuhalten suchen, sondern dass man darauf Bedacht nimmt, die grossartigsten Wunder der Natur, die höchsten Gipfel der Kunst, die ungewöhnlichsten Vorgänge zu bieten. In der Tat, man kann wohl sagen, dass sich der Film überwiegend in den Dienst des Anormalen, des Seltsamen stellt und er dadurch auf die Zuschauer einen so ausserordentlichen Reiz ausübt. Meist zeigt der Film Dinge, die dem Gros der Zuschauer ohne die Projektionskunst immer fremd bleiben würden. Was gibt es Lehrreicheres und Spannenderes als die herrlichen Naturschönheiten des Zambesi und der Viktoriafälle, was Erfreulicheres als ein Wintersport in St. Moritz oder ein Märchensujet, was Ergreifenderes als ein Schiffsunglück im Mittelmeer, was Belehrenderes, als ein Walfisch- oder Seehundfang.

Wenige der Zuschauer, die sich an den Bildern erfreuen, erkennen die Gefahren, die mit der Aufnahme verknüpft sind. Schon die Abneigung vieler Völker vor einer Aufnahme bildet oft ein fast unüberwindbares Hindernis. Die italienischen Bauern, wie die Bewohner Süditaliens überhaupt, stellen sich dem Apparat gern zur Verfügung. Der Türke verhält sich gleichgültig, ohne ausgesprochene Antipathie zu bekunden. Der Araber hingegen ist der unerbittliche Feind jeder Aufnahme. Aber man braucht nicht einmal bis Arabien zu gehen, um auf Widerstand bei der Aufnahme des Negativs zu stossen. Widerstand begegnet man fast überall und ein pfiffiger Mensch betrachtet den Widerstand bereits als Zusage. Der smarte „Mann mit dem Kasten“ beantwortet jede Remonstration des Beamten mit Höflichkeit, er dreht aber ruhig seine Kurbel weiter und er fügt sich erst dem Befehl des Beamten, nachdem die Prozession oder was es gerade sei, von ihm aufgenommen ist.

Aber es ist nicht nur der „Mann mit dem Kasten“, dem das Verdienst an der Entwicklung der kinematographischen Industrie allein zukommt. Dieses gebührt wohl in erster Linie der Leitung der Filmfabrik. Hierbei kommt es vor allem auf kaufmännischen Unternehmungsgeist und kaufmännischen Weitblick an. Kostspielige Expeditionen müssen manchmal innerhalb weniger Stunden ausgerüstet werden und das ist keineswegs, ganz von dem pekuniären Moment abgesehen, eine so einfache Sache, wie ein Aussenstehender glauben könnte. Der Filmfabrikant muss auch ein feiner Menschenkenner sein, er muss wissen, was die Kundschaft und die breiten Volksmassen wünschen, nicht ohne sich seiner Pflicht, auch erzieherisch zu wirken, zu entäussern. Er soll auch allen Vorschlägen zugänglich sein und darauf Bedacht nehmen, Gegensätze, die das Hand-in-Handarbeiten seines Personals erschweren, auszugleichen, denn es gibt wohl kaum ein Unternehmen, für welches das harmonische Zusammenwirken aller Beteiligten so sehr Lebensfrage ist, wie in der Filmproduktion.

O. Schulte.

Aus der Praxis

Die Konvention. Am Montag den 15. cr. hat in Paris eine Sitzung der zur Konvention gehörenden Filmfabrikanten stattgefunden, deren Beratungen an diesem Tage nicht zu Ende geführt werden konnten, weil eine der einflussreichsten Firmen an diesem Tage für eine Festlegung eines bestimmten Leihpreises für Deutschland nicht zu haben war. Erst das geschlossene Auftreten aller übrigen Firmen und der Hinweis, auf die Unsicherheit des ganzen Geschäftes, unter welcher sowohl die Theaterbesitzer wie die Filmverleiher litten, vermochte am zweiten Tage bezeichnete Firma zur Aenderung ihres Einspruchs hiergegen zu bewegen. Inzwischen ist die Rückgabeverpflichtung der Films auch auf Spanien, Italien und Portugal ausgedehnt, für Deutschland ist Definitives noch nicht beschlossen. Am Sonnabend abend vereinigten sich die deutschen Firmen, Meester Projection, Duskes, Internationale Films- und Lichteffekt-Gesellschaft, Bioscop-Gesellschaft und Mutoscop-Gesell-

schaft zu einer Sitzung, die bis zur späten Abendstunde währte und den Bericht des Herrn Effing von der Int. Film- und Lichteffekt-Gesellschaft entgegen nahmen. Die Lage ist zweifellos eine gespannte, da die in Frage kommende Firma in Paris zu einer Festlegung der Leihpreise nur eine zweimonatliche Frist bewilligte, die unter den obwaltenden Verhältnissen zum Beschluss erhoben wurde. Im Laufe der Woche wird nun die Lokal-Kommission für Berlin zusammentreten, um sich über die Preise, sowie über das weitere Vorgehen der Fabrikanten, die endgültig hierüber beraten werden, schlüssig zu machen. Da erst für Juni die nächste Generalversammlung in Paris anberaumt worden ist, so wird die Lage bis dahin wahrscheinlich ungeklärt bleiben. Da die Saison sich ihrem Ende entgegen neigt, so wird die ganze Bedeutung der Konvention voraussichtlich erst im Herbst in die Erscheinung treten. Ob sie bis zu diesem Termin aus allem Hin und Her gestärkt und gekräftigt hervorgehen wird, ruht auf des Messers Schneide. Es wäre bedauerlich wenn alle Bemühungen der Gesamtfabrikanten, zu einem gesunden Ziele zu gelangen, scheitern sollten. Wir werden nicht unterlassen, alles Wissenswerte sofort unsern Lesern mitzuteilen. A.

-a- **Berlin.** Hier ist ein Unternehmen auf grosszügiger Grundlage begründet worden, das es sich zur Aufgabe gemacht, die gesamten Kinematographenbesitzer, die Leihfilms beziehen, zu organisieren und unter dem Namen „Deutsche Filmleiher-Gesellschaft" zu vereinen. Das Projekt konsequent und fachmännisch durchgeführt wird unzweifelhaft prosperieren, da es nicht nur mit reichen Mitteln ausgestattet, sondern auch in seinem Leiter Herrn C. Winter aus Düsseldorf eine Kraft besitzt, die durch die Erfahrungen auf diesem Gebiete die gestellte Aufgabe zu lösen in der Lage ist. Alle Kinobesitzer können dieser Vereinigung beitreten, die ihren Mitgliedern eine ganze Reihe von Vorteilen gewährt, die bedeutende Ersparungen gegenüber allen bisherigen Leihfirmen zusichert. Es unterliegt keinem Zweifel, dass das Film-Verleih-Geschäft in der bisher betriebenen Weise das Kinematographen-Fabrikationsgeschäft schwer geschädigt hat, da die alten Bilder oft bis zur Unkenntlichkeit „verliehen" wurden. Hier soll ein radikaler Wandel angestrebt werden. Schadhafte Bilder werden unterschiedslos ausrangiert, und die Kundschaft aller Orten derart bedient, dass in jeder Stadt dasselbe Programm nie zum zweitenMale gezeigt wird, so dass jeder Theaterbesitzer der der Vereinigung angehört, über konkurrenzlose Bilder verfügt. Das handelsgerichtlich eingetragene Unternehmen bietet neben mässigen und üblichen Preisen der Leihfilms seinen Mitgliedern einen Gewinnanteil, so dass dieselben gleichsam als Unternehmer angesehen werden können, ohne ein Risiko eingehen zu brauchen. Die Geschäftsräume befinden sich im Hause Markgrafenstrasse 92/93, wohin alle hierauf bezüglichen Anfragen zu richten sind.

Plauen i. V. Die Firma Kinematographen-Theater „Weltspiegel" eröffnet mit dem 1. Mai eine Filiale in Bad Elster und zwar im Palasthotel „Wettiner Hof".

Tilsit. Herr Neumann, der Besitzer des hiesigen Kinematographen, will auf seinem Grundstück Deutsche Strasse 36 einen grossen Saal, ca. 1000 Personen fassend, für seine Zwecke errichten.

-t **Zum Kapitel Lustbarkeitssteuern.** In der letzten Stadtverordnetensitzung in Köln hatte die städtische Verwaltung eine neue Ordnung betr. die Erhebung von Karten- und Lustbarkeitssteuern eingebracht, die den Gegenstand eingehender Erörterungen bildete. Zuerst erläuterte der Beigeordnete Adenauer die Vorlage. Er schickte voraus, dass die Neuordnung nicht den Zweck haben solle, der Stadt erhebliche Mehreinnahmen zu sichern, vielmehr wolle man das Vorhandene sichern und die Ordnung übersichtlicher gestalten. So habe z. B. ein findiger Kopf, um die Kartensteuer zu umgehen, an der Kasse eines Kinematographen keine Karten verabreicht und dafür innerhalb des Lokals Bons ausgegeben. Auf eine Klage hin habe der Bezirksausschuss erkannt, dass in diesem Falle der Eintritt nicht mehr von der Lösung einer Karte abhängig war. Infolge dieses Urteils sei die Ordnung dahin abgeändert worden, dass es jetzt heisst, die Steuer sei zu entrichten, wenn der Besuch von der Bezahlung eines Betrages abhängig gemacht werde und an die Besucher irgendwelche Ausweise verabfolgt würden. Bei derselben findigen Person habe man bei der Revision gefunden, dass den Besuchern schmutzige Karten, die nicht nach der Reihenfolge nummeriert waren, übergeben wurden. Man habe hieraus entnommen, dass dieselben Karten mehrmals benutzt worden seien. Das Schöffengericht habe auf eine Anklage der Stadt hin die betreffende Person verurteilt, aber die Strafkammer habe freisprechend erkannt, da sie dem Beklagten geglaubt habe, die Karten seien nur einmal benutzt worden. Die Stadt beabsichtige absolut keine schikanöse Kontrolle, denn diese werde in der ganzen Stadt nur von einer Person ausgeführt. Nach einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts sei in jedem einzelnen Falle zu entscheiden, ob bei Veranstaltungen ein höheres Kunstinteresse vorliege. Das könne die Stadt nicht jedesmal prüfen, und so sei die Bestimmung vorgesehen, dass der Oberbürgermeister nach seinem Ermessen eine Veranstaltung freigeben kann oder nicht. Die 14 Kinematographen in Köln brachten jährlich 60 000 Mk. Steuern ein. Es sei zuzugeben, dass bei täglichem Erheben der Steuern die Existenz der Kinematographenbesitzer gefährdet werden könnte, und so habe man einen Durchschnittssteuersatz ermittelt. Hiernach sollen Kinematographen täglich 5 Mk. zahlen, wenn Plätze für 150 Personen vorhanden sind, 7 Mk. bei 300 Personen und 9 Mk. bei 450 Personen, für je weitere 150 Plätze 2 Mk. Steuern mehr. Jede angefangene dritte Stunde gelte als eine Vorstellung. Die schwächeren Unternehmungen seien hiermit entsprechend berücksichtigt. In der hierauf folgenden Besprechung äusserten verschiedene Stadtverordnete Bedenken. Die Verwaltung müsse versprechen, dass die Unternehmungen nicht erheblich mehr wie früher belastet werden; man wolle nicht, dass die Existenz dieser Geschäfte in Frage komme. Ein Redner sagte, die Erhebung der Kartensteuer stehe in keinem Verhältnis zu der Lustbarkeitssteuer, wo feste Sätze erhoben würden. Nach der Vorlage könne die Stadt Kartensteuer oder feste Sätze erheben. Und so sei es möglich, dass an einem Sonntage 10 Prozent Kartensteuer erhoben würden, und an einem Wochentage, wo bereits nur 10 Mk. eingenommen würden, und somit 1 Mk. an Kartensteuer zu bezahlen wäre, der feste Satz von 10 oder 15 Mk. zur Erhebung gelange. Diese Unbestimmtheit dürfe nicht Gesetz werden. Es müsse festgelegt werden, wann Kartensteuer und wann Lustbarkeitssteuer erhoben werde; man könne nicht verlangen, dass ein Unternehmer Steuern zahle, ohne dass er wisse, was er überhaupt verdient. Nach der Vorlage könnten von einem kleinen Unternehmen, das früher etwa 60 Mk. monatlich zu zahlen hatte, 450 Mk. an Steuern erhoben werden. Die Vorlage bedürfe demnach der Umarbeitung. Schliesslich wurde die Angelegenheit an die Kommission zurückverwiesen.

Der „Kinemacolor". Zu den Ueberraschungen, die die Kinematographie schon dauernd Veranlassung gegeben, tritt eine neue, die von Herrn Urban - Smith in London geboten wird. Sie bewirkt, dass der einfache schwarze Filmstreifen, der durch jeden Apparat laufen kann, in den natürlichen bunten Farben der Natur hervorgezaubert wird, wenn der Apparat mit den Vorrichtungen versehen wird, die aus zwei verschiedenen Blenden bestehen, von denen die eine in einer Sekunde 30 Umdrehungen macht, und hierdurch die Verteilung der Farben regelt, die die zweite Blende, welche die drei Grundfarben blau, gelb und rot enthält und einen ruhigeren Gang besitzt, spendet. Herr Urban besitzt hierauf die Patente, die geeignet sind eine totale Aenderung in den bisher projektierten kolorierten Films hervorzubringen. Wie alle derartigen Erfindungen,

wird auch diese eine gewisse Zeit beanspruchen um Gemeingut des ganzen Kinematographengeschäftes zu werden, da zunächst die Erfindung eine gewisse Zeit benötigt um von jedermann ausgenutzt werden zu können. Am letzten Montag wurde der Kinemacolor in einer im Wintergarten in Berlin veranstalteten Separatvorstellung der Presse und interessierten Fachleuten vorgeführt, derselben Stelle, wo überhaupt die ersten kinematographischen Vorführungen durch Skladanowski stattgefunden. Nachdem der Apparat erklärt war, begannen die Vorführungen, die einen kaum wiederzugebenden Eindruck hinterliessen. Wenn heute schon das tote Bild in der Dreifarbenmanier so überwältigend zur Darstellung kommt, so wirkt die Wiedergabe durch den Projektionsapparat noch frappierender. In diesen Farben sind alle Skalen vertreten, und kein Maler, er mag die höchste Stufe des Ruhmes erklommen haben, wird derartige Bilder zu schaffen in der Lage sein. Das Publikum nahm die Darbietung mit unverkennbarem Erstaunen entgegen und zeichnete den Erfinder durch demonstrativen Beifall aus. Wir kommen hierauf näher und spezieller zurück.

Firmennachrichten

Krefeld. Westdeutsche Film-Börse Dietz & Hattingen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Apotheker Hermann Dietz und Apotheker Gustav Hattingen. Die Gesellschaft hat am 1. November 1908 begonnen.

Dresden. Olympia Tonbild-Theater mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. März 1909 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines oder mehrerer kinematographischer Tonbildtheater, die Veranstaltung von Vorführungen und Vorträgen auf dem Gebiete der gesamten Projektionskunst und die Veranstaltung und der Betrieb damit verwandter Unternehmungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, unter der gleichen oder besonderer Firma Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten und bei anderen Unternehmen verwandter Art sich zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt dreissigtausend Mark. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Elektrotechniker Friedrich Wilhelm Mäder in Dresden.

Vereinsnachrichten

Der seit Januar 1908 bestehende Verband „Elektra" (Verband Deutscher Kino-Operateure) ist in Anbetracht der gesteigerten Beteiligung von Kinos und deren Angestellten in einen Verband für sämtliche Kino-Angestellte umgewandelt worden unter dem Titel „Elektra", Internationaler Verband der Kino-Angestellten, Sitz Dresden, Gerokstrasse 48, p., um so einem schon lange empfundenen Bedürfnis zu genügen. Gibt es doch allein in Sachsen gegen 250 Kinos mit annähernd 1000 Angestellten. Der Verband wird in gewissenhaftester und sachgemässer Weise geleitet werden und seinen Mitgliedern sowie den Inhabern der Kino-Theater die grössten Vorteile bieten, wofür ja auch die Namen des Vorstandes bürgen (Moecke, Heinze usw.), welche in den beteiligten Kreisen bestens bekannt sind.

Neue Films

Die Firma **L. Gaumont** hat durch einen Film, der unter dem Namen „Die Stunden" herausgekommen ist, das Repertoir der Kinematographen-Theater um einen Schlager ersten Ranges bereichert. Er unterscheidet sich von den bisher gezeigten Bildern durch seinen poesievollen Inhalt, der die Stunden des Tages in einer reizvollen figurenreichen Darstellung zeigt. Junge Damen in altgriechischen Kostümen vereinigen sich zu Gruppierungen, die mythologisch die Tageszeiten markieren. Man sieht, dass diese sich vor dem Publikum abspielenden Bilder von Künstlern ersten Ranges gestellt sind, die darin wohl das Beste was bisher auf diesem Gebiet geleistet wurde, zur Ausführung gebracht haben. In leicht verständlicher Weise, durch Farbentöne des Filmmaterials unterstützt, ziehen eine Reihe von Gruppierungen an dem Auge vorüber, die von Anfang bis zum Schluss ein spannendes Interesse erwecken. Eine prachtvolle Szenerie, schalkhafte Faune, der Gesang der Vögel, alles atmet Poesie und hebt die Gesamtbilder weit über alles was die Kinematographie bisher geboten. Zu den Bildern können vier Schallplatten bezogen werden, die von hohem musikalischen Wert, das Tändelspiel der Darstellenden formvoll begleiten. Wo ein Synchronismus nicht vorhanden, können die Stunden, ohne in ihrer Wirkung beeinträchtigt zu werden, auch ohne diesen zur Darstellung kommen.

Verkehrswesen

Die neue Postzollordnung, die vom Bundesrat beschlossen worden ist, wird am 1. April in Kraft treten. Sie betrifft die Zollbehandlung der in das deutsche Zollgebiet eingehenden Postsendungen, die Zollbehandlung der aus dem Zollgebiet ausgehenden Sendungen, die Behandlung der Sendungen, die durch das Zollgebiet durchgeführt werden, die Zollbehandlung von Postsendungen, die aus einem Orte des deutschen Zollgebietes durch das Zollausland nach einem anderen Orte des Zollgebietes gehen, die Anwendung der Postzollordnung auf Sendungen aus dem Auslande, die erst im Zollgebiete zur Post gegeben werden, sowie Strafbestimmungen. Nach den letzteren werden die Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der Postzollordnungen, wenn nicht nach dem Vereinszollgesetz eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Ordnungsstrafen bis zu 150 Mark geahndet.

Neue Patente

Patent-Anmeldungen.

42g. H. 42 198. Einrichtung zum Synchronisieren des Laufes zweier Apparate, insbesondere eines Kinematographen und einer Sprechmaschine. Max Hellmann, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 8.

57a. A. 15 608. Aus einem Stück Blech durch Umbiegen seiner Ränder hergestelltes Gehäuse für photographische Kameras. Arndt & Löwengard, Wandsbek. 16. 4. 08.

57c. F. 25 928. Vorrichtung zur Betrachtung von Röntgenogrammen in diffusem durchfallenden Lichte. Dr. Gösta Forssell, Stockholm.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

57a. 367 644. Flitterband zum Aufnehmen und Projizieren von lebenden Bildern mit vielfach sich wiederholenden Gruppen aus zwei aufeinander folgenden Grundfarben. Friese-Greene Patents Limited, London.

57a. 367 645. Filterband zum Aufnehmen und Projizieren von lebenden Bildern mit vielfach sich wiederholenden Gruppen aus drei aufeinander folgenden Grundfarben. Friese-Greene Patents Limited, London.

Patent-Anmeldungen.

Einspruchsfrist bis 11. 5. 1909.

Kl. 42h. M. 33 943. Vorrichtung zur Vorführung kinematographischer oder sonstiger Projektionen am Tage oder in hell erleuchteten Räumen. Frederic de Mare, Brüssel. 27. 12. 07.

Einspruchsfrist bis 15. 5. 1909.

Kl. 42h. S. 27 397. Hohlspiegel für kombinierte Bogenlicht-Scheinwerfer und Projektionsapparate mit ein- und ausschaltbarem Hohlspiegel. Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H., Berlin. 5. 9. 08.

Kl. 42h. S. 27 398. Hohlspiegel-Lagerung für kombinierte Bogenlicht-Scheinwerfer und Projektionsapparate mit ein- und ausschaltbarem Hohlspiegel; Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H., Berlin. 5. 9. 08.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Kl. 42h. 366 924. Zusammenlegbarer Vergrösserungsapparat zum Betrachten von Bildern. Julius Ernst Sill, Nürnberg, v. Nägeleinsgasse 5. 23. 1. 09. S. 18 852.

Kl. 57a. 367 644. Filterband zum Aufnehmen und Projizieren von lebenden Bildern mit vielfach sich wiederholenden Gruppen aus zwei aufeinander folgenden Grundfarben. Friese-Greene Patents Limited, London. 6. 2. 09. F. 19195.

Kl. 57a. 367 684. Apparat zur stereoskopisch-kinematographischen Aufnahme von Bildern. Georg Thies, Bremen, Obernstr. 68—70. 21. 12. 08. T. 10 074.

Französische Patentliste.

Kinematographen.

No. 397 044. H. Falcon, Uhr in Verbindung mit einem Phonograph-Kinematograph oder ähnlichem Apparat.

No. 397 031. P. Letheule, Projektor für Films oder kinematographische Bänder.

No. 397 066. R. J. R. Carré, Kinematographischer Apparat mit Bilder-Reflexion.

No. 397 109. Société des Etablissements Gaumont. Kinematographische Bänder.

Aus dem Leserkreise

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung.)

Lustbarkeitssteuer.

Auf den Stosseufzer: „W. B. in E. in No. 116 des Kinematograph erwidert der Vorsitzende des Intern. Vereins reisender Schausteller und Berufsgenossen, dass die Höhe der Abgabe weder im Sinne der Staatsregierung noch im Sinne des Gesetzgebers erhoben werden dürfte. Bereits 1897 hat der Vorstand gegen zu hohe Sätze Beschwerde geführt, und erging am 17. August folgende Rundverfügung.

Rundverfügung an sämtliche Regierungspräsidenten (excl. Sigmaringen) vom 17. August 1897, betreffend die Bemessung und Erhebung von Lustbarkeitssteuern.

Der Vorsitzende des Schaustellervereins zu Hamburg hat bei uns Beschwerde darüber geführt, dass die zur Erhebung gelangenden Lustbarkeitssteuern vielfach zu hoch bemessen und mitunter auch von solchen Unternehmunge nzu entrichten seinen, die sich nicht als Lustbarkeit charakterisieren.

Zur Unterstützung ihrer Ausführungen haben die Beschwerdeführer eine Anzahl Quittungen eingereicht. Nach diesen wurde beispielsweise in einer mittleren Stadtgemeinde für den Betrieb eines Karussells zu 2 Tagen eine Lustbarkeitssteuer von 200 Mk. erhoben, an einem anderen Orte für das Stellen einer Schaubude mit einem Eintrittsgeld von höchstens 20 Pfg. eine Steuer von 15 Mk. pro Tag. Auch sind Lustbarkeitssteuern für Schnellphotographie-Unternehmungen, für den Verkauf von Backwaren usw. erhoben worden. Die Beschwerde erscheint hiernach nicht jeder Begründung zu entbehren.

Bei der Bestimmung der Steuersätze scheint die Anordnung des Erlasses vom 27. Februar 1890, wonach die Sätze nicht unverhältnismässig hoch bemessen werden und nicht mehr auf eine in der Sache nicht begründete Unterdrückung, als auf die Besteuerung der Lustbarkeit hinauslaufen dürfen, mitunter unbeachtet geblieben zu sein.

Sodann steht auch zu vermuten, dass die Steuersätze für Lustbarkeiten derselben Art nicht immer nach der Bedeutung und dem zu erwartenden wirtschaftlichen Ertrage der einzelnen Unternehmungen genügend abgestuft sind — und insoweit eine solche Abstufung untunlich erscheint — einen ausreichenden Spielraum für die Festsetzung der Steuer von Fall zu Fall belassen. Auch ergibt sich aus den vorgelegten Quittungen, dass in einzelnen Fällen, in welchen eine Lustbarkeitssteuer erhoben worden ist, es sich in der Tat nicht um die Veranstaltung einer Lustbarkeit gehandelt hat.

Den Steuerpflichtigen, welche sich durch ihre, der bestehenden Ordnung entsprechenden Besteuerung für überbürdet achten, muss nun zwar überlassen bleiben von Fall zu Fall bei den zuständigen Aufsichtsbehörden wegen Abänderung der Ordnung vorstellig zu werden und die Beschwerdeführer sind in diesem Sinne mittels des abschriftlich beigelegten Bescheides von uns verständigt worden.

Wir ersuchen Sie jedoch hierdurch, wenn Anträge in diesem Sinne dort eingehen und sich bei näherer Prüfung als begründet erweisen, auf die Beseitigung der bestehenden Unzuträglichkeiten, mögen solche auf die Bestimmungen der Steuerordnungen oder nur auf eine zweckentsprechende Ausführung derselben zurückzuführen sein, nach Tunlichkeit hinzuwirken. Es erscheint dies um so notwendiger, da, wie die Beschwerdeführer in ihrer Eingabe wohl mit Recht hervorgehoben, zahlreiche Unternehmer von Lustbarkeiten, welche in diesen Unternehmungen von Jugend an aufgewachsen sind, bei vorgeschrittenem Alter einen anderen Erwerbszweig füglich nicht mehr ergreifen können.

Berlin, den 17. August 1897.

Der Minister des Innern — Der Finanzminister
gez. Frh. v. d. Recke. — i. A. gez. Burghard.

Infolge dieser Verfügung der Königlichen Ministerien des Innern sowie der Finanzen ist unter Bezugnahme auf vorstehendem stets dem Herrn Regierungspräsidenten die Bitte um Abhilfe zu unterbreiten. Unseren Mitgliedern stehen diese Abdrücke zur Verfügung.

Der Vorstand des Int. Ver. reisender Schausteller und Berufsgenossen. Hamburg, Spielbudenplatz 18, I.

Briefkasten

M. — Münster i. W. Welches die beste Projektionswand ist' das möchten wir nicht so ohne weiteres entscheiden. Es spielt da noch mit Lichtquelle, Lokalform und vor allem Instandhaltung. Dass eine Alluminiumwand oder eine Mattscheibe immer besser ist, als eine weiss gestrichene Shirtingwand, liegt klar. Ob Staub auf der Leinwand die Schärfe der Bilder beeinflusst? Doch sicher, der Staub verdeckt doch das Weisse mit Grau oder Schwarz und natürlich werden an den staubigen Stellen Flecken entstehen.

H. S. — Tiflis. Wir sandten Ihnen regelmässig alle Nummern. Infolge Ihres Briefes haben wir No. 114, 115 und 116 nochmals abgesandt. Wenn Unregelmässigkeiten in der Zustellung vorkommen, bitten wir dort bei der Post zu reklamieren, wir senden stets pünktlich ab. — Wie entwickelt sich dort die Kinematographie?

A. N. — Temesvar. Nach Ungarn gehen 117 Exemplare des „Kinematograph" ohne die dem „Artist" beigelegten.

Bücherschau

Menschen, die sich mehrerer Sprachen bedienen, haben viele Vorteile: sie finden sich in der Freiheit der Bewegung nicht durch sprachliche Schranken eingeengt, sie besitzen einen erweiterten Gesichtskreis und sind in der Lage, hieraus einen ganz bedeutenden materiellen Nutzen zu ziehen, indem sie ihre Sprachkenntnis in den Dienst des Handels, der industriellen Unternehmungen und des internationalen Verkehrs stellen. Die Erwerbung dieser Fähigkeiten steht aber einem jedem offen, gleichviel welchem Berufe er angehört, wenn er nur den festen Willen hat, sich mit dem Studium fremder Sprachen zu beschäftigen. Als bestes Mittel hierzu können wir die Unterrichtsbriefe zum Selbststudium fremder Sprachen nach der Original-Methode Toussaint-Langenscheidt empfehlen, da diese Methode einen Weltruf besitzt und auf einen bisher beispiellosen fünfzigjährigen Erfolg zurückblickt. Tausende haben hiernach die fremden Sprachen bis zum höchsten Grade der Vollkommenheit beherrschen gelernt. Wie aus zahllosen Zeugnissen hervorgeht, verdanken viele Schüler allein der Methode Toussaint-Langenscheidt ihre guten einträglichen Stellungen, ja in vielen Fällen sogar ihre Existenz, auch haben nicht wenige, die sich die Kenntnis der betreffenden Sprachen nach Toussaint-Langenscheidt aneigneten, ihr Examen als Sprachlehrer vor einer amtlichen Prüfungskommission mit „gut" bestanden. Ohne alle Vorkenntnisse lernt der Schüler vom ersten Unterrichtsbriefe an das geläufige Sprechen, Lesen, Schreiben und Verstehen der fremden Sprache. Eine Berufsstörung tritt für keinen Schüler ein, da der Lehrer hier stets bei der Hand ist und jede freie Stunde für das Sprachstudium ausgenutzt werden kann. Der Lehrstoff wird dem Schüler stets in kleinen Mengen, dabei aber in grosser Mannigfaltigkeit geboten. Von der Methode Toussaint-Langenscheidt existieren für Deutsche vor der Hand folgende Originale: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch. Es befinden sich in Vorbereitung: Polnisch, Ungarisch, Lateinisch. Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstrasse 29/30, sendet auf Verlangen Prospekte und Probelektionen der betreffenden Sprache gratis und franko.



Aus dem Reiche der Töne



Neue Platten-Aufnahmen.

Besprochen von **Max Olitzki.**

I. Favorite-Rekords.

Es hat seine eigene Bewandtnis mit der Aufnahme von Orchesterstücken, die merkwürdigerweise zu ganz verschiedener Klangwirkung gelangen. Man weiss z. B., dass die Militärkapellen mit seltener Präzision spielen, dass alles „wie am Schnürchen" klappt, dass ihre Dirigenten exakte Ausführungen liefern. Und doch will es scheinen, vielmehr muss zugegeben werden, dass die Gesamtleistung nicht immer befriedigt, viele Wünsche offenlässt und zwar ganz besonders und ganz seltsamerweise bei Märschen, die doch im Repertoire dieser Kapellen den weitesten Raum ausmachen. Woran liegt das nun? Diese Frage zu beantworten ist nicht leicht. Jedenfalls ist die rhythmisch scharfe Spielweise des Militärs für die Plattenaufnahme nicht ausschlaggebend, denn des öfteren habe ich gefunden, dass der Rhythmus, also das musikalische Empfinden, bei den Militärkapellen nicht den fortreissenden Elan bewirkt, wie man ihn bei den Hauskapellen erleben kann. Dieses Moment kam mir wiederum zum Bewusstsein, als ich die letzten Orchesteraufnahmen der Favorite-Gesellschaft abhörte. Das Hannoversche Füsilier-Regiment gibt in No. 1—110 434 den Gounodschen Walzer aus der Oper „Faust" in einer Weise wieder, die wohl militärisch gefühlt sein mag, jedoch die moussierende Champagnerstimmung vermissen lässt, zumal gerade die prickelnde Walzermelodie in einer übermässigen Tonstärke widerschallt, während die Bläser ihren Instrumenten zu viel Luft einhauchten, infolgedessen die Höhe stellenweise schrill klingt. Auch in No. 1—110 473 weiss diese Militärmusik dem Johann Strauss'schen „Frühlingsstimmen"-Walzer nicht genügenden Duft zu verleihen, der von Strauss so glänzend musikalisch illustriert ist. Das pizzikatoartige Grundmotiv wird legato wiedergegeben, während Strauss hierin das allmähliche Wachwerden des Wonnemonats charakterisieren will und durch die Pizzistellen und die abgebrochenen Takte das Ausschlagen der Bäume gezeichnet hat. Plattentechnisch ist ja gegen diese No. nichts auszusetzen, weil sie in absoluter Reinheit herauskommen; auch programmatisch ist nichts einzuwenden, da die Piecen verlangt werden. Nur meine ich, dass es für die Gesellschaften am vorteilhaftesten wäre, ständig denselben Dirigenten wie dieselben Spieler zu behalten, weil dadurch eine Einheit, eine Disziplin, eine Schulung erzeugt wird, die für das Gelingen der Orchesterplatten von Wichtigkeit ist. Man sieht das bei der Gramm.-A.-G. Man kann es auch schon in No. 1—110 097 beobachten, die vom Kapellmeister Thiele geleitet wurde, der grösstenteils die Favorite-Einstudierungen vornimmt. Diese Marschnummer ist einfach hervorragend sowohl in der Klangfarbe als in der ganzen Wirkung. Sie elektrisiert, reisst fort und erfreut mithin in höchstem Masse. Auch hat Meister Thiele die Instrumentierung in einer Ueppigkeit besorgt, die geradezu frappiert. Das klingt alles blühend, voll, frisch, als ob achtzig Musiker spielten. Als ein „Schlager" first classe dürfte sich der gleichfalls von Thiele dirigierte Marsch (No. 1—110 096) erweisen. Ist diese Musik schon an und für sich von Originalität und raffinierter Tonfolge, so verstand es Herr Thiele seinen Leuten ein Quantum seines grossen Temperaments und feinen musikalischen Verständnisses aufzuoktroieren, denn beim Anhören dieser Piece lacht einem das Herz, kribbelt's vor Rhythmus, zuckt's in den Beinen vor der straffen Ausführung. Diese beiden Stücke sind unbedingt zu empfehlen. Ich habe selten solch vollendete Orchesterplatten — soweit Marschkompositionen in Betracht kommen — gehört. Wie anders dagegen das Orchester als Begleiterin von Liedern, Arien usw.! Manchmal verschwindet es förmlich, manchmal drängt es sich vor und schliesslich deckt es auch die Singstimme. All diese Fehler könnten bei einem ständigen Dirigenten vermieden werden. Die Hannoverschen Füsiliere begleiten in No. 1—16 162 die Hofopernsängerin Gertrud Runge wenn sie die „letzte Rose" aus der Flotow'schen Oper „Martha" singt. Leider lässt die von Natur aus schöne Sopranstimme keinen rechten Genuss aufkommen, weil sie ein unleidliches Tremolo bildet, das bei dieser einfachen volkstümlichen Melodie ganz besonders auffällt. Die Tongebung der Sängerin bewegt sich auf flachem Niveau und erklingt daher das Ganze wenig nach Hoftheater. Oder sollte die Dame am Tage der Aufnahme nicht sonderlich disponiert gewesen? Das konnte wohl nicht der Fall sein, denn No. 1—16 163 (Walzer aus der Gounodschen Oper „Romeo und Julia") zeigt weit ruhigere Stimmbewegung, weit reinere Intonation, kurz, eine gesunde Stimmung. Kraftvoll aber weich, warmtimbriert erklingt die Höhe; zu erfreulicher Wirkung kommt hierbei der kolorierte Gesang. Ueberhaupt erscheint Frl. Runge vorteilhafter, sodass man ihr das Tremolo von oben verzeihen könnte, wenn dieses in anderen Piecen nicht wiederkehren würde. So findet man es in dem Duett zwischen Gilda und Rigoletto (No. 1—19 303 Verdis Oper „Rigoletto"), das sie mit Herrn Opernsänger Carl Rittmann vorträgt und auch in dem mit demselben Herrn ausgeführten Duett zwischen Leonore und Graf Luna (No. 1—19 304, Verdis Oper „Troubadour"). Wie ich bemerken will, kommt dieses Tremolo von einer nicht ganz einwandfreien Schulung her, denn es sind nur die Mitteltöne, die den flackernden Bewegungen unterliegen, während die Höhe in sieghafter Schönheit erstrahlt. Wie prachtvoll wirft die Sängerin das hohe „F" im Gilda-Duett („Rigoletto") heraus, wie schlackenrein erschallen ihre Staccati im Leonore-Duett („Troubadour")! Herrn Rittmanns tenoralgefärbter Bariton regt nicht weiter auf, verdirbt aber auch nichts. Der Orchestereinsatz in No. 1—19 304 ist von bemerkenswerter Natürlichkeit und ungemeiner Frische. — Ueberraschend schön erklingt der Sopran der bekannten Frau Thomas-Schwarz vom Hannoverschen Hoftheater in dem Gebet (As-Dur) aus der Oper „Othello" von Verdi, das sie mit grosser Innigkeit und klarer Textbehandlung zum Vortrag bringt. In dieser No. 1—16 156 tritt das Orchester dezent zurück, in dem die Hölzer auffallend natürlich wirken. Frau Schwarz weiss einem zum Schluss nehmenden hohen „C" grosse Rundung zu geben, die sich dem Ohre angenehm überträgt. Die Kavatine „Und ob die Wolke sie verhülle" aus Webers Oper „Der Freischütz" (No. 1—16 160) bringt sie mit echt dramatischer Gestaltungskraft hervor, die sich in satten Tönen Luft macht und die Künstlerin von ungeschwächter Leistungsfähigkeit zeigt.

II. Janus-Minerva-Rekords.

Guten Quartettgesang hört man selten, weil es nicht viele Vereinigungen gibt, die diese Sangesspezies pflegen. Die wenigen existenzberechtigten sind stark in Anspruch genommen und bilden oft eine grössere Anziehungskraft als ein renommierter Solist. Es ist daher erfreulich, dass die Janus-G. m. b. H. sich das Nebe-Quartett sicherte, das vom März-Repertoire die begehrteste Nummer sein dürfte und den Händlern als beachtenswerte Plattenaufnahmen anempfohlen sei. Es wäre keine schlechte Akquisition, wenn auch die Filmfabrikanten diese vier Künstler sich angelegen sein liessen, denn es liegt volle

Berechtigung vor, diese Platten mit Films zu verbinden. um den Theaterbesitzern eine wirkungsvolle neue Piece anbieten zu können. Die Gesänge des Nebe-Quartetts appellieren an das Herz der grossen Menge. Sie sind echte Volksgesänge und werden ebenso echt dargeboten. Das Quartett stimmt harmonisch aufeinander und besitzt schönes Stimmenmaterial: nur der lierische Tenor stört durch gepresste Mittellage, was in No. 1475 („Im silbernen Mondlicht") besonders hervortritt. Das Wilh. Handwergsche „Am Ort, wo meine Wiege stand" (No. 1474) ist so rührend schlicht warm empfunden, dass dem Hörer die Tränen in den Augen stehen. Solche Sentimentalitäten sind Kaviar fürs Volk und sollten im Kinotheater nicht fehlen. In dem Christianschen „Stille Liebe" (No. 1470) schwankt im Anfang die Intonation der tiefen Stimmen, während der Tenor in der Höhe reizvollen Schmelz hergibt. Im ganzen zeigt sich das Quartett auch hier in trefflicher Uebereinstimmung, die in No. 1471 („Mein Heimattal") beibehalten ist. — Das Janus-Orchester erweist sich in der Ouvertüre „Martha" von Flotow (No. 1505) als eine gut zusammengestellte Korporation, der man an manchen Stellen ein liebevolleres Eingehen in das Werk wünschte, denn es spielt zwar schwungvoll, aber verteilt die Schatten ungleich. Das Büchner-Orchester gefällt mir als Interpret der „Stradella-Ouvertüre (No. 0690) weit besser. Es spielt musikalischer und wirkt daher eindringlicher. Ein gut versierter Klarinetten-Solist ist Herr Bradenberg, der in einem entzückenden Steyrischen Tanz (No. 1549) seinem Instrument warme Töne zu entlocken versteht; dagegen ist er ein tadelloser Techniker in den Variationen über den „Karneval von Venedig" (No. 1550), ein mir wenig zusprechendes Opus. Ein guter Operettensänger ist Herr Erich Born, ein kräftiger Tenor. In No. 1515 („Jeder trag' sein Pinkerl" aus Leo Falls „Der fidele Bauer") singt er in angenehmer Manier die Fallsche Walzermelodie, die sich viele Freunde erwerben wird. Von individueller Vortragsseite zeigt er sich in dem Fallschen „Und ich trag' a Zipferlhaub'n" aus „Der fidele Bauer".

Notizen.

Deutschlands Ausfuhr von I. Sprechmaschinen (in Doppelzentnern à 100 kg). Gesamt-Ausfuhr im Jahre 1908 = 1237, im Jahre 1909 = 1112. Davon gingen nach Grossbritannien 188 resp. 173, Oesterreich-Ungarn 182 resp. 215, Russland 341 resp. 316. II. Sprechmaschinen-Platten und Walzen: Gesamt-Ausfuhr 1908 = 1681, im Jahre 1909 = 1114. Davon gingen nach Frankreich 141 resp. 62, Grossbritannien 573 resp. 228, Oesterreich-Ungarn 159 resp. 161, Russland 84 resp. 117, Britisch-Indien 160 resp. 41. III. Orchestrions: Gesamt-Ausfuhr im Jahre 1908 = 80, im Jahre 1909 = 239. Davon gingen nach den Vereinigten Staaten 13 resp. 118.

Pianino mit automatischer Oeffnung des Unterrahmens. Schon oft wird man bemerkt haben, wie manche Klavierspieler, besonders wenn es gilt in grossen Räumen durchzudringen, den Unterrahmen öffnen, um so eine erhöhte Schallkraft des Instruments zu erreichen. In Kinotheatern, in denen eine solche Schallverstärkung erwünscht ist, wird der Unterrahmen bisweilen ganz herausgenommen und beiseite gestellt — nicht gerade zum Vorteil des Instruments. Dass durch das Oeffnen des Unterrahmens nicht nur der Schall verstärkt, sondern auch der Klang gesunder und natürlicher herauskommt, wird wohl von keiner Seite bestritten werden. Um so mehr nimmt es Wunder, dass bisher kein Klavierfabrikant auf den Gedanken kam, dem Pianisten die Manipulation des Oeffnens und Offenhaltens zu erleichtern und ihm die Last, die der auf die Knie drückende, geöffnete Unterrahmen ausübt, abzunehmen. Die Dresdner Pianofortefabrik Hagspiel & Co. hat sich eine Vorrichtung schützen lassen, die das selbsttätige Oeffnen des Unterrahmens durch Druckfederhebel-Mechanismus ermöglicht. Die Handhabung des Mechanismus ist sehr einfach: man dreht einen unter der Spiellade befindlichen Wirbel bis zu dem daselbst angebrachten Zapfen nach links und braucht dann nur auf das Fortepedal zu treten, um zu erreichen, dass der Unterrahmen lautlos sich öffnet und in einer gewissen, den Spieler nicht behindernden Neigung automatisch festgehalten wird. Soll der Rahmen wieder geschlossen werden, drückt man ihn einfach mit der Hand zurück, und er bleibt dann solange in dieser Stellung, bis man wieder das Fortepedal niedertritt. Wünscht man aber, dass der Mechanismus ganz ausser Tätigkeit beibt, so braucht man nur den Unterrahmen zu schliessen und den oben genannten Wirbel nach rechts zu drehen, dann bleibt er in dieser Ruhelage, auch wenn man das Pedal niedertritt. -i.-

-n- **Berlin.** Die Akt.-Ges. Carl Lindström, Fabrik von Phonographen, Kinematographen und Ventilatoren, wird für ihr letztes Geschäftsjahr eine Dividende von 12% verteilen. Die Gesellschaft erzielte nach 61 483 Mk Abschreibungen einen Reingewinn von 251 077 Mk. Auch für das laufende Geschäftsjahr sei, wie der Vorstand berichtet, auf ein zufriedenstellendes Ergebnis zu rechnen.

Geschäftliches.

Nürnberg. Mit 50 000 Mk. Stammkapital hat sich hier die Firma Deutsche Chronophon-Gesellschaft Nürnberg mit beschränkter Haftung, gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb der von der Deutschen Chronophon-Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Darmstadt bezogenen, insbesondere der unter dem deutschen Warenzeichen „Chronophon" geschützten Sprechapparate Schallplatten und ähnlicher Artikel. Geschäftsführer sind die Kaufleute Georg Herwig und Ludwig Müller in Darmstadt. Prokuristen sind die Kaufleute Wilhelm Krauss in Nürnberg und Wilhelm Salomon in Darmstadt.





Favorite Rekord

Der neue 151 Seiten starke illustrierte deutsche

Haupt-Katalog

komplett, einschliesslich der März-Neuheiten, ist erschienen und steht unseren Kunden kostenlos zur Verfügung.

Schallplatten-Fabrik „FAVORITE" G. m. b. H.

Hannover-Linden 96.

Eins der schönsten, interessantesten, malerischsten, variiertesten und merkwürdigsten

:: Landschaftsbilder ::

gelangt in dieser Woche durch

La Cie. des Cinématographes et Films **„Le Lion"**

PARIS, 15 Rue Grange Batelière, zur Ausgabe.

Der Kaukasus

Telegrammwort: Kaukasus. — Wegen Einzelheiten verlange man Beschreibung. — Länge des Films ca. 180 m.

Cie. des Cinématographes et Films

„LE LION"

PARIS :: 15 Rue Grange Batelière 15 :: PARIS

Telegramm-Adresse: „Cinelio", Paris. Telegramm-Adresse: „Cinelio", Paris.

...nmass.
...igerpreis: ...le 20 Pfg.
...anzeigen: 10 Pfg.

Stellen-Angebote.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Stellen-Gesuche.

Verkaufs-Anzeigen.

Offerten

ist stets das Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Vermischte-Anzeigen

Kompagnon

gesucht!

Tüchtiger Fachmann sucht einen Teilhaber f. reisendes Saal-Kinotheater. Kompl. erstklassige Einrichtung vorh. Einlage 1500—2000 Mk. Bedingung. Off. u. N S 3087 a. d. Kinematograph.

Teilhaber sofort ges.

Wer beteiligt sich an einem stehenden Kino-Theater. Lokal vorhanden in größerer Stadt (60000 Einwohner). Erlaubnis zum Spielen ebenfalls. Schnell entschlossene ernste Liebhaber wollen sich melden, welche 1000—1500 Mk. Barmittel haben. Off. unt. N R 3086 an den „Kinematograph".

Teilhaber

gesucht mit eigener Lichtmaschine und Apparat sowie Bildern. Ich habe gute Plätze in Oesterreich und Rumänien. Off. unter M U 3019 an den „Kinematograph".

Suche

ein Kinotheater zu kaufen oder zu pachten. Kaufe auch Passionsfilms. Offerten unter M S 3006 an den „Kinematograph".

Ein etwa 200 qm grosser

Saal

für welchen die polizeiliche Genehmigung zum Betriebe eines Kinematographentheater erteilt ist, einzigstes in denkbar bester Lage einer bedeutenden Industriestadt des Münsterlandes, sehr billig zu vermieten. Offerten unter N O 3082 an die Exp. des „Kinem."

100 bis 200 Klappstühle

zu kaufen gesucht. Zentral-Kinema, Bern (Schweiz). H 2131 Y 3088

Gesucht Fabrikant für 3091

Laternenkasten

für kleine und große Kinematographen. Adressen unter H G 2366 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

8 bis 14 Tage gelaufene

Films-Neuheiten

gegen Barzahlung

zu kaufen gesucht.

Offerten an Jul. Bär, München, Landwehrstrasse 57. 3077

Dammbruch der Elbe und Hochwasserkatastrophe in der Altmark

3078

beste Aufnahme, 20 Tage gelauf., nebst Ia. Leinwand-Plakat, neu 140 M., für 42 M. zu verkaufen od. bill. zu verleih. J. Küsters, Corso-Theater, Halberstadt.

Total-Reflex

Masse zum Selbstpräparieren der Projektionswand.

Gibt doppelte Bildhelligkeit.

Preis 2,50 Mk. Quantum für 1 qm

Ed. Liesegang

Düsseldorf. 3090

In einer rheinischen Großstadt ist ein gut eingerichtetes

Tonbildtheater

250 Sitzplätze, monatliche Durchschnittseinnahme von 5000 Mk. für 10000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung mindestens die Hälfte in baar. Offerten unter **N. O. 3084** an den „Kinematograph".

Durch Zufall ist ein ausgewähltes Ia. Programm

ca. 1500 Meter für Rheinland oder Westfalen zu verleihen (Leihgebühr 150 Mk. pro Woche). Machen Sie einen Versuch und Sie werden sicher zufrieden sein. Offerten unter **M W 3023** an die Expedition des „Kinematograph".

Rheinische Film-Zentrale, Crefeld

Telephon 2732 **Schwertstrasse 137.** Telephon 2732

verleiht zu billigsten Preisen 2368

erstkl. Wochen-Programme

mit zweimaligem Wechsel

Wöchentlicher Eingang 2500 Meter allerletzter Neuheiten.

Films zu 20 Pfg.

1732

pr. Meter an in grosser Auswahl abzugeben. Liste gratis. **Films leihweise.** Lichtbilder zum Abziehen. Bester Filmkitt p. Flasche Mk. 1.—. Stets einige Ia. gebr.

kinematogr. Apparate

zu Gelegenheitspreisen vorrätig. **Adolf Deutsch, Leipzig I, Dörrienstr. 3.**

8 Tage gel. Programm

für neu eröffnetes Tonbild-Theater (nur Neuheiten) zu leihen gesucht.

Kolosseum, Kitzingen. 306

Passionsspiele

von Pathé, wenig gebraucht, ohne Fehler, 1000 Meter für 600 Mk. zu verkaufen. Charles Fischer, Viersen. 2681

Wer kauft?

3079

Reserve-Programm

2000 Meter, 14 Sujets, guterhalten. Umstände halber für 100 Mk. Versand geg. Nachnahme Riegewaldt, Hannover. Goseriede 9.

Spezialität: 2758

Klappstühle für Kinematographen

Bringe meine Spezialität von Kino-Einrichtungen in empfehl. Erinnerung. Muster u. Kostenanschl. gern zu Diensten. **M. Richter**, Möbelf. **Waldheim i. S.**

Verlangen Sie

Preisliste über wunderbar kolorierte

Diapositive

nach jeder gegebenen Vorlage.

Spezialität: Anfertigung für

Lichtbild-Reklame

— originelle Entwürfe. —

Ansage-Bilder für Kinos

Stück 1,25 Mark.

Kunstanstalt Paul Wiedemann, Chemnitz (Sachsen). Theaterstr. 36. 3068

Lackschriftschilder

3016

Kinoprogramme auf Schirting (qm M. 1.50) lief. mögl. am Tage d. Eing. d. Bestell. Plakatmalerei G. Thörner, Dresden A., Störkestr. 3.

Keine Kaution!

Gute Leihfilms

garantiert ohne Regenstreifen, 1000 m inkl. einem kolorierten, von Mark 60.— per Woche.

Metropol-Theater, Hamburg 22

Wohldorferstrasse 1.

Wer leiht für Sonntags 1000 Meter Film und zu welchem Preis? Angebote erb. unter A M 50 Eschweiler, postlagernd. 3092

Reparaturen

von kinematographischen Apparaten aller Systeme, Anfertigung v. Modellen, Ausarbeitung von Patenten etc. übernimmt zu billigsten Preisen bei gewissenhafter solider Ausführung **Eduard Meyer**, Atelier für Präzisionsmechanik, **Mainz**, Hopfengarten 7. Telegr.-Adr.: „Kinoatelier", Tel. 1245. Apparate zur Aushilfe stets zur Verfügung. 3099

Mit der Kinobranche durchaus vertrauter Fachmann übernimmt

Vertretungen aller Art

Eduard Meyer, Atelier für Präzisionsmechanik, **Mainz**, Hopfengarten No. 7. Telephon 1245. 3101

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den

„Kinematograph"

beziehen zu wollen.



Thorns Diapositive
haben Weltruf!
Beweis:
Täglich einlaufende
Anerkennungsschreib.
A. Thorn, Zwickau.
Fröhl. Ostern!
Herrl. Entwurf
per Stück
M. 1,30.



Theater-Bänke
mit selbsttätigen Klappsitzen.
Stühle, Tische
in jeder Ausführung.
P. Vogler & Co.
in Weinheim (Baden),
Sitzmöbel- u. Tischfabrik, Dampfsägewerk.
Ausgeführte Lieferungen:
Circus Schumann, Frankfurt a. M.,
Techn. Hochschule, Darmstadt u. a.



FILMS
LIONS HEAD
BRAND



Tausend
20
Meter Films
gut erhalten zu 20 und
30 ₰ das Meter
J. DienstKnecht
München Nymphenburg.

Günstig für Kinematographenbesitzer!

Ca. 50 Orchestrions und elektr. Klaviere

stehen zu **vermieten.** 2487

Bei Kauf wird gezahlte Miete gutgeschrieben.

Denkbar günstigste Bedingungen.

Carl Schmitt **Hagen i. W.**

Gegr. 1875 — Tel. 205

Rheinland u. Westfalens grösstes Musterlager in **Orchestrions, elektr. Pianos** und **Kunstspiel-Apparaten.**

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

*gibt unser **Triplexbrenner***

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Habe Wochenprogramme von ca. 1000 Mtr.

von 30 Mk. an zu verleihen. 2487

Kaufe u. tausche guterhalt. Films

Offerten Konzerthaus Erholung, Neisse (Oberschl.)

---

1 ist sicher !

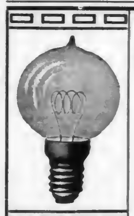
Ein Versuch genügt und Sie kaufen nirgends anders mehr 3033

Betriebs- und Reklame-Diapositive

als vom **Institut „Urania", Leipzig,** Felixstr. 3

3 ff. kolorierte Bilder mit gewünschtem

: Text für 5 Mk. franko Nachnahme. :



E. A. Krüger & Friedeberg

Berlin N., Kastanienallee 26 k

Spezialfabik elektrischer Glühlampen für Reklame- ::und Effektbeleuchtung::

Preislisten gratis 1436

Auf Wunsch Entwürfe effektvoller ····Beleuchtungs-Arrangements····

Neu! Neu! Neu!

Allein-Verkaufsrecht

für Berlin und Vororte für **Auffangeschirme**

bei hell erleuchtetem Lokal 1932

— auch für Garten-Lokale zu empfehlen —

Carl Stiller, Berlin

Pariser Lichtbild-Theater Köpenickerstr. 30a

— Bestellungen für ausserhalb werden angenommen. —

Patent in allen Kultur-Staaten angemeldet!

Hannover ○ **Hildesheimerstr. No. 226** Fernspr. 4754

Rien & Beckmann

Filiale: Essen-Ruhr **Kettwigerstr. 38, I.** Fernsprecher 4374.

Neu erschienen! Neu erschienen! Mehrere in Gebrauch!

:: Modell 1909 ::

Fast geräuschlos! Ohne Kettenantrieb! Grösste Schonung der Films! Ia. Referenzen! Solide Preise!

Filmverleih-Abteilung.

Sämtliche Neuheiten. Kulanteste Bedienung.

4500—5000 Meter wöchentlicher Einkauf. 2970

Sehr gut erhaltene Films stets billig zu verkaufen!

Erstklassige Film-Verleih-Anstalt

für ganz Deutschland empfiehlt gut eingeteilte Programme zu mäßigen Preisen. *3060

Theodor Scherff sen., Kinematogr. Institut

Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Jetzt: BERLIN N. 4 K.

A. Schimmel

Chausseestrasse 25

Eing. Zinnowitzerstr.

Soeben erschienen die neuen

Kinematographen

Theatrograph Modell 1909.

Flimmerlose Ia. Filmschoner! Das Neueste! Alles übertreffend! Das Beste!

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet.
Nachdruck auch auszugsweise verboten

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Goliert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 10.
M. Oosterman, Linden, Hav., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Soudinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Helfer & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Fran Schaar, Cöln a. Rh., Maybachstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 48.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 234, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 8o.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 180.

Welt-Kinematograph,G.m.b.H.,Freiburg i.B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 29

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 28.
Glöer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
I. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen, Planegg b. München.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrichstrasse 235
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph,G.m.b.H.,Freiburg i.B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1 Scheffelstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen
s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1870.
A. F. Döring, Hamburg 33.

Kalklichtbrenner.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Sauerstoff - Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere. 15.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.

„Aar"- Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
Jos. Ad Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glöer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tachaerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film - Fabriken, 16 rue Sainte - Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 38.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 65.
A. WernersMusikwerke, Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop - Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III.. Vitascop - Projektions - Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.

Kinematographen - Objektive
s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens - Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.20.
B. Krautmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 23.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54. Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Lichtbilder-Leihinstitute.

E. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 12.

Nebelbilder-Apparate.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie - Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptiken
s. Skioptikon - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schätzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 18/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 38.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow Berlin C. 54. Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co , Ltd., Berlin W. 8.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame, Halle a. d. S.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Sauerstoff rein,
Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel und Platten, la Gasolin, Kalklicht - Brenner, Ventile, Linsen etc
C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke. G. m. b. H., Berlin N. 81, Schlegelstr. 4.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff - Gesellschaft m. b. H., Crefeld, Düsseldorf, Hamburg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Scheinwerfer.

Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 18/14.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptiken.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A. WernersMusikwerke, Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg Co., Ltd., Berlin W 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co, Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau - Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Steinthaler, Privat - Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn) Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie Saal.

Kino - Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden - A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater Mülhausen i. E.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt.
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 35.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niederstr. 14.
Otto Blauert, Union - Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brockmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Central-Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.
Georg Drogla, Biograph - Theater Union, Jena.
Emil Eckert, Zentral - Kinematograph, Bucarest, Strada 11, Iunie 75.
Edison-Theater Nieling, Wesel.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Etholer, Wien X., Keplerplatz 15, Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 35, Grand-Theater.
Franz Flach, Bes. der The Royal Elektro Bioscope, Budapest, Hermina ut 57.

G. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 72.
Peter Gitsels, Peradetheater, Koblenz und Trier.
R. Outermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 6.
Paul Hässner & Topf, Kinematogr. u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hausberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
A. Herid, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.
Hermann & Hummel, Passage-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Otto Käbisch, Würzburg, Innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
Kinematograph international, Strassburg i. E. Schlossergasse 29.
Max Klinger, Welt-Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Carl Kowoll, Kattowitzer Stern-Kino-Theater Restaurant and Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 16, Hansa-Theater.
L. Lenz, Kinophon-Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Lifke, Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph-Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.
Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 8.
Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.
Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.
Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 28a.
Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 89.
Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Paris Cinéma, Paris, 48 rue de la Victoire
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 36.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 20.
R. Renderath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.
Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.
C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr. 68.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.
H. Rusch, Kiel, Unterestr. 26.
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaal, Wien, K. K. Prater 66.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.
Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.
Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.
Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.
Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.
W. Sensburg, Mannheim, Seckenheimerst. 60, I
A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichenallee.
Franz Stlasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antoniplatz 218.
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.
Uranus Sainhaz, Kolozvár (Ungarn).
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majbium (Concession für ganz Galizien).
J. Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelshäuserstr. 22.
Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.
O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 83.
Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).
Café Velence (Kinematogr.), Bes. L. Kessler, Budapest VII, Rákóczi ut 66.
Vereinigte Kinematogr.-Theater Askenie-Thalia, Dessau, Steinstr. 47e.
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Biebererstr. 55 I., v.
Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 18, Telephon 2011.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 38.
E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.
Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.
Welt-Biograph. I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 65.
Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51.
Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Oebr. Riemann.
Welt-Theater, Kettowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.
Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.
Welt-Kinematograph Physiograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 28a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.
Wilh. Wieuecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.
Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O. 34, Littnauerstr. 25. bei Schülke
Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.
G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Variété.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Halenstr. 40, III.
Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Albert Braun, Operateur, Stuttgart, List-Staffel 7, p.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 80, Holland
Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik, Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.
Gustav Doweleit, techn. Leiter des Kino-Salon Bamberg.
Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.
Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.
Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.
Wilh. Ebler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, I., l.
Wilh. Engelmann, Operateur, Pössneck in Thrg., Metropol-Theater.
Willy Elper, Operat. Adr. Kinematograph.
Farkas Jenő Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Marányi utca 43.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse.
Walter Friedemann, Operateur, Adr. Kinematograph.
Alfred Frohberg, Operateur, Dresden, Wiener Garten.
Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Fleminggstr. 11, III.
J. Graf, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.
Frz. Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 5.
Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.
Heinrich Halmer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5
Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn.
Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.
N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Schofena 4.
Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.
Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.
Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldgasse 132.
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr. 14.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Georg Jones, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.
Gustav Kerl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII. Bethlen utca 12.
Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichsstr. 18, H. 2.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.
Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.
Fritz Kränter, Operateur, Lörrach im Löwenfeld, Grabenstrasse 14.
Franz Kubesch, Operateur, Riga (Russl.), Perkstr. 1e, Kwetier 20.
Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickeuerstr. 12.
Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Criestianstr. 26, 4 Tr.
Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr. 2.
Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.
F. Lewengowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.
Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 297, II. bei Wilke.
Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.
Otto Luniek, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.
H. Mehlstede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 118.
Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Muhse, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.
Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.
Erich Müller, Berlin, Romintenerstr. 55 pt.
Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.
W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Aufg. B., II.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr F. Erichsen, Istedgade 94.
J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.
Albert Pyttlik, Operateur, Adresse: Kinematograph.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 20.
Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.
Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Hefenbergstr. 40 II.
Aug. Rittershaus, Biotophon-Theater, Bielefeld.
Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.
Otto Schfeb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Richard Schlemmer, Operateur, Kino-Theater, Thalheim i. Erzgeb.
Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, i. Werft-Divis., I. Kompagnie.
Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Renterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.
Jous Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
Oskar Seidel, Elektro-Monteur u. Operat., Chemnitz, Fürstenstr. 18, I.
H. O. Seidel, Elektromonteur u. Oper., z. Zt. Chemnitz, Annabergerstr. 14.
Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.
Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.
A. Thurien, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pennierstr. 55.
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4
Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.
Hugo Weip, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.
Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 16.
M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.
Adolf Wertlaben, Oper., Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau, Demeringstr. 1e

Patent-Bureaux.

Frz. Glasser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reproduktt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.
A. Herid, Adr. Kinematograph.
M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Denmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöllnerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Frankfurt a. M.
Hypodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kempf, E. A., 800 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 800 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wellenda, E. A., Gl. St., 3400 P.

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 280 P., Tel. 199

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Rentzel, Reichshallentheater, 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 200 P.

Zwikau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1800 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.
E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 8, III.
Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E., Brünn, Mähr.
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph
Fritz Imhoff, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.
Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr. 20, I. Instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.
August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.
Jos. Szegheö, Elektriker, Györ (Ungarn), M. A. V. Fütöház.
H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.
Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.
F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 18.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26, I
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.
O. Timmermann-Oelsler, Techn. Leiter, Residenz-Theater, Schwerin i. M.
Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.
Mauritius Trill, Geschäftsführer, Brüan-Dorethof.
Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1260 der Fachzeitschrift Der „Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 118. Düsseldorf, 31. März. 1909.

Den w. Kino-Interessenten zur gefäll. Kenntnisnahme!

Laut Vereinsbeschluss der letzten Generalversammlung vom 24. März 1909 wurden 43 Mitglieder aus folgenden Gründen ausgeschlossen: Ungenügende Branchekenntnis, ungeprüfte Mitglieder und säumige Zahler.

Durch die von uns ausgeschlossenen Mitglieder wird ev. in unserem früheren Vereinslokal Lebuserstrasse 1 ein neuer Verein entstehen, doch wollen wir bemerken, dass wir mit dieser Vereinigung nicht identisch sind, da wir am 26. März unsere Geschäftsstelle nach dem Zentrum der gesamten Kinematographen-Industrien: 8114

Friedrichstrasse 203

Eingang Schützenstrasse verlegt haben und bitten, alle Anfragen und sonstigen Schreiben dahin zu richten. Der Arbeitsnachweis erfolgt beiderseits **kostenlos.**

Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands

BERLIN

Telephon: Amt I, No. 5181.

Telephon: Amt I, No. 5181.



:: Hamburger Film-Industrie- und :: Kinematographen-Theater-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung

Hamburg 3, Neuer Steinweg 21 I.

Telegramm-Wort: **„Filmograph“.** Telephon: **Amt II, No. 4205.**

Bankkonto: **Filiale der Dresdener Bank, Berlin 6, An der Janowitzbrücke 1, pt.**

Filiale: Dusseldorf, Graf Adolfstr. 69, woselbst Interessenten jederzeit mündliche und schriftliche Auskunft erhalten.

Größtes Film-Verleihhaus Deutschlands

verleiht zu den kulantesten Bedingungen erstklassige, neuzeitliche, in Schicht u. Perforation

tadellose Films 1927

sowie Films und Platten für singende und sprechende Photographien.

Verlangen Sie Spezial-Offerte.

Neueinrichtung von Kinematograph-Theatern

Lieferung erstklassiger Kinematographen - Apparate sowie sämtlicher Zubehörteile Filmtrommeln, Kohlenhalter (50 Proz. Ersparnis der Kohle), Kondensator etc. etc.

Vorzüglicher Film-Klebestoff „Kiesolin“

pro Flasche 50 Pfg.

Messters Projektion G. m. b. H.

Telegr.-Adresse: — „Kinesis“ —

Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.

Telegr.-Adresse: — „Kinesis“ —

Neuester Messter - Film!

„Des Försters Sohn“

Ein aus dem Leben gegriffenes Drama mit wundervollen Schneelandschaftsbildern und ergreifenden spannenden Szenen. Filmlänge: 147 Meter. Preis: 1 Mk. per Mtr. Telegr.-Wort: „Försterdrama“

Synchrophon - Bilder!

Aus der Oper „Margarethe“

Sterbeszene Valentins aus dem IV. Akt.
Opernsänger **Franz Porten.**
Filmlänge: 85 Meter. Telegr.-Wort: „Valentine“

Aus der Operette „Das Veilchenmädel“

Vagabunden-Terzett aus dem Vorspiel.
Albert Kutzner, Fritz Burmeister, Edm. Binder.
Filmlänge: 61 Meter. Telegr.-Wort: „Vagabund“

Auf feste Ordre sofort lieferbar!



Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille - Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 118. Düsseldorf, 31. März 1909. Erscheint jeden Mittwoch.

Plakate der Nacht.

Unter den von der Geschäftswelt benutzten Reklamemitteln wird die elektrische Lichtreklame wegen ihrer grossen Wirksamkeit immer mehr bevorzugt. Wohl kein anderes Reklamemittel ist imstande die Namen der Firmen und ihrer Spezialartikel in so wirksamer, dabei doch vornehmer Art bekannt zu machen wie diese „Plakate der Nacht". Ueberall in den Verkehrsstrassen der Grosstädte blinkt und funkelt es bei Anbruch der Dunkelheit. Tausende von hellen und farbigen Lichtern flammen auf und erlöschen im raschen Wechsel, um das Auge auf sich zu lenken und den Beschauer zu veranlassen, die Flammenschrift der Reklame immer und immer wieder seinem Gedächtnis einzuprägen. Auch auf diesem Gebiete der modernen Reklame ist die Elektrotechnik fortschrittlich tätig gewesen, sie wird sich mit Unterstützung der Kunst immer mehr zu einer fast unentbehrlichen Vervollkommnung echt grosstädtischen Abend- und Nachtlebens entwickeln und bei Einheimischen wie Fremden, die gerade abends am meisten die Verkehrsstrassen durchwandern, jenen eigenartigen, unbewusst empfundenen grosstädtischen Zauber wachrufen. Durch die Fortschritte der Technik ist es heutzutage fast jedem Geschäftsinhaber ermöglicht, in vornehmer Weise und mit geringen Kosten die Aufmerksamkeit des Publikums auf sein Geschäft zu lenken. Um den leuchtenden Schriftzeichen grössere Wirkung und Abwechslung zu geben, verwendet man ausser der feststehenden direkten oder indirekten Beleuchtung noch die bewegliche, bestehend in Hell- und Dunkelschaltung, Buchstabenschaltung und Farbenwechsel. Ein grosser Vorteil dieser modernen Reklame ist u. a. der, dass sie sich leicht den jeweiligen örtlichen Verhältnissen anpassen lässt, sie kann in jeder Schrift- und Stilart von den einfachsten bis zu den reichsten Formen ausgeführt werden. Bedingung ist allerdings, dass die für die Konstruktion der Lichtschilder verwendeten Materialien in jeder Beziehung wetterfest sind. Vielfach lässt man die elektrische Lichtreklame von hochgelegenen Punkten, namentlich von den Dächern der Geschäftshäuser wirken. Bei solcher für die Fernwirkung berechneten Lichtreklame kommt es viel auf die Konstruktion der Lichtschilder und die dazu verwendete Beleuchtung an, wenn eine den Kosten entsprechende auffallend schöne Wirkung erzielt werden soll. In Nachfolgendem sollen einige sehr wirkungsvolle Ausführungen näher besprochen werden. Lichtschilder auf Dächern oder sonstigen hohen Stellen eignen sich am besten für eine gute Fernwirkung, wenn sie freistehend und ohne Hintergrund ausgeführt sind. Die Buchstaben müssen eine Mindesthöhe von 1 m haben. Für diese Lichtreklame haben sich am besten solche Buchstaben bewährt, die aus einem flachen Metallkörper bestehen, deren Vorderseite mit Milchglas oder Emaille belegt ist. Die Lichtquelle steht in solchen Fällen mit dem Lichtschild nicht in Verbindung. Die Beleuchtung erfolgt indirekt dadurch, dass die in Spezialreflektoren angebrachten Glühlampen von guter Leuchtkraft ihre Lichtstrahlen auf die mit Milchglas oder Emaille belegte Seite der Buchstaben fallen lassen und sie so in wirkungsvoller Weise weithin sichtbar zum Leuchten bringen. Die Reflektoren können je nach Grösse und Stellung der Lichtschilder unter- oder oberhalb der Buchstaben, senkrecht oder wagrecht angeordnet werden. Um die Lampen und alle Zubehörteile vor Verwitterung und Schmutz zu schützen, werden die Reflektoren mit einem Glasschutz versehen. Milchglas- und Emaillebuchstaben sind unempfindlich gegen Witterungseinflüsse und behalten immer ihre rein weisse Farbe, weil sich auf der glatten Oberfläche kein Schmutz festsetzen kann. Die Lichtwirkung bleibt daher für die Ferne immer eine stets unverändert gute. Bedeutend leichter und abwechslungsreicher gestaltet sich die Ausführung derjenigen Lichtbilder deren Wirkung für die Nähe berechnet ist, Schaufenster- und Aushängeschilder. Hierzu verwendet man möglichst kleine Lichtschilder mit Relieftransparentbuchstaben, die folgendermassen konstruiert sind. An einem von allen Seiten geschlossenen Metallgehäuse werden die aus gefalztem Blech hergestellten, innen mit weissen Reflektorflächen ausgestatteten Buchstaben ein- oder zweiseitig aufgesetzt. Der innen mit einem weissen das Licht reflektierenden Emailanstrich versehene Metallkörper ist hinter jedem Buchstaben, dessen Konturen entsprechend, durchbrochen, sodass die Strahlen der im Körper montierten Glühlampen durch eine vorgelagerte Glasscheibe in das Innere der Buchstaben gelangen können. Hier brechen sich die Lichtstrahlen an den Reflektorwänden der Buchstaben und

bringen sie so zum Leuchten. Diese Beleuchtungsart bietet schon mit wenig Lampen eine solche Lichtfülle, dass die Schriftzeichen ohne zu blenden scharf hervortreten. Eine geradezu ideale und vornehme Lichtreklame in beleuchtetem wie unbeleuchtetem Zustand bietet die Verwendung von Glasbuchstaben; es lassen sich damit wundervolle Effekte erzielen. Sehr praktisch sind die sogenannten Transparent-Schriftüberfänge. Das sind trichterförmige Hohlkörper, durch deren engeren Teil eine Glühlampe ihr Licht nach der aus Milchglas bestehenden Stirnseite wirft, wodurch das in dunkler Farbe eingebrannte Schriftzeichen sichtbar wird. Mit diesen je ein Schriftzeichen tragenden Ueberfängen lassen sich Worte nach Belieben zusammensetzen. Eine dauernde und lebendige Reklame bilden die neuerdings aufgekommenen Radiumlichtschilder, die mit ihrer effektvollen von einer einzigen Lichtquelle ausgehenden Beleuchtung aus der Umgebung aller übrigen Reklameschilder hervortreten. In der Mitte eines Drahtgestells, das von konzentrischen Ringen und radialen Stäben gebildet wird und so das Aussehen eines aufgespannten Schirmes hat, befindet sich eine Glühlampe mit Reflektor. An der Innenseite des Gestells werden kreisförmig oder geradlinig die zu Worten vereinigten, mit einer reflektierenden Masse präparierten Metallbuchstaben und Embleme angebracht. Die mit einer einzigen zentralen Lichtquelle — Glühlampe oder Gasglühlicht — beleuchteten Buchstaben treten scharf aus der sie umgebenden Dunkelheit hervor und machen den Eindruck, als schwebten sie frei in der Luft. Erhöht wird die Wirkung noch durch eine Blinkvorrichtung, die automatisch das Ein- und Ausschalten des Lichtes in kurzen Zeitabständen bewirkt und so die Schriftzeichen hell aufleuchten und erlöschen lässt. Die Radium-Lichtschilder sind so einfach und praktisch eingerichtet, dass sie ohne Beaufsichtigung zuverlässig funktionieren. Die Anschaffungs- und Betriebskosten sind sehr gering. Als wenig vorteilhaft hat sich die Beleuchtung mit offen angeordneten Glühlampen erwiesen. Einesteils sind hierbei eine erheblich grössere Anzahl von Lampen erforderlich, was wiederum einen erheblichen Mehrverbrauch von elektrischem Strom zur Folge hat, andernteils sind die Lampen allen Witterungseinflüssen und somit der Bruchgefahr und Verschmutzung ausgesetzt. Die Lichtwirkung ist keine gleichmässige und wenig effektvoll, weil sich das Licht zu sehr zerstreut, während es bei geschlossenen Lichtschildern zusammengehalten und durch Reflexion doppelt ausgenutzt werden kann. Die auf einfache Holz- oder Metallausschnitte in Buchstabenform aneinander montierten Lampen wirken bei Tage und in der Nähe gesehen sehr unschön. Beim Brennen erscheinen die Lampen als vereinzelte Lichtpunkte, durch deren blendende Strahlen meist die eigentlichen Konturen der Buchstaben verwischt werden. Sehr störend wirken aber jene schwarzen Flecken, die durch das Versagen einzelner Lampen hervorgerufen werden. Für Illuminationszwecke und Massenbeleuchtung von kurzer Dauer erfüllt diese Beleuchtungsart vollkommen ihren Zweck, für eine lebendige und dauernde Reklame verwendet man dagegen mehr und mehr die eingangs erwähnten Ausführungsarten mit ihren klar und deutlich wirkenden Schriftzeichen als äusserst wirkungsvolle, dabei wenig elektrischen Strom verbrauchende Lichtreklame.

Kinematographen auf grossen Passagierdampfern.

(Eigenbericht aus dem fernen Osten).

Jüngst sprach ich auf einer Reise in die Ferne mit einem Vertreter einer grossen Schiffahrtsgesellschaft, und der Herr teilte mir ganz im Vertrauen mit, dass seine Gesellschafter ihren eleganten grossen Luxus-Passagierdampfern Kinematographen zu einfacheren Vorstellungen beifügen wolle. Er begründete dies damit, dass der Luxus auf den grossen Passagierdampfern und die Vergnügungen, die man hier geboten verlangt, allmählich solche geworden seien, dass das Piano nicht mehr genüge, umsomehr als es selten zum Ohrenschmaus der Passagiere gebraucht würde. Das übliche Musikorchester legt aber den Schiffahrts-Gesellschaften ungeheure Lasten auf, nicht einmal so sehr in den Unkosten wie in den Platzverhältnissen, denn für sehr viele Schiffe ist es wirklich sehr fatal, dreissig Mann mehr mitzunehmen und in entsprechender Weise unterzubringen. Eine k l e i n e r e Kapelle aber als eine solche von dreissig Mann kann sich ein solch grosses Schiff nicht gut zulegen. Seine Kompagnie, so erklärte mir der Herr, trage sich daher allen Ernstes mit dem Gedanken, ein Kinematographentheater anzulegen, das als Neuheit auf Schiffen selbst recht verwöhnten Grosstädtern viel Vergnügen bereiten werde. Die Elektrotechniker eines solchen grossen Schiffes könnten die Bedienung des Theaters mit übernehmen und sie wären mit verhältnismässig geringer Mehrbezahlung dazu doch sicher jederzeit bereit. Die grossen Schiffe wissen ganz genau, wie viel Tage sie für jede Reise nötig haben, und so brauchten sie nur gerade so viel einzelne Nummern für ihr Repertoir, als sie bei einer Reise Tage auf See sind. Denn das Publikum wechselt ständig, so dass das Repertoir für die einzelne Hin- und Rückreise bestehen bleiben kann, wenigstens auf einige Zeit hinaus.

Dies würde gewissermassen einen neue Aera für Kinofilms eröffnen, d. h. es müssten ganz andere Sujets gewählt werden, als sonst für das Kinotheater, weil Beleuchtung und Effekte auf der See und in dem eng begrenzten Rahmen eines Schiffes ganz andere sind, als auf einer städtischen Bühne. Der Herr erklärte mir, dass seine Kompagnie demnächst in Unterhandlungen mit entsprechenden Firmen treten wolle und dass die Sache noch ganz geheim gehandhabt werden solle. Die Idee dürfte aber andere Schiffsgesellschaften veranlassen, das Gleiche zu tun, weswegen wir heute schon davon sprechen. A. D.

Muss ein Kinematographenbesitzer seine Firma in das Handelsregister eintragen?

Ueber diese Frage hat sich in Krefeld zwischen der Handelskammer und dem Besitzer des Krefelder Theaters Herrn S. Cohn ein Rechtsstreit entsponnen, dessen Verlauf von den beteiligten Kreisen mit grossem Interesse verfolgt wird. Vor einiger Zeit bekam Herr C., dessen Theater bekanntlich als das älteste und vornehmste am dortigen Platze die grösste Besucherzahl aufzuweisen hat, auf Veranlassung der Handelskammer eine Aufforderung vom Königl. Amtsgericht, sich innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei Vermeidung einer Geldstrafe in das Handelsregister eintragen zu lassen. Da C. diese Anmeldung ablehnte, wurde er vor den Amtsrichter geladen, dem er erklärte, sein Theater sei kein kaufmännisches Geschäft, sondern ein belehrendes und unterhaltendes Institut, das hohe Lustbarkeits- und Gewerbesteuer entrichten müsse. Mit dem gleichen Recht könnte man auch andere ähnliche Theaterunternehmungen zu Handelskammerbeiträgen heranziehen. Zur kaufmännischen Buchführung könne er ebenfalls nicht verpflichtet werden. Selbstredend liess die Handelskammer, die offensichtlich sämtliche Krefelder Kinematographentheater — eins hat sich, da fünf Teilhaber in Frage kommen, gerichtlich eintragen lassen — wegen ihrer guten Einnahmen in ihren Geschäftsbereich

hineinziehen will, die Angelegenheit nicht auf sich beruhen. Sie strengte die Klage auf Eintragung in das Handelsregister gegen C. beim Königl. Amtsgericht an, das nun unter dem 16. März 1909 folgendes Beschlussurteil an den Beklagten ergehen liess:

„Der Einspruch des S. Cohn zu Krefeld gegen die Verfügung des unterzeichneten Gerichts vom 19. Februar 1909 betreffend Eintragung seines Unternehmens in das Handelsregister wird kostenfällig verworfen und die Ordnungsstrafe von 10 Mk. festgesetzt. Zugleich wird ihm unter Androhung einer Ordnungsstrafe von 50 Mk. erneut aufgegeben, binnen einer Frist von zwei Wochen sein Unternehmen zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden. Gegen diesen Beschluss ist das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde zulässig.

Gründe:

Der Besitzer des Krefelder Theaters lebender, singender und sprechender Photographien S. Cohn zu Krefeld wurde auf Vorschlag der Handelskammer hierselbst aufgefordert, innerhalb einer Frist von zwei Wochen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 Mk. sein Unternehmen zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden. Gegen diese Verfügung hat p. Cohn form- und fristgerecht Einspruch eingelegt. Als Gründe gibt er an, dass sein Unternehmen ausschliesslich zum Vergnügen diene, zumal er Lustbarkeitssteuer zahle, er betrachte dasselbe nicht als gewerbliches Unternehmen, weshalb er auch kein Kaufmann sei, es erfordere auch nicht nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb.

Der Einspruch ist unbegründet. Was zunächst den Einwand angeht, dass das Unternehmen des S. Cohn kein gewerbliches, er selbst somit kein Kaufmann sei, so ist dem entgegen zu stellen: Das Theater lebender, singender und sprechender Photographien dient zwar dem Vergnügen und zur Unterhaltung des Publikums, aber dies ist nicht sein Hauptzweck; der Unternehmer will es geschäftlich zu seinem Vorteil ausnützen, um leben zu können — zumal er kein anderes Gewerbe betreibt —, er erhält sich daher mit dem Betriebe eine dauernde Einnahmequelle und, sobald eine Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbes als unmittelbare Einnahmequelle betrieben wird, ist sie ein Gewerbe (vergl. Staub's Kommentar zum Handelsgesetzbuch § 2). Ein derartiges Unternehmen, sobald es einen grösseren Umfang hat, ist ein eintragungspflichtiges Unternehmen nach § 2 H.-G.-B. Cohn ist somit auch als Kaufmann zu betrachten.

Wie die Handelskammer mitteilt, beschäftigt S. Cohn in seinem Unternehmen eine Anzahl Angestellter, die teilweise sogar in monatlichem Gehalt stehen; er ist mit 120 Mk. zur Gewerbesteuer veranlagt, seine Briefbogen tragen den kaufmännischen Aufdruck: „Bankkonto: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co. Krefeld; Film-Verleih und Verkauf". Alles das deutet darauf hin, dass in dem Unternehmen ein Betrieb herrscht, der einen grossen Umfang angenommen hat, die ihm unvermeidlich einen kaufmännischen Charakter aufdrücken, unvermeidlich einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb im Sinne des § 2 H.-G.-B. erfordern, um die Uebersicht über die gesamte Vermögenslage zu behalten und eine geordnete Erledigung der einzelnen Geschäfte zu bewirken. Schon die Bezeichnung „Krefelder Theater lebender, singender und sprechender Photographien, Inhaber S. Cohn", welche C. seinem Unternehmen gegeben hat, erweckt bei jedermann den Eindruck, dass C. einen kaufmännischen Geschäftsbetrieb führt.

Das Unternehmen ist daher unter allen Umständen als eintragungspflichtig zu erachten; ob andere Kinematographentheater nicht einzutragen sind, ist für die Entscheidung nicht von Belang, es kommt hier lediglich auf den vorliegenden einzelnen Fall mit seinen zur Eintragung zwingenden Gründen an. Der Einspruch war daher zu verwerfen. Die übrigen Entscheidungen rechtfertigen sich aus §§ 135, 132 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Krefeld, den 16. März 1909. Königl. Amtsgericht.
gez. Stern.

Selbstverständlich hat Herr Cohn gegen dieses Beschlussurteil das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde erhoben. Er will die ganze Angelegenheit, da sie von grundlegender Bedeutung für viele Kinematographenbesitzer ist, bis zur obersten Instanz gerichtlich durchführen. Gelingt der Krefelder Handelskammer dieser Vorstoss, so wird es jedenfalls nicht mehr lange dauern, dass sie alle Kinematographentheater ihres Bezirks zu Beiträgen verpflichtet. Der in dem Urteil oft zitierte § 2 des Handelsgesetzbuches lautet in den Ausführungsbestimmungen folgendermassen: „Ein Unternehmen fällt unter § 2 nur dann, wenn es sowohl nach Art als nach Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert. Als Anhaltspunkte kommen in Betracht: Notwendigkeit einer nach kaufmännischen Grundsätzen geordneten Buchführung, Gebrauch einer Firma, Art des Briefwechsels, der Kassenführung und der Zahlungsleistung und Verwendung gewisser Arten von Hilfspersonen". Kaufleute nach § 2 können demnach Anzeigen- und Auskunftsbureaus sowie Schauspielunternehmer sein. -t.

Die Farben-Kinematographie.

Seit Jahren sind die Bestrebungen der Industrie und Wissenschaft darauf hingerichtet, farbige Photographien nach der Natur aufzunehmen, ohne dass jedoch positive Resultate, die eine Ausnutzung für die Allgemeinheit ermöglicht hätten, erzielt werden konnten. Professor Miethe war auf diesem Gebiet der Erste der vermittelst der Dreifarben-Theorie durch den Projektionsapparat Bilder in den Naturfarben erzeugte, die durch die Widergabe der Farbenskalen von ausserordentlicher Wirkung waren. Was dem Photographen nicht gelingen wollte, erzielte also ein Mann der Wissenschaft durch Ausdauer und fortgesetzte Studien, ohne jedoch auch hier mehr zu erreichen als farbenprächtige Lichtbilder, die mit dem Erlöschen des Projektionslichtes verschwanden. Professor Miethe war jahrelang bemüht seine Theorie auf den Kinematographenfilm zu übertragen, da durch seine Feststellungen die Kinematographie vorläufig als die einzige Stelle erschien, die gewerblich diese Forschung ausnützen könne. Seit Vorführung der Miethe'schen Bilder sind zirka 5 Jahre ins Land gegangen, ohne dass er diese Sache zu fördern imstande war. Es blieb bei Versuchen, ein positives Ergebnis blieb aus. Aber Professor Miethe war nicht der einzige, der in seinem Laboratorium und Experimentierzimmer nach diesem Stein der Weisen suchte, den ein Engländer, Herr Georges Albert Smith, der seit acht Jahren mit unermüdlicher Ausdauer und Geldopfern hieran gearbeitet, endlich gefunden hat. Es wäre ihm vielleicht kaum gelungen, diese Erfindung sicher zu stellen, wenn er nicht durch den in der Kinematographie rühmlichst bekannten Deutsch-Amerikaner Herrn Charles Urban hierbei fachmännisch und nachweislich pekuniär unterstützt worden wäre.

Wir konnten bereits in der letzten Nummer über den Erfolg der Erfindung, die als „Kinemacolor" im Wintergarten in Berlin eine sensationelle Aufnahme fand, berichten.

Wenn somit die naturfarbigen Kinematographenbilder zur Tatsache geworden, so dürfte die Ausnutzung derselben für gewerbliche Zwecke im allgemeinen, vorläufig durch die ganz horrenden Kosten der Filmherstellungen, sich nur in ganz engen Grenzen bewegen. Selbstredend haben die Erfinder ihre Arbeiten noch nicht abgeschlossen, um möglichst schnell die Herstellung zu vereinfachen und dadurch den Preis zu verbilligeren.

Dies System ist ein ausserordentlich vielgestaltetes, und beginnt mit der Aufnahme der Bilder, die nur bei Freilicht und grellstem Sonnenschein aufgenommen werden können. Die Aufnahmen erfolgen durch die Urban-Bioskop-Kamera, die mit einem prismatischen Schirm oder Farbenfilter versehen ist. Dieser Schirm oder Filter teilt alle Farben in zwei Gruppen, deren eine von weiss durch gelb, orange, scharlachrot bis zu den dunkelsten roten Nuancen reicht, während die zweite, das Spectrum wiederum von weiss ab durch alle Skalen von grün, blau, violett, indigo bis zum tiefen schwarz umfasst.

Diese Farben-Gruppen-Einteilung bedingt die Herstellung zweier gleichartiger Bilder (statt eines solchen bei gewöhnlichen Filmaufnahmen und zwar auf vorher extra hierzu präparierten Filmstreifen. Bei der Projektion

2

passieren die Films den als Blende arbeitenden Farbenfilter zwar mit doppelter Schnelle, wie bei den gewöhnlichen Bildern, um den Erfolg zu sichern. Die Linse erfasst hierbei die Farbenwellen derart, dass sie beide Farbenskalen scheinbar in allen ihren Nuancen zusammen auf die Leinwand wirft, während dies aber nicht der Fall, die hervorgerufene optische Täuschung vielmehr dadurch erzeugt wird, dass die Netzhaut des menschlichen Auges im Moment, wo das erste Bild in den Gruppenfarben, zum rot, die zweiten Gruppenfarben, zum schwarz, tatsächlich zwei Bilder sieht. Das empfindliche Auge kombiniert à tempo beide Farbenskalen, wodurch das Bild in den natürlichen Farben erscheint.

Der aufgenommene Film selbst unterscheidet sich im Aussehen in keiner Weise von den gewöhnlichen Films, da die Imprägnation des Rohfilms es ist, die auf den Farbenwellen reagiert.

Bei Projektion der Films, die übrigens durch jeden Apparat laufen können, wenn dieser mit den Urban-Smith Patent-Vorrichtungen versehen ist, arbeiten die Farbenwellen hinter dem Objektiv, während vor der Linse eine Blende läuft, die durch die fabelhafte schnelle Umdrehung gleichsam die Verteilung der Farben vermittelt.

Diese so einfach erscheinende Wiedergabe in den Naturfarben hat, wie schon angedeutet, acht volle Jahre Zeit beansprucht, um nun als vollendete Tatsache wiederum einen Beweis zu erbringen, dass der Menschengeist immer tiefer in die Geheimnisse der Natur zu dringen vermag.

Die bisher gezeigten Bilder aus dem sonnigen Süden sind zweifellos am besten geeignet, diese farblich wiederzugeben; herrscht hier doch ein Farbenreichtum, so rein in den Tönen, wie es sich die Farbenphotographie nur wünschen konnte, und hat unzweifelhaft damit zu dem erreichten Erfolg viel beigetragen.

Die Herren Urban-Smith haben demnach das unbestrittene Verdienst für sich in Anspruch zu nehmen, der Kinematographie eine neue Lebenskraft zugeführt zu haben, die zur Hebung derselben mehr als alles andere dienen muss.

A.

Aus der Praxis

-a- **Die Convention** beschränkt sich für Deutschland nunmehr nur auf die Zahlungsbedingungen für gekaufte Films in der Weise, dass diese längstens bis zum Schluss des Monats, der dem folgt wo dieselben erworben sind, zu bezahlen sind. Der Mindestpreis beträgt 1 Mk. pro Meter ohne Sconto! Alte Sujets, die bei den Fabrikanten lagern, können nach freier Vereinbarung zwischen Konsumenten und Produzenten abgegeben werden. Für Leihfilms ist kein Preis festgelegt. Von einer Rücklieferungspflicht für Deutschland ist vorläufig Abstand genommen, mithin werden alte Films auch nicht in Zahlung genommen.

Gerade die Hauptsache, die so ungeheure Aufregung hervorgerufen, wurde fallen gelassen, die eine Rückgabeverpflichtung, ausser in den bereits vielfach erwähnten fünf Staaten vorläufig, neuerdings nur noch in Italien, Spanien und Portugal eingeführt worden ist.

Deutschland bleibt also von der Rückgabeverpflichtung vorläufig verschont, mit dem alten Material kann „fortgewurschtelt" werden, mit kurzen Worten, der Elefant hat eine Maus geboren.

Neue Kino-Theater. Stuttgart. Am Wilhelmsplatz, Hauptstätterstrasse 45, ist ein neues Kinematographentheater Zentral eröffnet worden. — Marienfelde b. Berlin. Otto König eröffnet Kiepertplatz 8 ein Kinematographentheater. Königsberg i. Pr. Die Direktion des Kaiser-Bio, Münchenhof 6, eröffnete einen der Neuzeit entsprechenden Unterhaltungssalon.

-t- **Köln.** Gegen die hohe Besteuerung der Kinematographentheater, wie sie in dem von uns schon mitgeteilten Entwurf für die neue Karten- und Lustbarkeitssteuer vorgesehen ist, wenden sich die Inhaber der hiesigen Kinematographen in folgender Eingabe an den Oberbürgermeister: „Infolge der am 18. März der Stadtverordneten-Versammlung unterbreiteten Steuervorlage haben wir uns als Kinematographenbesitzer vereinigt, um gegen diese Vorlage Stellung zu nehmen. Da bei den meisten Kinematographentheatern der Kontrolle wegen Kartenausgabe unumgänglich notwendig ist, bitten wir den Herrn Oberbürgermeister, die Steuerordnung dahin ändern zu wollen, dass alle Kinematographentheater sie ausgeben müssen und davon 10 % von der Einnahme als Steuer an die Stadt abführen. Dementsprechend müsste natürlich der bisherige Steuersatz „dass bis zu 50 Pfg. 5 Pfg. und bei höherem Eintrittsgeld für jede angefangene 50 Pfg. 5 Pfg. zu zahlen sind", fallen. Wir haben bisher bis zu 50 % der Eintrittspreise als Kartensteuer entrichten müssen, was sich aus folgendem Beispiele erläutert. Der Eintrittspreis bewegt sich zwischen 10—80 Pfg. und daraus ergibt sich wie folgt: Bei einem 10 Pfg.-Billet müssen 5 Pfg. Steuer gezahlt werden, mithin 50 %, bei einem 20 Pfg.-Billet 5 Pfg. oder 25 %, bei einem 25 Pfg.-Billet 5 Pfg. oder 20 % und bei einem 30 Pfg.-Billet 5 Pfg. oder 16⅔ %. Das einzige Billet, wovon 10 % im Sinne der Steuerordnung gezahlt werden muss, ist das zu 50 Pfg. Da die niedrigen Plätze am meisten verkauft werden, so ergibt sich eine Durchschnittsteuer von etwa 25 %; somit ist die Behauptung des Herrn Beigeordneten Adenauer in der letzten Stadtverordnetensitzung irrig. Gegen diese hohen Steuern haben fast sämtliche Kinematographen reklamiert, und es sind die Theater, die diese Steuern nicht bezahlen wollten, mit sehr hohen Geldstrafen belegt worden. Wir bitten ferner den Herrn Oberbürgermeister berücksichtigen zu wollen, dass ausser der schlechten Geschäftslage auch noch die in letzter Zeit entstandene Konkurrenz nachteilig auf die Einnahme der bestehenden Kinematographentheater gewirkt hat. Wir sind auch in der Lage den Beweis anzutreten, dass manche Institute nicht nur ohne Verdienst, sondern mit ganz bedeutenden Verlusten gearbeitet haben: ein Kinematograph hatte im letzten Jahre nachweislich 17 000 Mk. Unterbilanz'.

Die Petenten haben mit ihrer Eingabe wenig Glück gehabt. In der Stadtverordnetensitzung am 24. März wurde ohne weitere Erörterung die neue Ordnung betreffend die Erhebung von Karten- und Lustbarkeitssteuern in der von der Kommission festgesetzten Fassung angenommen. Die Bestimmungen sind im allgemeinen unverändert gelassen worden, nur für die kleinen Unternehmungen hat eine Ermässigung stattgefunden. Die Kommission schlägt vor, den § 5 Absatz 4 betr. die Tarifsätze für Vorstellungen im Betriebe eines Kinematographen, eines Theaters lebender Photographien und ähnlicher Vorführungen wie folgt festzusetzen: Wenn Plätze vorhanden sind bis 100 Personen 3 Mk., bis 200 Personen 5 Mk., bis 350 Personen 7 Mk., und für weitere je 150 Personen 2 Mk. Steuer mehr zu erheben. Wenn die Kartensteuer die festen Sätze nicht erreicht, so werden diese erhoben. Die Unternehmer werden also unter keinen Umständen mehr zu zahlen haben, als nach der Zahl der verkauften Plätze recht und billig ist. Dem Wunsche der Kinematographenbesitzer, die Billette unter 50 Pfg. mässiger zu besteuern als bisher, konnte aus finanziellen Gründen nicht entsprochen werden.

obr. **„Colosseum"** heisst das neueste Dresdner Kinotheater auf der Wilsdrufferstrasse 22, das am 27. März eröffnet wurde. Es will tadellose Vorführungen bieten auf dem Gebiete der singenden, sprechenden und musizierenden Photographien.

Breslau. Unter der Bezeichnung: „Königs-Kino" eröffnete Herr Kinematographenbesitzer Rönsberg hier

Königsstrasse 9 ein neues in modernem Stile gehaltenes Kinematographentheater. Das in allen Teilen sorgfältig ausgewählte und gut zusammengestellte Eröffnungsprogramm wies unter anderem folgende Novitäten auf: Die Tochter des Maultiertreibers; Der Affe auf dem Maskenball; Die Geschichte des Geigers; Zwei alte Schulfreunde; Neapels Strassen- und Kleinhändler; Gebrochenes Herz; Götakanal in Schweden; Mein Freund hat Schuld; Um die Ehre; Schildkrötenfang; Der vergessene Regenschirm; Frauenherz. Mit obigem Theater hat die Zahl der in Breslau zurzeit bestehenden Neun erreicht. Im übrigen wiesen die Eröffnungsvorstellungen einen guten Besuch auf. e.

Strassburg i. E. In wenigen Tagen wird unsere Stadt um zwei Kinematographentheater reicher — und um zwei Variététheater ärmer sein. Das Kasinotheater, das älteste der hiesigen Variétés, wird vom kommenden Ersten ab sich in einen Centralkinematographen verwandeln, und ungefähr um dieselbe Zeit wird in den Räumen des bisherigen Reichshallenvariétés ein Reichshallenkinematograph eröffnet. Letzteres dürfte wohl ein gutes Geschäft werden, da die Lage an einer ungemein verkehrsreichen Strasse recht günstig ist. Die Zukunft des Zentralkinos dürfte sich weniger erbaulich gestalten, da die Räumlichkeiten viel zu gross und absolut nicht zweckmässig sind.

Gotha, 26. März. Der prächtige Thronsaal des Residenzschlosses war heute in ein Bioskop-Theater umgewandelt, woselbst der Theaterdirektor Th. Scherff sen. vor S. K. H. dem regierenden Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha nebst Familie und anderen hohen Würdenträgern eine Vorstellung gab. Zur Vorführung gelangten Naturaufnahmen von den Wintersportfestlichkeiten in Oberhof, an denen viele hohe Fürstlichkeiten beteiligt, die auf dem Bilde alle gut getroffen sind. Ausser der herzoglichen Familie ist der Kronprinz des Deutschen Reiches, sein Bruder Eitel Friedrich, wie auch aus Weimar namhafte Persönlichkeiten aus den höchsten Kreisen im Vordergrund der Aufnahme naturgetreu wiedergegeben. Weitere Vorführungen zeigten eigene Aufnahmen der Firma Th. Scherff sen. von der Parade in Gotha und eine Reihe anderer Nummern aus dem Repertoire des Bioskop-Theaters. Die Darbietungen, welche mit den vollkommensten Apparaten durch das bestgeschulte Personal unter persönlicher Leitung des Herrn Scherff stattgefunden haben, zeigten den höchsten Stand der photo-kinematographischen Kunst, welche als modernes Bildungs- und Unterhaltungsmittel in raschem Fluge die ganze Welt erobert hat. Höchste Anerkennung und Dank der Königlichen Hoheiten ist dafür Herrn Scherff zuteil geworden.

-s- **Zur Lage in England** schreibt uns unser Londoner Korrespondent unterm 28. März: Die Beziehungen zwischen den englischen Filmfabrikanten, Verleihern und Kinobesitzern sind immer noch sehr gespannt; keine Gruppe scheint zu den Massnahmen der anderen Partei das geringste Vertrauen zu besitzen. Die Versuche, die sämtlichen Interessenkreise zu einer die Sachlage klärenden Versammlung einzuladen, sind fehlgeschlagen. Dieser Schritt ging von den Fabrikanten aus, denen jedoch von der Schutzvereinigung der Kinobesitzer erklärt wurde, dass eine Aussprache zwecklos sei, solange die Fabrikanten sich über die zu unternehmenden Schritte nicht selbst verständigt hätten. Sobald die Fabrikanten mit einem einheitlichen Programm hervortreten, wolle man zu einer Aussprache gern die Hand reichen. Dieser Standpunkt kann nur gebilligt werden, denn zurzeit wissen die verschiedenen Kreise überhaupt nicht, was sie wollen. Sobald aber darüber Klarheit geschaffen worden ist, sollte unverzüglich eine Verständigung in die Wege geleitet werden. Man würde dann bald zu der Einsicht gelangen, dass die zwischen den Fabrikanten und den Filmkonsumenten bestehenden gemeinsamen Punkte weit ausschlaggebender sind, als die trennenden Momente. Soweit sich die Lage bei den verworrenen Zuständen überhaupt überblicken lässt, gewinnt es den Anschein, als wenn die Fabrikanten teilweise zu der Ansicht gelangt wären, dass sie in ihrem Bestreben, eine Gesundung des Filmgeschäftes herbeizuführen, reichlich weit gingen. Diesen Missgriff scheinen sie jetzt wieder gutmachen zu wollen, indem sie den Kinobesitzern die Hand zur Versöhnung und zur Ausgleichung der bestehenden Differenzen reichen. Nicht uninteressant ist die Meldung, dass die Fabrikanten Williamson & Co. und Walturdaw, Ltd. von der Konvention zurückgetreten sind. Der Grund dafür ist in den Abweichungen zu suchen, die die neuen Vorschläge der Konvention gegenüber den früher gemachten aufweisen. Nicht ohne Bedeutung für die Kennzeichnung der jetzigen Lage ist auch die durch die Pariser Konvention herbeigeführte Reorganisation der englischen Kinematograph Manufacturers Association. Das europäische Exekutivkomitee wünschte, dass das englische Komitee der Konvention mit der Association Hand in Hand arbeite. Dieses erwies sich jedoch als ein Ding der Unmöglichkeit, da der Association Mitglieder angehören, die nichts von der Konvention wissen wollen. Infolgedessen sind diejenigen Mitglieder, die zugleich der Konvention angehören, zurückgetreten. Es wäre jedoch falsch, daraus den Schluss zu ziehen, dass die Association der Konvention den Krieg erklärt hat, vielmehr hält man es nicht ganz für ausgeschlossen, dass es der Association bei taktvollem Vorgehen gelingen mag, dem durch die Konvention zwischen den Filmfabrikanten und den Kinobesitzern entstandenen Streit ein Ende zu bereiten.

-s- In **London** gibt es zurzeit über 300 Kinotheater. Es vergeht keine Woche, in der nicht einige neue Theater eröffnet werden.

Sofia. Das frühere Now-Neapel, hier, ist von Herrn Jg. Geiduschek gepachtet und unter dem Namen „Apollo-Theater" in ein Kinematographen-Theater umgewandelt worden.

-s- **Die Edison-Gesellschaft** macht, einer Newyorker Meldung zufolge, Experimente mit einem Synchronismus.

-s- In **Johannesburg** (Südafrika) ist es den Kinotheatern verboten worden, Sonntags Vorstellungen zu geben. Die Theater pflegten früher an Sonntagen religiöse Films, mit Vorliebe die Passionsspiele, zu geben, doch ging man allmählich zu weltlicheren Sujets über und schliesslich kam es so weit, dass die Sonntagsprogramme von den Werktagsprogrammen keinerlei Abweichungen zeigten. Zwei Kino-Theater haben infolge des Beschlusses den Betrieb gänzlich eingestellt.

Firmennachrichten

Berlin. Deutsche Filmleiher-Vereinigung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Die Anschaffung und Verwertung von Artikeln der kinematographischen Branche, insbesondere dem Leihen und Verleihen von Films (kinematographischen Bildern). Das Stammkapital beträgt 100 000 Mk. Geschäftsführer: Direktor Walter Leibecke in Berlin, Kaufmann Georg Joesten in Düsseldorf, Kaufmann Christian Winter in Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer vertreten. Der Gesellschafter Kaufmann Christian Winter in Berlin bringt in die Gesellschaft ein den ihm zugehörigen Vorrat von Films und sonstigen kinematographischen Artikeln im Werte von zwanzigtausend Mk. unter Anrechnung dieses Bestrages auf seine Stammeinlage.

Bochum. Tonhallen-Theater, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist ein Kinematographen- und Restaurationsbetrieb. Das Stammkapital beträgt

24 000 Mk. Geschäftsführer sind der Kaufmann Jacob Goldstaub und der Wirt Karl Volmer, beide zu Bochum. Jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.

Wien I. Graben 15. Pathé Frères. Handel mit Kinematographenapparaten, Zubehör, Films, Sprechapparaten, Platten und Zubehör. Die Kollektivprokura des Karl Fink und Wilhelm Hadert ist gelöscht. Einzelprokura wurde erteilt dem Wilhelm Hadert.

-s- **London.** In den letzten Tagen sind folgende Neugründungen amtlich eingetragen worden: Paragon Bioscope Co., Ltd., 5, Tottenham Street, London W. C., Aktienkapital 10,000 Pfd. Sterl. — Cinematograph Theatres, Ltd., 11, Haymarket, London S. W., Aktienkapital 20 000 Pfd. Sterl. — New Bioscope Trading Co., Ltd., 1-5, Cecil Street, Charing Cross Road, London W. C., Aktienkapital 15 000 Pfd. Sterl.

Geschäftliches

In Mainz hat der Uhrmachermeister Eduard Meyer eine Spezial-Reparaturwerkstätte für Kinematographen-Apparate aller Systeme errichtet. Gestützt auf reiche Erfahrungen auf allen Gebieten der Kinematographenbranche und im Besitz der besten und vollkommensten Präzisionsmaschinen und Werkzeuge der Neuzeit, wird Herr Meyer in der Lage sein allen Ansprüchen gerecht zu werden. In dringenden Fällen übernimmt derselbe auch Vorführungen gegen mässige Vergütung. Beachten Sie das Inserat in heutiger Nummer.

Die Firma **B. Krautmann,** Atelier für moderne Projektions-Reklame, in Zwickau Sa., sandte uns einige Diapositive zur Begutachtung zu. Wir können dieselben als flott im Entwurf, peinlich sauber in der Ausführung und durchaus künstlerisch in der Farbengebung bezeichnen. Besonders gefällt uns an diesen Arbeiten die richtig gezeichnete Schrift. Man findet bei Zwischenbildern sehr häufig, dass einzelne Buchstaben verzerrt und falsch wiedergegeben sind. Die Krautmann'schen Schriftzeilen stehen tadellos da.

Vereinsnachrichten

Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Sitz Berlin. Geschäftsstelle: Friedrichstr. 203, Eingang Schützenstrasse. Fernsprecher: Amt I. No. 5181. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. März 09 der Freien Vereinigung der Kinematographenoperateure Deutschlands in Birke's Lokal, Berlin, Lebuserstr. 1.

Nachdem der 1. Vorsitzende Kollege Otto Franke die Versammlung um 12 Uhr 53 Min. nachts eröffnete, begrüsste er die erschienenen Kollegen im Namen der Freien Vereinigung. Alsdann wurden die eingelaufenen Anträge verlesen; jedoch zur Disposition zu Punkt 5 Vereinsangelegenheiten überlassen und nochmals die Tagesordnung bekanntgegeben, welche lautete: Punkt 1. Verlesung der Protokolle. Punkt 2. Kassenbericht. Punkt 3. Wahl des gesamten Vorstandes. Punkt 4. Verlesung eingegangener Schreiben. Punkt 5. Vereinsangelegenheiten. Man trat dann in die Tagesordnung ein und fand Punkt 1 durch Verlesung der Protokolle, welche von den Mitgliedern einstimmig angenommen wurden, seine Erledigung. Zu Punkt 2 Kassenbericht, gab der Kassierer Kollege Erich Griebsch einen genaueren Kassenbericht ab, aus welchem man die günstige Vermögenslage der Vereinigung ersehen konnte; demzufolge wurde dem Kollegen E. Griebsch Decharge erteilt. Dann ging man zu dem wichtigsten Punkt der Tagesordnung, der Wahl des gesamten Vorstandes, über. Hieraus gingen als I. Vorsitzender Kollege Max Lutze; II. Vorsitzender Kollege Otto Franke; I. Schriftführer Kollege Wilhelm Schmidt; II. Schriftführer Kollege Richard Müller; Kassierer Kollege Erich Griebsch; Revisoren Kollegen Erich Müller und Karl Schramm hervor. Wegen der Fülle des noch zu erledigenden Materials wurde Punkt 4, Verlesung eingegangener Schreiben, fallen gelassen und ging man gleich zu Punkt 5, Vereinsangelegenheiten über. Es wurden die recht zahlreich eingegangenen Anträge erledigt und sei hier kurz bemerkt, dass beschlossen wurde, 43 Mitglieder wegen ungenügender Branchekenntnis, anderenteils solche, welche kein Prüfungszeugnis erlangen konnten, auszuschliessen. Gleichzeitig ist beschlossen worden, das Vereinslokal zu verlegen und ist solches denn auch am 26. März geschehen. Nach Erledigung diverser Angelegenheiten wurde die Sitzung um 5 Uhr 40 Min. früh geschlossen.

Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands.

I. Schriftführer: W. Schmidt. I. Vorsitzender: Max Lutze.

Verein der Berufsoperateure Nordwestdeutschlands, Sitz Hamburg. In der am 25. März, aus einer provisorischen Vereinsleitung und einigen Mitgliedern bestehenden Versammlung, wurde der definitive Beschluss gefasst, einen Verein der Berufsoperateure Nordwestdeutschlands, Sitz Hamburg, zu gründen. Zweck desselben soll sein, die Kollegialität sowie auch die Standesinteressen zu fördern, unbrauchbare Elemente aus dem Stande auszuscheiden, einen geregelten Arbeitsnachweis zu führen. Alles in allem nur zum Wohle der Kinobesitzer sowie deren Angestellten.

Kollegen ganz Nordwestdeutschlands, welche Interesse für den Verein haben und geneigt sind demselben beizutreten, wollen ihre Adresse an das Vereinslokal von Herrn Hans Schmied, Hamburg, Eckernförderstrasse 29 senden.

Die nächste Versammlung findet am 6. April, vormittags um 11 Uhr im Vereinslokal statt. Alle Kollegen sind freundlichst eingeladen.

Ver. der Berufsoperateure Nordwestdeutschlands, Sitz Hamburg.
I. A.: Herm. Schulze, Schriftführer.

Verein „Electra." Internationaler Verband der Kino-Angestellten Deutschlands, Sitz Dresden, Gerokstrasse 48 pt. Urkunde über die Bestellung des Vorstandes. Bei der heute am 24. März 1909 früh 1/41 Uhr in Dresden A, Wettinerstr. 35—37 in Restaurant Altdeutsche Schenke abgehaltenen Generalversammlung oben benannten Vereins wurden durch Stimmenmehrheit folgende Herren in den Vorstand gewählt: I. Vorsitzender Herr Joh. Alex. Moecke, Kaufmann, Dresden A, Paul Gerhardtstr. 8; II. Vorsitzender Herr Joh. Eckardt, Kaufmann, Dresden A, Steinstr. 4; Schriftführer Herr Oskar Mocke, Ingenieur, Dresden, Paul Gerhardtstrasse 8; Kassierer Herr Oswald Seifert, Beamter a. D., Dresden A. Silbermannstr. 18; I. Beisitzer Herr Paul Kobisch, Operateur, Dresden A., Walterstr. 23; II. Beisitzer Herr Reinhold Meissner, Rezitator, Dresden A. Anton Grafstr. 16; III. Beisitzer Herr Georg Peschel, Rezitator, Dresden A, Wettinerstr. Obengenannte Herren nahmen die Wahl dankend an.

In Chemnitz i. S. wurde eine Ortsgruppe mit 15 Mitgliedern errichtet, deren Vorsitz Herr Operateur Walter Hummel dort übernahm.

Angestellte von Kinos, die beabsichtigen dem Verband beizutreten, wollen sich an denselben wenden.

Neue Patente

Patent-Anmeldungen.

42g. H. 41 544. Sprechmaschine, bei der die Schallwellen in ein Resonanzgehäuse geleitet werden. Norbert M. Rodkinson, Charlottenburg, Knesebeckstrasse 78/79. 27. 8. 07.

57d. W. 26 636. Verfahren zur Herstellung von gekörnten oder sonst in Einzelelemente zerlegten photographischen Bildern. Rudolf Widmann, München, Paul Heysestr. 26. 7. 11. 06.

Patent-Erteilungen.

42g. 208 663. Schalldose mit ringförmigem Durchlassventil für die Luft- oder Gaswellen pneumatischer Sprechmaschinen. Deutsche Grammophon-Akt.-Ges., Berlin. 25. 9. 07. D. 19 010.

57a. 208 677. Verfahren zum Vorführen lebender Photographien. Rudolf Schnabel, Berlin, Spichernstr. 17. 14. 8. 08. Sch. 30 729.

57c. 208 775. Als Durchpausapparat benutzbarer Lichtpausapparat. Oskar Wieland, Aue, Erzgeb. 17. 3. 08. W. 29 413.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

42 g. 368 057. Mittels eines Exzenters einstellbare Schnellauf-Regelung an Sprechmaschinen. Fritz Puppel, Berlin, Boxhéstr. 35/36. 30. 1. 09. P. 14 936.

57 a. 367 852. Objektivverschluss in dem sämtliche Hebel und Federn des Verschlussmechanismus und die Scheiben der Irisblende auf einer ringförmigen Platte angeordnet sind. Kodak Ges. m. b. H., Berlin. 16. 1. 09. K. 37 364.

57c. 367 874. Photographischer Kopierapparat. A. M. Bartmann, Bialystok, Russland.

57c. 368 137. Entwicklungsvorrichtung für photographische Films, Trockenplatten u. dergl. Alfred Brück, Hamburg, Verbindungsbahn 8. 11. 2. 09. B. 41 518.

57 c. 368 495. Kopierapparat mit automatischer Ein- und Ausschaltung des elektrischen Lichtes. Josef Riesenkönig, Rheinbach. 1. 2. 09. R. 23 150.

Französische Patentliste.

Kinematogr. Photogr. Films.

No. 397 668. C. R. Uebelmesser, Kinematogr. Apparat, welcher auch zu anderen Zwecken verwendet werden kann.

No. 10 184/383 972. J. Montillet & R. Lacrotte, Posten für feste Projektionen sowie kinematographische Projektionen.

No. 397 629. J. A. Mery, Maschine zum Färben der kinematographischen Bänder.

No. 397 366. Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Verfahren um den synchronen Gang der zusammen bestätigten Kinematographen und Phonographen zu sichern.

No. 397 404. G. Bury, Schutzobturator für kinematographische Apparate.



Briefkasten



H. M. Die Stadt ist berechtigt eine Lustbarkeitssteuer nach dem vorhandenen Ortsstatut zu erheben; ob diese 40 Mk. beträgt, vermag ich nicht zu sagen. Im Zwangswege lässt sich eine Herabsetzung kaum durchsetzen. Wenn Vorstellungen bei der Stadt nicht genützt haben, können Sie sich allenfalls an den Oberpräsidenten wenden.

P. W. 100. Aue i. S. Das „Handbuch der praktischen Kinematographie" von F. Paul Liesegang, Verlag von Ed. Liesegang, Düsseldorf, dürfte Ihren Wünschen entsprechen. In 16 Abschnitten unterrichtet dasselbe über alles Wissenswerte einschliesslich kinematographischer Aufnahmen.



Aus dem Reiche der Töne



Ein Konzertabend von Eugen d'Albert, Ferruccio Busoni und Theresa Carreno im Kinotheater.

Von **Max Olitzki.**

I. Programm.

1. Rigoletto-Paraphrase . . . . Verdi-Liszt.
— Ferruccio Busoni. —
2. a) Sonate, op. 53 (Waldstein) . . } L. v. Beethoven.
b) Rondo Capriccio, op. 129 . . }
c) Ballade, op. 47 (As-dur) . . . . Chopin.
— Eugen d'Albert. —
3. a) Impromptu, op. 90 No. 3 . . . Franz Schubert.
b) Spanischer Tanz, eine Improvisation Carreno.
— Theresa Carreno. —

. . . . . . So übergebe ich denn den Filmfabrikanten wie Kinobesitzern die erste Auswahl der Künstler und Piecen, die beiden einen weiteren Gewinn bringen werden und ihnen die Chance bieten das Gebiet der Kinematographie ethischer auszubauen und sich einen unauslöschlichen Namen in der Kulturgeschichte zu machen. Natürlich wird sich dieses Verdienst nur der erwerben, der zuerst die Kombination der Aufnahme des Reproduktionsklavieres mit der der Films geschaffen hat. Wie mir von massgebender Seite erzählt wird, schweben bereits Verhandlungen zwischen diesbezüglichen Fabriken und ist es erfreulich, dass es zwei der grössten sind, die nun durch die Herstellung des neuen Verfahrens ein noch grösseres Absatzgebiet ihrer Fabrikate gefunden haben werden. Recht so! Aber nicht nur den Dank der Händler werden sie einstreichen, sie werden den Kinotheaterbesitzern eine Sensation zuführen, die diesen wiederum volle Häuser sichern, denn darüber bin ich mir vollständig im klaren, und kann es — ohne optimistisch zu denken — bereits mit ruhigster Ueberzeugung aussprechen, dass meine Behauptung nicht übertrieben ist. Bei einer Rundfrage bei den ersten Klavierkünstlern und den fleissigsten Konzertbesuchern konnte ich überall die günstigste Antwort hören, überall die Ausrufe vernehmen: „Ist denn das möglich?"! „Das wäre ja fabelhaft!" „Ich habe noch nie ein solches Theater besucht, aber in diesem Falle wäre man ja gezwungen, oft hineinzugehen." „Was sagen Sie! d'Albert im „Kintopp"?! Grossartig"! „Glauben Sie denn wirklich, dass die Filmfabrikanten diese Wichtigkeit einsehen werden!" „Das Kinotheater, das zuerst Namen eines d'Albert, Busoni oder gar Carreno wird annoncieren, müsste doch bestürmt werden!" „Warum denn nicht", schreibt mir eine kompetente, feingeistige Persönlichkeit, „warum soll denn die Kinematographie in ihrer Technik zurückbleiben! Es ist sogar ihre Pflicht die Musikgrössen festzuhalten, um sie der Nachwelt überliefern zu können. Nur meine ich sie sollte sich beeilen, denn die lebenden Berühmtheiten werden älter und — Sie wissen doch — die ziehen sich urplötzlich von ihrer Tätigkeit zurück." — Diese wenigen Aeusserungen dürften zur Genüge dartun, mit welchem Interesse man den neuen Aufnahmen entgegensieht und wie berechtigt meine Anregung gewesen ist. Und schliesslich werden alle Beteiligten dem „Kinematograph" zu Dank verpflichtet sein, dass er ihnen den Weg gezeigt hat ihr Geschäft lukrativer zu gestalten und ihre Geschäftsbasis künstlerisch zu heben. —

Wenige Worte über die angeführten Künstler seien mir gestattet, um den Lesern ein Bild zu geben, warum deren Namen auf das musikliebende Publikum magnetisch wirken und es somit erklärlich erscheint, wenn ich zunächst sie herausgreife. Da ist in meinem Programm als erster Ferruccio Busoni genannt. Dieser Pianist, ein geborener Italiener, lebt seit 12 Jahren in Berlin und hat seit dieser Zeit die allererste Stellung im Berliner Konzertleben zu behaupten gewusst. Er ist der grösste Lisztepigone, ein Lisztgelehrter, der einzige, der innerlich wie äusserlich dem grossen Meister am nächsten steht. Ein Musiker in vollstem Sinne, ein Dichter am Flügel, ein Improvisator im Gefühlsausdruck, ein Fingertechniker von verblüffendster Wirkung. Busonis Klavierabende sind Ereignisse für den musikalischen Feinschmecker, für den Musikstudierenden, selbst für die bedeutendsten Pianisten. Man geht in seine Abende, um Musik zu erleben, um sich von seiner geistigen Auffassung überraschen zu lassen, um sich an der selbstverständlichen, souveränen Technik zu erfreuen und immer wieder über sie in Erstaunen zu geraten. Man geht aber auch zu ihm, weil man aussergewöhnliche Programme zu hören bekommt, denn Busoni kennt keine Schablone, kennt nichts Alltägliches, das würde seiner genialischen Natur widerstreben. Die liebt Kontraste, Steigerungen, Göttliches. Er ist ein Nietzsche im Zerlegen der musikalischen Gedanken, ein Messel in ihren Ausführungen. Im besonderen empfindet man bei ihm, dass ein Musikheiliger an einer grossen lauschenden Gemeinde Wunder verübt. — Eugen d'Albert ist zwar seit zwei Jahren auf dem Konzertpodium ein seltener Gast geworden, da er sich hauptsächlich als Komponist betätigt, dürfte aber gerade deshalb auf der Kinobühne (im Kinokonzertsaal) um so begehrter sein. Breithaupt charakterisiert sein Spiel in richtigen Linien, wenn er sich äussert: „Die Wildheit eines flammenden Temperamentes, gepaart mit leidenschaftlicher Rücksichtslosigkeit und einer oft abstossenden, ja sich bis zur Brutalität steigernden Härte, sie hebt ihn turmhoch über unsere nur technisch-kleinlich empfindende Instrumentalkunst. Dazu kommt ein faustischer Zug in Verbindung mit einer Art grimmigen Humors, der ihn an die Spitze der grossen „kleinen" Armee stellt. d'Alberts Spiel trägt jenen seltenen Zug individueller Glut und objektiver Klarheit zur Schau, der nur denkbar ist auf dem Grunde eines vulkanischen Innern und einer genialen musikalischen Einsicht wie überschauenden Blickes und tiefen vergleichenden Studiums." Eugen d'Alberts Anhängerschaft ist so gross, dass er es sich leisten darf an vier kurzfolgenden Abenden in der Berliner Philharmonie vor ausverkauftem Saale (2600 Personen fassend) zu spielen. — Wenn ich Frau Teresa Carreno als dritte erwähne, so geschieht es nicht aus Unhöflichkeit, sondern die alphabetische Ordnung will es nicht anders. Die Dame bildet von allen weiblichen Klavieristinnen eine Gattung für sich, steht unter ihnen einsam da, überragt sie turmhoch. Sie ist ein Leuchtturm im umgekehrten Verhältnis zu dem des Meeres, denn dieser erhellt, während sie die meisten ihrer Rivalinnen durch ihre Kunst in den tiefsten Schatten stellt. Wiederum zitiere ich Breithaupt, der, wie kein anderer, die Eigenart der grossen Carreno treffsicher zeichnete, denn bei ihr ist's der Ton, den sie erzeugt und der fasziniert. „Keiner hat die volle Kugelung des Tones, keiner ein jeu perlé von solch körniger Klarheit und hinreissendem Schmiss. Wohin man hört: immer eine prachtvolle Tonform, ein blendendes Spiel freier, gelöster, vom Willen gebändigter und bezähmter Kräfte. Den kleinen gedrungenen Händen scheint alles ein müheloses Nichts. Es hat etwas Berauschendes: diese kraftstrotzende Art, dieser urgesunde Losbruch elementarer Kräfte, dies Einsetzen der ganzen festgefügten, aktionsfähigen Körpermasse, die glänzende Arbeit einer

auf jeden Impuls hin reagierenden, absolut gehorsamen motorischen Zentrale. Und nie ein Ringen und Quälen, ein Keuchen und Stöhnen! Im Kampf mit dem instrumentalen Drachen blieb dies Wotanskind stets Siegerin". Zu all diesen Fähigkeiten gesellt sich noch ihre Persönlichkeit; sie ist von königlicher Erscheinung, die den halben Erfolg ausmacht. Eine weibliche Grösse mit männlicher Kraft, gepaart mit feinster Poesie. — So darf ich denn zur kritischen Betrachtung des obigen Programms übergehen. —

Geschäftliches.

Die Schallplattenfabrik „Favorite", G. m. b. H., Hannover-Linden, hat für ihre allseitig beliebten Platten einen neuen ca. 150 Seiten starken Katalog herausgegeben, der auch mit den bekanntesten Künstlern, die für die genannte Gesellschaft Aufnahmen gemacht haben, illustriert ist. Besonders ist aber auf die handliche Einrichtung des Kataloges aufmerksam zu machen, die es ermöglicht, jede Platte sowohl nach Nummer als auch nach Titel, schnellstens aufzufinden. Die Platten selbst sind nach der Katalognummer laufend aufgeführt, die Titel ausserdem separat alphabetisch. Ferner ist dem Katalog auch ein Künstlerverzeichnis beigefügt mit Hinweis auf diejenigen Seiten, auf denen Piecen der angeführten Künstler verzeichnet stehen. Sicher wird die schöne Ausstattung sowie die praktische Einrichtung der Schallplattenfabrik „Favorite" weitere Freunde zuführen.

„Christus", geistliche Oper von Anton Rubinstein, ist die neueste Creation der Internationalen Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin. Diese Tonbildserie bedeutet die höchste künstlerische Vollkommenheit, was auf dem Gebiete der Kinematographie jemals geschaffen worden ist. Für die Osterzeit wird sie den höchsten Kassenrekord bringen, den die Kinobesitzer jemals zu verzeichnen hatten.

Achtung!

Für Besitzer erstkl. reisender Theater

eine

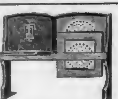
neue Attraktion

die allein ein volles Haus sichert

ist frei 16. April ab Berlin.

Keine elektrische Demonstration. Eine neue Sensation, mit welcher die **grösste Reklame** gemacht werden kann. Setzt 1000 Mk. Prämie aus. Hat auffallende 1 und 2 Bogen-Plakate, Photos, Drucksachen, Rezensionen von in- und ausländischen Zeitungen. **Wenig Bagage.** Keine technischen Schwierigkeiten, braucht **nur** dunklen Raum und elektrischen Anschluss. **Mässige Bedingungen,** evtl. **auf Prozente.** Beste Referenzen.

War monatelang Zugnummer im Passage-Theater, Berlin, Kinotheater, Lodz (Urania), Warschau usw. Saison 1907: Empire-Kino-Circus, Direktion: Rob. Weber, stets die Nummer, wegen der das Publikum kam. Gefl. Anfragen unter **F R** an die Expedition des „Kinematograph". 3125



Gefällig ▪ solid ▪ billig
sind unsere besteingeführten
mehrsitzig. Bänke
mit selbsttätigen Klappsitzen. 2651
Langjährige Spezialität unserer Fabrik.
Leipziger Fournir-Industrie
Tel. 983 Leipzig, Naundörfchen 12. Tel. 983

Rheinisch-Westfäl.
Films-Verleih- u. Tausch-Institut
Düsseldorf, Klosterstr. 59.

Verlangen Sie Tausch- und Leihbedingungen.
Billigste Preise.
Prompte Bedienung.
Telephon 4840. 2069

Kunstmaler B. Krautmann Zwickau i. S.
fertigt **Diapositive** für Betrieb 1.20 Mk., für Reklame 5—6 Mk. in solidester Ausführung
Wirkung: unerreicht. Lieferzeit: schnellstens. ‖ **Jeder Versuch führt zu Nachbestellungen.**
Verlangen Sie sofort Prospekt! 3129

von Terpitz & Wachsmuth
Berlin W., Bülowstrasse 58
Sämtliche **Materialien** für

Schwachstrom	2676 Starkstrom
Telephonstation, Glocken, Elemente etc.	Isolier-Rohr-Drähte Fassungen - Lampen Schalter-Sicherungen

Haupt-Katalog: Stark- u. Schwachstr., kostenlos.
— Gewerbe anzugeben. —




Während der Dauer der am 29. Mai 1909 beginnenden 3115
Ausstellung für Reit-, Fahr- und Motorsport
zu Königsberg i. Pr., Tiergarten
verbunden mit einer
Ausstellung für Luftschiffahrt
suchen wir Aussteller für Kinotheater mit Bildern, für diese Ausstellung passend. Näh. Ausk. ert. bereitw. die Ausstellungsleitung: H. Claass, Geh. Komm.-Rat.

SAUERSTOFF
chemisch rein. 99% **Höchste Leuchtkraft**
liefert prompt und billig
Deutsche Sauerstoff-Werke m. b. H.
Düsseldorf :: Telepon 4219
Telegramm-Adresse: **Sauerstoff Düsseldorf.** 1279

Habe Wochenprogramme von ca. 1000 Mtr. von 30 Mk. an zu verleihen.
2487
Kaufe u. tausche guterhalt. Films
Offerten Konzerthaus Erholung, Neisse (Oberschl.)

Aeusserst günstig für Kinematographenbesitzer!
Orchestrion-Ausverkauf!
2830 Wegen Räumung meines Lagers und wegen anderw. Unternehmungen verkaufe sämtliche gebrauchte Orchestrions aus. Liefere solche bei sehr niedrigen Preisen unter günstigsten Bedingungen. Eine derartige Gelegenheit, auf billigere und bequemere Weise ein Orchestrion zu erwerben, dürfte sich wohl nie wieder finden.
Telephon No. 205. **Carl Schmitt, Hagen i. W.** Gegründet 1875.
Verlangen Sie Spezial-Offerte.

Crefelder Theater
lebender, singender, sprechender Photographien
Inhaber: S. COHN.
Film-Verleih und -Verkauf
Crefeld, Hochstr. 51. **Fernruf No. 665.**
Bank-Conto: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Crefeld.
Verkauf zu den billigsten Preisen.
Beste singende, sprechende Films.
Grosser Posten gebrauchter, jedoch noch gut erhaltener Films zu 30 Pfg. per Meter zu verkaufen.

Verlag Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.

Soeben erschien die Broschüre:
Der Kulturwert des Kinematographen
von
Emil Perlmann.
Preis 50 Pfg., bei Massenbezug Rabatt.

Vorzügliches Propagandamittel zur Werbung von Kinofreunden bei Behörden, Presse und dem Publikum.

Stellen-Gesuche.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Operateur

frei! frei!

Elektro-Mechan., sicher arbeitend, gute Zeugnisse, firm auf den meisten Apparaten, bescheidene Ansprüche, sucht Stellung, auch im Auslande. Offerten erbeten an Piske, Berlin N. 24, Grosse Hamburgerstr. 2111. 3027

Tücht. Operateur

schon mehrere Jahre tätig, perfekt in Vorführung lebender und Tonbilder. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter N F 3045 an die Expedition des „Kinematograph".

Operateur mit Apparat

sucht Beschäftigung, würde ev. auch Saal oder Laden mieten. Off. unter F 8279 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. 3127

Kassiererin

kaufmännisch gebildet, die schon in Kino als Kassiererin tätig war, sucht Stellung. Offerten erb. unter L Z 27, Düsseldorf, hauptpostlagernd. 2997

Junger Mann

arbeitsfreudig und mit schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung als Geschäftsführer oder dergleichen Posten. Spätere Beteiligung oder Übernahme nicht ausgeschlossen. Off. unter O G 3113 an den „Kinematograph".

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln (für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

3096

W. Grotzfeld

Hohepforte 20. Telephon 7095.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure

Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN Friedrichstrasse 203.

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematographen-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

TEILHABER.

Neues

Weltunternehmen!!

Zur Gründung einer G. m. b. H. für neu zu erbauendes Lichtbildtheater in Hamburg wird noch ein Fachmann mit 20 bis 50 Mille gesucht. 1002 numerierte Sitzplätze. Baupolizeilich genehmigt. Modernstes und größtes Theater im Reiche. Stammkapital 200000 Mk. Nach genauer Rentabilitäts-Berechnung bei 50% ausverkauft

400 000 M. Reingewinn

jährlich. Beteiligung von ersten Fachleuten. 100% Gewinn totsicher. Mitdirektorposten ev. frei.

C. Janes, Hamburg,

B. Strohhause 6.

Bitte lesen!!

Wer Interesse hat, gebe sofort Antwort!

Gesucht per sofort für Oesterreich Kompagnon mit 5—6000 Kronen (4—5000 M.) Einlage in reis. Kino-Theater, auf Anteil oder fixes Monatsgehalt. Geschäft besteht in einer 500 Personen fassenden Theaterbude, 10 HP. Motor samt 80 Ampère Dynamo-Maschine. Kompl. Kino-App. und 16000 m tadellos erhaltene Films, Wagen etc., eigene Konzession f. Galizien, Schlesien, Mähren und Nieder-Oesterreich. Das Geld wird dem Einleger durch das kompl. Geschäft sichergestellt. Bevorzugt wird Maschinist u. Elektrotechn. oder strebsamer Geschäftsmann. Gute Existenz gesichert. Nur ernst gemeinte Anfragen beförd. die Exped. des „Kinematogr." unter O J 3122.

Verkaufs-Anzeigen.

Meinen gut florierenden

Kinematograph

in Stadt von 500000 Einwohnern bin ich gewillt preiswert zu verkaufen, da ich anderweitig zu sehr in Anspruch genommen bin. Off. unter O A 3104 an den „Kinematograph".

Gasdynamo Körting

bestehend aus Gasmotor, ca. 14 PS. m. elektromagn. Zündung, mit auf der Welle befindl. Dynamo 79/58 Amp. 110/150 Volt preiswert zu verkaufen. Eduard Martin, Elektr.-Ges., Berlin SW., Lindenstr. 3. 3105

Prospekte frei!

Feuerlöscher ab Mk. 4.—.
Schutzbrillen mit blauen u. grauen Gläsern. 3059
Ventilatoren für jede Antriebsart (Elektriz., Gas, Wasser, Dampf).
Verbandkästen von Mk. 1.— an.
Zylinder-Blasbälge (Staubbläser).
Entstaubungsanlagen jeder Art.

Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg

Passionsspiel

fast neu, für 200 M. zu verkaufen. Off. unter O B 3106 an d. Kinematograph.

2 Budérus-Kinematographen

sehr wenig gebraucht, vollständig komplett mit **je 1000 m tadellos erhaltene Films** billig zu verkaufen. 2814

Paul Zahn

Magdeburg, Jakobstr. 50.

Komplette Duskes

Synchron-Einrichtung

mit echtem Grammophon, wenig gebraucht, statt 1350 M. für 600 M. zu verkaufen. Kinematographen-Theater, Adlershof b. Berlin. 3116

Komplette Drägersche

Kalklicht-Einrichtung

billig zu verkaufen. Neues Theater, Iserlohn. 3067

Mehrere 1000 m

FILMS

von **10 Pfg.** per m an zu **verkaufen.** 2356

Hirschfeld & Co.

Mülhausen i. Els.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Zugreifen!

5400 m Films

erstklassige Fabrikate, fehlerfrei, garantiert nur eine Woche gelaufen, zum Spottpreise pro Meter 50 Pfg. zu verkaufen. Allergünstigste Gelegenheit für Filmverleiher, sowie für reisende Kinematographen. Offerten erb. unter O H 3120 an den „Kinematograph".

Die Dragonaden unter Ludwig XIV.

garantiert nur 8 Tage gelaufen, zu 80% sofort zu verkaufen. Hubsch's Kino-Theater, Kiel. 3121

Vermischte-Anzeigen

Kinematographen-Theater

zu kaufen gesucht. Offerte mit Preis, Größe, Umsatz, Programmpreis und Einwohnerzahl unter N Z 3103 an den „Kinematograph".

Eine

Kopiermaschine

zur Vervielfältigung für Film gesucht. Nur erstklassiges Fabrikat. Off. mit Preisangabe an Zentral-Kinematograph, Würzburg. 3112

Kinematograph-Verpachtung!

Herrliche Lage, Mittelpunkt einer Industriestadt, mit Umkreis 30000 Einw., einzig am Platze, große Zukunft. Pacht 1500 M. jährlich. Städtische elektr. Anlage mit Umformer und gut funkt. Kinematographen-Synchroneinrichtung vollständig neu, mit 1500 m Film steht zur Verfügung. Die Einrichtung muß mit 2000 M. Anzahlung käuflich übernommen werden. Off. erbeten unter O E 3110 an den „Kinematograph".

Apollo-Theater Sofia (Bulgarie), größtes Kinematographen-Theater Bulgariens, sucht fortwährend gute *3128

gebrauchte Films.

Programm!

2—3 wöch., nur erstkl., zu leihen gesucht. Off. unter O. L. 3131 an die Exped. des „Kinematograph". 3131

Zu leihen gesucht!!

Christus Tonbild-Serie der „Int. Kinem.- und Licht-Effekt-Gesellschaft", Berlin, für die Osterzeit, ev. nur für Charfreitag. Kinematograph-Theater, Schöneberg, Colonnenstr. 18. 3118

Spezialität: 2758

Klappstühle

für Kinematographen

Bringe meine Spezialität von Kino-Einrichtungen in empfehl. Erinnerung. Muster u. Kostenanschl. gern zu Diensten. **M. Richter,** Möbelf. **Waldheim i. S.**

Habe einige 1000 m Films, welche ich wöchentlich 3109

umtauschen

möchte. Besitzer von Films, welche selbst gern austauschen, bitte ich, mit mir in Verbindung zu treten, die Films werden schonend behandelt und nur einige Tage die Woche gebraucht. Off. erb. **Gust. Blankenburg,** Theater-Variété **Schönebeck a. E.**

Daselbst ist auch eine neue Synchron-Einrichtung für singende und sprech. (Budérus) billig zu verkaufen.

Keine Kaution!

Gute Leihfilms

garantiert ohne Regenstreifen, 1000 m inkl. einem kolorierten, von Mark 60.— per Woche.

Metropol-Theater, Hamburg 22

Wohldorferstrasse 1.

2887

Ungelaufene

Films

(nur Neuheiten)

Films, 8 Tage gelaufen

u. ältere Films, werden an solvente Theater leihweise abgegeben. Tadellose Zusammenstellung. Offerten unter L. A. 2887 an den Kinematograph.

Zu verleihen oder zu verkaufen:

Nat Pinkerton, der Detektivkönig, 1. u. 2. Teil, Wilhelm Tell. Andere neue nur 7 Tage gelaufene Films à 60 Pf. p. Meter.

Leben Jesu, Pathé frères, kol., 960 m nur 7 Tage gelaufen, für Ostern und nachdem zu verleihen, 200 M. Leihmiete. 3130

Verleih-Institut für halbscharfe Kabarettfilms.

Otto Häusler, Danzig.

Lackschriftschilder 2976

Kinoprogramme auf Schirting (qm M. 1.50) lief. mögl. am Tage d. Eing. d. Bestell.
Plakatmalerei G. Thörner, Dresden A., Stärkestr. 3.

Verkauf Films Tausch
und Apparat 1027

	m	Mk.
Einzug d. engl. Königspaares am 7. Febr. 1909. Erstklassiges Zugstück	115	40
leihweise pro m und Woche 20 Pfennig.		
Die Galeerensträflinge, Drama	140	100
Der Teufelskessel, humorist.	50	40
Parcival, großartig. relig. Oper von Richard Wagner, 3 Abteilungen	660	540
Beschreibung von Parcival auf Wunsch gratis u. franko.		
Die Frau des Ringkämpfers, Drama	110	70
Aus dem Käfig entsprungen	95	65
Bestrafte Neugier (pikant)	50	40
Brüderchen im Kohl, wunderschönes Drama	180	130
Sherlock Holmes, Entlarvung d. Diebe d. Perlenhalsbandes	300	210
Wer nicht kommt zur rechten Zeit, humoristisch	140	100
Der Welt-Herkules, Drama	160	130
obige Films leihweise pro m und Woche 10 Pfg.		
Sing. sprech. Film mit Platte „Ballsirenen" aus Lust. Wwe.		35
Evangelimann mit Platte		40

Gebrauchte Grammophon-Platten, per Stück Mk. 1.—. 2 neue elektrische Regina-Bogenlampen für Innen- und Strassenbeleuchtung, grossartiges Licht, per Stück 70 Mk. Vorführungsapparat. Objektiv für Lichtbilder 20 Mark. Gebote werden stets berücksichtigt. Versand gegen Nachnahme. Nach dem Ausland kleine Anzahlung erforderlich.
Peter Gitsels, Trier.

Films zu 20 Pfg. 1732

pr. Meter an in grosser Auswahl abzugeben. Liste gratis. **Films leihweise.** Lichtbilder zum Abziehen. Bester Filmkitt p. Flasche Mk. 1.—. Stets einige Ia. gebr.

kinematogr. Apparate

zu Gelegenheitspreisen vorrätig.
Adolf Deutsch, Leipzig I, Dörrienstr. 3.

Passionsspiele

von Pathé, wenig gebraucht, ohne Fehler, 1000 Meter für 600 Mk. zu verkaufen.
Charles Fischer, Viersen. 2681

Eilt! Eilt!

Kaufe gegen bar

jedes Quantum 8 bis 14 Tage :: gelaufener Films-Neuheiten ::

ferner folgende Films: Verhängnisvoller Schuss, Judaskuss, Tosca, Zigeunerin, Kraftpillen, Rache des Schülers, sowie andere gute Neuheiten, ab 1. März erschienen, auch kolorierte. Offerten mit genauen Listen unter O M 3132 an die Expedition des „Kinematogr."

Offerten

ist stets das Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Zu kaufen gesucht:

10 gebrauchte Kino-Werke
4—500 Klapp-Stühle

Reisender resp. **Vertreter**

an allen Plätzen von erstem Filmgeschäft **gesucht.** Offerten nur mit Preis unter **O F 3111** an den Kinematograph.



Für die Osterzeit!!

Von unserem grossen Tonbild-Cyklus:

Christus
Geistliche Oper von **Anton Rubinstein**

(eine geschlossene Serie von 5 Kunst-Tonbildern) haben wir noch eine komplette Ausgabe

zu verleihen.

Durch Arrangement von Sonder-Vorstellungen etc. erzielt man damit den höchsten Kassen-Rekord des Jahres. 3117

Int. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Ges.

Tel. Amt 4 No. 1463 — **BERLIN SW. 68 Markgrafenstr. 91** — Telegr.-Adr.: Physograph, Berlin.

Projektion!

Wegen Sterbefalles meines Mannes beabsichtige ich, das von ihm seit langen Jahren mit gutem Erfolg betriebene Projektionsgeschäft mit Lichtbilderverlag zu verkaufen.

Bestand ist zur Zeit: 30 beste Sciopticons, Brenner für alle Lichtquellen etc. etc. und zirka 85 erstklassige fein kolorierte Lichtbilderserien mit Vorträgen, sowie diverse Diapositive.

Das Geschäft hat bisher in Verkauf und Verleih bestanden. Zum Verleihinstitut ist grosse, langjährige Kundschaft vorhanden. Preis 13 000 Mark.
Off. unter O. K. 3126 an den Verlag des „Kinematograph", Düsseldorf.

Film-Gesellschaft m. b. H.

Tel. 9256 **Leipzig, Hofmeisterstrasse 1,**

liefert brillante Programme in jeder gewünschten Zusammenstellung und in allen Preislagen.

Gute, reelle und prompte Bedienung.
Verlangen Sie bitte Offerte. 3106

NB. Die verehrten Filmmieter unserer neuen Programme können sich die Films in Berlin selbst aussuchen.

Film-Verleih u. Tausch

Sehr gute Programme u. einzelne Nummern
zu den billigsten Preisen.

A. Neuhaus, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 84.
Telephon 3855.

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe!
Film 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche
A. F. Döring, Hamburg 33.

Theater-Bänke

mit selbsttätigen Klappsitzen.

Stühle, Tische

in jeder Ausführung. 1739

P. Vogler & Co.

in Weinheim (Baden),
Sitzmöbel- u. Tischfabrik, Dampfsägewerk.
Ausgeführte Lieferungen:
Circus Schumann, Frankfurt a. M., Techn. Hochschule, Darmstadt u. a.

FILMS



Die Geschichte einer Geburtstagsgans ca. 160 m, hochkomisch.
Das Verbrechen eines Nachtwandlers 195 m, hochspannend.
Beachten Sie die Besprechung in der heutigen Nummer.

Neueste Sujets von
CRICKS & MARTIN
LONDON S. W. (England)
Spezial-Vertr. für Deutschland:
Hamburg
H. A. Müller, Cremon 4



Bei Korrespondenzen
bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet.
Nachdruck auch auszugsweise verboten

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.
Charles Roess, Mülhausen i. Els
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.
A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.
Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.
Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive
s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.
Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Helfer & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.
Frau Schaar, Cöln a. Rh., Maybachstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Scharnhorststr. 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlungen.
J. Dienstknecht, München 8.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.

Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomas & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 29

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 86.
Glüer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
I. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen, Planegg b. München.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrstrasse 235.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kränsslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix". Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1, Scheffelstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 33.

Kalklichtbrenner.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Sauerstoff - Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere 15.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.

„Aar"- Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 48.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tachaerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film - Fabriken, 16 rue Sainte - Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 58.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 65.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop - Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III.. Vitascop - Projektions - Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.

Kinematographen - Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens - Schuckert - Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk. 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.20.
B. Krantmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Lichtbilder-Leihinstitute.

E. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 12.

Nebelbilder-Apparate.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie - Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon

s. Skioptikon - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 58.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame, Halle a. d. S.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Sauerstoff rein,
Sauerstoff, extra harte Kalk-Kegel und Platten, la. Gasolin, Kalklicht - Brenner, Ventile, Linsen etc.
C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin B. 81, Schlegelstr. 4.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff - Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Scheinwerfer.

Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau - Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Reinthaler, Privat - Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie Saal.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden - A., Tr[illegible]itatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater Mülhausen i. E.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt.
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Otto Blauert, Union - Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
E. Brann, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Central-Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.
Georg Drogla, Biograph - Theater Union, Jena.
Emil Eckert, Zentral - Kinematograph, Bucarest, Strada 11, Iunie 7b.
Edison-Theater Nieling, Wesel.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Ethofer, Wien X., Keplerplatz 15, Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 25, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina út 57.

Carl Geissler, Besitzer der Andrássy und Jupiter-Biograph, Budapest, Andrássy ut 87.
O. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 72.
Peter Gitsels, Paradetheater, Koblenz und Trier.
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 6.
Paul Hässner & Topf, Kinematogr. u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.
Hermann & Hummel, Passage-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.
Heinrich Heyt, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
W. Hulka & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Otto Käbisch, Würzburg, innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
Kinematograph international, Strassburg i. E. Schlossergasse 29.
Max Klinger, Welt-Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.
H Knauth, Adr. Kinematograph.
Carl Kowoll, Kattowitzer Stern-Kino-Theater Restaurant und Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 16, Hansa-Theater.
L. Lenz, Kinophon-Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Lifka Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph-Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.
Arthur Mesz, Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.
Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.
Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.
Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 26a.
Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 89.
Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Paris Cinéma, Paris, 48 rue de la Victoire
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 38.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 20.
R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.
Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 26.
C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr. 62.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.
H. Rusch, Kiel, Unterestr. 25.
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaal, Wien, K. K. Prater 66.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.
Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.
Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.
Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Oelsnitz S.-A.
Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.
W. Sensburg, Mannheim, Seckenheimerstr. 80, I
A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau i. B. Antoniplatz 218.
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.
Uranus Szinhaz, Kolozsvár (Ungarn).
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien).
J. Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelhäuserstr. 22.
Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.
O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 83.
Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).
Café Velence (Kinematogr.), Bes. L. Kessler, Budapest VII, Rákóczi ut 68.
Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia, Dessau, Steinstr. 47a.
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Biebererstr. 55 I., v.
Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 18, Telephon 2911.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 88.
E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.
Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.
Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 65.
Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51.
Welt-Kinematograph, Ges. m. b H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern). Direktion: Hauptstr. 7.
Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.
Welt-Kinematograph Physograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 28a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.
Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O 34, Litthauerstr. 26, bei Schülke.
Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.
O. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Variété.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Hafenstr. 40, III.
Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Albert Braun, Operateur, Stuttgart, List-Staffel 7, p.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 80, Holland
Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik. Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.
Adolf Doedwich, Operat., Budapest, Kisfuvaros utca 7. Türe ptr. 3.
Gustav Doweleit, techn. Leiter des Kino-Salon Bamberg.
Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.
Herm. Dücke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.
Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.
Wilh. Ebler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, I., l.
Wilh. Engelmann, Operateur, Pössneck in Thrg., Metropol-Theater.
Willy Elper, Operat. Adr. Kinematograph.
Farkas Jenö Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 43.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse.
Walter Friedemann, Operateur, Adr. Kinematograph.
Alfred Frohberg, Operateur, Dresden, Wiener Garten.
Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Flemingstr. 11, III.
J. Gral, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosternenburgerstrasse 40.
Frz. Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 5.
Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.
Heinrich Haimer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5
Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn.
Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.
N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Schofena 4.
Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.
Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.
Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldgasse 133.
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr. 14.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.
Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen utca 12.
Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichsstr. 18, H. 2.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.
Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.
Fritz Kräuter, Operateu, Lörrach im Löwenfall, Grabenstrasse 14.
Franz Kubesch, Operateur, Riga (Russl.), Parkstr. 1a, Kwatier 20.
Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr. 12.
Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Criestianstr. 26, 4 Tr.
Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr. 2.
Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinastr. 4 p.
Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 297, II. bei Wilke.
Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.
Otto Luniak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.
H. Mahlstede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 118.
Ad. Marz, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Muhsa, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.
Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.
Erich Müller, Berlin, Romintenerstr. 55 pt.
Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.
W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Aufg. B., II.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr F. Erichsen, Istedgade 94.
J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.
Albert Pyttlik, Operateur. Adresse: Kinematograph.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 80.
Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.
Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Hasenbergstr. 40 II.
Aug. Rittershaus, Biotophon-Theater, Bielefeld.
Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.
Otto Schieb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Richard Schlemmer, Operateur, Kino-Theater, Thalheim i. Erzgeb.
Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, I. Werft-Divis., I. Kompagnie.
Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Reuterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.
Jous Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
Fritz Sebastian, Oper. Berlin N. 65, Schulstrasse 112, Querg. I.
Georg Stenga, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.
Joh. Theien, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.
A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 58.
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4
Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.
Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.
Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 16.
M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.
Adolf Wohleben, Oper., Casino-Cinephon, Bautzen i. S.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 67

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöllnerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Frankfurt a. M.
Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kampf, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 900 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 3500 P

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 260 P., Tel. 190

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater, 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 280 P.

Zwikau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.
E. Batteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Nauerweg 7
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 6, III.
Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E, Brünn, Mähr.
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph
Fritz Imhoff, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.
Rich. Laabe, Leipzig, Wurznerstr. 28, I. Instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.
August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.
Jos. Szegheö, Elektriker, Györ (Ungarn), M. A. V. Fütöház.
H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.
Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.
F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 15.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.
O. Timmermann-Geisler, Techn. Leiter, Residenz-Theater, Schwerin i. M.
Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.
Mauritius Trill, Geschäftsführer, Brünn-Dorethof.
Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.